

Zehn Jahre Depot

Das Depot hat sich zu einer international anerkannten Institution und Plattform entwickelt, in der Wissenschaft und Kunst in einen Austausch treten. Die Plattform trägt dem sich ständig verändernden Kunstbegriff Rechnung und vor allem einer Kunst, die ihre angestammten Räume verlassen hat. Entsprechend dem interdisziplinären Ansatz widmet es sich in besonderem Maß gesellschaftlich relevanten Problemfeldern wie Globalisierung, Migration, Postkolonialismus, Rassismus, Sexismus, Biotechnologie und neuen Kommunikationstechniken. Hier finden Vorträge und Diskussionen für alle Kulturinteressierten zu Cultural- und Gender Studies, Philosophie, Politologie, Soziologie und Filmwissenschaften statt. Die Form der Veranstaltungen umfasst neben den Gesprächen, Vortragsreihen und Podiumsdiskussionen auch Symposien, Workshops, Seminare und immer wieder ganz neu entwickelte Veranstaltungsformen. Partizipation ist das zentrale Moment des Depot-Konzepts, das auf unterschiedliche Weise angestrebt wurde.

Der Offene Raum und die kritische Öffentlichkeit

Eine der zentralen Aufgaben des Depot ist die Herstellung kritischer Öffentlichkeit. Wesentlich dafür ist die aktive Beteiligung des Publikums. Aktuelle Kontroversen des heimischen Kulturbetriebs werden aufgegriffen und im Rahmen von Podiumsdiskussionen ausgetragen. Offenheit bedeutet aber auch, dass verschiedenste Projektgruppen das Depot nutzen, um ihre Aktivitäten vorzustellen und ihre Interessen zu artikulieren. Im Rahmen der Reihe „Zu Gast“ werden anderen Institutionen die Depot-Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Gäste und Kooperationspartner waren schon viele Ausstellungshäuser, Museen, Universitätsinstitute, Rundfunkanstalten, Medieninitiativen, Galerien, Verlage etc. (siehe Abschnitt Kooperationspartner). So hat sich das Depot zu einer intellektuellen Schnittstelle für Kultur und Wissenschaft entwickelt.

Das Depot ist außerdem offen für Initiativen und Projektgruppen, die sich hier präsentieren. Als Forum öffentlicher Auseinandersetzung lädt es besonders solche Initiativen ein, die kaum Zugang zu Mainstream-Medien haben, und gibt ihnen Raum zur Artikulation ihrer Interessen sowie zur Präsentation ihrer Projekte. In ständig steigendem Maße nehmen zudem Kunst- und Kulturinitiativen die Seminarräume für Arbeitskreise, Workshops und interne Runden in Anspruch. Außerdem hat das Depot schon mehrfach in seinen Räumen temporäre Gastbüros für Projektgruppen und Initiativen ohne Entgelt eingerichtet (bisher: *SLIP*, *Kaleidoskop*, *poolproduction*, *t-junction*, *Point of Sale*, *Mission auf Bestellung*).

Zivilgesellschaft

Das Depot versteht sich aber vor allem auch als Raum der Zivilgesellschaft. Das kann anhand des Programms abgelesen werden. Die „nationale“ Zivilgesellschaft ist nicht staatsfeindlich. Sie ist vielmehr eine Bottom-up-Bewegung zur Kontrolle des Staates. Die Öffentlichkeit vergewissert sich über die Zivilgesellschaft ihrer gemeinsamen Werte, debattiert aktuelle Fragen und reflektiert Entwicklungen. Sie erinnert immer wieder an die ureigensten Aufgaben des Staates, für das Wohl der Gemeinschaft zu sorgen und den sozialen Ausgleich sicher zu stellen. Im Prinzip umfasst sie das gesamte politische Leben, das die Themen, Gesetzesvorlagen und Diskussionsgrundlagen für die parlamentarischen Auseinandersetzungen überhaupt erst liefert.

Die Zivilgesellschaft versteht sich dem gemäß als demokratische Auseinandersetzung jenseits des Machtkampfes um Hegemonien. In der repräsentativen Demokratie wird Politik auch außerhalb des politischen Spektakels und ganz unabhängig von den Legislativ- und Kontrollstrukturen des Staatsapparates gemacht. Deshalb hängt vieles vom Einfluss in den Schulen, Familien und anderen Sozialisierungsgruppen ab, von Drehbüchern, Zeitungen. Von Internet-Vernetzungen genauso, wie von „Freien Radios“ oder Bürgerinitiativen, die sich im Wirtshaus treffen, um gegen die Schließung des öffentlichen Gemeindefschwimmbades zu opponieren und in letzter Konsequenz, bevor es kein Schwimmbad gibt, dieses noch selbst betreiben. In den meisten Fällen lassen sich gesellschaftspolitische Einstellungen ohnehin nur über längere Zeiträume modifizieren und jede kurzfristig ausgegerichtete Machtpolitik hat auf längere Sicht gesehen das Nachsehen. Das Depot ist ein Klassiker der Zivilgesellschaft.

Zehn Jahre

1994 wurde das Depot von der damaligen Bundeskuratorin Stella Rollig – sie ist heute Direktorin des Kunstmuseums Lentos in Linz – auf dem Areal des heutigen Museumsquartier in Wien gegründet. Als „Ort für einen Dialog zwischen Kunstschaffenden und RezipientInnen, Fachpublikum und erweiterter Öffentlichkeit“ sollte es dem Mangel an Kunsttheorie im Lande Abhilfe schaffen. Damals war es noch ein Raum von etwa 50 m² mit durchschnittlich vier Veranstaltungen pro Monat.

1997 übernahm Wolfgang Zinggl als neuer Bundeskurator die Leitung des Depot, das bereits eine international beachtete Kunstinstitution geworden war und mehr Platz benötigte. Die neuen Räumlichkeiten (340 m²) waren auch noch im Areal des Museumsquartier und wurden entsprechend mit einem größeren Programmangebot (15 Veranstaltungen pro Monat) bespielt. Das Depot hat sich seither zu einem lebendigen, immer häufiger besuchten Diskussionsforum entwickelt. Sein interdisziplinäres Konzept macht es nicht nur zu einer wichtigen Schnittstelle von Kunsttheorie und Kulturpolitik, sondern auch zu einem Ort, der von unterschiedlichsten Publikumsschichten frequentiert wird, die an der aktuellen künstlerischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Fragen interessiert sind.

Im Jahr 1999 beispielsweise wurden die insgesamt 176 Depot-Veranstaltungen von ca. 12.500 Personen besucht. Die Depot-Bibliothek wurde von ca. 5.000 Personen benutzt, die Internet-Terminals von ca. 2.800. Mit den weiteren 4.200 Besuchern von Veranstaltungen, die von anderen Initiativen in den Räumlichkeiten des Depot durchgeführt wurden, nahmen während dieses Zeitraums insgesamt an die 25.000 Personen das Depot in Anspruch. Mit seiner erfolgreichen Arbeit hat das Depot auch international Modellcharakter.

Depot-MitarbeiterInnen wurden mehrfach eingeladen, das Depot vorzustellen: in Zürich, Moskau, Brüssel, Berlin und Stockholm. Nach dem Konzept des Depot entstanden ähnliche Institutionen in anderen Städten, z.B. in Hamburg, Stuttgart, Berlin und New York.

Dennoch musste im Jahr 2000 mit dem Beginn der Schwarz-Blauen Regierung das Depot eine gravierende Budgetkürzung von 30 Prozent hinnehmen, die einen weiteren Vollbetrieb über das gesamte Jahr unmöglich machte. Die Veranstaltungen wurden deshalb in ihrer gewohnten Form mit Ende Oktober 2000 eingestellt, sämtliche MitarbeiterInnen des Teams mussten gekündigt werden. Aufgrund einer Übergangsfiananzierung, die vom Kulturamt der Stadt Wien beschlossen wurde, konnte dann immerhin ein Notbetrieb eingerichtet werden.

Durch diese Zwischenfinanzierung sowie durch ehrenamtliche Arbeit war es bis März 2001 möglich, einen Journaldienst zu einzurichten, die Kontinuität des Veranstaltungsbetriebs durch die Programmierung einiger weniger für das Depot kostenloser Veranstaltungen zu gewährleisten und die Bibliothek zu reduzierten Zeiten geöffnet zu halten.

Etwa 2000 Personen, darunter zahlreiche österreichische und internationale KulturexpertInnen, haben während der Zeit, in der die Existenz des Depot nicht gesichert war, für dessen Fortbestand eine Unterstützungserklärung unterschrieben.

Fünf Beispiele:

“Depot clearly serves a vital and multi-faceted function within the artistic and intellectual community in Vienna. It puts that community into touch with important debates going on in a range of other countries, and provides a forum for serious discussion about the arts.”

Kaja Silverman, University of California, Berkeley

„Ich habe das Depot bei meinem Besuch als außerordentlich wichtige und in seiner Ausrichtung auch – zumindest im Vergleich mit Deutschland – einmalige Einrichtung erlebt. Gerade in den Zeiten der Globalisierung ist es im Bereich der Kultur notwendig, über den Tellerrand sowohl des nationalen Kontextes als auch der Disziplin hinauszugehen. Dies wird im Depot durch seine Bibliothek und das Veranstaltungsprogramm geleistet. Ich würde mir eine ähnliche Einrichtung – und besonders im Sinne der jüngeren Generation – in meiner Stadt wünschen.“

Mark Terkessidis, Kulturwissenschaftler, Köln

„Vor dem Hintergrund einer zunehmend gewinn- und zweckorientierten Gesellschaft sind Freiräume öffentlicher Reflexion über aktuelle künstlerische Fragen von absolut zentraler Bedeutung. Dass in Wien mit dem Depot Wegweisendes in diesem Bereich geleistet werden konnte, spricht für eine in die Zukunft gerichtete Kulturpolitik.“
Roland Wäspe, Kunstmuseum, St. Gallen

„Das Depot in Wien ist eine Institution, auf die man von Berlin aus nur mit einem gewissen Neid blicken kann..“
Gregor Stemmrich, Dozent für Kunstgeschichte, Freie Universität Berlin

“The Depot’s success led us to look toward it as a model for our own future plans for a ‘Living Library’ at The New Museum.”
Dan Cameron, Senior Curator, The New Museum of Contemporary Art, New York

Im Jahr 2001 wurde dann, nach einer ausdrücklichen und einstimmigen Förderempfehlung zweier unterschiedlich besetzter Kunstbeiräte die Finanzierung für das laufende Jahr in Höhe von 3,3 Mio. ATS wieder vom Bundeskanzleramt genehmigt. In diesem Jahr kam es aber zu einer anderen misslichen Beeinträchtigung. Das Museumsquartier bot dem Depot kein Quartier mehr und so mussten neue Räume direkt hinter dem MQ in der Breitengasse in einem ehemaligen Möbelgeschäft bezogen werden. Seit damals zahlt das Depot aus den Subventionen an den privaten Vermieter einen nicht geringen Betrag, den es im Museumsquartier nicht zu entrichten hatte. Die ehemaligen Räumlichkeiten des Depot im MQ blieben seither aber leer, und das nun seit bereits vier Jahren. Offensichtlich wollte die regierende Kulturverwaltung das Depot also aus inhaltlichen Gründen nicht im MQ haben. Die neuen Räume wurden zunächst **in den** Originalzustand restauriert (das Objekt wird in Friedrich Achleitners „Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert“ Band 3/1 erwähnt) und den Notwendigkeiten des Depot angepasst. Das wurde im **W**esentlichen mit der Arbeitskraft und dem Einsatz des Teams bewerkstelligt.

Im Jahr 2002 kam es neuerlich zu einer drastischen Kürzung des Budgets. Lediglich ein Sechstel des Budgets vom Vorjahr nämlich 53 000 Euro war der Staatssekretär bereit, für eine Institution zu investieren, die bewiesen hat, dass sie sparsamst arbeiten kann, Krisenzeiten mit gutem Programm überleben kann und dem internationalen Ruf Österreichs Vorschub leistet. Abermals sprang die

Stadt Wien mit 84 000 Euro ein. Doch das war zu wenig. Nur gemeinsam mit etwa dreißig Institutionen, die unentgeltlich ein Solitaritätsprogramm beisteuerten – von SOHO in Ottakring bis zur Viennale, vom Standard bis zur Kunstuni Linz von amnesty international bis zum Literaturhaus um nur ein paar zu nennen – konnte das Jahr überlebt werden. Doch irgendwann nützen auch der größte Einsatz und die maximale Selbstaussbeutung nichts mehr.

Anfang 2003 kam es neuerlich zur Schließung. Das von der Stadt angebotene Geld für 2003 hätte nur für wenige Monate noch gereicht und die wurden besser für den Winter reserviert, um eine Kontinuität ins nächste Jahr zu probieren. Sechs Monate lang war das Depot geschlossen. Im September ging es dann abermals weiter. Doch seit damals können einfach keine Vortragshonorare und keine Reisekosten mehr abgegolten werden. Dennoch existiert das Depot noch immer. Im Jahr 2004 erhielt es vom Bund 53.000 und von der Stadt Wien 150.000 Euro. Im Herbst 2004 übernimmt die langjährige Geschäftsführerin Eva Brückner von Wolfgang Zinggl, der als Abgeordneter ins Parlament übersiedelt, die Rolle der Sprecherin.

Und für 2005 hat das Bundeskanzleramt bereits angekündigt, überhaupt keine Subventionen mehr zu übernehmen.

Zusätzliche Serviceleistungen

Sämtliche Angebote und Serviceleistungen des Depot sind unbürokratisch zugänglich. Dieser niederschwellige Zugang macht das Depot zu einem lebendigen und offenen Service-, Informations- und Kommunikationszentrum.

Bibliothek

Die wachsende Freihand-Bibliothek umfasst derzeit ca. 4.500 Titel zu verschiedenen Aspekten der Kultur, Philosophie, Gesellschaftspolitik und Kunst. Sie bietet den BesucherInnen einen direkten und unbürokratischen Zugang, der Katalog der Bibliothek ist auch via Internet abrufbar und ist öffentlich zugänglich.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Bibliothek entsprechen den Themen der Veranstaltungen und kreisen um die Bereiche Kunsttheorie, Kunstkritik, Cultural- und Gender-Studies, Kulturpolitik, Medien- und Filmtheorie u.ä. Außerdem stehen den BenutzerInnen Kataloge von österreichischen und internationalen Ausstellungen, Monografien und Einzelausstellungs-kataloge internationaler KünstlerInnen, Werke über zeitgenössische Kunstrichtungen sowie Nachschlagewerke zur Verfügung.

Aufgrund ihrer hohen Spezialisierung in bestimmten Bereichen wurden bereits mehrmals Teile der Depot-Bibliothek als themenspezifische Handapparate für Symposien und Ausstellungen anderer Institutionen (z.B. Shedhalle Zürich, O.K. Linz, steirischer herbst) zur Verfügung gestellt.

Videothek

Die Depot-Videothek bietet Videoarbeiten von KünstlerInnen und Dokumentationen sämtlicher Depot-Veranstaltungen. Sie umfasst derzeit etwa 900 Titel, die allerdings nur vor Ort in der Bibliothek angesehen werden können.

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen 1994 – 2004

Veranstaltungsreihen

Privileg Blick – Kritik der visuellen Kultur	1
nach techno? pop, kunst und die neunziger	2
Schaufenster Medienwerkstatt	4
Kunst buchstäblich	5
Die Situationistische Internationale	7
Wie öffentlich ist die Kunst?	9
Spielregeln der Kunst	11
Film/Kunst: Labor	15
Film und Theorie	17
Übergänge des Wissens	27
frau:maschinen	29
All right, what's left?	30
Für Sie geblättert und gefunden	34
Jour fixe – Rechtsprobleme im Kulturbereich	35
Wie Bilder Meinung machen	36
Vortrag mit Monitoring	38
Was eigentlich ist Kultur?	41
Kulturpolitik	43
You Can Have It. Kinorituale	52

Symposien

LOT – beitrag zur beweglichkeit	45
Kunst im öffentlichen Raum	46
Learning from Las Vegas?	47
Erinnerung Macht Geschichte	49
You Can Have It.	52
Irritating People	54
Patriot Games	55
Was tun	57
Hermeneutik – Semiotik – Dekonstruktion	63
Kulturnationen	64
Fünf Tage zum Thema Zivilgesellschaft	66
Was wurde aus dem Haus der Toleranz	68
Dokumentarfilm	69

Auskünfte	71
Ausstellungsbesprechungen	83
Podiumsdiskussionen	87

Inhaltsverzeichnis

Einzelvorträge	107
Film- und Videopräsentationen	125
Buchpräsentationen	141
Zeitschriftenpräsentationen	159
Workshops	173
Seminare	181
Filmbesprechungen	187
Projektpräsentationen	189
Gespräche	207
Lesekreise	209
Reading Course	211
Zeitzeugen	213
Der andere MQ-Rundgang	215
Lesungen	217
Diplomarbeiten/Dissertationen	219
Blattkritik	223
Forum	225
Zu Gast	231
Depot zu Gast	243
Vortragende 1994–2004	246
Kooperationen	258
Team	261
Impressum	262

Veranstaltungen 1994 – 2004

Veranstaltungsreihen

Privileg Blick – Kritik der visuellen Kultur

Die visuelle Wahrnehmung gilt in der Moderne und Postmoderne als privilegierter Sinn der Vermittlung von Welt und Subjekt, von Erkenntnis und Wahrheit. In der Vortragsreihe stehen die symbolischen Dimensionen der Inszenierung des Blicks in der Kunst, Medien, Konsumkultur etc. zur Debatte. Die Beiträge zu dieser Diskussion kommen dabei aus psychoanalytischen, feministischen und ideologiekritischen Ansätzen, aus der sozialhistorisch orientierten Kunstgeschichte sowie der Film- und Medientheorie. Privileg Blick konfrontiert kritische Analysen zur Kultur des Visuellen und den ihr inhärenten Logiken der Macht und des Begehrens.

6. Oktober 1995

Returning the Gaze: The American Response to the French Critique of Ocularcentrism
Martin Jay (University of California, Berkeley)

13. Oktober 1995

Fetal Distractions
Carol A. Stabile (University of Pittsburgh)

17. November 1995

Partial Sight of Impaired Vision?: Inside the Reproductive Body
Valerie Hartouni (University of California, San Diego)

24. November 1995

Vortrag von Abigail Solomon-Godeau (University of California, Santa Barbara)

1. Dezember 1995

The Split Wall: Domestic Voyeurism
Beatriz Colomina (Princeton University)

15. Dezember 1995

Auge und Affekt
Gertrud Koch (Ruhr-Universität Bochum/Kulturwissenschaftliches Institut Essen)

12. Jänner 1996

How to Face the Gaze
Kaja Silverman (University of California, Berkeley)

16. Jänner 1996

Krisen des Sehens als filmisches Thema.
Michelangelo Antonioni, Carolee Schneemann,
Identifikation nicht nur einer Frau und (der)
„Basic Instinct“
Nicola Bongard (Hildesheim)

19. Jänner 1996

Isabelle Graw (Köln/Wien)
Gutes Aussehen. Visuelle Zwänge und ihr
Niederschlag in Künstler-Bildern

nach techno? pop, kunst und die neunziger

„nach techno? pop, kunst und die neunziger“ fragt nach den Bedingungen und Wirkungsmechanismen gegenwärtiger Pop-Phänomene, nach dem politischen Potential von Pop als ästhetische Praxis und Strategie.

<http://www.t0.or.at/depot>

subing

Subject, Subculture, Subversion, Sub...s

Diskussionsforum betreut von Andreas Spiegl

16. März 1996

Skulptur gegen Architektur: die Dialektik von Öffentlichkeit und Spektakel um '68

Benjamin H.D. Buchloh (Köln/New York)

29. März 1996

The Politics of Ecstasy: Drugs, Gender and Technology in Rave Culture.

Simon Reynolds (New York Times)

2. April 1996

Gerwald Rockenschaub im Gespräch mit Joshua Decter (New York)

4. April 1996

**Vortrag/Video-Ausstellung von Joshua Decter
Turn it On: Velocities of Television and Art**

18. April 1996

Purple Talk

**Elein Fleiss und Oliver Zahm (Purple Fiction/
Artforum)**

25. April 1996

**Matta Wagnest (Künstlerin) im Gespräch mit
Georg Schöllhammer (Kunstkritiker)**

3. Mai 1996

Produktion Pop

Vortrag + Video

Video Präsentation: Scan von Mathias Poledna

Organisation: Mathias Poledna und

Martin Beck (New York)

10. Mai 1996

**Techno '96: Irrungen, Wirrungen – Wege aus dem
Praxisnotstand**

Ralf Niemczyk (BRD)

14. Mai 1996

**Konrad Becker (Public Netbase) im Gespräch mit
Geert Lovnik (Agentur Bilwet)**

Veranstaltungsreihen

30. Mai 1996

**Widerstandsrituale und Pop-Plateaus – Zwei
Analysemodelle**
Christian Höller (Texte zur Kunst)

14. Juni 1996 bis 29. Juni 1996

Revolution Girl Style
Neue Strategien im Feminismus
Eine Materialsammlung von Anette Baldauf und
Katharina Weingartner (Wien/New York)

20. Juni 1996

Revolution Girl Style
Neue Strategien im Feminismus
Beautysalon (Workshop for Girls only)

27. Juni 1996

Situationsbericht
Von Esther Schipper und Michael Krome von der
Galerie Schipper&Krome (Köln)

28. Juni 1996

Die Kunst im Pleasure Dome?
Über DJ's, Köche, Barbetreiber ...

Podiumsdiskussion mit:

Isabelle Graw (Texte zur Kunst)
Michael Krome (Galerist)
Eva Maria Stadler (Grazer Kunstverein)
Barbara Steiner (freie Kuratorin)
Markus Wailand (Falter)
Diskussionsleiterin: Ute Meta Bauer (Institut für
Gegenwartskunst)

27. September 1996

Produktion Pop
Vortrag + Video
Vortrag von John Savage (London)
Organisation: Mathias Poledna und Martin Beck
(New York)

30. September 1996

All Beat Up: Jungle, Junk etcetera
Mixed-Media-Präsentation von Dick Hebdige
(USA)

2. Oktober 1996

**Fashion and the Micro-Economy of Youth
Culture in the Nineties**
Angela McRobbie (Loughborough University)

Veranstaltungsreihen

Schaufenster Medienwerkstatt

Jänner/Februar 1995

Connect the Universe. 11 Stücke für Video

Gerda Lampalzer

Die Künstlerin hat aus ihrer privaten Sammlung 11 Stücke für Video komponiert. Sie sind in der Form von Loops als Gedichte zu lesen, zum Nachdenken, oder gemütlich einschlummern.

März/April 1995

Backwaters, eine Revue

Ferdinand Stahl

In dem neuen Projekt mit dem Arbeitstitel „Zur Produktion von Vergangenheit“ geht es um die Beziehung von Mensch und Maschine, im Speziellen um das Verhalten von Wissen, welches von der rasenden Entwicklung der bildverarbeitenden und speichernden Medien bestimmt wird.

Mai/Juni 1995

Im Wohnzimmer die Welt. Ein Katalog von A-Z

Eva Brunner-Szabo

Das präsentierte Video ist eine Auseinandersetzung mit dem Medium Fernsehen und der Veränderung der Lebenswelt des Menschen und seines Sehens durch das Fernsehen.

September 1995

Manfred Neuwirth

„Ausgehend von einem audiovisuellen Notizbuch, das in den Jahren 1988 bis 1995 in Tibet entstanden ist, nähere ich mich den vielfältigen Eindrücken dieser Aufenthalte an. Es faszinieren mich die Veränderungen in meinen Erinnerungen, hervorgerufen durch das oftmalige Visionieren des aufgenommenen Materials.“

November 1995

Found Footage: Exposé #1

Anna Steininger

Ein (Video)projekt ohne Anfang und Ende. Die unumgehbare Wiederholbarkeit des Bildes muss dafür unterlaufen werden, wozu in diesem Fall die Methode gewählt wurde, es an seinem Platz zu lassen, die Umgebung aber zu öffnen.

Dezember 1995

Du bist so schön und du weißt es auch

Manfred Oppermann

Kunst buchstäblich

Literalness als kritisches Verfahren der Moderne

Diese Vortragsreihe befasst sich mit einem künstlerischen Verfahren, das für die Moderne insgesamt charakteristisch, vielleicht sogar konstitutiv ist. Buchstäblichkeit („literalness“) liegt dann vor, wenn die Bedingungen künstlerischer Arbeit zu ihrer eigentlichen Bedeutung werden, etwa indem die Materialität und Objektivität künstlerischer Arbeiten betont wird.

Die Veranstaltungsreihe besteht aus fünf Vorträgen und einer Seminarreihe. Das Seminar begleitet durch gemeinsame Lektüre zentraler Texte die Vorträge und ermöglicht eine vertiefende Diskussion mit den Vortragenden.

3. Oktober 1997

Einführung

Die KunsthistorikerInnen Edith Futscher, Wolfram Pichler, Ralph Ubl und Barbara Wittmann (Wien), die das Konzept der Vortragsreihe erstellt haben, geben eine allgemeine Einführung in das Thema.

9. Oktober 1997

Vorbereitungsseminar auf den Vortrag von Gregor Stemmrich

10. Oktober 1997

Gregor Stemmrich (Berlin)

Literalism und/als Modernism.

Das Konzept der Literalness in der Theorie und Praxis amerikanischer Kunst

11. Oktober 1997

Seminar mit Gregor Stemmrich

23. Oktober 1997

Vorbereitungsseminar auf den Vortrag von Richard Shiff

24. Oktober 1997

Richard Shiff (Austin, Texas)

Breath of Modernism

25. Oktober 1997

Seminar mit Richard Shiff

Veranstaltungsreihen

12. November 1997

Vorbereitungsseminar auf den Vortrag von
Fred Orton

13. November 1997

Fred Orton (Leeds)
Appearing Literal

14. November 1997

Seminar mit Fred Orton

20. November 1997

Vorbereitungsseminar auf den Vortrag von
Rainer Metzger

21. November 1997

**„Bei Malerei ist alles sichtbar; und auf
einerlei Art sichtbar“**
Buchstäblichkeit und der Beginn der Moderne
Rainer Metzger (Wien)

22. November 1997

Seminar mit Rainer Metzger

4. Dezember 1997

Vorbereitungsseminar auf den Vortrag von
Regine Prange

5. Dezember 1997

**Künstlerischer Ikonoklasmus oder:
Die Selbstaufhebung des Bildes in der
modernen Malerei**
Regine Prange (Tübingen)

6. Dezember 1997

Seminar mit Regine Prange

Die Situationistische Internationale

Aufgrund des Revivals der Situationistischen Internationale im In- und Ausland findet im Depot eine theoretische Auseinandersetzung mit den SituationistInnen statt. Wie hat die künstlerische und politische Bewegung der Situationistischen Internationale in den letzten Jahren junge KünstlerInnen beeinflusst? Steht ihre gegenwärtige Renaissance im Zeichen einer Historisierung? Welche aktuellen Wirkungspotenziale haben die künstlerischen Strategien der Situationistischen Internationale?
Konzeption: Cosima Rainer

27. Jänner 1998

**Retro-Situs und neue Psychogeographen
Zum Situationismus-Revival in Kunst und Subkulturen
Oliver Marchart (Wien)**

Spektakelkritik ist heutzutage in aller Munde. Dass es sich dabei um ein zentrales Motiv der SituationistInnen handelt, wissen nur die wenigsten. Der Wiener Kulturtheoretiker Oliver Marchart zeichnet die subkulturelle Wirkungsgeschichte der Situationistischen Internationale nach und erklärt, warum sie zur Zeit einer Musealisierung unterworfen wird.

10. Februar 1998

**Die Frage ist falsch, die Antwort trotzdem richtig
Ariane Müller (Berlin)**

Die Situationistische Internationale hatte in den letzten Jahren mehr Einfluss auf die künstlerische oder architektonische Avantgarde als auf den politischen Bereich. Neuerdings scheinen aber Aktionen wie Christoph Schlingensiefels Hamburger Aktion „7 Tage Notruf für Deutschland“ an situationistische Konzepte anzuknüpfen.

12. Februar 1998

**Die Ausstellung findet nicht statt
Warum sich die Situationisten nicht ausstellen lassen
Werner Rappl (Wien)**

Die Situationisten entwickelten Strategien, die der jeweiligen Situation punktgenau angepasst waren und als Vorbild und Anregung, nicht aber als übertragbare Modellentwürfe gemeint waren. Deswegen widerspricht der Versuch ihrer Ausstellung den Intentionen der Situationisten. Werner Rappl zeigt, wie sich die Situationisten selbst dieser Problematik stellten.

Veranstaltungsreihen

27. Februar 1998

Gespräch zwischen Jacqueline de Jong (Amsterdam) und der Freien Klasse Wien

Jacqueline de Jong war von 1959 bis 1962 Mitglied der Situationistischen Internationale. In diesem Gespräch wird nach der – bisher unbeachteten – Position von Frauen in der Situationistischen Internationale gefragt.

Podiumsdiskussion anlässlich der Ausstellung „Die Situationistische Internationale 1957–1972“ im 20er Haus

Zwischen Ausstellungsmachern und KunstkritikerInnen wird die Frage diskutiert, ob es der Ausstellung im 20er Haus gelungen ist, etwas von der systemsprengenden Kritik der SituationistInnen zu vermitteln oder ob sie diese durch Historisierung bzw. Musealisierung neutralisiert.

Mit dem Kurator Dieter Schrage und dem Mitgestalter Roberto Ohrt diskutieren Ariane Müller und Werner Rapp. Moderation: Cosima Rainer

Wie öffentlich ist die Kunst?

Künstlerische Strategien der Beteiligung

In dieser von den Depot-Mitarbeiterinnen Ulrike Müller und Cosima Rainer konzipierten Vortragsreihe werden künstlerische Projekte untersucht, deren Anspruch es ist, das Kunstpublikum nicht nur als passive RezipientInnen zu begreifen, sondern mit ihm gemeinsam Kunst als Handlungsmöglichkeit zu etablieren. Welche Möglichkeiten eröffnen derartige Strategien? An welche Grenzen stoßen sie? KünstlerInnen und KulturproduzentInnen, die sich anhand aktueller und historischer Projekte mit Formen der Partizipation auseinandersetzen, werden zur Diskussion eingeladen.

9. März 1998

„Islands in Berlin“

Stephen Willats (London)

Der Künstler Stephen Willats berichtet über seine schon in den 70er Jahren begonnene Arbeit mit den BewohnerInnen des Märkischen Viertels in Berlin. Seine Position als Künstler ist die eines Analytikers und Auslösers sozialer Prozesse. Gemeinsam mit den BewohnerInnen visualisiert und problematisiert er deren beengende Lebensbedingungen.

30. April 1998

Öffentlicher Raum/Public Space 1997/98

Hildegund Amanhauser, Karl Meinhardt und Gerhard Spring (Salzburg)

Auf Initiative von fünf Salzburger Institutionen wurden die KünstlerInnen Luc Deleu, Dieter Huber, Kai Kuss, Marion von Osten, Cathy Skene, Andreas Siekmann und Gerhard Spring eingeladen, über die Dauer von zwei Jahren Projekte im verkehrsbelasteten Salzburger Stadtteil Lehen zu entwickeln, die darauf abzielen, die BewohnerInnen zu einer gleichermaßen kritischen wie kreativen Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt anzuregen.

7. Mai 1998

„Komm, mach mit“

Stella Rollig (Wien)

Der Vortrag der Kunsttheoretikerin Stella Rollig fächert unterschiedliche Partizipationsmodelle auf: Werden diese wirklich ihren emanzipativen Ansprüchen gerecht, oder wird das Publikum dazu degradiert, angebotene Dienstleistung zu nutzen bzw. die Staffage für künstlerische Aktionen zu bilden?

Veranstaltungsreihen

26. Mai 1998

Kunst und soziale Kommunikation

Richard Kriesche (Graz)

Indem der Medienkünstler Richard Kriesche seine eigene Entwicklung skizziert (in den 70er Jahren arbeitete er mit Strafgefangenen und mit hospitalisierten Kindern), wirft er einen kritischen Blick auf die heute oft verklärten Partizipationsstrategien der 70er Jahre sowie auf die verklärenden Konzepte der 90er Jahre.

9. Juni 1998

„Kunst ist Kunst und alles andere ist alles andere“

Georg Bussmann (Kassel)

Der Kunsthistoriker Georg Bussmann untersucht, inwieweit sich KünstlerInnen als Beteiligte innerhalb gesellschaftspolitischer Zusammenhänge verstehen lassen. Kann Kunst wirklich dem Anspruch auf Einmischung gerecht werden, oder bleibt sie im Elfenbeinturm ihrer Autonomie gefangen?

10. Juni 1998

REPOhistory – Civil Disturbances

Greg Sholette (New York)

Das KünstlerInnenkollektiv „REPOhistory“ (repossessing history) erarbeitet seit 1989 verschiedene ortsspezifische Kunstprojekte im öffentlichen Raum, die die offizielle Geschichtsschreibung hinterfragen und Machtverhältnisse im Stadtraum sichtbar machen.

17. Juli 1998

Frauensolidarität/Frauenbeziehungen – ein feministisches Videoprojekt

In diesem Projekt untersuchen Frauen mit unterschiedlichen Kompetenzen, wie der Begriff der Frauensolidarität Ende der 90er Jahre – nicht universalistisch, sondern mit dem Anspruch der Anerkennung von Differenzen – verwendet und neuformuliert werden kann.

Koordination: Ines Doujak. Anwesend sind u.a. Gabriele Bargehr, Dagmar Fink und Antke Engel (alle Wien).

Spielregeln der Kunst

Die Veranstaltungsreihe „Spielregeln der Kunst“ versucht das Zusammenwirken der verschiedenen Kräfte, die an der Konstruktion von Kunst beteiligt sind, transparenter zu machen.

23. Oktober 1998

Einführung von Wolfgang Zinggl (Wien)

Seitdem sich herumgesprochen hat, dass Kunst nichts hat, was sie definiert, nichts, was sie charakteristisch ausmacht, seitdem klargeworden ist, dass es sich bei Kunst lediglich um ein soziales Konstrukt handelt, das von verschiedenen Gruppen mit unterschiedlicher Bedeutung versehen wird, seitdem liegt die Frage nahe, wie es überhaupt zu einem solchen Konstrukt kommen kann.

27. Oktober 1998

Machtverhältnisse im Kunstsystem

Vortrag von Justin Hoffmann (München, Zürich)

anschließend Diskussion mit Cathrin Pichler (Wien)

In der Kunst sind Herrschaftsverhältnisse weniger deutlich sichtbar als in anderen gesellschaftlichen Bereichen. Im Unterschied etwa zur Popmusik oder zur Telekommunikation, wo sich trotz Verschleierungsstrategien die Besitzverhältnisse auf wenige marktbeherrschende Konzerne beschränken, fehlt dem Kunstsystem die klare ökonomische Struktur. Dennoch lassen sich auch in der Kunst Machtzentren ausmachen: zum einen sind es Institutionen wie Museen, Galerien, Art Consulting Firmen etc., zum anderen Personen, sogenannte opinion leader, deren Macht die der Definition, der massenmedialen Verbreitung von Meinungen ist.

10. November 1998

Gegenöffentlichkeit

Vortrag von Stefan Römer (Köln)

anschließend Diskussion mit Doris Knecht (Wien)

Während mit dem Begriff der „Gegenkultur“ in den 60er Jahren komplett gegen die herrschenden Konventionen gerichtete Lebensentwürfe gemeint waren, bemühten sich die Bewegungen der Autonomie in den 70er und 80er Jahren um eine „Gegenöffentlichkeit“, also eine gegen die Bewusstseinsindustrie gerichtete Medienstrategie. Haben Strategien der Gegenöffentlichkeit heute noch Substanz? Muss nicht eher von Gegenkulturen (im Plural) gesprochen werden, die ihre eigenen Formen symbolischer Politik entwickelt haben? Welche Bedeutung haben diese Begriffe für die zeitgenössische Kunst?

Veranstaltungsreihen

24. November 1998

Ökonomie

Vortrag von Alice Creischer (Berlin)

anschließend Diskussion mit Dieter Bogner (Wien)

Wie können im Kunstbereich Strukturen jenseits des Neoliberalismus gedacht werden, der sich schon seit zehn Jahren als wirtschaftliche Avantgarde versteht? Dem Neoliberalismus haben sich in den 90er Jahren viele künstlerische Methoden eher angeschlossen als widersetzt. Der Kunstbereich hat sogar die Softhierarchien der Firmen imitiert und die Entwicklung vom Produktions- zum Dienstleistungssektor nachvollzogen. Der Vortrag will eine Diskussion in Gang bringen, die nicht bei der Feststellung von Strukturgleichheiten zwischen postfordistischer Ökonomie und dem Kunstbereich der 90er Jahre stehenbleibt, sondern die „Deregulierungen“ als Möglichkeit für eine „widerständige Praxis“ denkt.

8. Dezember 1998

Kunstuniversitäten

Vortrag von Ecke Bonk (Primersdorf)

anschließend Diskussion mit Sigurd Höllinger (Wien)

Die Kunstuniversitäten in ihrer heutigen Form sind ein soziokulturelles Fossil aus dem 19. Jahrhundert. Wie gegenwärtig kaum ein anderes Bildungsinstitut berufen sie sich auf verbrauchte Überlieferungen und veraltete Konzepte. Von ihrer Seite wird das Potenzial der Kunst total blockiert. Höchste Zeit also für die Erarbeitung von Vorschlägen zur Veränderung dieser Institutionen, die mehr verhindern als ermöglichen. Kleine, flexible und von den großen Universitäten unabhängige Institute müssen gegründet werden, die den heutigen Ansprüchen gerecht werden.

26. Jänner 1999

Kunstkritik

Vortrag von Harald Fricke (Berlin)

anschließend Diskussion mit Stella Rollig (Wien)

Seit den 70er Jahren hat Kunst verstärkt Methoden der Kritik in den eigenen Diskurs aufgenommen. Zunächst auf Institutionskritik beschränkt, wird mit der Kontextkunst in den 90er Jahren der Stellenwert der Kunst auch am Theorietransfer gemessen, den sie leistet. Aus diesen gewandelten Strategien entsteht für den Bereich Kunstkritik ein Positionsproblem. Die Verschiebung der Grenzen zwischen Kunst, Unterhaltung und Clubkultur macht die Sache nicht einfacher. Wo also lässt sich Kunstkritik heute zwischen Event, politischer Arbeit und Dienstleistung ansiedeln?

Veranstaltungsreihen

22. März 1999

Medien

**Vortrag von Armin Thurnher
anschließend Diskussion mit Joachim Riedl
und Andreas Rudas (alle Wien)**

Kunst und Politik sind von einem von den Medien begleiteten oder sogar hervorgerufenen Wandel betroffen, der sie völlig verändert. Doch im Laufe dieses Prozesses haben sich auch die Medien verwandelt. Publizistische Zwecke treten hinter ökonomischen zurück. An die Stelle des Publikums tritt die Zielgruppe. Der Aufmerksamkeitsgewinn dieser Zielgruppe wird an die Inserenten weiterverkauft.

13. April 1999

Berufsbild KünstlerIn

**Vortrag von Beatrice von Bismarck (Lüneburg)
anschließend Diskussion mit Lois Renner (Wien)**

Nicht von „Berufung“, sondern vom „Beruf“ der Künstlerin oder des Künstlers zu sprechen, setzt die Lösung von einem Künstlerbild voraus, das bis heute nur wenig von seiner Dominanz eingebüßt hat: das des charismatischen, für sein Werk allein verantwortlichen und vornehmlich männlichen schöpferischen Individuums. Wie ist es möglich, dass die Vorstellung vom Künstler-Heiligen oder -Helden auch nach der Dekonstruktion des „Autors“ in den späten 60er Jahren überlebt hat? Wie und mit welchem Ziel wird diese Tradition zum Gegenstand zeitgenössischer künstlerischer Praxis?

20. April 1999

Ausstellungspolitik

**Vortrag von Marius Babias (Berlin)
anschließend Diskussion mit
Klaus Albrecht Schröder (Wien)**

Weil es den Sozialistischen Realismus einzudämmen galt, wurde nach '45 „entartete Kunst“, darunter der irrationalistische Expressionismus, pauschal mit Freiheit, Demokratie und Humanität gleichgesetzt. Nur so konnte Arnold Bode 1955 die erste *documenta* durchsetzen. Einmal imprägniert, konnte man aber die Fettflecken des Kulturalismus, der seitdem die *documenta* überdeckt, aus dem Tischtuch der Moderne nicht mehr entfernen. Anhand der *documenta*-Geschichte soll der kulturalistische Anteil der heutigen Ausstellungspolitik erörtert werden.

Veranstaltungsreihen

27. April 1999

Theorie

Vortrag von Stefan Heidenreich (Berlin)

anschließend Diskussion mit

Helmut Mayer (Frankfurt/M.)

Die Nähe von Kunst und Theorie ist oft ein Nebeneinanderher. Der Einsatz theoretischer Sprache dient im Bereich der Kunst gewöhnlich dazu, einen verlorenen Weltbezug zu reklamieren, Stile kunsthistorisch zu sichern oder Gruppenbildungen durch hermetischen Jargon abzuriegeln. Aber wie könnten Kunst und Theorie inhaltlich voneinander profitieren?

3. Mai 1999

Museen/Sammlungen

Vortrag von Gerhard Theewen (Köln)

anschließend Diskussion mit Peter Noever (Wien)

Das derzeitige „Museum für zeitgenössische Kunst“ ist ein Widerspruch in sich. Die Aufnahme aktueller künstlerischer Arbeiten in Museen bedeutet eine Kanonisierung, durch die sie Teil der kunsthistorischen Vergangenheit werden.

Als Alternative zur schwerfälligen, anachronistischen Schatzkammer des zeitgenössischen Museums wäre ein neuer Typus, das „Sammlermuseum“, vorstellbar.

18. Mai 1999

Kunstgeschichte

Vortrag von Sigrid Schade (Bremen)

anschließend Diskussion mit

Daniela Hammer-Tugendhat (Wien)

In der Kunstgeschichte haben sich Erzähl-Muster herausgebildet, innerhalb derer Vorstellungen von Meister- und Autorschaft, von Kreativität, von der Hierarchie der Gattungen und von der Avantgarde produziert und reproduziert werden. Solche Muster gehen bis heute unreflektiert in Künstlerelbstzeugnisse und Kunstkritiken ein und sind noch in der Ausbildungsstruktur an den Kunsthochschulen wirksam.

8. Juni 1999

Kulturpolitik

Vortrag von Alex Demirovic (Frankfurt/M.)

anschließend Diskussion mit

Andreas Mailath-Pokorny (Wien)

Die Diskussionen um knappe öffentliche Mittel und damit einhergehende Streitigkeiten über die legitime Kunst ebenso wie die Rückwirkungen der Globalisierung und der multikulturellen Gesellschaft auf das etablierte Verständnis dessen, was Kultur ist, lassen erkennen, wie sehr Kunst ein Terrain ist, auf dem sich viele Akteure über ein demokratisches Selbstverständnis der kulturellen Praktiken auseinandersetzen.

Film/Kunst: Labor

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Film/Kunst: Labor“ wird mit ExpertInnen aus Film und Theorie der dokumentarische Film als Praxisfeld analysiert.

Konzeption: Christina Lammer

7. Dezember 1998

Das Subjekt des Sehens

Vortrag von Gerburg Treusch-Dieter (Berlin)

Identität bringt sich und ihr „Anderes“ hervor. Der „Feind“ ist identisch mit dem „Balken“ im eigenen Auge. Er wird nach außen projiziert („hinausgeworfen“) und tritt im Inneren der Gesellschaft auf, die sich mit dem „Anderen“ ihrer Identität nicht konfrontieren kann. In ihrem Vortrag entwickelt Gerburg Treusch-Dieter (Professorin für Soziologie an der FU Berlin) eine Theorie des filmischen Sehens in Auseinandersetzung mit Psychoanalyse, Strukturalismus und der Foucaultschen Archäologie.

24. März 1999

In the Ocean of Streams of Story

Vortrag von Grahame Weinbren (New York)

Is it true that the database is gradually replacing the narrative as the fundamental structure of media works? Because of newer technologies, we are now able to understand a sea of simultaneous story-streams better than a single 'narrative' line. And we have come to believe that non-linear, multi-faceted compositions represent reality better than the Aristotelian model. Consonant with the breakdown of the linear narrative, the distinction between documentary and fiction collapses. We are not troubled by the idea that documentary films are constructions just as much as fiction films, that 'constructed' and 'real' are not mutually exclusive concepts.

21. Mai 1999

Ocular Prosthetics and Digital Visuality

Vortrag von Lisa Cartwright und

Brian Goldfarb (beide Rochester)

This lecture will focus on the newest developments in digital sensory prosthetics to consider how concepts of the subject and normalcy are maintained and challenged by digital optical prosthetics. An examination of technologies under development will include a presentation of a critical-fictional CD-ROM digital art piece by Brian Goldfarb, titled *Ocular Convergence*. It presents a fictional consortium of researchers working on synthetic digital ocular implants. The project invites participants to consider the ethical and experiential questions that emerge with the direct networking of the optic nerve – a technology that allows for two or more people to share vision.

Veranstaltungsreihen

15. Juni 1999

Why Perversion is not Subversive

Vortrag von Slavoj Žižek (Ljubljana)

Slavoj Žižek focusses on *Lost Highway* by David Lynch, dealing with how this film, visually and narratively, subverts the coordinates of the classical *Noir*. He will read the film against the more general background of the ambiguous function of censorship in Hollywood, explaining why, sometimes, the unstrained transgression can be even more conformist than following the censorship rules. His point is that this film is a model of "Ideologiekritik" in cinema, undermining today's fundamental ideological fantasies.

29. Juni 1999

kunst. DOC (1999, 45 min)

Blickverschiebungen + Vorstellungsräume

Ziel des Dokumentarfilms von Marcus Kanter (Regie, Kamera) und Christina Lammer (Idee, Konzept) ist es, das Spannungsfeld zwischen Film und bildender Kunst sichtbar zu machen. Der für gewöhnlich segmentierende Kamerablick stellt hier eine Synthese der Blicksequenzen von Film und Kunst her. Die künstlerischen Arbeiten, die im Film neue Imaginationsräume herausbilden, stammen von Daryoush Asgar, Franz Kapfer, Cornelia Najjar-Krafft und Stephan Potengowski.

30. Juni 1999

Abschlusspräsentation der Reihe

Film/Kunst: Labor

KünstlerInnen stellen die Ergebnisse des Workshops *Documentary: Artistic Visions* vor, der im Dezember 1998 im Depot stattgefunden hat. Dabei ging es um die Frage, wie in der bildenden Kunst das Medium der filmischen Dokumentation eingesetzt und verwertet wird.

Film und Theorie

Dem Entschlüsseln von Codes, dem Sichtbarmachen von (verborgenen) Zusammenhängen, dem Versuch, die Teile des (Gedanken-)Puzzles neu zusammenzusetzen und dessen (möglicher) Verwerfung nach Betrachtung des Resultats: All dem ist die Arbeit der FilmtheoretikerInnen gewidmet. Die nach einem zentralen Motto von den FilmtheoretikerInnen ausgesuchten Filme werden im Anschluss an die Vorführung (der besprochene Film war jeweils vor Beginn der Veranstaltung im AudiMax der TU Wien zu sehen) analysiert, nach dem Vortrag können die Antworten in Frage gestellt werden.
Idee: Kurt Hofmann und Robert Buchschwenter; Konzeption: Kurt Hofmann

29. April 1999

Whom Do You Believe – Me or Your Own Eyes? In Whisky veritas:

Erweiterte Erfahrung durch Gedächtnisverlust Vortrag von Robert Buchschwenter (Wien)

Das Verfälschen, Verdunkeln oder Unterschlagen von „Wahrheit“ lässt den Glauben an eine Realität in der Fiktion nicht nur unbeschadet, sondern es bestärkt ihn sogar – vorausgesetzt allerdings, man lässt die ZuseherInnen erkennen, dass sie verfälscht, verdunkelt oder unterschlagen wird. In *North by Northwest* (USA 1959, Regie: Alfred Hitchcock) konditioniert Hitchcock den Zuseher schrittweise dahingehend, dass dieser hinter jeder Wahrheit eine Lüge vermutet.

27. Mai 1999

Whom Do You Believe – Me or Your Own Eyes? Das trügerische Bild

Vortrag von Thomas Tode (Hamburg)

Die Rolle des Bildsynthesizers hat in *Level Five* (Frankreich 1996, Regie: Chris Marker) der Computer übernommen. Er erlaubt es, alle möglichen Formate und Bildermedien einzuspeisen und sie zu bearbeiten. So zeigt Marker beispielsweise das berühmte Pressefoto der Soldaten, die in Iwo Jima die amerikanische Fahne aufpflanzen, und berichtet, dass es nachträglich mit eigens dafür abkommandierten Soldaten inszeniert wurde.

24. Juni 1999

Whom Do You Believe – Me or Your Own Eyes? Ich habe Angst vor Käfern und weiß nicht warum: Glaubensfragen zu *Starship Troopers* Vortrag von Drehli Robnik (Wien)

Die Welt, die *Starship Troopers* (USA 1997, Regie: Paul Verhoeven) entwirft – ihre autoritären Modelle von Subjektivität und Kollektivität, ihr Militarismus und Chauvinismus –, ist haarsträubend faschistoid. Abseits reflexartiger ideologiekritischer Schnellschüsse macht dieser SciFi-Kriegsfilm jedoch Fragen zur gegenwärtigen audiovisuellen Industriekultur virulent: zu Diskurspraktiken von Special Effects oder zu Möglichkeiten eines parodistischen Gebrauchs von Genre-Normen in einem Kino-Mainstream zwischen ironischer und neokonservativer Mehrfachverwertung.

Veranstaltungsreihen

28. Oktober 1999

Whom Do You Believe – Me or Your Own Eyes?

Zeligs Schatten

**Was Fake-Dokumentarfilme von der Wahrheit halten
Vortrag von Michael Palm (Wien)**

Dass Dokumentarfilme ein privilegiertes Verhältnis zur Wahrheit unterhalten sollen, mag zwar kaum noch jemand glauben, trotzdem werden sie den Willen zum Wahren nie ganz los. Fake-Dokus – also Dokumentarfilme, bei denen es sich um *offensichtliche* Fälschungen handelt – machen parodistischen Gebrauch von dokumentarischen Diskurspraktiken und kramen eine mögliche dunkle Dimension des filmischen Bildes hervor, die meist von Aktion und Narration überdeckt wird – etwa so, wie Zeligs Existenz (*Zelig*, USA 1983, Regie: Woody Allen) zwar immer und überall möglich war, von der institutionellen Geschichtsschreibung aber einfach vergessen wurde.

25. November 1999

Whom Do You Believe – Me Or Your Own Eyes?

Zwei Paar Augen, ein Subjekt?

**Eine Phantasie über die Möglichkeiten und
Grenzen des Zuschauens**

Vortrag von Ruth Noack (Wien)

„Als Céline und Julie (*Céline et Julie vont en bateau*, Frankreich 1974, Regie: Jacques Rivette) mir damals im Kino begegneten, sprachen sie französisch und ich verstand kein Wort. Mir schien aber, dass sie beide eine *Beziehung* hatten – kann man so was glauben? Jacques Rivette ist zwar kein Hollywood-Regisseur, aber auch keine feministische Avantgardefilmerin. Ist es legitim, mir seine Augen auszuleihen? Seine Augen, ihre Augen, meine Augen, Ihre Augen.“ (Ruth Noack)

27. Jänner 2000

Whom Do You Believe – Me or Your Own Eyes?

Die zweite Chance

Vortrag von Gerald Weber (Wien)

In *Lola rennt* (Regie: Tom Tykwer, Deutschland 1998) wird eine Geschichte mit einer klassischen narrativen Struktur erzählt: Auftrag – Hindernisse – Lösung. Allerdings dreifach, in verschiedenen Variationen. In der Wiederholung, die eigentlich keine ist – liegt doch das Entscheidende in der Modifikation –, wird die grundlegende Struktur von Videogames erkennbar: die Metapher von der zweiten (und dritten) Chance und die Idee von der Überwindung des Todes.

Veranstaltungsreihen

23. März 2000

Der Schrecken des Erkennens

„Wer versteht schon eine Wüste?“

Vortrag von Vrääth Öhner (Wien)

Ein Film wie ein schwieriges Buch: Was *Teorema* (Regie: Pier Paolo Pasolini, Italien 1968) in geometrischer Strenge vorführt (die Verwandlung verschiedener Leben, die von demselben Katalysator in Gang gesetzt wird), bleibt ohne Antwort, das Theorem (Marcuses Modell von der individuellen Befreiung durch Freisetzung libidinöser Energie) verwandelt sich in ein Problem (was anfangen mit dieser Befreiung?). Ein Film, der seine Referenzen nicht der sogenannten vorfilmischen Wirklichkeit entlehnt, sondern jener anderen Wirklichkeit, die man zumeist in Büchern sucht: den Theorien.

13. April 2000

Im Fremd-Raum

Der Schrecken des Erkennens in

Jean Cocteaus *Orphée*

Vortrag von Wolfgang Popp (Wien)

Die Etymologie des Wortes Schrecken verweist auf die früheren Bedeutungen *springen*, *einen Riss bekommen*. Insofern wird hier der Schrecken nicht als schockhafter Moment gelesen, in dem ein Erkennen einsetzt, sondern als ein Riss des Erkennens. Ein fremder, anderer Raum wird von Orphée betreten, in dem sein Erkennen zum Stillstand kommt und eine Suchbewegung einsetzt. Eine Suchbewegung, die ihn von seiner Realität in gleicher Weise entfremdet, wie ihn der andere Raum befremdet und ihn die eigene Unzulänglichkeit spüren lässt.

25. Mai 2000

Der Schrecken des Erkennens

Cool morden – unerwartet sterben

Die Suche nach den Spielregeln in *Funny Games*

Vortrag von Robert Buchschwenter (Wien)

„Wir wetten, dass ihr in ... sagen wir mal in zwölf Stunden ... alle drei ... kaputt seid.“ Aus dem Mund eines Bösewichts in einem Krimi klänge dieser Satz nicht besonders Aufsehen erregend. Und vor allem: Wir würden ihm nur halben Glauben schenken. In *Funny Games* (Regie: Michael Haneke, Österreich 1997) müssen wir zusehen, wie zwei propere junge Herren die Versprechen einlösen, die von anderen Figuren in anderen Genres so oft gegeben worden sind. Und wir beginnen zu zweifeln, ob wir die Spielregeln, die wir so gut zu kennen glaubten, auch wirklich beherrschen.

Veranstaltungsreihen

29. Juni 2000

Der Schrecken des Erkennens

Film als Body Snatcher: Die Entdeckung der außerirdischen Wirklichkeit

Vortrag von Drehli Robnik

Don Siegels *Invasion of the Body Snatchers* (USA 1956) gilt retrospektiv als antikommunistisch wie auch als kritische Parabel zur McCarthy-Ära; neuerdings situiert man den Film historisch im Kontext der Sorge um die sozialtechnologische Macht der Medizin. Bleibt die Frage, warum es dem Film so leicht fällt, die Unterwanderung durch Aliens zu zeigen, die so aussehen, handeln und sind wie „wir“. Da geht es nicht nur um den Schrecken eines Erkennens, das Eigenes von Fremdem scheidet, sondern auch um die Unheimlichkeit einer filmischen Hellsicht, die nicht bereit ist, zwischen Äußerlichkeiten und Außerirdischen Unterschiede zu machen.

5. Oktober 2000

Der Schrecken des Erkennens

Befindlichkeiten

Vortrag von Gerald Weber (Wien)

Ein zentrales Motiv in Michelangelo Antonionis Trilogie *La Notte*, *L'avventura* und *L'eclisse* ist die Leere. Die scheinbar tröstende Geste zwischen den Protagonisten am Ende von *L'avventura* (Italien 1959) ist gezeichnet vom Wissen um die Unmöglichkeit ihrer Liebe. Durch Antonionis Kadrange dieses Schlussbildes bekommt diese Erkenntnis jedoch beinahe universellen Charakter. „Die Personen 'wissen' nicht mehr auf Situationen zu reagieren, die sie übersteigen, weil es zu schrecklich ist oder zu schön oder unlösbar.“ (Gilles Deleuze)

30. November 2000

Der Schrecken des Erkennens

Nicht versöhnt? Horrorfilm und übersinnliche Geschichtsphilosophie

Vortrag von Michael Palm (Wien)

Fast jeder Horrorfilm, der etwas auf sich hält, endet mit einem – meist traumatischen – Sinnüberschuss, der die aus der Erzählung gewonnenen Erkenntnisse in meist übelwollender Weise umstößt oder zumindest relativiert und damit eine Wiederkehr (des Bösen) oder eine Fortsetzung (des Films) in Aussicht stellt. Auch am Ende von *The Sixth Sense* (Regie: M. Night Shyamalan, USA 1999) steht eine Überraschung, die jedoch eine zusätzliche Perspektive der Erzählung entwirft, ohne deren primären Sinn zu stürzen oder damit in Widerspruch zu geraten.

Veranstaltungsreihen

25. Jänner 2001

Der Schrecken des Erkennens

Zur Transgression von Gender und Genre in

Dandy Dust (R: Hans Scheirl, A/GB 1998)

Vortrag von Andrea Braidt, Filmwissenschaftlerin

Die Wahrnehmung (im Film) wird wesentlich von einem doppelbödigen Genus strukturiert: sowohl die Konvention von Genre als auch jene von Geschlecht konstituieren die Perzeptionsmodalitäten. Dabei macht die unbedingte Verwobenheit von Gender und Genre (Barbara Johnson) die Überschreitung des einen ohne die des anderen unmöglich. Der Vortrag stellt einige (vorläufige) theoretische Voraussetzungen für den filmischen Moment der Transgression von Genus im Film zur Diskussion und geht der Frage nach, inwieweit jener Moment der Grenzüberschreitung einer des Schreckens ist/sein muss.

8. März 2001

Schlafen, vielleicht auch träumen

Von der Disparatheit

Vortrag von Vräath Öhner, Film- und Medienwissenschaftler

Wenn im Kino vom Schlafen oder vom Träumen die Rede ist, wird damit eine Reflexion auf das Kino selbst eingeführt, welches eben Träume verkauft und sein Publikum in einen Zustand versetzt, der dem Schlaf – auf motorischer Ebene – ähnelt. Dies gilt auch von Claire Denis *J'ai pas sommeil / Ich kann nicht schlafen* (R: Claire Denis, Frankreich 1994). Allerdings durchläuft die Reflexion hier eine Reihe von charakteristischen Ablenkungen. Der Film erzählt von dem Gefühl, zwischen Schlaf und Schlaflosigkeit zu schwanken, über die Vermittlung eines Kamerablicks, der sich offensichtlich der Selbstreflexion über jenen disparaten Zustand eines „reinen Sehens“ annähern will, in dem nur das Auge wach ist, während der Intellekt noch ruht.

26. April 2001

Schlafen, vielleicht auch träumen

Aus der Traum: Kreativität als Wachsamkeit und Einverständnis

Vortrag von Drehli Robnik, Filmwissenschaftler

Ein Film über zwei Schulmädchen im Neuseeland der 50er Jahre, die aus hingebungsvoller Freundschaft zu Mörderinnen werden. Sie erscheinen als Kreationen eines Akts von Selbsterschaffung qua Selbst-Stilisierung und bewohnen eine Traumwelt, die aus ihrem (Tagebuch-)Schreiben und Schwärmen entsteht. Aus heutiger Sicht macht *Heavenly Creatures* (R: Peter Jackson, Neuseeland 1994) spürbar, wie sehr einige gar nicht so alte Träume entschlafen sind: Utopien, die an einem Kino der Raserei und des Morphing hängen, und, mehr noch, an schöpferischen Potenzialen jugendlicher Fankulturen.

Veranstaltungsreihen

31. Mai 2001

Schlafen, vielleicht auch träumen

Die Farbenlehre des Herrn Demy

Vortrag von Ruth Noack, Filmtheoretikerin

Filmtheoretikerin Ruth Noack spricht über Farbrausch, zwanghaftes Singen und das Gefühl in einer riesigen Schale Götterspeise um das eigene Leben zu schwimmen: *Die Regenschirme von Cherbourg / Les parapluies de Cherbourg* (R: Jaques Demy, Frankreich 1963).

7. Juni 2001

Schlafen, vielleicht auch träumen

Die REM-Phasen der Kinoträume

Vortrag von Susanne Rieser, Wien, Los Angeles und Hong Kong

Actionkino ist ‚damn the logic, full speed ahead!‘ und findet seine körperliche Entsprechung in den ‚Rapid Eye Movements‘. *Sonatine* (R: Takeshi Kitano, Japan 1993) erzählt mit meditativer Langsamkeit und beinahe ohne jeden Laut, was sonst im angesprochenen Genre bis zur Unkenntlichkeit verdichtet ist.

29. November 2001

Schlafen, vielleicht auch träumen

Realität und Erkenntnis in The Matrix

Vortrag von Gerald Weber, Filmwissenschaftler

Was, wenn die Wirklichkeit nur ein Traum ist? Über Wirklichkeiten, verbotene Früchte und die Frage, ob es besser ist, ignorant und glücklich oder wissend und leidend zu sein, sprechen die Filmwissenschaftler Robert Buchschwenter und Gerald Weber anlässlich von *The Matrix* (R: Andy and Larry Wachowski, USA 1999).

6. Dezember 2001

Los sobrevivientes

Vortrag von Tina Leisch, Film- und Textarbeiterin, lebt in Wien und Eisenkappel / Zelezná Kapla.

Der Film *Sobrevivientes* (R: Tomás Gutiérrez Alea, Kuba 1978) skizziert den Alptraum, der sich derjenigen bemächtigt, die den Fortschritt der Geschichte verschlafen bzw. sogar verweigern. Für die porträtierte herrschende Klasse läuft die Zeit rückwärts in Richtung feudaler Vergangenheit. Der Film ist eine Metapher auf die kubanische Bourgeoisie, er lässt sich aber auch als Prophezeiung für jene Gesellschaften lesen, die sich bis heute weigern, ihren kolonialen Habitus abzulegen.

Veranstaltungsreihen

25. April 2002

Was ist eine Black Box?

Vortrag von Vrääth Öhner, Filmwissenschaftler

Die Black Box als Flugdatenschreiber rekonstruiert die Ursache von Abstürzen. Die Zustandsbeschreibung eines Systems fällt dann verlässlich aus, wenn das System nicht mehr existiert. So kommt auch *Black Box BRD* (R: A. Veiel, Deutschland 2001) zu seinen Daten. Eine Black Box produziert aber etwas Ähnliches wie wissenschaftliche Aufzeichnungsinstrumente, zu denen auch die Kamera zählt: ein audio-visuelles Spektakel, in dem das Politische zu verschwinden droht.

23. Mai 2002

Double Life

Vortrag von Barbara Pichler, Filmwissenschaftlerin

Comic Superhelden führen ein Doppelleben zwischen Alltag und Ausnahmezustand, zwischen Verbergen und Zurschaustellung ihrer übernatürlicher Fähigkeiten. *Unbreakable* (R: M. Night Shyamalan, USA 2000) – eine Comic-Verfilmung ohne Vorlage – variiert und untergräbt diese Erzählparameter, um sich so dem Phantasma des Heroischen anzunähern.

6. Juni 2002

Blinder Gehorsam. Die Alphabetisierung in Arthur Penns *Miracle Worker*

Vortrag von Karl Sierek, Professor für Geschichte und Ästhetik der Medien

Miracle Worker (R: A. Penn, USA 1962) zeigt die Geschichte der blind-tauben Helen Keller, die sich um 1900 mithilfe sozialemanzipatorischer Pädagogik zur engagierten Vorkämpferin von Frauenwahlrecht und Sozialismus entwickeln konnte. Arthur Penn zeichnet ihr Leben als Programm der Aufklärung nach, das über Wissensvermittlung und Alphabetisierung auch die sinnlich eingeschränkste Subjektivität bereichert.

27. Juni 2002

Versteckspiele mit roten Mäntelchen

Vortrag von Robert Buchschwenter, Journalist

Rumpelstilzchen lebt in Venedig und hat ein Geheimnis, das es hinter einem roten Mäntelchen verbirgt – so, als wollte der „kleine Geist“ aller Welt sagen: „Seht her! Ich zeige euch jetzt ein Geheimnis.“ Im Originaltitel dieses zärtlichsten aller Horrorfilme warnt Roeg davor, dem „kleinen Geist“ auf den Leim zu gehen: *“Don't Look Now!” / Wenn die Gondeln Trauer tragen* (R: Nicolas Roeg, UK/I 1972). Durch den insistenten Einsatz der Farbe Rot nötigt er einen hinzusehen. Vom vielen Hinsehen aber wird man blind. Es sind die Blinden, die einem in diesem Filme das „Sehen“ lehren.

Veranstaltungsreihen

3. Oktober 2002

Mulholland Drive

Vortrag von Gerald Weber, Filmwissenschaftler

Mit *Mulholland Drive* (USA 2001) hat David Lynch endgültig die Ebene des Erzählkinos verlassen. Restspuren eines detektivischen Plots vermischen sich mit einer Bildsprache und Formenwelt, die Bezüge zum surrealistischen und dadaistischen Kino der Zwischenkriegszeit haben. Der Versuch der Figuren, ihre Vergangenheit zu rekonstruieren, gestaltet sich zu einer Tour de force durch allegorische Traumwelten mit Doppelgängern und wechselnden Identitäten. Am Ende bleibt ein Puzzle, von dem man das Gefühl hat, dass die wesentlichen Steine möglicherweise verloren gegangen sind.

28. November 2002

Lars von Trier: Europa

Vortrag von Philipp Penetzdorfer, Salzburg

Unter der dünnen Decke gesellschaftlicher Ordnung lauert immerzu das Chaos: flüchtig, formlos, unbestimmbar. So lebt auch die Immanenz filmischer Handlungen gleichsam von der Illusion der Domestizierbarkeit des Chaos. In *Europa* (R: Lars von Trier, Dänemark 1990) kehrt es in jener Institution zurück, der wir am ehesten glauben.

5. Dezember 2002

John Frankenheimer: The Manchurian Candidate

Vortrag von Dominik Kamalzadeh, Filmpublizist

Verschwörungstheorien dienen vermehrt als Erklärungsmuster für eine unüberschaubare Weltlage. US-Thriller liefern dazu oftmals populäre Bilder, spektakulär sind diese in *The Manchurian Candidate* (USA 1962) von John Frankenheimer. Der Thriller versuchte die Cold-War Paranoia wieder zu beleben, zeichnet ein ins Satirische neigende Krankheitsbild der US-Gesellschaft, ohne auf die Regeln des Genre-Kinos zu achten.

6. November 2003

Das Blaue vom Himmel

Far from Heaven

Vortrag von Dieter Pichler, Publizist, Co-Kurator von kinoreal

Rassismus, Homophobie und Heuchelei in einer amerikanischen Kleinstadt des Jahres 1957 prägen die primäre Erzählebene von *Far from Heaven* (R: Todd Haynes, USA 2002). Die Farben des Filmes aber bilden einen Subtext; sie entwerfen eine eigene Dramaturgie der Beziehungen und Abhängigkeiten.

Veranstaltungsreihen

11. Dezember 2003

Das Blaue vom Himmel

Velvet Goldmine

Vortrag von Robert Buchschwenter, Film- und Medienwissenschaftler

„Jeden Tag Fasching!“ So könnte man die Haltung des „Glam Rock“ beschreiben: Hemmungslosigkeit und schrille Provokation um jeden Preis waren angesagt. So ungezügelt sie kam, so schnell verglühte die Strömung am Himmel der Popgeschichte allerdings auch – jedoch nicht ohne ein paar ordentliche Brandspuren zu hinterlassen.

Velvet Goldmine (R: Todd Haynes, GB/USA 1998)

8. Jänner 2004

Das Blaue vom Himmel

Days of Heaven

Vortrag von Vrääth Öhner, Filmwissenschaftler

Das Liebespaar Bill und Abby inszeniert eine kleine Unschuldskomödie, welche die harte Feldarbeit „in der Glut des Südens“ (so der deutsche Verleihtitel) zugunsten sorgloser „*Days of Heaven*“ (R: Terence Malick, USA 1978) überwinden soll. Dennoch geht es weniger um die moralischen Aspekte der Lüge als um intensive Ausdrucksveränderungen, die sich der Komödie nur als Vehikel bedienen. Im Zentrum des Films steht die Farbe des Himmels: als Zeichen der unüberwindbaren Grenze zwischen Sehen und Sagen.

25. März 2004

The Usual Suspects

Philipp Penetzdorfer, Salzburger Sommerkino

Ein Schiff, auf dem angeblich Kokain umgeschlagen worden ist, explodiert im Hafen. Der einzige Überlebende, der Kleinganove Verbal, packt über den großen Coup aus. Seiner Aussage nach lenkt ein dubioser Keyser Söze den Verlauf des Geschehens. Doch keiner kennt ihn. Alles Lüge? Mit Sicherheit erfahren das weder Polizei noch Zuschauer. *The Usual Suspects* (R: Brian Singer, USA/D 1995) gibt Anlass zu einer Diskussion um die Begriffe Lüge, Glaubwürdigkeit und Authentizität auch im filmischen Schaffen und Rezipieren.

29. April 2004

In der weißen Stadt

Vortrag von Gerry Weber, Sixpack Film

Um die Atmosphäre von Lissabon zu erfahren, hat der Schweizer Regisseur Alain Tanner eine eigene Sprache entwickelt. Paul, der Bordmechaniker eines Frachters, geht mit leichtem Gepäck und einer Super-8-Kamera für einen kurzen Landurlaub von Bord und scheint plötzlich die Kontrolle zu verlieren. Er lässt sich einfach treiben vom Leben „*In der weißen Stadt*“ / *Dans la ville blanche* (R: Alain Tanner, PT/CH 1983).

Veranstaltungsreihen

24. Juni 2004

Vanilla Sky

Vortrag von Dominik Kamalzadeh, Der Standard

Vanilla Sky (R: C. Crowe, USA 2001) ist ein Film über die Vorstellung vom Glück und von Sehnsüchten, die oft nur produzierte, künstliche Artefakte sind. Ähnlich verhält es sich mit allen Bildern des Films. Nichts ist real, alles bleibt Simulation. Nachhaltig setzen sich heute die vorgefabrizierten Bilder der Populärkultur in den Köpfen fest und erinnern an Gefühle, als wären sie real und erlebt gewesen. Das „Blaue vom Himmel“ kann eine Lüge sein, die den Frust unerfüllten Glücks nur vergrößert, aber auch eine Lüge, die am Leben hält, wenn alles sonst realgrau ist.

Übergänge des Wissens – Übergänge des Imaginären

Im Rahmen der Reihe *Übergänge des Wissens – Übergänge des Imaginären* werden ForscherInnen einem österreichischen Publikum vorgestellt, die in Italien in den letzten Jahren durch ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Ästhetik, der Gender- und Cultural Studies hervorgetreten sind.

Konzeption: Nicole Finsinger und Giovanni Leghissa

7. Mai 1999

La condizione paradossale

Das Befinden im Paradoxon

Pier Aldo Rovatti (Triest)

Pier Aldo Rovatti unternahm anhand einer differenzierten Lektüre Michel Foucaults eine kritische Revision der marxistischen Tradition. Seit den 80er Jahren maßgeblich an der Postmoderne-Debatte beteiligt, hat er zusammen mit Gianni Vattimo den Sammelband *Il pensiero debole (Das schwache Denken)* herausgegeben.

4. Juni 1999

La mente come teatro del fantasma

Die Psyche als Theater des Phantasmas

Antonello Sciacchitano (Mailand)

Der italienische Psychoanalytiker Antonello Sciacchitano unterzieht seit einigen Jahren philosophische Konzepte einer Relektüre aus lacanianischer Perspektive. In seinem Vortrag untersucht er Lacans komplexe Auseinandersetzung mit dem Descartesschen *cogito*.

15. Oktober 1999

Religione ed estetica: la contemplazione attiva

Religion und Ästhetik: aktive Kontemplation

Mario Perniola (Rom)

Der italienische Philosoph Mario Perniola hat sich in *Disgusti (Ekel)* mit aktuellen ästhetischen Tendenzen und in *Der Sexappeal des Anorganischen* am Beispiel der Veränderungen sexuellen Empfindens mit der grundlegenden philosophischen Problematik der Entsubjektivierung beschäftigt. In seinem Vortrag stellt er Überlegungen zur Beziehung zwischen ästhetischer und religiöser Erfahrung vor.

19. November 1999

Gender Studies and their Discontents

Eva Cantarella (Mailand)

An historischen Fallbeispielen zum Geschlechterverhältnis in der Antike verbindet Eva Cantarella den Blick der Historikerin mit dem der Kulturanthropologin. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Beziehung zwischen institutionellen, juridischen und politischen Rahmenbedingungen sowie der gesellschaftlichen Position der Frau. In ihrem Vortrag wird sie ausgehend von ihren Forschungen kritische Einwände gegenüber den Gender Studies formulieren.

Veranstaltungsreihen

5. Mai 2000

Rational Aesthetics

Maurizio Ferraris (Turin)

Maurizio Ferraris hat in den letzten Jahren das Konzept einer als Philosophie der Kunst verstandenen Ästhetik kritisiert und versucht, dieser ihre ursprüngliche griechische Wortbedeutung (*aisthesis* – Wahrnehmung) zurückzugeben. In diesem Vortrag stellt er seine Auffassung einer wissenschaftlich orientierten Ästhetik vor, die den unterbrochenen Dialog von Philosophie und Psychologie wiederaufzunehmen versucht.

27. Mai 2000

Forme di vita e interpretazione di culture.

Il dibattito contemporaneo in antropologia

Lebensformen und Interpretation von Kulturen.

Gegenwärtige Debatten in der Anthropologie

Silvana Borutti (Pavia)

Ausgangspunkt von Silvana Boruttis Überlegungen ist die Frage nach der Erkennbarkeit kultureller Werte und Bedeutungen. Indem sie eine Perspektive entwickelt, die Epistemologie und Kulturanthropologie verbindet, zielt sie auf eine Ethik der kulturellen Kommunikation, die sowohl die Forderung erfüllt, den Anderen kennenzulernen, als auch die Forderung, dessen irreduzible Alterität zu respektieren.

24. November 2000

Der Mensch im Zeitalter der Technik

Umberto Galimberti (Venedig)

Umberto Galimberti analysiert in diesem Vortrag die Transformationen, denen der Mensch im Zeitalter der Technik ausgesetzt ist. Dabei wird nicht mehr wie in der humanistischen Tradition gefragt, „Was können wir mit der Technik machen?“, sondern: „Was macht die Technik aus uns?“. Im Zuge dieser Transformation ergibt sich auch die Notwendigkeit, tragende Begriffe (Individuum, Identität, Natur, Politik, Religion, Geschichte) neu zu bestimmen.

frau:maschinen mutter:maschinen sex:maschinen

Technologische Körperphantasmen von Science Fiction-Figuren

Science Fiction versucht, von gegenwärtigen Tendenzen ausgehend, über mögliche Zukunftsszenarien zu spekulieren. Diese Entwürfe sind jedoch auf Grund ihrer Verflochtenheit mit aktuellen Praktiken und Systemen nicht unabhängig von Macht- und Herrschaftsverhältnissen zu denken. Anhand von SciFi-Figuren, die eine zentrale Projektionsfläche darstellen, werden technologisch bedingte gesellschaftliche und frauenspezifische Veränderungen untersucht.

Moderation der Veranstaltungen: Katharina Pewny (Wien)

10. Juni 1999

frau:maschinen

Cyborgvisionen: Ist die Zukunft unbemannt?
Mona Singer (Wien)

Hybride (Geschlechts-)Körper.
Cyborgvisionen in der feministischen Science Fiction
Dagmar Fink (Wien)

17. Juni 1999

mutter:maschinen

Frauenrolle und Mutterposition. Zur Gen- und Reproduktionstechnologie aus kulturkritischer Sicht
Gerburg Treusch-Dieter (Berlin)

Die weibliche Maschine als Imitation.
Reproduktionstechnologie und Fortpflanzung in der Science Fiction
Barbara Neuwirth (Wien)

21. Juni 1999

sex:maschinen

In das Reich des Virtuellen gehen alle Körper ein. Theoretische Flügel zur Re-Mythisierung des Göttlichen
Lisbeth N. Trallori (Wien)

Infantilität der Zukunft. Utopie und Dystopie
Katherina Zakravsky (Wien)

All right, what's left?

Kritisches Potential und Widerstandskultur im Spätkapitalismus

Sowohl im politischen, gesellschaftlichen als auch im künstlerischen Kontext ist zu überlegen, wie kritische Positionen überhaupt noch eingenommen werden können, ohne dadurch selbst zur Systemerhaltung beizutragen. Ist es möglich, die komplexen spätkapitalistischen Machtstrukturen, die anstelle offen-repressiver Ausbeutungsmechanismen getreten sind, für eine subversive Praxis von „innen“ heraus zu nutzen? Konzeption und Organisation: Elisabeth Krimbacher und Susanne Jäger

8. Oktober 1999

„Was soll sein, wenn nicht Normalität?“

Vortrag von Ute Gerhard (Dortmund)

Mit dem Konzept der „Normalität“ verbinden sich historisch spezifische Strategien und Verfahren, die wesentlich zum Funktionieren der zeitgenössischen Hegemonie beitragen. Auf der Grundlage von statistischer Verdichtung und Normalverteilung durchzieht der „Wille zur Normalisierung“ die unterschiedlichsten sozialen Felder bis hin zur freiwilligen und durchaus lustvollen Selbst-Normalisierung als Kennzeichen zeitgenössischer Subjektivität.

11. Oktober 1999

Widerspenstige Praktiken im Zeitalter von Informations- und Biotechnologien

Vortrag von Yvonne Volkart (Zürich)

In der gegenwärtigen Re-Konstruktion einer neuen Weltordnung im Zeichen des Spätkapitalismus spielen Informations-, Kommunikations- und Biotechnologien eine wichtige Rolle. Auch der Kunst kommt in diesem Prozess, insbesondere als Faktor der Kulturalisierung, eine immer größere Bedeutung zu. In diesem Vortrag werden ästhetisch-künstlerische Praxen diskutiert, die Widerstand und Kritik gegen den Universalismus von Technologien zu formulieren versuchen und sich gleichzeitig fragen, wie einzelne Technologien und Medien angeeignet, umcodiert und symbolisch eingesetzt werden können, damit flexible Subjekte in den veränderten Realitäten subversiv agieren können.

22. Oktober 1999

Resistant Culture. Resistant Politics?

Vortrag von Stephen Duncombe (New York)

Defining themselves against a society predicated upon consumption, creators of zines privilege the ethic of Do-it-yourself: make your own culture and stop consuming what has been packaged for you. But in a world where the image of rebellion sells everything from soda to automobiles, radical culture is used by advertisers and marketers as a means to stimulate new sales. Radical culture can also become a sort of political catharsis that helps alienated individuals to safely play out their rebellious fantasies. But zines, like all alternative culture, offer a model of political activity.

Veranstaltungsreihen

28. Oktober 1999

A.N.Y.P. Nr. 9

**Zu Subjektivität, Ökonomie, Kunst
Zeitschriftenpräsentation mit Stephan Geene,
Tara Herbst und Nicolas Siepen (Berlin)**

Das neue Heft befasst sich mit den vielfältigen Nuancen im ästhetischen, ökonomischen und politischen Sprachkolorit, in denen sich die neuen Subjektivitäten verwirklichen. Als Themen werden u.a. diskutiert: neue JobberInnen, exemplarische und/oder normative Subjektivitäten, nicht-korrekte Ökonomien.

29. Oktober 1999

Subjektivität, Geld, Kritik

Vortrag von Stephan Geene (Berlin)

Ob kritische Positionen überhaupt noch eingenommen werden können, impliziert auch die Frage, „wer“ kritisch Abstand nehmen kann? Gerade die 'Konsistenz' von Subjektivität ist Gegenstand der Diskussionen um die neuen technologischen Verhältnisse im Spätkapitalismus. Diese führen jedoch sehr viel weniger einen Bruch in 'Subjektivität' ein, als dass sie das Szenario von Subjekt/Besitz/Möglichkeit fortsetzen. Im Rahmen des Vortrags wird Geenes Publikation *money aided ich-design* (Berlin: b_books) vorgestellt.

2. November 1999

Die Beute

Ausschweifung und Disziplin

Zeitschriftenpräsentation mit

Eva Meier und Andreas Fanizadeh (Berlin)

Die seit 1994 erscheinende Zeitschrift *Die Beute* kombiniert erzählerische und analytische Mittel und interveniert gegen den ästhetischen Konservatismus der sich politisch definierenden Linken. Fanizadeh und Meier analysieren Grenzen und Möglichkeiten einer „unabhängigen“ linken Publizistik, diskutieren die Tauglichkeit der in den 90er Jahren propagierten Pop-Strategie und geben Auskunft über die Kriterien der Beute-Gestaltung zwischen Kunst, Design und Propaganda.

16. November 1999

Was tun?

**Möglichkeiten und Grenzen kulturellen/
politischen Widerstands**

**Vortrag von Alexander Brener und Barbara Schurz
anschließend Diskussion mit Isolde Charim
(alle Wien)**

Das zeitgenössische Kunstsystem ist Modell und funktionaler Teil der globalisierten Mechanismen des Spätkapitalismus. Unter diesen Umständen erweisen sich institutionalisierte KünstlerInnen oft als „DoppelagentInnen“ von Machtstrategien und sogenannter „Subversivität“. Künstlerische Positionen, die kulturellen Widerstand artikulieren werden vorgestellt und analysiert.

Veranstaltungsreihen

23. November 1999

The Revolution will be televised

Vortrag von Gerhard Pretting (Wien)

In den späten 70er und frühen 80er Jahren bekam Pop seine bis dato stärkste politische Ausformung. New Wave Bands sahen ihre Musik als Propagandamittel zur Umformung der Gesellschaft. Doch realpolitisch trat genau zu dieser Zeit der konservative backlash ein. Ist also Pop immer nur Pop, eine mediale Unterhaltungsform ohne revolutionäre Wurzeln, in der Radikalität bloß als „radical chic“ auftaucht?

30. November 1999

Das Netz nutzen

Workshop mit Markus Nowak (Wien)

Vom Projekt einer hierarchiefreien Gesellschaft mündiger NutzerInnen scheint sich das Internet durch die zunehmende Kommerzialisierung immer weiter zu entfernen. Trotzdem bietet es nach wie vor als Diskursplattform und Protestmedium auch für Nicht-ExpertInnen Möglichkeiten des aktiven politischen Widerstands. In diesem Workshop wird dieser Aspekt anhand erfolgreicher Netzinitiativen diskutiert.

3. Dezember 1999

Sebastião Salgado und die Frage einer aktuellen Kunst der Linken

Vortrag von Otto Karl Werckmeister (Evanston, Illinois)

Otto Karl Werckmeister schließt sein Buch *Linke Ikonen* mit der Frage nach einer linken künstlerischen Kultur, die sich von politisch kompromittierten und historisch unglaubwürdigen Paradigmen der Vergangenheit löst und sowohl die ästhetische als auch die zeitgeschichtliche Erfahrung der Gegenwart anspricht. Am Beispiel des Fotografen Sebastião Salgado, der in seinen Arbeiten fundamentale Probleme der politischen Ökonomie thematisiert, wird diese Frage behandelt.

13. Dezember 1999

Fluchtraum Kultur

Vortrag von Claudia Wahjudi (Berlin)

Dass Kultur immer stärker für das Profil einer Region sorgen und Identität stiften soll, zwingt die unabhängige Kulturszene, sich neu zu positionieren. Viele Projekte versuchen, der Deregulierung entgegenzuwirken, gleichzeitig agieren sie aber auch zu den Bedingungen der flexibilisierten Gesellschaft. Neue Strategien fordern neue Fragen heraus: Wie wichtig sind Netzwerke, welchen Effekt hat unbezahlte Kulturarbeit, und wann verschwinden Kultur und ihre Inhalte hinter den Abziehbildern, die der Hype um die Kultur einer identitätssuchenden Region produziert?

Veranstaltungsreihen

14. Jänner 2000

Die Gesellschaft der Kritiker der Gesellschaft

Vortrag von Michael Rutschky (Berlin)

Das Zentralproblem der Gesellschaftskritik heute ist ihr außerordentlicher Erfolg. Stand noch in den 60er Jahren eine kritische Intelligenz dem massiven Block derjenigen gegenüber, die mit den gesellschaftlichen Verhältnissen restlos einverstanden waren, so muss man heute beobachten, dass, wer sich überhaupt äußert, Gesellschaftskritik vorbringt. Der ehrwürdige Unterschied zwischen Negation und Affirmation ist am Verschwinden, und man kann sich fragen, ob nicht Gesellschaftskritik die Gesellschaft im Innersten zusammenhält.

21. Jänner 2000

Immaterielle Arbeit und Subversion

Podiumsdiskussion mit Thomas Atzert, Jost Müller (beide Frankfurt/M.), Sebastian Reinfeldt (Wien); Moderation: Beat Weber (Wien)

Der Hunger nach Mehrwert verlangt heute nach dem flexiblen Menschen, immaterielle ProduzentInnen sollen ihn stillen. Haltungen und Projekte, die in den vielfältigen Kämpfen von ProletarierInnen gegen die Arbeit, in der antiautoritären Revolte, in der kritischen Theorie und im nichtdisziplinären Habitus von KünstlerInnen auftauchen, montieren die zeitgenössische Produktionsweise in der realen Subsumtion der Gesellschaft. Der neue Ordnungsruf lautet: „Seid Subjekte!“ Doch wird damit zugleich der Punkt markiert, an dem die Subsumtion in Subversion zu verwandeln ist.

18. Februar 2000

Plädoyer für einen radikalen Reformismus

Vortrag von Joachim Hirsch (Frankfurt/M.)

Zum Nachdenken über radikale gesellschaftliche Veränderungsmöglichkeiten gehört zuallererst die Kritik an den im Kontext der traditionellen Arbeiterbewegung und ihren Ausläufern vorherrschenden Revolutions- und Politikkonzepten. Worauf es ankommt, ist die theoretische und praktische Entwicklung sozialrevolutionärer Ansätze, die an den gesellschaftlichen Arbeits- und Konsumweisen, Beziehungen und Bewusstseinsinhalten, somit an der Wurzel ansetzen.

25. Februar 2000

... theoretisch „Theorie mit politics“

Vortrag von Holger Kube Ventura (Hamburg)

Kunstkritik beschränkt sich mittlerweile oft wieder auf das Einzäunen der formulierten Projektansprüche, während Kunsttheorien sich erneut den kulturpessimistischen Konstruktionen der 70er Jahre zuwenden. Holger Kube Ventura erörtert, warum die gewohnten Orientierungshilfen affirmativ/kritisch, rechts/links, high/low etc. erodieren, ohne dass sich ein anderes Selbstverständnis politisch engagierter Kulturarbeit entwickelt.

Für Sie geblättert und gefunden

Wenn Kunst ohne Originale auskommen kann, können Kuratorinnen und Kuratoren auch auf Ausstellungen verzichten und doch einer Öffentlichkeit vorstellen, was sie entdeckt haben, was sie als wichtige Entwicklungen beobachten und aus welchen Gründen sie eine bestimmte Kunst einer anderen vorziehen. Das ist dann eine virtuelle Ausstellung.

7. März 2002

Martin Fritz, Generalkoordinator der Manifesta 4, Frankfurt

In der ersten Ausgabe hat Martin Fritz die aktuellen Kunstzeitschriften durchgeblättert und alles herausgesucht, was er beachtenswert findet.

5. April 2002

Christian Meyer, Galerie Meyer-Kainer

Christian Meyer hat die aktuellen Kunstzeitschriften durchforstet und Bemerkenswertes herausgesucht.

3. Mai 2002

Hildegund Amanshauser, Direktorin des Salzburger Kunstvereins

In Kunstzeitschriften geblättert hat Hildegund Amanshauser und spricht als Rezipientin und Produzentin über Medien.

12. September 2002

Franziska Kasper, Leiterin der Kunsthalle Exnergasse

Für Sie geblättert und Interessantes gefunden hat Franziska Kasper

7. Oktober 2002

Walter Seidl, Koordinator für bildende Kunstobjekte bei Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas

Diesmal hat Walter Seidl die aktuellen Kunstzeitschriften mit dem Fokus auf zeitgenössische Kunst aus Osteuropa und Südosteuropa durchgeblättert.

27. November 2002

Daniela Koweindl, Kulturpolitische Sprecherin der IG Bildende Kunst

Daniela Koweindl hat den medialen Umgang mit dem Quartier21 genauer angesehen: von der Hofberichterstattung bis zur Kunstkritik, Medienpartnerschaften inklusive.

Jour fixe – Rechtsprobleme im Kulturbereich

10. September 2003

Zur Freiheit der Kunst

Michael Pilz, Anwalt

Nach dem leidigen Sommerspektakel um die Rechtmäßigkeit einer am Salzburger Max-Reinhardt-Platz aufgestellten Skulptur der Gruppe Gelatin reflektiert Michael Pilz in einem kurzen Referat zum Artikel 17a des Staatsgrundgesetzes über Freiheit und Grenzen der Freiheit von Kunst.

20. Oktober 2003

Zur Urheberrechtsnovelle 2003

Michael Pilz, Anwalt

Nach der Festlegung der EU-Richtlinien zum neuen Urheberrecht geht es an die Umsetzung in der österreichischen Rechtsprechung, die noch aussteht. Michael Pilz spricht insbesondere über die digitale Werknutzung, die mit der Novellierung geregelt wird.

26. November 2003

Urheberrechtsnovelle 2003 und Folgen des Folgerechts

Michael Pilz, Anwalt

Bis zum 1. Jänner 2006 muss auch Österreich die Richtlinie der Europäischen Union über das Folgerecht umsetzen. Damit werden KunstproduzentInnen an nachträglichen Wertsteigerungen ihrer Werke partizipieren; ein Prozentsatz der Verkaufserlöse fließt ihnen zu. Die europäische Richtlinie sieht aber nur Mindestregelungen vor und überlässt den Nationalstaaten große Spielräume.

28. Jänner und 25. Februar 2004

Kunst, Macht und Geld

Vereinbarungen in der Praxis

Martin Fritz, Projektorganisator und Kurator

Die zweiteilige Veranstaltung legt das Augenmerk auf konkrete Produktionen und vor allem auf Vereinbarungen, die im Bereich zeitgenössischer Ausstellungs- und Projektpraxis getroffen werden müssen. Ausgehend von den reichhaltigen Erfahrungen des Referenten (Manifesta 4, PS.1, EXPO 2000 u.a.) werden Projekte analysiert und sich aus dem Kontext ergebende Abhängigkeiten diskutiert. Darüber hinaus wird besprochen, worin die Vorteile einer „Vereinbarungskultur“ gegenüber den – meist vergeblich – eingeforderten gesetzlichen Normen und Standards bestehen und wo ihre Grenzen liegen.

Wie Bilder Meinung machen

24. September 2003

Menschen-Klonen

Günther Lametschwandtner, Molekularbiologe

Das Klonen von Menschen, Erzählfigur aus der Science-Fiction, rückt immer mehr in greifbare Nähe. Die Verantwortung der Wissenschaft für ihr Tun ist allgemein anerkannt – gibt es darüber hinaus jedoch auch eine moralische Verantwortung der Kunst? Nach einer Erörterung der biologischen und ethischen Grundlagen zur Bewertung des Klonens wird der Einsatz verschiedener Metaphern und Bilder in diesem Themenfeld untersucht.

23. Oktober 2003

Hausgemachter Rassismus

Verena Krausneker, Sprachwissenschaftlerin

Sprachliches Handeln als sozialen Akt zu begreifen bedeutet, den Gebrauch der Sprache auch als wichtiges Mittel bei der Produktion und Vermittlung von Rassismus zu verstehen. Verena Krausneker analysiert und diskutiert mit ihrem Vortrag Beispiele aus Werbung, Politik und Medien.

7. November 2003

Die Camera obscura des Gerichts

Cornelia Vismann, Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt a.M.

Dringen Kameras in die Gerichtswelt ein, wird aus dem geregelten Prozess ein Tribunal. Wie zum Beispiel in den 50er Jahren, als das Verfahren gegen den Kommunistenjäger McCarthy live im Fernsehen übertragen wurde. Otto Premingers Gerichtsfilm „*Anatomie eines Mordes*“ von 1959 kann als eine Reaktion auf die Fernsehübertragungen von Prozessen gesehen werden. Sein klassisches Courtroom Drama soll aber im Kino und nicht im Fernsehen gezeigt werden.

10. Mai 2004

Worte allein kochen noch keinen Brei

Peter Grzybek, Professor für slawische Literaturwissenschaft und Semiotik, Universität Graz

Sprichwörter bringen althergebrachte Erfahrungen auf den Punkt und werfen dabei die Autorität vieler Generationen in die Waagschale. Enthalten alle tatsächlich ein Körnchen Wahrheit? Oder kann nicht vielmehr alles mit ihnen untermauert werden? Sie lassen sich auch verdrehen und untergraben so die vermeintliche Autorität. Im Vortrag geht es vor allem um Sprichwörter zum Essen und Trinken.

Veranstaltungsreihen

4. Juni 2004

Körper-Metaphern

**Gerhard Fröhlich, Institut für Philosophie und
Wissenschaftstheorie, Universität Linz**

Wenn es um den Körper geht, bleibt die Anzahl der systematischen Beiträge aus Philosophie und Soziologie eher bescheiden. Und doch verwenden sowohl Wissenschaften, als auch die Alltagssprache eine Unzahl von Körpermetaphern, deren Bilder helfen, komplexe Sachverhalte zu veranschaulichen. Der Vortrag geht diesen Körpermetaphern auf den Grund.

Vortrag mit Monitoring

Renommierte ProfessorInnen Österreichs stellen ihre Forschungsergebnisse so vor, dass sie vom Publikum nachvollzogen werden können. Ein/e JournalistIn – ohne Fachwissen – gibt nach den Ausführungen wieder, was er/sie verstanden hat.

29. September 2003

(Irr)Wege der Wissenschaft

Ulrike Felt, Professorin am Institut für Wissenschaftstheorie, Universität Wien

Katja Schell, APA, Präsidentin des Verbandes der MedienredakteurInnen

Berufliche Anerkennung und Forschungsgelder sind nicht immer einer kritischen Auseinandersetzung oder innovativen Erkenntnissen zu verdanken. Das System Wissenschaft orientiert sich bisweilen mehr nach der Vergabe von Punkten, die über Publikationen gesammelt werden, aber auch über die mediale Präsenz und den politischen Nutzen der Forschung.

22. Oktober 2003

Entfaltung der RNA

Renée Schroeder, Professorin für Molekularbiologie und Genetik, Universität Wien, Wissenschaftlerin des Jahres 2002, Wittgenstein-Preis 2003

Bernhard Odehnal, Profil, Weltwoche

Das Ziel der Forschungsarbeiten von Renée Schroeder ist es, die Arbeitsweise von RNA-Molekülen zu verstehen. RNA-Moleküle müssen sich zu komplexen Gebilden falten, um aktiv werden zu können. Schroeder sucht nach den Gesetzen, die den Faltungsprozess steuern. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Beobachtung, dass manche Antibiotika RNA-Moleküle binden und deren Funktion stören. Das führt dazu, dass RNA-Moleküle als Objekt für therapeutische Maßnahmen gelten.

18. November 2003

Lesen oder Leben. Zur Haltbarkeit der Literatur. Wendelin Schmidt-Dengler, Professor für Germanistik, Universität Wien

Eva Weissenberger, Innenpolitikredakteurin, Falter

Vor sechs Jahren hat *Die Zeit* Prominente nach Büchern gefragt, die SchülerInnen lesen sollten und damit die Debatte zur Notwendigkeit eines Literaturkanons im deutschsprachigen Raum eröffnet. Handelt es sich hierbei um Orientierungshilfe und Traditionsbewusstsein oder Bildungsdiktat und Ausgrenzungsstrategie? Wendelin Schmidt-Dengler spricht über die Rolle der Literatur in der modernen Mediengesellschaft.

Veranstaltungsreihen

5. Dezember 2003

Lokale Identitäten und überlokale Einflüsse
Andre Gingrich, ÖAW, Wittgenstein-Preis 2000,
Professor für Ethnologie, Kultur- und Sozial-
anthropologie, Universität Wien
Arnold Schnötzing, Ö1

Statt pauschal von internationaler Gleichschaltung in Kultur, Wirtschaft und Medien auszugehen, strebt das interdisziplinäre Forschungsteam um Andre Gingrich eine wissenschaftliche Analyse an, wie sich Regionalisierung und Globalisierung gleichzeitig behaupten können. In einer vergleichenden Studie über Tibet, Europa und den Nahen Osten sollen transkulturelle Parallelen und Differenzen herausgearbeitet werden.

23. Jänner 2004

Demokratie und Politische Kultur
Anton Pelinka, Vorstand des Instituts für Politik-
wissenschaft, Universität Innsbruck
Michael Vosatka, derstandard.at

Unter den Bedingungen der Globalisierung muss sich die Demokratie von ihren nationalstaatlichen Rahmenbedingungen lösen, weil diese der zunehmenden wirtschaftlichen Verflechtung und der kulturellen Heterogenität nicht mehr entsprechen. Ist eine Demokratie aber ganz ohne Staat machbar? In diesem Dilemma könnte sich gerade Indien in seiner sprachlichen und religiösen Fragmentierung als ein wegweisendes Modell erweisen. Anton Pelinka hat in seinem neuesten Buch analysiert, wie "Democracy Indian Style" ein stabiles Wirtschaftswachstum und ein neues Verständnis von politischer Identität ermöglicht.

21. April 2004

Kunst als Philosophie – Philosophie als Kunst
Richard Heinrich, Professor am Institut für
Philosophie, Universität Wien
Florian Holzer, Restaurantkritiker, Standard und
Falter

Die Vorstellung von kreativer Intelligenz, nach der wir in einem Kunstwerk suchen, hat sich in der Moderne zugespitzt. Was nun die Philosophie als bewegliches und kritisches Denken in die Auseinandersetzung mit Kunst konkret einbringen kann, muss allerdings differenziert betrachtet werden: Die Interpretation einzelner Werke zum Beispiel und die Reflexion über Kunst allgemein sind weit auseinander liegende Pole. Und dann gibt es, von der anderen Seite, zwei delikate Fragen – nach der Kreativität von Philosophie als solcher und nach ihrer möglichen Ästhetisierung.

Veranstaltungsreihen

7. Mai 2004

Zivilcourage

**Manfried Welan, Professor für Recht und Politik,
Universität für Bodenkultur Wien**

Isabella Maria Fischli, Tagesanzeiger Zürich

Spezielle Trainingsprogramme für Zivilcourage zielen auf die Überwindung von Schwellenangst und die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins. Viele wissen um die Notwendigkeit, Zivilcourage zu beweisen, denken aber im entscheidenden Augenblick, dass sie lieber weit weg wären. Woran scheitert es, wenn Courage gefragt ist, aber nicht aufgebracht wird? Können sozialpsychologische Studien Faktoren ermitteln, die darauf Einfluss nehmen?

18. Juni 2004

**Von der Kunstgeschichte zur Bildwissenschaft
Gabriele Werner, Professorin am Institut für Kunst-
geschichte und Kunstwissenschaften, Universi-
tät für angewandte Kunst**

Elisabeth Nöstlinger, Ö1 – Salzburger Nachtstudio

In den Siebzigern wandelte sich die „Kunstgeschichte“ zur „Kunstwissenschaft“, und die tradierten Methoden wurden erweitert. Die neue Kunstwissenschaft durchbrach nicht nur die Hierarchie von high and low art. Auf Grundlage einer Forschung, die nach geschlechtsbedingten Kodierungen visueller Repräsentationssysteme fragt, wurden unterschiedlichste Facetten von Visualität in die Disziplin aufgenommen. So kam der Begriff „Bildwissenschaft“ als eine Reaktion auf das erweiterte Bildbewusstsein und den veränderten Medienbegriff auf. Und nun wird am Graben geschauelt zwischen dem, was Kunstgeschichte zu sein hat, und dem, was „Bildwissenschaft“ genannt werden möchte.

Was eigentlich ist Kultur?

17. Oktober 2003

Grenzen des Kulturkonzepts

Stefan Nowotny / Michael Staudigl (Hg.).

Grenzen des Kulturkonzepts.

Wien: Turia+Kant 2003.

Das Konzept der Cultural Studies und der Kulturwissenschaften, das in den letzten Jahren eine Abwendung von den reinen Fachwissenschaften und eine inter- bzw. transdisziplinäre Forschung anstrebt, wirft Probleme auf. Vor allem: Was ist Kultur? Allzu sehr beschränkt sich die Wissenschaft darauf, Analysen im Namen der Kultur durchzuführen, ohne dem Begriff selbst große Beachtung zu schenken.

14. November 2003

Was eigentlich ist Kultur?

Vortrag von Tasos Zembylas, Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft

In seinem Vortrag unternimmt Tasos Zembylas den Versuch, die Kontextualisierung von Kultur genauer unter die Lupe zu nehmen: was es heißt, „Kultur in ihrem Kontext zu begreifen“, wenn der „Kontext“ selbst immer nur kulturabhängig sein kann und ob jedes Verständnis von Kultur seinerseits schon Teil derselben ist.

9. März 2004

Politische Kulturarbeit

Vortrag von Monika Mokra, FOKUS, Akademie der Wissenschaften

Vor 20 Jahren noch stand politische Kulturarbeit für einen Anspruch und ein Programm. Das Wort „politisch“ war als links und subversiv zu lesen, und „Kultur“ sollte als elitärer Begriff mit linken und subversiven Inhalten besetzt werden. Heute müssen solche Konnotationen überdacht werden. Der erweiterte Kulturbegriff ist konsensfähig geworden. Und auch der politische Anspruch von Kultur bleibt oftmals bloß leere Attitüde. Ist politische Kulturarbeit also noch möglich oder sinnvoll? Und wenn, worin müsste sie bestehen?

Veranstaltungsreihen

16. April 2004

Elemente eines offensiven Kulturbegriffs

**Vortrag von Robert Pfaller, Kunstuniversität Linz,
Gastprofessor in Chicago, Berlin, Strasbourg**

Sigmund Freud setzt in seinem Text „Die ‚kulturelle‘ Sexualmoral und die moderne Nervosität“ das Wort „kulturell“ unter Anführungszeichen. Diese Feinheit impliziert einen Kulturbegriff, demzufolge die Bezeichnung „Kultur“ nur verdient, was dem Glück der Individuen zuträglich ist. Der Vorteil eines solch eng gefassten Kulturbegriffs ist, dass er – im Gegensatz zu einem postmodernen, weit gefassten, vermeintlich toleranten – Forderungen ermöglicht: Eine Welt zum Beispiel, in der die Verarmung ganzer Bevölkerungen ungeniert vorangetrieben wird, kann mit einem eng gefassten Kulturbegriff als barbarisch bezeichnet werden.

11. Mai 2004

Glauben, Schwärmen, Schwadronieren

**Vortrag von Christian Demand, Kunsttheoretiker,
München**

Ist Kunst wirklich die Essenz von Kultur? Und wie kommt es zu ihrer generellen, immer wieder erneuerten Wertschätzung? Folgt man einem Gedanken Pierre Bourdieus, dann ist es ein Spezifikum öffentlicher Debatten, ob politischer, wissenschaftlicher oder ästhetischer Natur, dass sie Werthaltungen etablieren und stabilisieren. Insbesondere das künstlerische Feld ist, so Bourdieu, „ein Ort, an dem sich unablässig der Glaube an den Wert der Kunst und an die dem Künstler zugehörige Kraft zur Wertschöpfung reproduziert.“
Christian Demand: *Die Beschämung der Philister. Wie die Kunst sich der Kritik entledigte*. Springer: zu Klampen! 2003.

6. Mai 2004

Zum Beispiel Jugendkultur

Diskussion

Jugendkultur: sind damit die kulturellen Praktiken gemeint, die Jugendliche gegen den konventioneller werdenden Geschmack einer älteren Generation entwickeln? Oder ein spezielles Angebot, das sich die Kulturindustrie für eine kaufkräftige Schicht ausdenkt? Vielleicht ist die Jugendkultur ohnehin bald keine mehr. Studien der Musikindustrie zeigen z.B., dass mittlerweile 40jährige mehr CDs kaufen als Teenager und somit bestimmen, welche Musik in die Charts kommt. Wie brauchbar ist also der Begriff der Jugendkultur noch? DiskutantInnen: Andrea Konrad, bildende Künstlerin
Kriso Leinfellner, Architekt und Grafik-Designer
Stephan Rabl, Theaterhaus für junges Publikum
Claudia Stegmüller, Musikredakteurin bei fiber
Moderation: Thomas Edlinger, fm4

Kulturpolitik

2. September 2003

Europäische Kulturpolitik

Eine Diskussion über die Bedeutung einer gemeinsamen europäischen Kultur als Chance, über das Bekenntnis zu rechts- und sozialstaatlichen Prinzipien hinaus Gemeinschaft zu konstituieren.

François Laquière, Direktor des Französischen Kulturinstituts, Wien; Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft Deutschland, Bonn
Moderation: Heidemarie Uhl, Akademie der Wissenschaften, Graz

4. Dezember 2003

Verlagsförderung auf dem Prüfstand

Theoretisch und nach EU-Richtlinie hat die Verlagsförderung ihre Berechtigung als kulturelle Förderung nur dann, wenn sie einen nationalen Schwerpunkt aufweist. Da es letztlich jedoch darum geht, das Überleben österreichischer Verlage am deutschsprachigen Markt zu sichern, verschwimmen hier die Grenzen zwischen Wirtschaft und Kultur.

Dieter Bandhauer, Sonderzahl; Fritz Panzer, Ueberreuter; Harald Poduschek, Wirtschaftstreuhänder
Richard Pils, Bibliothek der Provinz
Moderation: Günter Kaindlstorfer, ORF-Kultur

30. April 2004

Zur Transparenz der Kulturpolitik

Diskussion einer Studie

Etwa fünf Prozent der gesamten Kulturausgaben Österreichs werden über die Kunstverwaltung des Bundes ausgeschüttet. Aber nach welchen Kriterien? Für die einen ist die Kulturpolitik des Landes untrennbar verbunden mit der Willkür politischer Machthaber. Für die anderen sind die Errungenschaften der 80er- und 90er-Jahre, die Entscheidungsabläufe offen legen, ein Schritt in Richtung demokratischer Legitimation.

Werden die Instrumentarien zur Transparenz weiterentwickelt? Das Depot hat dazu einige Kulturinstitutionen befragt und lässt die Antworten kommentieren.

Gabi Gerbasits, IG Kultur Österreich
Tasos Zembylas, Universität für darstellende Kunst
Juliane Alton, Kulturpolitische Kommission, Dornbirn

Veranstaltungsreihen

18. Mai 2004

Zwischen den Amtsstühlen

In Österreich wird die öffentliche Kultur vor allem vom Bund, den Ländern und den Gemeinden gefördert. Das Problem ist nun, wer fördert was und nach welchen Richtlinien? Solche gemeinsamen Gesetze oder Richtlinien, die eine Aufteilung der Kompetenzen und Aufgaben zwischen dem Bund, den Ländern und den Städten in Sachen Kulturförderung regeln, gibt es aber nicht. Von einer laufenden Anpassung solcher Regulierungen an veränderte Notwendigkeiten ganz zu schweigen.

Bernhard Amann, Vorsitzender der IG Kultur, Hohenems;
Bernhard Denscher, Abteilungsleitung Kultur Wien;
Werner Grabher, Abteilungsvorstand Kultur Vorarlberg;
Ingrid Tröger-Gordon, Abteilungsleitung Kultur Stadt Salzburg;
Klaus Wölfer, Sektionsleitung Kunst, BKA
Moderation: Thomas Trenkler, Der Standard

21. Mai 2004

Europas Kulturen

Zur Diskussion soll die Kultur Europas stehen. Natürlich kann über einen Staatenverband mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen nicht einfach eine zwängende Form gestülpt werden. Und zu einer gemeinsamen Identität Europas im Unterschied zu anderen Kulturen gibt es unterschiedliche Ansichten. Für die offizielle europäische Kulturpolitik gilt zunächst das Subsidiaritätsprinzip. Darüber hinaus gibt es noch ein paar schwach dotierte Förderprogramme. Aber wo bleibt die Diskussion zur Programmatik?

Es diskutieren die EU-Abgeordneten: Ursula Stenzel, VP;
Hannes Swoboda, SP; Johannes Voggenhuber, Grüne
Moderation: Heide Schmidt, Institut für eine Offene Gesellschaft

23. Juni 2004

Bezirkskultur – Große Runde

Seit der Dezentralisierung von 1998 verfügen die Wiener Bezirke über ein eigenes, bescheidenes Kulturbudget. In einer großen Runde präsentieren die Verantwortlichen mögliche Vorteile der Dezentralisierung und diskutieren, was eine Bezirkskultur im Unterschied zur Stadtkultur sein kann.

DiskutantInnen: Bezirksvorsteher Karl Homole, 18. Bezirk; Vorsitzende der Kulturkommissionen: Maria Graff, 1. Bezirk / Bruno Ludl, 3. Bezirk / Erich Dimitz, 6. Bezirk / Madeleine Reiser, 7. Bezirk / Herbert Rupp, 8. Bezirk / Walter Hloch, 10. Bezirk / Karin Manhatsberger, 12. Bezirk / Gerold Hermann Schmidt, 13. Bezirk / Elisabeth Haidler, 14. Bezirk / Willibald Stanek, 15. Bezirk / Renate Chmelar, 17. Bezirk / Waltraud Karner-Kremser, 23. Bezirk

Moderation: Christopher Widauer, Kabinetttheater

LOT – beitrag zur beweglichkeit

Ausgangsposition für das Arbeitsvorhaben war die künstlerische Auseinandersetzung mit spezifischen Phänomenen globaler Bewegungen und der Bedeutung des Ortes. Das Projekt soll dem Ausloten des Stellenwerts künstlerischer Tätigkeit im Zusammenhang kultureller Veränderungen im Kontext der Globalisierung dienen.

Im Rahmen des Symposiums werden Plakat-Beiträge der Teilnehmenden in Wien affiziert und verteilt. Die Stadt als Netz und Oberfläche dient als lokale Trägerstruktur für die Ausstellung.

17. November 1994

Heidi Paris (Berlin)

Die Verlegerin vom Merve Verlag liest ausgewählte Texte zu dem Thema.

18. November 1994

Magazinpräsentation zum Projekt:

beitrag zur beweglichkeit Wien '94

Zum Projekt: Sabine Bitter und Helmut Weber

Improvisationen zur Mobilität

Ulrike Davis-Sulikowski (Soziale Anthropologie)

DOCK Beograd, Wien (Video)

Heinz Reisinger

beitrag zur beweglichkeit online in Kooperation mit PING

Juerg Meister

19. November 1994

Videos und der Dokumentarfilm: Seven Songs

For Malcom X

Black Audio Film Collective (London)

John Akomfrah (Regisseur)

Lina Gopaul (Produzentin)

22. November 1994

IOOA – Bruce Tomb und John Randolph (San Francisco)

Die Architekten Bruce Tomb und John Randolph untersuchen als Interim Office Of Architecture (IOOA) seit 1984 im Grenzgang zwischen Skulptur, Architektur und Design die zwischen nützlichem Artefakt und seinem Kontext liegenden Beziehungen und Verhältnissen.

23. November 1994

Revue Noire – International Magazine For

African Contemporary Art (Paris)

Simon Njami (Chefredakteur)

David Damoison (Fotograf)

Die seit 1991 in Paris erscheinende Kulturzeitschrift versteht sich als zeitgenössischen Forum für die innovative Kreativität Afrikas und seiner Diaspora.

Kunst im öffentlichen Raum – Kunst und Bau

20./21. September 1995

Im Anschluss an eine in Wien tagende internationale Expertenkonferenz zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum – Kunst und Bau“ finden öffentliche Vorträge von folgenden Künstler/innen und Kurator/innen statt:

Vito Acconci (Künstler, New York)

**James Wines (Präsident und Mitbegründer der
S.I.T.E. – Sculpture in Environment)**

**Mary Jane Jacob (Kuratorin von „Culture in
Action: New Public Art in Chicago“)**

**Sandra Percival (Direktorin des Public Art
Development Trust, London)**

Learning from Las Vegas?

Kunst in der Ereignisgesellschaft

Das Symposium beleuchtet aktuelle Entwicklungen in der künstlerischen Produktion und im Ausstellungsbetrieb. In kultursoziologischen Analysen der Interaktion von KünstlerInnen, KuratorInnen und Publikum werden Mechanismen der Erlebnisgesellschaft problematisiert. Konzeption: Christian Theo Steiner (Wien)

14. Mai 1999

Das Museum als Ware. Einige Überlegungen zum Verhältnis von Kunst, Kulturkritik und Konkurrenz
Vortrag von Christine Resch (Frankfurt/M.)

Ausgehend von der „Krise“ des Kunstmuseums diskutiert die Soziologin Christine Resch Neukonzeptionen und Aktualisierungsvorschläge für Museen moderner Kunst.

14. Mai 1999

Spiel ohne Grenzen?
Vortrag von Georg Schöllhammer (Wien)

Georg Schöllhammer fragt nach den Gründen für die aktuelle Konjunktur postkolonialer Ware im westlichen Kunstbetrieb.

15. Mai 1999

Selling Sensation
Vortrag von Patricia Bickers (London)

In ihrem Vortrag interpretiert Patricia Bickers die Ausstellung *Sensation* (Saatchi Collection) als erfolgreiches Mainstream-Kino und untersucht Konsequenzen dieser Ausstellung und Sammlungspolitik für die britische Kunst.

15. Mai 1999

Glanzlichter und Reflexionen.
Einige Figuren zeitgenössischer Kunstinterpretation
Vortrag von Juliane Rebentisch (Berlin)

Nach der soeben abklingenden Welle „thematischer“ Ausstellungen und deren Rezeption in der Kunstkritik diskutiert Juliane Rebentisch exemplarische Positionen hinsichtlich ihrer jeweiligen Auffassung des Verhältnisses von Kunst und Politik.

Symposien

15. Mai 1999

I shot the DJ:

Modelle der Entmündigung im Kunstbetrieb

Vortrag von Christian Theo Steiner (Wien)

Theorie und Kritik werden zur Ratgeberliteratur für die künstlerische Selbstbehauptung unter den Bedingungen der Freizeitindustrie. In seinem Vortrag thematisiert Christian Theo Steiner den scheinbaren Widerspruch zwischen der kalkulierenden „Ökonomie der Aufmerksamkeit“ und der exzessiven Spass- und Eventkultur.

15. Mai 1999

Duchamp : Interface : Turing

Vortrag von Dieter Daniels (Leipzig)

Ausgehend von Marcel Duchamps „Junggesellenmaschine“ und Alan Turings „universeller Maschine“ verfolgt Dieter Daniels die Entwicklung der Computertechnologie und deren Transformation des Menschenbilds bis hin zu Phänomenen wie künstliche Intelligenz und Cybersex.

Erinnerung Macht Geschichte

Erinnern als Symptom

Als Schlusspunkt des seit März 1999 im Depot stattfindenden interdisziplinären Seminars zur Mahnmalsproblematik findet ein Symposium mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Präsentationen künstlerischer Arbeiten statt. Dabei werden ideologie- und repräsentationskritische Perspektiven auf die Mahnmalsvorhaben in Wien und Berlin erörtert. Das Symposium analysiert diese Projekte im Kontext von Gedächtnis- und Erinnerungsdiskursen.

Konzeption: Meike Schmidt-Gleim, Markus Wailand, Carola Platzek

18. Juni 1999

Gedächtnismetaphern, Erfahrungsbilder

Vortrag von Thomas Macho (Berlin)

Denkmäler im sozialen Raum. Geschichtspolitik und Denkmallandschaft in der Zweiten Republik

Vortrag von Heidemarie Uhl (Graz)

18. Juni 1999

Präsentation von Mahnmalsprojekten mit

Renata Stih / Frieder Schnock (Berlin)

Zvi Hecker (Wien, Tel Aviv)

Martin Tiefenthaler (Wien)

18. Juni 1999

Erinnern und Identität

Podiumsdiskussion mit Margit Reiter,

Doron Rabinovici und Siegfried Mattl (alle Wien)

Thema sind die Erinnerungsstrategien in bezug auf den Nationalsozialismus in Österreich und Deutschland am Beispiel der dritten Generation. Welche Identitäten werden über zentralisierte Erinnerungsformen gestiftet? Wie effektiv erweist sich public history? Ist die immer wieder vorgenommene Kontrastierung von offiziellem und individuellem Erinnern symptomatisch dafür, dass die kollektive und politische Dimension des Erinnerns nicht erfasst wird?

Moderation: Carola Platzek (Wien)

Symposien

18. Juni 1999

Projektpräsentationen der Arbeitsgruppen

Die verschiedenen Arbeitsgruppen des interdisziplinären Seminars, das seit März 1999 im Depot stattgefunden hat, präsentieren ihre Projekte (Zeitgeschichte, Politikwissenschaft, Städtebau und Raumplanung).

18. Juni 1999

Philosophische Positionen nach Auschwitz

Vortrag von Stefan Novotny (Wien)

18. Juni 1999

Comic als Erinnerungsform – über Art Spiegelmans „Maus“

Vortrag von Ole Frahm (Hamburg)

19. Juni 1999

Denkmal, Zeit und Gegenwart – Denkmäler zur französischen Revolution

Vortrag von Michael Diers (Jena)

Symposien

19. Juni 1999

**Film als ephemeres Monument –
Fritz Langs Siegfriedskopf
Vortrag von Tony Kaes (Berkeley)**

19. Juni 1999

**Erinnern und Formfragen
Podiumsdiskussion mit Hito Steyerl (München),
Michael Diers (Jena), Silke Wenk (Oldenburg)
und Catherina Zakravsky (Wien)**

Im Anschluss an die Präsentation des Films Babenhäuser von Hito Steyerl werden folgende Fragen erörtert: Was können Mahnmale leisten, was kommunikative Formen der Erinnerung nicht leisten können und vice versa? Warum werden nach wie vor monumentale Formen des Erinnerns angestrebt? Stellt das Interesse an ihnen eine Reaktion auf die inflationäre Verbreitung elektronischer Erinnerungsbilder dar?
Moderation: Meike Schmidt-Gleim (Wien)

19. Juni 1999

**Zur Konstruktion nationaler Identität
Vortrag von Silke Wenk (Oldenburg)**

19. Juni 1999

**Vier Formen der Erinnerung –
vom Lenin-Mausoleum bis zum Krieg am Balkan
Vortrag von Isolde Charim (Wien)**

You Can Have It. Kinorituale

Üblicherweise verschwindet der Filmtrailer von der Leinwand, sobald der Langfilm ins Kino kommt. Die dreiteilige Veranstaltung You Can Have It versucht dem entgegenzuwirken: durch eine Ausstellung in der Kunsthalle Exnergasse, eine Trailerschau bei der Viennale und eine Tagung im Depot. Es zeigt sich, dass der Trailer als effizientes Werbemittel mit ideologischen Implikationen, als eigenständige ästhetische und narrative Gattung, als Ordnungsparameter affektiver Anteilnahme und als Erinnerungsträger verstanden werden kann.

Konzeption und Organisation: Dietmar Schwärzler und Tanja Widmann für den Verein Projektor

5. November 1999

**Der narrative turn in der Kinowerbung:
Zur Physiognomik zeitgenössischer Filmtrailer
Vortrag von Vinzenz Hediger (Zürich)**

Hielten die Trailer der klassischen Ära Storyinformationen weitgehend zurück, bilden in zeitgenössischen Trailern Kleinsterzählungen, die in kondensierter Form zwei Drittel des Filmplots wiedergeben, das strukturelle Grundgerüst. Der Vortrag geht der Frage nach, inwiefern sich diese narrative Wende aus der veränderten Marktstruktur erklären lässt und in welchem Zusammenhang sie mit dem globalen Erfolg des amerikanischen Mainstreamkinos steht.

5. November 1999

**American Movie Trailers and Hollywood Genres
Vortrag von Lisa Devereux Kernan (Los Angeles)**

This textual analysis of Hollywood trailers from the sound era applies Aristotelian rhetoric to an investigation of the way trailers figure generic space. Exploring trailers' rhetorical assumptions of audience interest in genres helps to characterize some of the changing ideologies of social space represented in Hollywood promotional discourses from the classical era to the contemporary era.

5. November 1999

**I can hardly wait
Vorschau und Erwartung im intermedialen
Film-Ereignis
Vortrag von Drehli Robnik (Wien)**

Immer mehr Spielfilm-Trailer kursieren im Kino, im Fernsehen und auf Videokassetten. Die permanente Übersetzung von Filmen in Trailer (und umgekehrt) macht heute Sinn innerhalb einer intermedialen Filmkultur, die Beziehungen zwischen ausgedehnter Erwartung und intensiver Präsenz in der Filmerfahrung neu definiert – vor allem aber durch die Dramaturgie langanhaltender Film-Ereignisse rund um das Phänomen des High-Concept-Blockbusters.

Symposien

6. November 1999

Happy Trails

Der Trailer als Spur eines künftigen Eindrucks

Vortrag von Vrääth Öhner (Wien)

Im Amerikanischen bedeutet „trailer“ nicht nur „Vorfilm, Anhänger, Wohnwagen“, sondern auch „Spurhalter“. Damit wäre sowohl die Steuerung der Aufmerksamkeit angesprochen, die Rahmung des Wunsches, wie auch das weite Feld jener Eindrücke, die sich der bewussten Aufmerksamkeit schon allein aus dem Grund entziehen, weil sie einen wesentlichen Teil derselben ausmachen.

6. November 1999

The Old in the New:

A Couple Contemporary Twists of Film Advertising Practices

Vortrag von Janet Staiger (Austin/Texas)

What makers of trailers try to create are expectations of content and a broad social must-see desire by individuals. From the beginning of film advertising, these practices spur the creation of the advertisements and the marketing campaigns. Janet Staiger analyzes two very recent manifestations of this in marketing activities in the U.S.: South Park and The Blair Witch Project. Staiger will consider the advertising strategies of these films, especially in terms of target markets and the must-see phenomenon.

kontext_ Irritating People – Performance als Intervention

Performances werden zumeist als stilbildende Modernisierung im Kunstkontext rezipiert, deren „zweiter“ Traditionsstrang – die Intervention in sozialen und öffentlichen Räumen mit Mitteln des Physischen – wird kaum besprochen. In einer offenen Diskussion werden mittels Vorträgen, einer Life-Intervention und eines Round-Tables die Bedingungen von Öffentlichkeit, Kunst und Politik kritisch diskutiert, um anhand aktueller Beispiele die Möglichkeiten und Grenzen von (theatralen) Interventionen gemeinsam auszuloten bzw. Entwürfe einer Aktualisierung zu formulieren. Konzeption: Harald Begusch

10. Dezember 1999

Zum Begriff der Intervention

Vortrag von Isolde Charim (Wien)

Isolde Charim differenziert zwischen philosophisch-begrifflichen, politischen und künstlerischen Interventionen am Beispiel der Aktionen der Gruppe gettoattack.

11. Dezember 1999

Theater als öffentlicher und sozialer Raum

Vortrag von Lisa Kolb (Wien)

Lisa Kolb erörtert Partizipation und Empowerment im Forum- und Legislativen-Theater und bringt Beispiele aus der Arbeit von/mit MigrantInnen, Langzeitarbeitslosen, Jugendlichen in Österreich und Brasilien.

11. Dezember 1999

kidnap

Videolecture von Blast Theory (Großbritannien)

Blast Theory veranstaltete eine Lotterie, bei der zwei „ZuschauerInnen“ ihre Entführung gewinnen konnten, die dann von den „PerformerInnen“ durchgeführt und im Internet übertragen wurde. Dieser Split zwischen real/medial/performativ in der Inszenierung einer politischen Aktion bietet Ansatzpunkte zur Diskussion von Interventionen im öffentlichen Raum Ende der 90er.

11. Dezember 1999

Instant Intervention (Performance-Aktion)

Auf Einladung der OrganisatorInnen bereitet eine Arbeitsgruppe eine Intervention im öffentlichen Raum vor, die für den Folgetag ein Diskussionsbeispiel liefern wird. Mit: Daniel Aschwanden, Saskia Hölbling, Barbara Kraus (PerformerInnen) sowie Patricia Reschenbach (Freie Klasse Wien).

12. Dezember 1999

Round Table

Part I: Relektüre der Instant Intervention

Part II: gemeinsame Diskussion über mögliche Entwürfe, Vernetzungen etc.

Mit den TeilnehmerInnen sowie Katharina Lenz (Wien) und Helmut Gebeshuber (Wien).

Patriot Games: Film im (austro)nationalen Gedächtnis

Aus diskursanalytischen, historischen und medienästhetischen Perspektiven stehen Beziehungen zwischen (kultur)nationalen Identitätskonstruktionen und Film zur Debatte. Besondere Beachtung gilt dabei Österreich: seinen filmisch-televisuellen Selbstbezügen, seinem kulturalisierten, in immer neuen Opferrollen dramatisierten Nationalismus.

Konzeption, Organisation und Moderation: Drehli Robnik in Kooperation mit dem Depot

27. Oktober 2000

Wie wir merken, wer wir sein sollen

Ironie, Parodie und kulturnationales

Film-Gedächtnis

Vortrag von Michael Palm (Wien)

Auf je unterschiedliche Weise stellen ironische oder parodistische Diskurspraktiken im Spiel-, Dokumentar- und Avantgardefilm ein kulturnationales Gedächtnis emphatisch auf die Probe: Durch affirmative Verfahren, Recycling, Neumontage und Fälschung wird das Eigene zum Problem.

27. Oktober 2000

Körper-Gedächtnis und Umschreibung

Die Rekonstruktion der Nation als Film-Geschichte

Vortrag von Drehli Robnik (Wien)

Dem patriotischen Denken sind nationale Erregungen so unabweisbar wie Bild-Affekte dem sinnesfreudigen Wahrnehmen. Der Vortrag untersucht diese sensualistische Ästhetik, stellt aber auch die Frage, wie sehr anti-realistische Taktiken – Zitieren, Morphing, Verkleidung – den Spass an der Nation verderben bzw. wieviel nationalen Common Sense sie stiften. Verbindungen von Austrophilie und filmischer Rekonstruktion – *1. April 2000*, *Déjà vu*, Satire-Videos von maschek. – machen diese Frage akut.

28. Oktober 2000

Die Vermoserung Österreichs

Vortrag von Siegfried Mattl (Wien)

Die Trilogie *Hallo Dienstmann* (1952), *Ober zahlen* (1957) und *Hallo Taxi* (1958) markiert den Höhepunkt des (im ideologischen Sinn) österreichischen Nachkriegsfilms. Im Zentrum steht die kulturelle Bewältigung der von außen auferlegten Modernisierung. Hinter der Anpassung an neue Geschäfts- und Konsumpraktiken bleibt eine ständisch-kleinbürgerliche Moral in Reserve. Der Vortrag untersucht, wie die Filme dieses Paradoxon auf der Ebene der Repräsentation auflösen.

Symposien

28. Oktober 2000

Semantiken des Opfers in Spielfilmen der Zweiten Republik

Vortrag von Ines Steiner (Wien)

Am österreichischen Dokumentarfilm nach 1945 erscheint eine Entwicklungslinie evident von der expliziten Inszenierung der „Opfer-These“ zum Bekenntnisdiskurs. Die komplex vermittelten Semantiken des Opfers im Spielfilm der Zweiten Republik sind weniger offensichtlich. Sie finden sich etwa auch in „kritischen“ Darstellungen des Nationalsozialismus. Der Vortrag analysiert exemplarisch an G.W. Pabsts *Der Prozess* (1948) Überblendungen religiöser, kultureller, politischer Opfersemantiken.

28. Oktober 2000

Über Österreich sprechen

Vortrag von Vrääth Öhner (Wien)

Das Beispiel des *Österreich Gesprächs*, vom ORF in einer kritischen Phase der Meinungsbildung im März 2000 ausgestrahlt, zeigt, dass Gespräche sich erübrigen, wenn eine ursprünglichere Gemeinschaft auf dem Spiel steht, die alle anderen Differenzen zu Vereinbarungen vermag. Das Bemühen um Verständigung mündete hier in eine Entpolitisierung des Politischen im Namen der Nation.

Was tun – Aktuelle Beispiele zu Interventionskunst und Aktivismus

Was tun ist keine Frage. Es ist eine Aufforderung an die Kunst, bei der Gestaltung unseres Zusammenlebens aktiv mitzuwirken.

Pascale Jeannée und Wolfgang Zingg von der Künstlergruppe *WochenKlausur* haben dreizehn internationale Positionen der Interventionskunst nach Wien eingeladen, um den breiten Bogen an Handlungsmöglichkeiten abseits vom Markt abzustecken und unterschiedliche Arbeitsweisen kennenzulernen.

8. Dezember 2000

Zum Symposium

Pascale Jeannée (WochenKlausur, Wien)

Das Symposium *Was tun* soll zeigen, dass es weltweit eine Kunst gibt, die sich in ökologische, politische oder soziale Belange einmischt, um Veränderungen herbeizuführen. Der Ärger über die gegenwärtige Regierung in Österreich darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es schon vor dieser Zustände gegeben hat, denen es Kunst wenig entgegensetzen konnte. Kann Kunst überhaupt etwas verändern oder ist sie lediglich zur symbolischen Kritik verdammt? – Eine Kunst, die geübt ist, an politischen Prozessen teilzuhaben, kann mehr tun.

8. Dezember 2000

Handeln statt Handel

Wolfgang Zingg (WochenKlausur, Wien)

Die Bedeutung des Wortes „Kunst“ ändert sich, wenn diesem weniger ihr Fetischcharakter und die damit verbundenen Kunstwaren subsumiert werden, sondern immaterielle Werke, die zur Veränderung und Verbesserung ökologischer, politischer oder sozialer Verhältnisse beitragen. Langfristig sollte es möglich sein, eine aktivistische Kunstpraxis im Bewusstsein der Menschen besser zu verankern. Dazu braucht es Beispiele für eine Kunst, die mit der Politik verwandt ist und auf sie einwirkt.

8. Dezember 2000

Was muss geschehen?

Bruce Barber (Professor für Media Art und Visual Cultural Studies am Nova Scotia College of Art and Design, Halifax, Kanada)

Monitoring: Uwe Mattheiss (Süddeutsche Zeitung)

Ist es notwendig, die operativen Instrumente der historischen Avantgarde heute wiederzubeleben? Wenn ja, lässt sich dies ohne einen Rückgriff auf „die Ideologie des Avantgardismus“ (Nicos Hadjinicolaou) bewirken? In Bruce Barbers Referat werden die beiden Fragen im Kontext einer kritischen Auslegung der Entwicklungsrichtungen operativer Formen der Kunst seit den 60er Jahren behandelt. Dabei werden einige wichtige Begriffe der aktivistischen Kunst veranschaulicht: Intervention, direkte, exemplarische und kommunikative Handlung.

Symposien

8. Dezember 2000

Solarkocher im Süden und bei uns

Andreas Wegner (Künstler, Berlin)

Monitoring: Eva Menasse

(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

In der Vorbereitungsphase zum Kunstprojekt *Point of Sale*, das von Dezember 1998 bis November 1999 in Wien konventionelle Produkte neben ökologischen anbot, trug Andreas Wegner auch Materialien zur Lebensmitteltechnologie zusammen. Dabei fiel ihm die Broschüre *Solarkocher im Süden und bei uns* von Ingrid Astaudt (herausgegeben von *Dienste in Übersee*) in die Hände. Das Heft beschreibt Sonnenöfen und solare Kochanlagen, mit denen Mahlzeiten für mehrere hundert Menschen zubereitet werden können.

8. Dezember 2000

„Park Fiction ... die Wünsche werden die Wohnung verlassen und auf die Strasse gehen“

Christoph Schäfer (Park Fiction, Hamburg)

Monitoring: Iris Andraschek, Hubert Lobnig

(Tigerpark, Wien)

Seit 1994 setzt sich die Initiative *Park Fiction* auf St. Pauli dafür ein, die Bebauung des letzten freien Stücks Elbhang in Hamburgs ärmstem Stadtteil zu verhindern. Stattdessen betreibt sie einen öffentlichen Planungsprozess für einen Park.

Park Fiction versucht dieses lokale Projekt jenseits seiner „Verwirklichung“ in Beziehung zu größeren politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen zu setzen. Im Anschluss Präsentation des Films *Park Fiction ... die Wünsche werden die Wohnung verlassen und auf die Straße gehen* der Hamburger Filmemacherin Margit Czenki (1999).

9. Dezember 2000

Aktivismus in Großbritannien

David Goldenberg (Künstler, London)

Monitoring: Andrea Hubin (Kunsthistorikerin)

Goldenberg wird – ausgehend von Steven Willats, John Latham, *Art in Ruins*, Rasheed Araen und Gustav Metzger – die Rezeption aktivistischer Kunst erläutern. Er geht der Frage nach, wie die historischen Praktiken in den Ausstellungen *Democracy* und *Protest and Survive* dargestellt wurden und wie sich ein neues Konzept jenseits der zwei Ausstellungen entwickeln lässt, das auf den heutigen Praktiken von *Platform*, *Poster Studios* und *Homeless Projects* basiert.

Symposien

9. Dezember 2000

Großeltern der Interventionskunst

Gerald Raunig (Philosoph, Wien)

Monitoring: Paul Jandl (Neue Zürcher Zeitung)

In einigen exemplarischen Ansätzen soll die politische Ästhetik der 20er und 30er Jahre auf ihre Vorläuferrolle für die interventionistischen und aktivistischen Projekte der Neunziger überprüft werden. Jenseits der pastoralen Modelle von *Community Art* oder *Public Art* werden Aktivitäten besprochen, die ihre Bedeutung in der Veränderung von gesellschaftlichen Strukturen, also vorrangig in präproduktiven Terrains, erlangen.

9. Dezember 2000

Interventionen für Randgruppen

Erwin Posarnig, Thomas Minnich

(KUNST://ABSEITS VOM NETZ, Graz)

Monitoring: FE Rakuschan

(Kunst- und Medientheoretiker, Wien)

Die KünstlerInnengruppe KUNST://ABSEITS VOM NETZ interveniert seit 1996 im Grazer Stadtraum mit Langzeit-Kunstprojekten für eine Verbesserung der Lebensumstände gesellschaftlich marginalisierter Menschen. Zum Beispiel, um bei den Verantwortlichen der Stadt Graz ein Weiterdenken einzuleiten, was die Frage der Unterbringung von Wohnungslosen betrifft.

9. Dezember 2000

Operare instead of opera

Federica Thiene, Stefania Mantovani

(Artway of thinking, Mogliano/Italien)

Monitoring: Martin Fritz (Kurator, Wien/Frankfurt)

In ihrer künstlerischen Arbeit verändern AWOT (*Artway of thinking*) die Malpalette, die nun aus einem sozialen Umfeld und aus lokalen Ressourcen besteht. Die Werke sind auch keine Abbildungen der Wirklichkeit mehr, sondern Prozesse der Wirklichkeitsveränderung. Das Projekt *Oltre il Parco dei Sapori* hatte zum Ziel, das Gebiet der Val Liona für neue Formen touristischer und kultureller Ökonomie zu öffnen.

9. Dezember 2000

Art into Activism: Neue Tendenzen in den USA

Nina Felshin (Kuratorin, Middletown/USA)

Monitoring: Stella Rollig (Kuratorin, Wien)

Seit der Publikation von *But is it Art? The Spirit of Art as Activism* vor fünf Jahren findet eine Entwicklung in den USA statt, die man als „Kultur des Widerstands“ bezeichnen könnte. Sie versucht die Kluft zwischen basisaktiven und sogenannten progressiven Künstlern zu überbrücken. Die Forderung von Koalitionen und Künstlernetzwerken hat den Zweck, ein breites Diskussionsklima zu schaffen und damit ein Publikum zu erreichen, das vielleicht sonst die Kultur des Widerstands nicht wahrnehmen würde.

Symposien

9. Dezember 2000

Gazete – die deutsch türkische Zeitung

Mathis Neidhart (IMEX, Nürnberg)

Monitoring: Hakan Gürses

(Stimme von und für Minderheiten, Wien)

IMEX realisiert seit acht Jahren künstlerische Projekte, die in sozial und kulturell bedingte Prozesse eingreifen. Mit der deutsch-türkischen Zeitung *gazete* realisierte IMEX von Oktober 1993 bis Dezember 1996 nicht nur die zweitgrößte türkischsprachige Publikation in Deutschland (Auflage 70.000), sondern verfolgte mit dem zweisprachigen Modell auch einen Ansatz von Begegnung und Austausch. Das Projekt war bundesweit einmalig und hatte in der türkischen Bevölkerung Nürnbergs einen nahezu 100prozentigen Bekanntheitsgrad.

9. Dezember 2000

Sozialkritische Kunst in autoritären Systemen

Jay Koh (Künstler, Singapur)

Monitoring: Roland Schöny (ORF, Wien)

Critical Art Practice (CAP) ist eine Formalisierung, mit der der Künstler, Kurator und Kritiker Jay Koh seine gesamte Arbeit beschreibt. Sie beschäftigt sich mit der Bewertung von gesellschaftspolitischer Kunstpraxis, ist sowohl Kritik als auch strategische Positionierung. Angesichts des komplexen Gemenges von Absichten und Interessen, das innerhalb des Kunstbereichs wirkt, lenkt die CAP ihre Aufmerksamkeit auf den Mangel an Analyse der Auseinandersetzungen zu Fragen der Grenzen von Klassen und Kulturen und auf den Mangel an ethischen Grundlagen.

9. Dezember 2000

Beyond Borders

Hally Pancer (Künstlerin, Jaffa/Israel)

Monitoring: Dieter Schrage (Museum moderner Kunst, Wien)

Für das Fotoprojekt *Beyond Borders* konnte Hally Pancer von 1994 – 1998 insgesamt hundert palästinensische und israelische Jugendliche motivieren, zusammen zu arbeiten und zu leben. Die arabischen Jugendlichen hatten die Gelegenheit, die jüdischen Siedlungen zu besuchen, die jüdischen wurden in die palästinensischen Flüchtlingslager geführt. Vor Ort sollten sie sich „ein Bild der jeweils anderen Gemeinschaften machen“; im Anschluss wurden die Arbeiten in einer Ausstellung gezeigt.

Symposien

9. Dezember 2000

Was kann, was darf und was sollte Kunst trotzdem tun?

Claudia Büttner (kunstprojekte_riem, München)

Monitoring: Alfred Nemeček (art, Hamburg)

Im heutigen Europa bietet sich der künstlerischen Betätigung ein immenses Feld von Inhalten und Ausdrucksmöglichkeiten. Doch welche Kompetenz haben KünstlerInnen, um gesellschaftspolitische Fragestellungen nicht nur exemplarisch aufzugreifen und metaphorisch darzustellen? Anders als vor Jahrzehnten geht es beim künstlerischen Aktivismus nicht mehr allein darum, dass die Kunst ein Sprachrohr bietet. Doch welche Möglichkeiten stehen ihr über die Artikulierung eines Problems hinaus für Lösungen offen? Und vor allem: Welche Position wird der Kunst von den je Beteiligten zuerkannt?

9. Dezember 2000

Vier Beispiele für Handlungsfelder

Pascale Jeannée, Stefania Pitscheider, Erich Steurer, Wolfgang Zinggl (WochenKlausur, Wien)

Monitoring: Georg Schöllhammer

(springerin, Wien)

Die Intention der *WochenKlausur* ist eine doppelt politische. Zum einen wird mit jedem der bisher 13 Projekte ein kleiner, konkreter Beitrag zur Verbesserung unseres Zusammenlebens und der Lebensumstände von Randgruppen geleistet. Zum anderen sollen die Interventionen die Möglichkeit der Kunst vorführen, in soziale, politische oder ökonomische Bedingungen gezielt einzugreifen.

Wie der Name *WochenKlausur* ausdrückt, setzen die Projekte den vollen Einsatz eines Teams in einem begrenzten Zeitraum voraus. Ist der Prozess abgeschlossen, kann man ablesen, wieviel von dem Vorhaben gelungen ist.

10. Dezember 2000

Arbeiten zu Rassismus

Martin Krenn, Oliver Ressler (Künstler, Wien)

Monitoring: Carmen Mörsch (Künstlerin, Berlin)

Seit 1995 realisieren Martin Krenn und Oliver Ressler Projekte zu Rassismus. Sie arbeiten im Kunstraum und im öffentlichen Raum, um über das Kunstfeld hinaus an politischen Debatten zu partizipieren.

1997 plazierte sie vor der Wiener Staatsoper als Teil des Projekts *Institutionelle Rassismen* ein 3 x 3 x 3 m großes Plakatobjekt. Darauf war eine Gefängnisfassade zu sehen und ein mehrsprachiger Text zur österreichischen Schubhaftpraxis. Zur Zeit arbeiten Krenn/Ressler an einem Projekt zu Grenze, Migration und Fluchthilfe, das zwei Abschnitte der EU-Außengrenze fokussiert.

Symposien

10. Dezember 2000

Projekte der Public Art im Umwelt- und Sozialbereich

**Rafael Santos, Alejandro Meitin
(Ala Plastica, La Plata/Argentinien)**

**Monitoring: Justin Hoffmann (Kunstkritiker,
München)**

Ala Plastica ist eine Kunst- und Umweltorganisation, die sich selbst zur *Public Art* zählt. Seit 1991 realisiert die Gruppe Projekte im Sozial- und Umweltbereich in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, mit anderen Künstlern, Wissenschaftlern und mit Umweltorganisationen. 1995 beispielsweise gründete die Gruppe die *Bioregional Initiative*. Im schwer verschmutzten Gewässer um den La Guardia Fluss konnte die Wiederbelebung der geschädigten Flora eingeleitet werden. Im Anschluss leistete *Ala Plastica* Aufklärungsarbeit bei regionalen Behörden und den betroffenen Gemeinden.

10. Dezember 2000

The Greenhouse Project

**Avital und Ada Geva (Künstler, Ein Shemer/Israel)
Monitoring: Isolde Charim (Philosophin, Wien)**

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Avital Geva am *Greenhouse Project*. Geva aktiviert Jugendliche aus dem benachbarten Kibbutz und bringt sie mit Wissenschaftlern landwirtschaftlicher und industrieller Forschungseinrichtungen zusammen. Sie untersuchen Prozesse organischer Landwirtschaft, und unter der Leitung des Künstlers werden mit diesem Kooperationsprojekt neue Methoden zur Nutzung von Sonnenenergie entwickelt, Bewässerung und Bodendüngung erprobt. Das Projekt ist Beweis dafür, dass der Künstler als Ideologe und Träger von Ideen nicht ausstirbt.

10. Dezember 2000

Britische Erfahrungen mit Kunst und Aktivismus Celia Larner, Ian Hunter

(Projects Environment, Ramsbottom)

Monitoring: Carmen Mörsch (Künstlerin, Berlin)

Projects Environment ist eine von KünstlerInnen geführte Stiftung im Nordwesten Englands zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit von Kunst, Umweltschutz, Landwirtschaft, Pädagogik und anderen Wissenschaften im Kontext der sozialen Veränderung und des Umweltschutzes. Die Stiftung vermittelt Aufträge an KünstlerInnen, organisiert Skulpturenprojekte, führt Bildungsprogramme durch und war für die kreative Verwaltung der Umwelt in Verbindung mit Organisationen außerhalb des Kunstbereichs beratend tätig.

Hermeneutik – Semiotik – Dekonstruktion

“Contintental Philosophie“ in den USA

Ein Symposium über Kunst, Medien, Kulturtheorie und Feminismus

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Bedeutungen und Wirksamkeit der "Continental Philosophy" in den USA aufzuzeigen. "Continental Philosophy" bezieht ihre Methoden und Verfahrensweisen aus europäischen Philosophietraditionen wie jener der Phänomenologie, Hermeneutik, Semiotik, Dekonstruktion sowie der feministischen und postmodernen Theorie und hat Auswirkungen auf Kunst, Medien, Politik und Kulturtheorie.

Konzeption: Hugh J. Silverman und Erik Vogt

26. Mai 2001

9.00 – 10.00

Continental-Drift in den USA

Vortrag von Erik Vogt, Assistant Professor of Philosophy, Loyola University, New Orleans.

10.00 – 11.00

Intercontinental Missiles: Philosophic Entanglements

Vortrag von James R. Watson, Professor of Philosophy, Loyola University, New Orleans.

11.00 – 12.00

Specters of Merleau-Ponty in American Continental Philosophy

Vortrag von Hugh J. Silverman, Professor of Philosophy and Comparative Literature, State University of New York at Stony Brook.

Moderation: Ludwig Nagl, Ao. Univ. Prof., Philosophisches Institut, Universität Wien

14.00 – 15.00

Re-Thinking Continental Philosophy in America

Vortrag von Tony O' Connor, Lecturer in Philosophy, University College Cork.

15.00 – 16.00

Continental Philosophy: The Subject of Feminism

Vortrag von Christina Howells, Professor of French, Oxford University.

Moderation: Wolfgang Pircher, Ass. Prof., Philosophisches Institut, Universität Wien

16.00 – 17.30

Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen

Moderation: Gertrude Postl, Assoc. Prof. of Philosophy, Suffolk Community College, Selden, New York

Kulturnationen – Klischees zur Konstruktion nationaler Identität

TheoretikerInnen aus zahlreichen Ländern gehen an fünf Abenden der Frage nach, welchen Stellenwert die kulturelle Identität in ihrem Land hat und wie sie sich definiert. Noch gibt es genügend Klischees und Stereotypen, die sich auf geografische, ethnische und politische Grenzen stützen. Mit einem Voranschreiten kosmopolitischer Einstellungen lassen sie sich jedoch immer weniger begründen.

Freitag, 12. April 2002

Moderation: **Gudrun Harrer, Ressortleiterin Außenpolitik, Der Standard**

Ungarn, 18.00 Uhr
László Szarka, Direktor der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

Italien, 19.00 Uhr
Annamaria Rivera, Professorin für Kulturanthropologie, Universität Bari

Israel, 20.00 Uhr
Eldad Beck, Auslandskorrespondent der MA'ARIV

Anschließend Diskussion

Samstag, 13. April 2002

Moderation: **Gudrun Harrer**

Dänemark, 18.00 Uhr
Sven H. Rossel, Professor für Neuere Skandinavistik, Universität Wien

Schweiz, 19.00 Uhr
Christophe Büchi, Publizist, Redakteur, NZZ

Polen, 20.00 Uhr
Marian A. Herman, Direktor der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Anschließend Diskussion

Montag, 15. April 2002

Moderation: **Giovanni Leghissa, Institut für Philosophie, Universität Wien**

Symposien

Bolivien, 18.00 Uhr

Maria-Teresa Medeiros-Lichem, Vergleichende
Literaturwissenschaftlerin,
Carleton University, Canada

Frankreich, 19.00 Uhr

Blandine Kriegel, Professorin für politische
Philosophie, Universität Paris X

Nigeria, 20.00 Uhr

Rasheed Akinyemi, Politikwissenschaftler,
Universität Wien

Anschließend Diskussion

Freitag, 19. April 2002

Moderation: **Ruth Wodak**, Professorin am Institut
für Sprachwissenschaft, Universität Wien

Deutschland, 18.00 Uhr

Justus H. Ulbricht, Stiftung Weimarer Klassik,
Kolleg Friedrich Nietzsche

Iran, 19.00 Uhr

Bert Fagner, Professor für Iranistik an der
Universität Bamberg

Mexiko, 20.00 Uhr

Patricia Mar Velasco, Professorin für Soziologie,
Universidad Nacional Autonoma de Mexico

Anschließend Diskussion

Samstag, 20. April 2002

Moderation: **Ruth Wodak**

Russland, 18.00 Uhr

Sergei Avernitsev, Professor für russische
Literatur, Universität Moskau

Japan, 19.00 Uhr

Akio Mayeda, Professor an der Osaka University
of Arts

China, 20.00 Uhr

Li Li, Kunsthistoriker, Shanghai

Anschließend Diskussion

Fünf Tage zum Thema Zivilgesellschaft

Für alle, die weder dem Staat noch dem Markt als allein sinnvolle Gesellschaftsstruktur vertrauen, wurde der „Dritte Sektor“, die Zivilgesellschaft, zum Hoffnungsträger. Über Non-profit-Organisationen, Vereine und Initiativen treten die Menschen als selbständige und soziale Akteure auf, die sich ihre Identitäten und Differenzen, Freiheiten und Abhängigkeiten selbst bestimmen.

16. September 2002

Viele Bedeutungen eines Begriffs

Während die „Zivilgesellschaft“ für die einen eine kollektive Identität bilden kann, dient sie anderen zur Differenzierung der Subjekte. Einmal soll sie Machtapparate stützen, ein andermal diese in Frage stellen. In die Zivilgesellschaft sollen möglichst viele Menschen integriert werden, aber es gibt auch Gruppen, die nur sich selbst als Zivilgesellschaft sehen.

Gerd Hepp, Professor für Politikwissenschaft,
PH Heidelberg

Karin Liebhart, Gesellschaft für politische Aufklärung

Rubina Möhring, Reporter ohne Grenzen

Sieglinde Rosenberger, Professorin für Politikwissenschaft,
Universität Wien

Wolfgang Zinggl, Depot

17. September 2002

Starke Zivilgesellschaft, schwacher Staat?

Einige historische Beispiele weisen darauf hin, dass eine Zivilgesellschaft nur in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs Relevanz hat und nur bei Bedrohung der Freiheit mobilisiert werden kann. Andere Beispiele wiederum zeigen, dass gerade in Zeiten der politischen Liberalisierung und Freiheit die Zivilgesellschaft gestärkt wurde, und dass dies letzten Endes über die Jahrhunderte zur Entwicklung der Demokratie geführt hat. Ein demokratischer Staat wäre dieser These zufolge umso weniger bedroht, je gefestigter sein Rückgrat, die Zivilgesellschaft, ist.

Leo Gabriel, Südwind

Corinna Milborn, ATTAC austria

Heide Schmidt, Vorsitzende Institut für eine offene
Gesellschaft

Klaus Woltron, Unternehmer und Kolumnist für den
Kurier, Ternitz

Symposien

18. September 2002

Wie unabhängig ist der dritte Sektor?

Der „Dritte Sektor“ kann als bereichernde Kraft nur wirksam werden, wenn er ungebunden von direktem oder indirektem Einfluss des Staates, der mächtigen Wirtschaftskonzerne oder von Lobbies mit spezifischen Interessen arbeiten kann. Ohne die Unzahl von Freiwilligen und deren Idealismus kann eine Unabhängigkeit kaum erhalten werden. Es diskutieren:

Andreas Baur, Pressesprecher Global 2000

Ute Bock, Verein Wohn- und Integrationsprojekt

Ulrike Lunacek, NR-Abg. und außenpolitische Sprecherin der Grünen

Walter Marschitz, Geschäftsführer Hilfswerk Österreich

19. September 2002

Zivilgesellschaft und nationale Grenzen

Non Governmental Organisations bilden den Kern der globalen Zivilgesellschaft. Sobald Kompromisse mit supranationalen Wirtschaftsorganisationen ausgehandelt werden, können NGOs jedoch als Bestandteil jenes Machtapparates gelten, gegen den sich die Zivilgesellschaft zur Wehr setzen will.

Otmar Höll, Direktor Österreichisches Institut für Internationale Politik

Birgit Kohlmaier-Schacht, Pressesprecherin WWF

Michael Landau, Direktor Caritas Wien

Heinz Patzelt, Generalsekretär amnesty international – Österreich

Moderation: Julieta Rudich, El País

20. September 2002

Diversity within Unity

Vielfalt in der Einheit – so lautet der Titel eines Manifests, das vom amerikanischen Soziologen Amitai Etzioni initiiert wurde. Die Unterzeichnenden plädieren für eine dritte Alternative zu Assimilation und schrankenlosem Multikulturalismus. Wie viel Vielfalt Einwanderungsgesellschaften vertragen und welche Einheit sie benötigen, darüber diskutieren:

Rainer Bauböck, Akademie der Wissenschaften

Amitai Etzioni, University Prof. George Washington University, Washington DC

Hannes Swoboda, SP-Europaparlamentarier

Ruth Wodak, Professorin für Sprachwissenschaft, Universität Wien

Moderation: Sonja Puntischer-Riekmann, Leiterin IWE, Wien

Was wurde aus dem Haus der Toleranz

1998 begann die öffentliche Debatte zur Errichtung eines nationalen Geschichtsmuseums. Leon Zelman (Jewish Welcome Service) schlug ein Haus der Toleranz im Palais Epstein vor. Ideen und Vorschläge für ein Haus der Zeitgeschichte, ein Haus der Republik und ein Haus der Geschichte folgten. Selbstverständlich verbargen sich hinter all den Vorschlägen auch unterschiedliche Vorstellungen über eine historische Aufarbeitung des 20. Jahrhunderts. 1999 verabschiedete das Parlament mit den Stimmen aller Parteien einen Entschließungsantrag: ein Ideenwettbewerb zum Thema sollte ausgeschrieben werden. Doch dazu ist es nie gekommen. Dafür gibt es mittlerweile zwei Studien und eine Projektgruppe.

18. Oktober 2002

**Anton Pelinka, Univ.-Prof. für Politikwissenschaft,
Universität Innsbruck**

Albert Müller, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

21. Oktober 2002

**Moritz Csáky, Uni.-Prof. für österreichische
Geschichte, Universität Graz**

**Lorenz Mikoletzky, Generaldirektor des Österreichischen
Staatsarchivs**

Helene Maimann, Historikerin und Journalistin

22. Oktober 2002

**Siegfried Mattl, Co-Leiter des Ludwig Boltzmann
Instituts für Geschichte und Gesellschaft**

Leon Zelman, Jewish Welcome Service

Eva Blimlinger, Österreichische Historikerkommission

23. Oktober 2002

**Manfred Rauchensteiner, Direktor des Heeresgeschichtlichen
Museum Wien**

**Heidemarie Uhl, Forschungsgruppe „Orte des
Gedächtnisses“, ÖAW Wien**

Barbara Coudenhove-Kalergi, Journalistin

Dokumentarfilm

Über die Rolle des dokumentarischen Films in seinem Anspruch, authentisch zu sein.
In Kooperation mit www.kinoreal.at.

3. Oktober 2003

Dokumentarfilm

Zwischen Authentizität und Inszenierung

Über die Rolle des dokumentarischen Films in seinem Anspruch, authentisch zu sein, d.h., die Welt so zu zeigen, wie sie ist, diskutieren:

Christa Blümlinger, Filmwissenschaftlerin, Université Paris III

Elisabeth Büttner, Filmwissenschaftlerin, Uni-Wien

Vrääth Öhner, Filmwissenschaftler, Uni-Wien

Moderation: Dominik Kamalzadeh, Der Standard

8. Oktober 2003

Konstruktionen von Wirklichkeit

Präsentation nonstop

Sieben Filmschaffende mit unterschiedlichem Zugang zu diesem Genre beschreiben anhand von Ausschnitten aus ihren Arbeiten die Möglichkeiten einer Annäherung an die Wirklichkeit und wie mit verschiedenen Abbildungsmethoden diese konstruiert, inszeniert, aber auch abstrahiert werden kann.

Bernadette Dewald/Gerda Kligenböck, Heidi Lackner, Manfred Neuwirth, Michael Pilz, Georg Riha, Anja Salomonowitz

Moderation: Constantin Wulff, ehemaliger Leiter der DIAGONALE

9. Oktober 2003

Mögliche Öffentlichkeiten

Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Frage nach dem Stellenwert des Dokumentarischen in der zeitgenössischen Kultur- und Medienlandschaft.

Franz Grabner, Redakteur, ORF

Ebba Sinzinger, Filmschaffende, dok.at

Michael Kitzberger, Produzent, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion

Margarethe Makovec, Kuratorin, rotor

Isabella Reicher, Journalistin, Der Standard

Auskünfte

Jeden Monat bietet das Depot KünstlerInnen und TheoretikerInnen im Rahmen eines öffentlichen Gesprächs die Möglichkeit, mit einer interessierten Öffentlichkeit über ihre Arbeit zu diskutieren.

25. Oktober 1994

Claudia Plank und Hans Werner Poschauko

Der Versuch einer Zusammenarbeit (miteinander-gegen-einander). Das Gemeinsame ist auch ein Schnittpunkt der Gegensätze; durch den ständigen Austausch verschmelzen die Positionen und werden nicht mehr trennbar. Die Arbeit verselbständigt sich und die künstlerische Autorenschaft wird hinterfragt.

9. Dezember 1994

Erwin Wurm

im Gespräch mit Roland Wäspe (St. Gallen)

„Sein Werk ist vom Menschen her gedacht und arbeitet mit vertrauten Dimensionen und Dingen. Es wirkt zu tiefst anthropologisch, emotional aufgeladen und vermag doch in abstrakter Form Grundfragen der Plastik aufzugreifen.“ (Roland Wäspe)

12. Jänner 1995

Hans Kupelwieser

im Gespräch mit Dr. Brigitte Huck

„Die Plastiken Hans Kupelwiesers haben mit Bildhauerei im traditionellen Sinn nie zu tun gehabt. Vielmehr arbeitet er aus einem konzeptuellen Ansatz heraus an einer Ironisierung des Objekts (...).“ (Brigitte Huck)

28. Februar 1995

Uli Aigner

9. März 1995

„ARCHITEKTUR-bezogene RAUM-Installationen“ 1987–1994

Christine Pellikan

Der Vortrag besteht aus der Fotodokumentation und der Beschreibung von 12 Ausstellungen.

24. März 1995

Kurt Hentschläger und Ulf Langheinrich

im Gespräch mit FE Rakuschan

GRANULARE SYNTHESSEN

Die beiden Künstler beschäftigen sich seit 1992 mit dem Phänomen des „Feedbackloop von Technologie und Gesellschaft“ und präsentieren neu gewonnene Erfahrungswerte.

Auskünfte

19. April 1995

Malerei im Gegenständlichen

Lois Renner

„Um unsere Welt besser und schneller zu erfassen, bedient sich die Malerei seit jeher der Aufhebung von problematischer Größe und Dichte der materiellen Gegenstände. Auf meine Art geschieht das durch die Verschiebung einer Kommastrichstelle an allen Abmessungen aller Gegenstände, die es zu malen gilt. 1 : 1 – 1 : 10.“

1. Juni 1995

Barbara Holub: dia.... log(os): Herbert Lachmayer

Fotos, Wörter, unterschiedliche Materialien aus dem alltäglichen Umfeld der beiden Gesprächspartner werden – als Dias projiziert – zum Ausgangspunkt eines Gespräches über das jeweilige persönliche Verhältnis zur Kunst und zur Welt.

30. Juni 1995

U.K.F. – Bundesländertournee 1995

Moderation: der AKKU

Es reisen an:

Lisi Hämmerle, Galerie Lisi Hämmerle (Bregenz)

Wolfgang Rainer, Galerie der Stadt Schwaz (Tirol)

Anselm Wagner, Galerie 5020 (Salzburg)

Elisabeth Fiedler, Forum Stadtpark (Graz)

Martin Sturm, Offenes Kulturhaus (Linz)

als Gastgeber/Veranstalter der Tourneestops

U.K.F.-Bundesländer tournee featuring Robert Jelinek,

Octavian Trauttmansdorff & Antonio Ortiz, Ronda

Zheng, Martin Beck, Lucas Gehrmann

10. November 1995

Elke Krystufek

im Gespräch mit Karl-Josef Pazzini (Universität Hamburg)

„(...) Ich bin mit meiner Neugierde konfrontiert, mit meinem Voyeurismus, mit meiner Vorstellungskraft. Und pralle immer wieder zurück. Da ist die Abbildhaftigkeit dazwischen. Die Mattscheibe. Was aber natürlich auch ein Schutz ist. So kann ich es mir gemütlich machen beim betrachten. Einschalten, abschalten.“
(Karl-Josef Pazzini)

28. November 1995

Elisa Rose und Gary Danner (STATION ROSE)

im Gespräch mit FE Rakuschan

„Mit der Rückbesinnung auf die psychedelic roots der Medienkunst, mit der Absage an Determinismus, Linearität, Meistercode, Logo- und Phallogentrismus, mit der Propagierung von Partikularität und Polymorphie antizipierten sie das Lebensgefühl einer heute aktiven generation@.“ (FE Rakuschan)

Auskünfte

5. Dezember 1995

Peter Friedl
im Gespräch mit Marius Babias (Kunstjournalist, Berlin)

“False teeth, often the target of jokes, are not funny to many wearers. If you have all your natural teeth in good condition, the question of dentures may not seem important to you...But why do so many people who thought they were conscientious in their dental care one day discover that their teeth are loosening? Ask any dentist.”

11. Juni 1996

Dorit Margreiter
im Gespräch mit Isabelle Graw (Texte zur Kunst, Köln)

„Wir schlagen vor, dass ausschließlich Frauen die Referate halten und zwar aus Gründen der symbolischen Politik.“ (women only)

18. April 1997

Walter Grasskamp (München)
im Gespräch mit Stella Rollig (Wien)

Walter Grasskamp, Professor für Kunstgeschichte in München, spricht über die theoretischen Voraussetzungen seiner Arbeit als Kunstkritiker und aktuelle Tendenzen der internationalen Kunstszene.

28. Mai 1997

Robert Jelinek (Wien)
im Gespräch mit FE Rakuschan (Wien)

Der Medientheoretiker Rakuschan analysiert die „Sabotage“-Aktionen des Künstlers Robert Jelinek.

6. Juni 1997

Isabelle Graw (Köln)
im Gespräch mit Helmut Draxler (München)

Die Kunsttheoretikerin und Herausgeberin der Zeitschrift Texte zur Kunst, Isabelle Graw, hat zwei Jahre lang an der Hochschule für angewandte Kunst gelehrt. Mit Helmut Draxler spricht sie über ihre Arbeit an der Szene.

Auskünfte

8. Juli 1997

Ingeborg Strobl (Wien)

im Gespräch mit Daniele Pabinger (Salzburg)

Die Künstlerin Ingeborg Strobl bezieht in ihren collageartigen Arbeiten mit Realitätsfragmenten und Objekten die Sprache als bildnerisches sowie ironisches Medium ein. Durch ihren anti-hierarchischen Umgang mit Elementen der Kunstgeschichte erzeugt die Künstlerin eine subtile Art der Wechselrede.

10. September 1997

Helmut und Johanna Kandl (Wien)

im Gespräch mit Andreas Spiegl (Wien)

In ihren Arbeiten spielt die Künstlerin Johanna Kandl mit unterschiedlichen Kontexten und verändert so Sehgewohnheiten. Seit geraumer Zeit arbeitet sie auch mit ihrem Mann, dem Künstler Helmut Kandl, zusammen.

8. Oktober 1997

Eva Wohlgemuth und Kathy Rae Huffman (Wien)

im Gespräch mit Sabine Folie (Wien)

Mit den im Bereich der Computerkunst arbeitenden Künstlerinnen Eva Wohlgemuth und Kathy Rae Huffman (Redakteurin der Zeitschrift telepolis) spricht die Kuratorin Sabine Folie.

3. Dezember 1997

Robert Adrian X und Heimo Ranzenbacher (Wien)

im Gespräch mit Heidi Grundmann (Wien)

Der Telekommunikationskünstler Robert Adrian X und der Medientheoretiker Heimo Ranzenbacher geben Auskunft über aktuelle kunst- und kulturpolitische Fragestellungen, die dem internationalen Symposium *Recycling the Future IV* zugrundeliegen.

22. Jänner 1998

Roman Signer (St. Gallen)

im Gespräch mit Stella Rollig (Wien)

Der Schweizer Künstler Roman Signer beschäftigt sich in seinen Arbeiten vor allem mit physikalisch-dynamischen Prozessen sowie mit dem Phänomen Zeit, das er in seinen Werken sinnlich erfahrbar macht.

Auskünfte

20. Februar 1998

Jeanette Schulz (Wien)

im Gespräch mit Vitus H. Weh (Wien)

Die Künstlerin Jeanette Schulz spricht mit dem Kunstkritiker Vitus H. Weh über ihre Projekte, die im Spannungsfeld zwischen Kunst und Wissenschaft positioniert sind.

26. März 1998

Ursula Hübner (Linz)

im Gespräch mit Martin Fritz (New York)

Die im Frühjahr 1998 an die Linzer Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung als Professorin der Malereiklasse berufene Künstlerin Ursula Hübner spricht über ihre Theaterarbeit als Bühnenbildnerin des Sparverein die Unzertrennlichen ebenso wie über ihre Malerei.

14. Mai 1998

Florian Pumhösl (Wien)

im Gespräch mit Matthias Dusini (Wien)

Florian Pumhösl erläutert sein Ausstellungsprojekt *Covering the Room, Ausstellung als politische Erzählform* im Salzburger Kunstverein.

17. Juni 1998

Eva Grubinger (Berlin)

im Gespräch mit Rainer Fuchs (Wien)

Ein wesentliches Interesse der Künstlerin Eva Grubinger ist es, durch spielerische, emanzipative Kommunikationsformen die BetrachterInnen zu MitproduzentInnen zu machen: So machte sie in der Serie *Hype!, Hit!, Hack!* und *Hegemony!*, die populären Brettspielen nachempfunden ist, auf Machtverhältnisse in der zeitgenössischen Kunstwelt aufmerksam.

Auskünfte

10. Juli 1998

Jeremy Deller (London)

im Gespräch mit Wolfgang Kos (Wien)

Dem britischen Künstler Jeremy Deller geht es in seiner Arbeit um die Verbindung von Hoch- und Populärkultur. Deller verwendet oft Alltagsgegenstände wie Aufkleber für Polizeiwägen oder T-Shirts als Träger seiner künstlerischen Projekte. Ebenso wie er sich mit Ikonen des modernen Lebens in England beschäftigt, arbeitet er auch mit dem Vokabular spezifischer Fan-Gruppen (Fans der Gruppe Manic Street Preachers), die Zeichnungen, Fotos und Texte für seine Installation *The Use of Literacy* (1997) beisteuerten.

23. Juli 1998

Wolfram Kastner (München)

im Gespräch mit Robert Schindel (Wien)

Der Münchner Künstler Wolfram Kastner ist in der letzten Zeit durch polarisierende Aktionen bekannt geworden, die als direkte Provokationen das Vergessen der NS-Zeit verhindern sollen. Verbote und Strafanzeigen als Folge seiner „Denkzeichen“ und „Brandspuren“ sind keine ungewöhnliche Reaktionen. Dieser Aktionismus steht in deutlichem Kontrast zu erinnerungspolitischen Mammutprojekten und versteinerten Vergessmälern.

17. September 1998

Ecke Bonk (Primersdorf)

im Gespräch mit Vitus H. Weh (Wien)

Was hat heute mehr mit Ästhetik zu tun: die Naturwissenschaften oder die Kunst? Ecke Bonk gibt die Schriften der Psychophysiker Fechner und Helmholtz in der *Kleinen Bibliothek für das 21. Jahrhundert* heraus (Springer Verlag, Wien). 1997 nimmt er zusammen mit Richard Hamilton an der documenta X teil. Während in den frühen 80er Jahren sein „büro wien – agentur für kunst/information“ (mit Romana Scheffknecht) z.B. die Anzeigenkampagne „Das Jahr 1984 ist ersatzlos zu streichen“ betreibt, macht es sich heute die *typographic society* u.a. zur Aufgabe, eine *wolfgang pauli schule für kunst und wissenschaft* zu gründen, die eine Antwort auf die Krise der Kunsthochschulen sucht.

27. November 1998

Mara Mattuschka (Braunschweig)

im Gespräch mit Ulrike Sladek (Wien)

Die Body Art- und Kino-Performerin Mara Mattuschka gewährt theoretische und praktische Einblicke in ihre Filmwerkstatt. Drei Kurzfilmblocke, die die Arbeitsweisen Zeichentrick, Materialtrick, Realtrick und Schauspiel veranschaulichen, begleiten den Diskussionsabend.

Auskünfte

17. Dezember 1998

Flora Neuwirth (Wien)

im Gespräch mit Barbara Steiner (Wolfsburg)

Aus vier Prototypen – in den Farben Gelb, Magenta, Cyan und Grün – setzt sich *fnsystems**, ein universal anwendbares, von Flora Neuwirth entwickeltes System zusammen, das die Grundlage ihrer künstlerischen Arbeit bildet. Daraus lassen sich Gestaltungsverbindlichkeiten für Layouts, Möbel, Alltagsgegenstände, Bekleidung und Speisen ableiten. Mit Barbara Steiner wird Flora Neuwirth u. a. über ihr Verhältnis zur Moderne und ihr Interesse an Populärkultur sprechen.

29. Jänner 1999

Andrea van der Straeten (Wien)

im Gespräch mit Martin Fritz (Hannover)

Andrea van der Straeten verwendet Bilder aus dem Speicher öffentlicher Informationsträger und erweitert sie um ein visuelles Vokabular individueller oder kollektiver Erinnerung. Ihre fotografischen Arbeiten, Installationen, die Initiierung von kommunikativen Prozessen durchbrechen die Trennung zwischen Öffentlichkeit und Privatheit.

5. Februar 1999

Karl-Heinz Klopff (Wien)

im Gespräch mit Stella Rollig (Wien)

Environments (1998, 86 min) reflektiert Stadträume und Gebäude sowie deren Ausdehnung in die Virtualität der Computernetze in verschiedenen Metropolen. Für die BewohnerInnen bedeutet die Verflechtung aus physischen, elektronischen und mentalen Räumen eine neue Form der Urbanität sowie einen veränderten Zugang zu Fragen der Identität, Mobilität, Globalität und Kommunikation.

8. Februar 1999

Boris Ondreicka (Bratislava)

im Gespräch mit Wolfgang Kos (Wien)

Boris Ondreicka lanciert Logos und Begriffe, die dank präziser Verschiebungen linguistischer Koordinaten ins Leere und zugleich ins offene Feld grenzenloser Konnotationen führen: HORMONIAIC, chao's, RESISTICA. Seine Objektcollagen – absurde Stilleben aus „armen“ Materialien – sind *memory tracks*, die auf Autobiografisches ebenso zu verweisen scheinen wie auf ein schwieriges kunstpolitisches Umfeld.

Auskünfte

26. März 1999

Maria Hahnenkamp (Wien)

im Gespräch mit Silvia Eiblmayr (Innsbruck)

Maria Hahnenkamp bearbeitet die Mythen der trivialen Alltagskultur und deren Effekt im Sozialen und verweist von dieser Stelle aus auch auf einen Mythos der Moderne. Sie hält deren Ideal der „reinen Form“, dem Purismus der Monochromie ebenso wie dem Purismus des *White Cube* die verdrängte Unterseite entgegen. Es liegt in der Logik von Hahnenkamps Methode, dass sie der ambivalenten und symptomatischen Bestimmung des „Weiblichen“ nachspürt.

24. September 1999

Erwin Posarnig (Graz)

im Gespräch mit Maren Richter (Linz)

Kunst://Abseits vom Netz schafft in einer Containersiedlung in Graz St. Leonhard bessere Lebensbedingungen für deren Bewohner, obdachlose Männer. Die KünstlerInnen weisen mit dieser permanent-temporären Installation darauf hin, dass die Anzahl der Wohnungslosen im Steigen begriffen ist und bei einem Anhalten dieses Trends nomadische Konzepte entwickelt werden müssen. Im *vergessenen Dorf*, der zweiten Interventionsstation, soll bis 2003 ein neuer Lebensort für 20 Menschen entstehen.

13. Oktober 1999

Ursula Biemann (Zürich)

im Gespräch mit Oliver Ressler (Wien)

Der Video-Essay *Performing the Border* (1999, 42 min) von Ursula Biemann dokumentiert am Beispiel der mexikanischen Grenzstadt Ciudad Juarez, einem Zentrum der globalen High-Tech-Produktion, die Situation der dort beschäftigten Arbeiterinnen. Dabei entsteht ein vielschichtiges Bild der Grenze als diskursiver Raum, das sowohl die Überwachungsstrategien der Firmen als auch die Schaffung eigener alternativer Räume im Spannungsfeld zwischen (weiblicher) Subjektivität und Kapital beschreibt.

24. November 1999

SmokkelSchmuggelSmuggle 19992000

Anke Schäfer (Maastricht/Rotterdam)

Mit der live Online-Diskussion *PingPongPublic* zwischen Marres Maastricht und Casino Luxembourg wurde das Projekt *SmokkelSchmuggelSmuggle 19992000* Ende September eröffnet. Bis Jänner 2000 finden an öffentlichen Orten in Belgien, Deutschland, Holland, Luxemburg, Österreich und Ungarn unangekündigt Aktionen statt; subtile Verstörungen, die Regulierungen des öffentlichen Raumes benutzen, um so Passanten nicht als Zuschauer, sondern als Beteiligte zu adressieren.

Auskünfte

27. März 2000

Clemens Stecher (Wien)

im Gespräch mit Hedwig Saxenhuber (Wien)

Collagierte Text-Bild-Kombinationen als solche, als Zeichnung oder als Malerei, in denen eigenes oder gefundenes Material verwendet wird, bilden das Gerüst für die Arbeit von Clemens Stecher. Im Mittelpunkt stehen dabei Beobachtungen, Metaphern, die Auseinandersetzung mit Gewalt, in die immer wieder persönliche Momentaufnahmen aus dem Leben Stechers einfließen, die die Distanz des Betrachters verkürzen.

27. April 2000

Constanze Ruhm (Wien)

im Gespräch mit Martin Prinzhorn (Wien)

Ausgehend von Raummodellen, die der Erinnerung an Filme oder auch an literarische Vorlagen entstammen, entwickelt die Künstlerin Constanze Ruhm virtuelle Anordnungen digitaler Architekturen. Untersucht werden die Konstruktion von Emotion, wie sie über den kinematischen Apparat vermittelt wird, aber auch die Inszenierung der Orte, die Behälter und Projektionsflächen dieser Emotionen darstellen.

16. Mai 2000

Gelatin (Wien)

im Gespräch mit Johannes Grenzfurthner (Wien)

Das Spiel mit der Gefahr, die Verwendung von ärmlichen Materialien und spielerisch-kindlicher Übermut sind wiederkehrende Elemente in den Arbeiten des aus Wolfgang Gantner, Ali Janka, Florian Reither und Tobias Urban bestehenden Künstlerkollektivs Gelatin. Mit Performances als glückliche Hühner und New Yorker Beachpartys durchbrechen die zwischen einer Boy Group der Kunstszene und „fröhlichen Enkeln des Wiener Aktionismus“ (M. Fritz) oszillierenden Gelatins gezielt die Grenzen zwischen künstlerischen Genres.

8. Juni 2000

Monica Bonvicini (Los Angeles/Berlin)

im Gespräch mit Elisabeth von Samsonow (Wien)

Architektur ist kein neutrales Feld, sondern ein hierarchisch strukturiertes Terrain, auf dem Macht in Repräsentation verwandelt wird. Dieses Thema – vom Ort des Weiblichen in der Männerdomäne Architektur bis zu einem Fragebogen-Projekt mit Bauarbeitern – war in den vergangenen Jahren immer wieder Untersuchungsgegenstand von Monica Bonvicini. Die starken, aggressiven, mitunter verstörenden Arbeiten mit ihrem anarchistischen Zugriff auf Welt und Architektur enthalten bei aller Radikalität aber immer auch spielerische Elemente.

Auskünfte

20. April 2001

Alexander Curtis
im Gespräch mit Helmut Weihsmann

Um seine filmischen Vorstellungen zu erreichen, verwendet der Filmmacher Alexander Curtis verschiedene Einzelbildtechniken und hat eigens eine spezielle Filmkamera konstruiert. In seinen Arbeiten geht es um die Entdeckung magisch-poetischer Zusammenhänge, die sich durch die Syntax des filmischen Wahrnehmungsprozesses darstellen lassen. Wesentlich ist hierbei das Aufeinandertreffen ernsthafter und ironischer Momente und der Einsatz verschiedener Stilelemente, so dass innerhalb einer Arbeit z.B. gespielte Sequenzen von graphischen Motiven überlagert werden.

Gezeigt und besprochen werden die Filme *In the Wake* (1'40", A 1992) und *Opus 7* (3'50", A, 1993) sowie Ausschnitte und eine Dokumentation der aktuellen Produktion *Am Fuß des Regenbogens* von Alexander Curtis.

18. Jänner 2002

Markus Schinwald
im Gespräch mit Stella Rollig

In seinen Arbeiten verknüpft Markus Schinwald die Identität stiftenden Medien Film und Mode mit Kunst, Repräsentationsmodelle der klassischen Moderne mit heutiger hypertropher Konsumkultur. Manipulationssysteme dienen als Quellen und Verfahrensweisen. Der Wiener Künstler arbeitet für Ausstellungsräumen, Theater, Printmedien, den Stadtraum, in populärkulturellen Formaten (z.B. Videoclips) ebenso wie in geläufigen Ausdrucksformen der bildenden Kunst (z.B. Objekt, Installation).

9. April 2002

Martin Gostner
im Gespräch mit Stella Rollig

Die Installationen des Innsbruckers Martin Gostner kreisen thematisch um einen eindeutigen Schwerpunkt: Erinnerung. Spezifische Bedeutung schreibt er dem Material Watte zu, einer Entsprechung zum weichen „historischen Unpräzisen der offiziellen Geschichtsschreibung wie auch der persönlichen Erinnerung“.

13. Mai 2002

Asta Gröting
im Gespräch mit Stella Rollig

Was macht einen Menschen zu dem, was er ist? Physischen wie psychischen Steuerungsprozessen auf der Spur, arbeitet die Bildhauerin und Videokünstlerin an Organ-Skulpturen und Inszenierungen mit BauchrednerInnen.

Auskünfte

11. September 2002

Dan und Lia Perjovschi im Gespräch mit Stella Rollig

Dan Perjovschi – Maler und Konzeptkünstler – thematisiert mit seinen ironischen Cartoons, die u.a. auf der Biennale di Venezia und der manifesta gezeigt wurden, Tagespolitik, die West-Ost-Differenz, Rassismus, den internationalen Kunstbetrieb sowie seine Erfahrungen als Reisender zwischen Ost und West. Lia Perjovschi ist mit Performances bekannt geworden, in denen sie ihren Körper als Symbol für die belastete, desorientierte rumänische Bevölkerung einsetzt. Gemeinsam verstehen sie sich als Unruhestifter in der paralysierten rumänischen Kunstszene.

Ausstellungsbesprechungen

KunstkritikerInnen diskutieren im Rahmen eines öffentlichen Gesprächs über aktuelle Ausstellungsprojekte: z.B. documenta Kassel, Biennale Venedig.

19. September 1994

Services

Die Ausstellung thematisiert die Bedingungen und Verhältnisse projektorientierter künstlerischer Praktiken und konfrontiert sie mit den nach wie vor fest im System des Kunstbetriebs stehenden produktorientierten künstlerischen Arbeiten. Services ist eine Arbeitsausstellung mit Materialien und Diskussionen einer Arbeitsgruppe im Kunstraum Lüneburg.
Organisation: Helmut Draxler und Andrea Fraser

26. September 1994

**Arbeitsgespräch zu Services
Koalitionen-Kollektive-Initiativen. Der Kunstbereich als politische Option.
Gesprächsleitung: Helmut Draxler**

18. Oktober 1994

How To Provide An Artistic Service Andrea Fraser

Im Rahmen der von Andrea Fraser und Helmut Draxler konzipierten Arbeitsausstellung Services, in der Bedingungen und Verhältnisse projektorientierter künstlerischer Arbeitsweisen dokumentiert und Strategien der Mobilisierung des Kunstbereichs für politische Forderungen vorgeführt werden.

19. Jänner 1995

Jahrestafel Kunst Österreich 1993/94 Bernhard Cella

Totalerfassung des österreichischen Kunstgeschehens von 1993 und 1994 als Jahrestafel, nach Größenordnung, Jahreszeit, Ereignisart und Veranstaltungstypus gegliedert. (Edition von sechs Siebdrucken und einem Jahrbuch)
Einführung: Burghart Schmidt

5. Juni 1997

Avantgarde Now?!

Als theoretische Begleitung zu den *Neoistischen Festwochen* in der Kunsthalle Exnergasse stehen im Depot Neo- und Retro-Avantgarden zur Diskussion. Was ist von der Avantgarde – neben futuristischem Chic in Pop, Werbung und Möbelabteilungen – geblieben?
DiskussionsteilnehmerInnen: Inke Arns (Berlin), Günther Jacob (Hamburg), Herbert Lachmayer (Wien), Oliver Marchart (Wien)

Ausstellungsbesprechungen

17. Juni 1997

Biennale Venedig 1997

Martin Fritz (P.S.1, New York) und der Kunstkritiker Vitus H. Weh (Wien) zeichnen die großen Tendenzen der aktuellen Biennale nach und diskutieren über Chancen und Gefahren internationaler Großausstellungen.

25. Juni 1997

documenta X

Antje von Graevenitz (Köln), Mitglied der Findungskommission für die Besetzung der künstlerischen Leitung der documenta X, und die Kunstkritikerin Sabine Vogel (Berlin) geben einen Überblick über die künstlerischen Schwerpunkte der documenta X und diskutieren mit den Depot-BesucherInnen über diese Großausstellung.

3. April 1998

“The making of” von Mathias Poledna (Generali Foundation, Wien), “The Artist’s Reserved Rights Transfer and Sale Agreement” von Maria Eichhorn (Salzburger Kunstverein) und „blauzone“ von Jonathan Quinn (Kunsthalle Exnergasse, Wien)

Institutionskritik bzw. die Analyse des Kunstbetriebs als ökonomisches und soziales System ist die thematische Klammer, die diese drei Ausstellungen und verbindet. Wurde das kritische Instrumentarium der 60er Jahre weiterentwickelt, oder wird es heute von den kritisierten Institutionen lediglich vereinnahmt?

Helmut Draxler (München), Markus Mittringer, Meike Schmidt-Gleim, Sabine B. Vogel, Vitus H. Weh

Moderation: Karin Pernegger

16. Juni 1999

Biennale Venedig 1999 mit Sabine Breitwieser (Wien) und Anselm Wagner (Salzburg)

Über die Biennale Venedig 1999 diskutieren Sabine Breitwieser und Anselm Wagner anhand von Dias.

Ausstellungsbesprechungen

14. Februar 2000

Aspekte/Positionen

50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa 1949 – 1999

Die Ausstellung im Museum moderner Kunst versucht, „eine historische Darstellung der Kunst in der mitteleuropäischen Kulturregion von 1949 bis heute zu realisieren“. Inwieweit eignet sich aber eine geopolitische Kategorie als Thema einer Kunstausstellung? Wird damit nicht der Sehnsucht nach „authentischem“ Ausdruck einer regionalen Identität Vorschub geleistet? Ist nicht gerade der Mitteleuropabegriff dazu geeignet, existierende kulturelle und politische Spannungen zu verdecken, gleichzeitig aber die Errichtung neuer Grenzlinien zu legitimieren?

DiskussionsteilnehmerInnen: Lóránd Hegyi (Wien), Bojana Pejic (Berlin und Beograd), Annemarie Türk, Wolfgang Kos, Georg Schöllhammer

Moderation: Thomas Hübel (alle Wien)

28. Februar 2000

Sydney!Vienna!

Independent and Contemporary Arts

In der von der österreichischen Künstlerin Anita Fricek organisierten Ausstellung (Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz) wird der Versuch unternommen, abseits gängiger Klischees die unabhängige Kunstszene Sydneys vorzustellen. Hier hat sich unter den spezifischen Bedingungen Australiens ein Kunstschaffen entwickelt, das der Populärkultur nahe steht und unter Einbezug internationaler Diskurse lokale Bedingungen zu sondieren sucht. Die Podiumsdiskussion wird die Netzwerke der in Eigeninitiative organisierten Szene vor dem Hintergrund des Postkolonialismus und der geografischen „Peripherie“ Australiens beleuchten.

DiskussionsteilnehmerInnen: Raquel Ormella, David M. Thomas, Stephen Zepke, (alle Sydney), Anita Fricek (Wien, Sydney)

16. März 2000

sounds&files

Nicht nur die visuellen Aspekte elektronischer Musik sollen im Rahmen der Ausstellung *sounds&files* im Künstlerhaus fokussiert werden. Über die Darstellung der Verschaltung von Grafik, Video und Musik über die gleichen Computerprogramme möchte *sounds&files* auch soziale und ökonomische Aspekte in den Vordergrund rücken. Deshalb ließen SPK als Gestalter des Projekts ein transparentes Produktionsstudio mit einer Lounge für das Publikum einrichten.

DiskussionsteilnehmerInnen: Mercedes Bunz (Berlin), Roland Schöny, Andreas Pawlik (beide Wien)

Moderation: Thomas Edlinger (Wien)

Christof Kurzmann, SPK: Musik

Constantin Peyfuss, SPK: Live-Visuals

Ausstellungsbesprechungen

20. September 2000

Manifesta 3

Die in Ljubljana/Slowenien stattfindende Manifesta 3 steht unter dem Motto *The Borderline Syndrome – Energies of Defense*. Im Rahmen der Ausstellungsbesprechung werden dort präsentierte Arbeiten anhand ausgewählter Dias kommentiert. Im Anschluss daran findet eine Diskussion über die von den KuratorInnen gesetzten Schwerpunkte dieser erstmals in einem postsozialistischen Land veranstalteten *Europäischen Biennale zeitgenössischer Kunst* statt.

DiskussionsteilnehmerInnen: Kathrin Rhomberg (Wien), Georg Schöllhammer (Wien), Eva Maria Stadler (Graz)
Moderation: Susanne Jäger (Wien)

15. Mai 2001

2. berlin biennale für zeitgenössische kunst

Über die 2. berlin biennale für zeitgenössische kunst diskutieren Maribel Königer und Christian Meyer anhand von Dias.

18. Juni 2001

Biennale von Venedig

Über die 49. Biennale von Venedig sprechen Stella Rollig und Roland Schöny anhand von Dias.

4. Februar 2002

Diplome an Kunstuniversitäten

Diplomarbeiten von KunststudentInnen ergeben jenseits von kuratorischen Kriterien ein brauchbares Panoptikum aktueller künstlerischer Tendenzen. Zwei Assistentinnen – Mona Hahn von der Akademie der bildenden Künste in Wien und Rosa von Suess von der Universität für angewandte Kunst, Wien – besprechen und kritisieren Abschlussarbeiten (WS 2001/02) der jeweils anderen Seite.

Podiumsdiskussionen

15. September 1994

Zur Notwendigkeit des Sprechens über Kunst

Die Kritik

Marius Babias (Berlin)

Georg Schöllhammer

Die Vermittlung

Martin Janda

Ute Meta Bauer (Stuttgart)

Die Kunst

Matthias Wagnest (Graz)

Rainer Ganahl (New York)

Moderation: Wolfgang Zinggl

8. März 1995

„Piedra de Sol“, Telenovela. Mexico City, 1998

Ein Wiener Künstler emigriert nach Mexico City; eine aktuelle Emigration (März 1995) und zwei virtuelle Doubles: 1938 – Flucht ins einzige Land das gegen den „Anschluss“ protestiert hat; 1998 – Ausreise wegen neuer (kultur)politischer Machtverhältnisse. (D.R.)

Konzept: Michael Baumgartner, Reinhold Leitner, Patricia Reschenbach, Nicoletta Wartmann

Roundtable mit: Edith Blaschitz (Exbibliothek/Literaturhaus), Mathias Fuchs (Lehrkanzel für Kommunikationstheorie, Hochschule für angewandte Kunst), Lucas Gehrmann (Kunsthistoriker/Triton Verlag), Erich Klein (Publizist), Wolfgang Purtscheller (Autor/Journalist), Drehli Robnik (Publizist), Elisabeth Schlebrügge (Autorin/Psychoanalytikerin), Andreas Spiegl (Institut für Gegenwartskunst, Akademie der bildenden Künste)

2. November 1995

Künstlerische Gegenstrategien zum Neorassismus

In der Plakatserie „Die Neue Rechte – Materialien für die Demontage“ von Oliver Ressler und Martin Krenn werden eindeutig formulierte neurechte Zitate mit Textzeilen konfrontiert, die demgegenüber eine kritische Position einnehmen. Die Plakate werden an 36 verschiedenen Standorten in Wien affiziert.

Teilnehmende: Vera Kockot, Christian Kravagna, Martin Krenn, Antonio Ortiz, Oliver Ressler, Wolfgang Zinggl

29. Jänner 1996

„Der Chor der Zwerge im Land der Berge“

NOVAK-Der Arbeitskreis zur politischen Philosophie
Öffentliche Diskussion zur Publizistik des vergangenen Jahres von und mit Rudolf Burger, Konrad Paul Liessmann und Robert Menasse

Podiumsdiskussionen

18. Oktober 1997

„... behutsam, heilend ...“

Kunst im öffentlichen Raum

Eine Diskussion zum Projekt *Kunstmeile Gürtel*

Das Projekt *Kunstmeile Gürtel* versucht dieser städtischen Problemzone Wiens durch die Platzierung von Skulpturen wieder Attraktivität zu verleihen: Die Initiatoren sprechen von einem „behutsamen, heilenden Umgang der KünstlerInnen mit diesem einzigartigen städtischen Raum“. Soll Kunst zur ökonomischen Aufwertung eines vernachlässigten Stadtteils instrumentalisiert werden, oder findet sie erst dadurch zur gesellschaftlichen Relevanz?

DiskussionsteilnehmerInnen: Claudia Büttner (Kunsthistorikerin, Münster), Ulrich Krempel (Kurator der *Kunstmeile Gürtel*, Direktor des Sprengel Museums, Hannover), Andreas Siekmann (Künstler, Berlin), Dietmar Steiner (Leiter des Architektur Zentrum Wien), Markus Wailand (Redakteur der Zeitschrift *Zur Sache*, Wien), Moderation: Wolfgang Zinggl (Bundeskurator, Wien)

1. Juli 1998

Podium zum Museum moderner Kunst Wien

Die österreichische Sektion des internationalen Kunstkritikerverbandes AICA verfasste einen Aufruf an die Ministerin für kulturelle Angelegenheiten, Elisabeth Gehrler, den Vertrag des Direktors des Museums moderner Kunst, Lóránd Hegyi, nicht ohne vorherige internationale öffentliche Ausschreibung zu verlängern. Nicht nur der offene Brief der AICA, auch die teilweise fragwürdige Berichterstattung in den Medien gibt Anlass zur Diskussion. Welche Funktionen hat ein Museum für moderne Kunst heute überhaupt zu erfüllen?

Diskussion mit Christian Kravagna, Kristian Sotriffer, Thomas Trenkler, Markus Wailand, Jana Wisniewski; Moderation: Stella Rollig (alle Wien)

23. November 1998

Podiumsdiskussion zum Verhältnis von Kunst und feministischem Aktivismus

Ausgehend von einer historischen Betrachtung der Zusammenhänge zwischen den Aktivitäten von Künstlerinnen und der Frauenbewegung in den 70er Jahren soll ein Vergleich dieser Entwicklungen in den USA und Europa angestellt werden. Dabei werden ebenso Projekte aus den 70er Jahren, wie z.B. die Aktivitäten der *IntAkt* in Österreich, als auch aktuelle Arbeiten und Vorgehensweisen zeitgenössischer KünstlerInnen diskutiert.

Diskussion mit Laura Cottingham (New York), Ute Meta Bauer, Hanna Hacker, Johanna Schaffer, Meike Schmidt-Gleim und Moira Zoitl. Moderation: Birge Krondorfer (alle Wien)

Podiumsdiskussionen

2. Dezember 1998

Queer concept versus LesBiSchwule Identität?

Podiumsdiskussion zur gegenwärtigen Filmpraxis

Seit Anfang der 90er Jahre das *New Queer Cinema* ausgerufen wurde, ist die Diskussion um den Erfolg, die Praktikabilität, die Sinnhaftigkeit und die Radikalität dieses Konzepts nicht mehr abgerissen. Wo manchmal einfach alte Strategien mit neuem Label versehen werden, finden andernorts grundsätzlich neue Auseinandersetzungen unter dem Begriff *queer* statt – ein Begriff, der nicht nur Lesben und Schwule gleichermaßen vereinen, sondern auch im Sinne dekonstruktivistischer Subjektskonzepte ein althergebrachtes, auf fixierten Identitäten begründetes Verhältnis zwischen Politik und Kunst neu definieren soll.

Diskussion mit Hans Scheirl (London), Andrea B. Braidt, Susanne Hochreiter, Katja Wiederspahn und Catherina Zakravsky (alle Wien).

7. Oktober 1999

Sparverein Die Unzertrennlichen

Der einzige Spass in der Stadt?

Der *Sparverein Die Unzertrennlichen*, „Wiens erfolgreichste freie Theatergruppe der vergangenen Jahre“ (*profil*), wird sich nach zehnjähriger Tätigkeit auflösen. Trotz durchwegs guter Kritiken in in- und ausländischen Medien formierten sich schon bald Kritiker und Gegner jener Theatergruppe, die sich wenig bis gar nicht um traditionelle Theaterformen kümmerte. Einer dieser Kritiker, der Journalist Claus Philipp, wird mit Kurt Palm, dem Gründer des *Sparverein Die Unzertrennlichen*, über Sinn und Unsinn dieses Experiments diskutieren. Diskutanten: Kurt Palm und Claus Philipp
Moderation: Oliver Hangl (alle Wien)

7. April 2000

Schöne neue Arbeit

Zur Repräsentation von Arbeit im Kino

Werden Fabrik und Moral zu einem einzigen Disziplinärbegriff verschmolzen, droht das Kino zur Fortsetzung der Fabriksarbeit mit filmischen Mitteln zu werden. In der anlässlich der 2. *Internationalen Filmtage des Politischen Films – Schöne neue Arbeit* stattfindenden Diskussion werden ästhetische Formen wie politische Möglichkeiten aufgezeigt, den „unausweichlichen“ Leitbildern des Arbeitens eine reflexive Distanz entgegenzusetzen.

Diskutanten: Vrääth Öhner, Ramón Reichert, Drehli Robnik (alle Wien)

Podiumsdiskussionen

19. Mai 2000

Was nun?

Strategien unter den neuen politischen Verhältnissen auf internationaler Ebene

Im Rahmen dieser Podiumsdiskussion sollen die Auswirkungen der politischen Situation in Österreich auf die zukünftige internationale Zusammenarbeit innerhalb des Kunstbereichs diskutiert werden. Welche Strategien können von KulturproduzentInnen aus dem In- und Ausland gemeinsam entwickelt werden, um eine mögliche Isolierung der österreichischen Kunstszene auf internationaler Ebene in den nächsten Jahren ebenso zu vermeiden wie eine schleichende Normalisierung?

DiskutantInnen: Matthias Herrmann (Wien), Kasper König (Frankfurt/Main), Hito Steyerl (Berlin), Herwig Turk (Wien/Prag), Barbara Vanderlinden (Brüssel)
Gesprächsleitung: Martin Fritz (Hannover)

25. September 2000

Füttern und beißen

Die Politik der Subventionsvergabe

In diesem Jahr sehen sich zahlreiche Kunst- und Kulturinstitutionen mit drastischen Kürzungen, verspäteter Information über die zu erwartende Förderungshöhe sowie fehlenden Zusagen für 2001 konfrontiert. Dem in jahrelanger Arbeit aufgebauten Netzwerk von Kulturinitiativen droht damit die schleichende Aushöhlung. Diskutiert werden soll, inwieweit gerade jene Initiativen besonders massiv betroffen sind, die sich in den letzten Monaten regierungskritisch geäußert haben. Bedeutet also der Erhalt staatlicher Unterstützung automatisch einen Maulkorblass, oder ist es das gute Recht jedes Subventionsempfängers, die „Hand, die einen füttert, auch zu beißen“?

DiskutantInnen: Andrea Braidt, Brigitta Burger-Utzer, Gabriele Gerbasits, Brigitte Huck (alle Wien), Angelika Hödl (Klagenfurt)
Moderation: Oliver Marchart (Wien)

10. bis 12. November 2000

Opposition bilden!

raisons d'agir zu Gast bei der Demokratischen Offensive

Organisation: Gerald Eibegger, Gerald Kriehofer, Michael Vosatka
Tagungsorte: Künstlerhaus, Kunsthalle Wien, Secession, Depot

Veranstaltungen im Depot:

Podiumsdiskussionen

10. November 2000

Opposition bilden!

Friede den Hütten? Krieg den Palästen?

Im Schatten der Glitzerpaläste der New Economy breitet sich die Armut aus. Sie schafft eine Unterklasse der Exkludierten, die kaum mehr eine Chance haben, in den Arbeitsprozess – und damit in die „gute Gesellschaft“ – integriert zu werden. Und die Unsicherheit strahlt aus in die Mittelschichten – auch sie sind immer seltener vor einem zumindest temporären Abstieg gefeit.

Speaker: Laurent Cordonnier (Lille)

Co-Speaker: Christophe Aguiton (Paris), Martin Schenk (Wien), Franz Schultheiß (Neuchatel), Sibylle Summer (Wien), Patrick Spadoni

11. November 2000

Opposition bilden!

Die Kunst des Marktes

Welche Konsequenzen hat die neoliberale Wende für die Kulturarbeit? Kunst wird zunehmend da ermöglicht, wo sie entweder staatlichen Repräsentationsbedürfnissen oder der Nachfrage eines kommerzialisierten Marktes entspricht. Kunst und Bildung werden Rentabilitätskriterien unterworfen.

Die Kunst der Stunde ist Widerstand.

Speaker: Pascale Casanova (Paris)

Co-Speaker: Wolfgang Zingg, Cathrin Pichler (beide Wien), Serge Halimi, Annie Pourre (beide Paris)

26. Jänner 2001

Wollt ihr die totale Phantasie

Zwei Podiumsdiskussionen zur Wahrnehmung

Georg Paul Thomanns

Georg Paul Thomanns künstlerisches „Werk“ ist nicht das der klassischen Avantgarde; die Revolten des Künstlers erinnern stets an einen Don Quichotte, der das „Bildungsbürgertum“, die Mythen und Moralismen, das Ordnungssystem der Familien angreift. Dabei ist der Performance-Inszenierer, Regisseur, Musiker und Maler stets beides: „ein anmaßender Clown und ein blutender Märtyrer“ (Martin Preitner)

Zwei Diskussionsrunden:

Trendsetting. Über Gestus, Pathos und Ratlosigkeit

Get to attach? Counterculture und Deadlocking

DiskutantInnen: Valie Göschl, Fritz Ostermayer, Drehli Robnik, Sylvia Zurbrügg, Michael Löbenstein, Andreas Findeisen, Dominik Kamalzadeh u.a.

Moderation: Evelyn Furlinger, Johannes Grenzfurthner, monochrom

Podiumsdiskussionen

15. Oktober 2001

Bewegte Männer

Ist eine politische Umsetzung der Ziele des Feminismus nur möglich, wenn sie von Frauen vorangetrieben werden? Ein Theologe und Geschlechterforscher sowie ein Wirtschaftstheoretiker sprechen mit Rosa Logar über den Stellenwert des Feminismus aus dem Blickwinkel ihrer Disziplinen, über Formationen der Abschottung, über Innen- und Außensicht.

DiskutantInnen: Erich Lehner, Psychoanalytiker, Männer- und Geschlechterforscher, Ludwig Boltzmann-Institut für Werteforschung, Stephan Schulmeister, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Rosa Logar, Geschäftsführerin der Interventionsstelle gegen Gewalt

16. Oktober 2001

Elektronische Demokratie?

Die Aktion Vote-Auction (www.voteauction.at) der Gruppe *Übermorgen*, hat im Jahr 2000 für die Wahlprozeduren in den USA eine kontroverse „Vereinfachung“ durch Online Voting vorgeschlagen. Eine Verbindung von Demokratie und Kapitalismus sollte direkt den WählerInnen zukommen.

DiskutantInnen: Katharina Gsöllpointner, Kunst-, Kultur- und Medientheoretikerin, lizvix und hans_extrem, KünstlerInnen der Gruppe übermorgen, Gregor Matjan, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

18. Oktober 2001

Luxus – Ökonomie. Feministische Wirtschaftsmodelle

Die Diskussionsveranstaltung ist der Auftakt zu einer Informationskampagne der feministischen Medien zum Thema „Luxus – Ökonomie“. Parallel zu dieser wird es in allen beteiligten Medien (AUF, an.schläge, Frauensolidarität, der APFEL, feminist indymedia, Radio Ta Mera, Radio La Manifesta) Schwerpunkte zum Thema geben. feministische Medien, Wien

7. November 2001

Volksbegehren Sozialstaat Österreich

Ein überparteiliches Komitee sammelt Unterschriften zur Einreichung eines Volksbegehrens, das die verfassungsgesetzliche Verankerung des Sozialstaates fordert und damit soziale Errungenschaften verteidigt. Gesetzesvorlagen müssten dann auch in Hinblick auf seine soziale Verträglichkeit geprüft werden: Ambulanz- und Studiengebühren oder die Besteuerung der Unfallrenten wären dann nicht mehr so leicht zu beschließen.

DiskutantInnen: Mag. Getrud Knoll, Evangelische Superintendentin, Univ.Prof. Emmerich Tálos, Politikwissenschaftler, InitiatorInnen des Volksbegehrens; Dr. Klaus Woltron, Unternehmer

Podiumsdiskussionen

9. November 2001

Eröffnung der schnittpunkt-Bibliothek und Diskussion

Kriterien des Ausstellens

Der Verein schnittpunkt – ausstellungstheorie und praxis versteht sich als Netzwerk in den Bereichen theoretischer und angewandter Museologie, Ausstellungsmanagement und Vermittlung. Der Verein wurde mit der Schließung des Instituts für Kulturwissenschaft gegründet und übernahm dessen Bibliothek, die vorübergehend im Depot untergebracht ist.

Andreas Spiegl, Kurator, Institut für Gegenwartskunst
Brigitte Felderer, Kuratorin

Moderation: Nora Sternfeld, schnittpunkt

7. Dezember 2001

Mehr Raum für öffentliche Kunst?

Kunst im öffentlichen Raum ist in aller Munde und doch kaum im Stadtbild präsent. Welche Rolle sie im Spannungsfeld zwischen ästhetischem Dekor und sozialer Dienstleistung spielt, und in wieweit Kunst in der Auseinandersetzung mit den BewohnerInnen einer Stadt relevant ist, darüber diskutieren:

Katharina Blaas-Pratscher, Kulturamt der niederösterreichischen Landesregierung, Barbara Kraus, Performerin, Andreas Mailath-Pokorny, Kulturstadtrat der Stadt Wien, Marie Ringler, Kultursprecherin der Wiener Grünen, Andrea van der Straeten, Kunstuni-Linz

9. Jänner 2002

Frauen in der Werbung

Schweden geht mit radikalen Maßnahmen gegen die Ausbeutung und Kränkung von Frauen in der Werbung vor. Inwieweit strenge Richtlinien die Werber einschränken und darüber, wie ein emanzipierteres Frauenbild überhaupt aussehen könnte, diskutieren:

Rosa Logar, Geschäftsführerin der Interventionsstelle gegen Gewalt, Laura Latanza, Werbeagentur GGK, Patrick Schierholz, Werbeagentur Schierholz Saxer (SSX)

5. Februar 2002

Kino – was läuft? Die Situation der Wiener Kinos

Einige der traditionsreichen und prominenten Wiener Kinosäle wie das Metro oder das Gartenbau sind einmal mehr vom Sterben bedroht: Die Geldspritzen seitens der Stadt Wien sind aufgebraucht. Wieso kommt es in regelmäßigen Abständen zu dieser Bedrohung?

Liegt es an den neuen Multiplexx Centers oder am gewöhnlichen Wandel der Zeiten? Macht es Sinn, mit öffentlicher Unterstützung durch die Krise zu tauchen? Christof Papousek, Constantin Film, Kurt Stocker, City Cinemas, Andreas Thiem, kiefert & kiefert, Hans Hurch, Viennale, Andreas Mailath-Pokorny, Kulturstadtrat

Moderation: Claus Philipp, Der Standard

Podiumsdiskussionen

22. Februar 2002

Hauptsache Frauen?

Zwei Jahre nach dem Regierungswechsel ist es um die Frauenpolitik verächtlich ruhig geworden. Wo der befürchtete konservative Backlash in der Gesellschaft festgemacht werden kann, welche EU-Richtlinien es zu erfüllen gilt und wie die politische Arbeit an Frauenagenden und wie jene der Fraueninitiativen und Projekte funktioniert, darüber diskutieren:

Anneliese Erdemgil-Brandstätter, Obfrau des Netzwerks der Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Margit Hautt, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, Linz, Barbara Prammer, Frauenministerin 1997 bis 1999, Mag. Petra Smutny, Richterin, ehem. Vorsitzende der Gleichbehandlungskommission
Moderation: Rosa Logar, Geschäftsführerin der Interventionsstelle gegen Gewalt

5. März 2002

Ideologien an Universitäten

Manche Lehre und auch manche Universität scheint von rassistischem Gedankengut bis in ihr Selbstverständnis hinein geprägt zu sein. Die Context XXI-Broschüre zu Rechtsextremismus und Rassismus an Universitäten behandelt das Verhältnis von Ideologie und Wissenschaft.

Ines Garnitschnig, Psychologie-Studentin, Manfred Gmeiner, Redaktion Context XXI, Heribert Schiedel, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands
Moderation, Präsentation: Eva Krivanec und Alexander Schürmann-Emanuel, Context XXI

12. März 2002

Ausbildungsmodell Wiener Kunst Schule

Zwei Podiumsgespräche

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Transformation künstlerischer Berufsfelder und Verfahrensweisen hat die Wiener Kunst Schule in den vergangenen Jahren neue Ausbildungsmodelle für künstlerische Techniken und Medien erprobt. Im Rahmen von zwei aufeinander folgenden Podiumsgesprächen werden die Konzepte evaluiert.

Podium I

Lehrveranstaltungsformen an der Wiener Kunst Schule:

Christoph Nebel, Andrea Hubin: KOOP Interdisziplinär
Romana Hagyo: Berufsbild KünstlerIn, Edith Futscher, Birge Krondorfer: Kulturwissenschaften

Podium II

Evaluation der aktuellen Schulentwicklung:

Eva Kosa, mode2research, Linz
Sandi Paucic, Rektor der F+F Zürich
Moderation: Lorenz Seidler, esel.at

Podiumsdiskussionen

13. März 2002

Frauenzeitschriften

Nach wie vor unterscheidet sich das in Hochglanzmagazinen transportierte Frauenbild von jenen, die die Frauenbewegung einfordert. Es gibt aber eine Reihe von Ansätzen, relevante Themen für Frauen in bestehende Medien zu integrieren.

Pia Feichtenschlager, Redakteurin dieStandard

Melina Klaus, Redakteurin MALMOE

Moderation: Rosa Logar

19. März 2002

Forum ATTAC

Trotz zunehmenden Reichtums drängen neoliberale Politiker allenorts auf eine Beschränkung der öffentlichen Ausgaben für soziale Absicherung. Gemeinsam mit den OrganisatorInnen des Volksbegehrens Sozialstaat Österreich wendet sich ATTAC Österreich gegen die fortschreitende Privatisierung sozialer Risiken.

4. April 2002

Mauseloch oder Portal?

Der MQ-Ausgang in den 7. Bezirk

Die gegenwärtige Baulücke in der Breitegasse bietet eine hervorragende Möglichkeit für die Gestaltung der Eingangssituation mit Bezug zum 7. Bezirk. Trotz Wettbewerb zur temporären architektonischen Bepflanzung der Baulücke und Siegerprojekt soll nun ein durchgehender Büro- und Wohnkomplex gebaut werden.

Ute Woltron, Architekturjournalistin, Der Standard, Marie

Therese Harnoncourt, Architektin, the next ENTERprise,

Jens Dangschat, Institut für Stadt- und Regional-

forschung, TU Wien, Dietmar Steiner, Architektur

Zentrum Wien, Winfried Kallinger, Bauträger Kallco

Moderation: Madeleine Reiser, Bezirksvorsteher-

Stellvertreterin

23. April 2002

Gender-Mainstream

In ihrem Buch *Solange es Frauen gibt, wie sollte da etwas vor die Hunde gehen* hat Djuna Barnes eine Grundproblematik der Frauenbewegung aufgegriffen. Über Veränderungen, die seither stattgefunden haben, über bestehende ungelöste Widersprüche und über die Probleme des Gender-Mainstreaming diskutieren mit Rosa Logar eine Historikerin und eine Kulturwissenschaftlerin.

Eva Blimlinger, Historikerin, Forschungs Koordinatorin

der Historikerkommission; Andrea Ellmeier, Kulturwis-

enschaftlerin, Österreichische Kulturdokumentation

Moderation: Rosa Logar, Interventionsstelle gegen

Gewalt

Podiumsdiskussionen

7. Mai 2002

Existenzsicherung für Flüchtlinge

Als Reaktion auf die an ihn gerichtete Aufforderung der Initiative Existenzsicherung für Flüchtlinge, „seine gesetzliche Pflicht zu tun und eine menschenwürdige Versorgung für alle Flüchtlinge zu garantieren“, kündigt Innenminister Ernst Strasser die Privatisierung der Bundesbetreuung an. Welche Standards in der Betreuung aber notwendig sind, und ob sie gewährleistet werden, wurde hierzulande bis dato nicht diskutiert. Ljubomir Bratic, Austrian Network against Racism/ANAR; Michael Chalupka, Diakonie; Herbert Langthaler, Asylkoordination; Philipp Sonderegger, SOS Mitmensch

16. Mai 2002

Gender-Aspekte in der Architektur

Das Buch *Building Gender* bildet die Grundlage für eine Diskussion zur Form und Geschichte der Zuschreibung von Weiblichkeit und Männlichkeit, die sich in der Raumaufteilung am Arbeitsplatz, im Wohnungsbau und den High-Tech-Projekten finden lassen. Daniela Hammer-Tugendhat, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien; Sonja Hnilica, Institut für Baukunst, Bauaufnahmen und Architekturtheorie, TU Wien; Kari Jormakka und Dörte Kuhlmann, HerausgeberInnen von *Building Gender*
Moderation: Rosa Logar, Geschäftsführerin der Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie

26. September 2002

Im Abseits? – Frauenpolitik auf dem Land

Insbesondere in ländlichen Regionen führt der konservative Backlash zur Festigung von Strukturen, die junge Frauen auf Eigenständigkeit verzichten lassen. Ein Diskussionsabend mit:
Helga Graftschaffer, Frauenreferentin des Landes Kärnten, Klagenfurt; Maria Buchmayr, Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, Linz
Moderation: Rosa Logar, Geschäftsführerin der Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie

17. Oktober 2002

Frauen an Universitäten

Die Leistungen von Frauen in der Wissenschaft konsequenter verankern – diesem Anspruch wird die Reform an Österreichs Hochschulen kaum genüge tun. Die geplante Schwächung des Mittelbaus bedeutet auch eine Schwächung der Frauen in der universitären Lehre und könnte möglicherweise zu einer Marginalisierung feministischer Lehrinhalte führen.
Diskussion mit: Elisabeth Hochleitner, Institut für Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, Uni-Wien
Sabine Kock, Projektzentrum Frauen- und Genderforschung, Uni-Wien, Anita Weinberger, ÖH-Vorsitzende
Moderation: Pia Feichtenschlager, dieStandard

Podiumsdiskussionen

6. November 2002

Kulturpolitik vor der Wahl

Es gab eine Kulturpolitik vor der letzten Nationalratswahl, es gibt eine vor der kommenden und es wird eine nach ihr geben. Möglicherweise ist es immer dieselbe und vielleicht ist die Kultur gar nicht so zentral, wie das alle glauben, die mit ihr zu haben.

Es diskutieren: Eva Glawischnig, NR-Abgeordnete (Die Grünen), Wien; Frido Hütter, Kleine Zeitung, Graz; Andreas Mailath-Pokorny, Kulturstadtrat (SPÖ), Wien; Gabi Gerbasits, IG Kultur, Wien; Peter Marboe, Kultursprecher (ÖVP), Wien;

Moderation: Beat Weber, malmoe, Wien

14. November 2002

Hearing: Was wir von einer Regierung erwarten

VertreterInnen von BEIGEWUM, ATTAC und des Sozialstaatsvolksbegehrens fragen NationalratskandidatInnen der SPÖ und der Grünen, was sich Österreich von einer neuen Regierung erwarten kann.

Christian Felber, ATTAC; Sieglinde Rosenberger, Mit-Initiatorin des Sozialstaatsvolksbegehrens; Christine Mayrhuber, Obfrau des BEIGEWUM befragen

Markus Marterbauer, Kandidat für die SPÖ zum NR
Bruno Rossmann, Kandidat für die Grünen zum NR
Moderation: Christa Schlager, BEIGEWUM

25. November 2002

Kulturpolitik nach der Wahl

Es diskutieren:

Klaus Nüchtern, Kulturredakteur, Falter
Claus Philipp, Kulturredakteur, Der Standard
Hans Haider, Kulturredakteur, Die Presse
Stefan Grisseemann, Kulturredakteur, Profil
Moderation: Clarissa Stadler, ORF Kultur

9. Dezember 2002

IG Kultur Österreich

Fällt die kulturelle Vielfalt der totalen Liberalisierung des Welthandels zum Opfer? Im Rahmen einer Informations- und Diskussionsveranstaltung möchte die IG Kultur Österreich die Komplexität der Thematik beleuchten und dabei der Frage nachgehen, ob sich jenseits nationalistischer Politik die Souveränität von Fördermaßnahmen für ein diversifiziertes Kunst- und Kulturleben sichern lässt.

Ludwig Laher, European Council of Artists, St. Pantaleon/Oberösterreich; Kurt Mayer, Regisseur
Moderation: Therese Kaufmann, eipcp

Podiumsdiskussionen

10. Dezember 2002

Vorgegaukelte „Sicherheit“

Solidaritätsveranstaltung von amnesty international

Politik und weite Teile der Bevölkerung sind nur zu gerne bereit, Menschenrechte weit nach hinten zu reihen, wenn mehr Sicherheit zumindest vorgaukelbar erscheint. amnesty international und andere Menschenrechtsorganisationen sind damit beschäftigt, längst abgesichert Ge glaubtes gegen die öffentliche Meinung zu verteidigen. Einleitungsstatement von Heinz Patzelt (Generalsekretär amnesty international Österreich), im Anschluss offene Diskussion.

11. Dezember 2002

Partizipation versus Feigenblatt

Solidaritätsveranstaltung von ATTAC

Die Zivilgesellschaft übernimmt Verantwortung für das, was die Politik schuldig bleibt. Ist sie aber tatsächlich Wegbereiterin einer neuen Partizipation – oder nur Mitspielerin, Feigenblatt für eine Politik des Minimalstaats? Wie viel Spielräume lässt ihr der Staat überhaupt in Zeiten neoliberaler Globalisierung und wofür können diese genutzt werden?

Corinna Milborn, freie Journalistin; Andreas Novy, Institut für Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftsuniversität Wien

16. Dezember 2002

Bewegungszukunft nach ESF und Neuwahlen.

Solidaritätsveranstaltung von MALMOE

„Gute Seiten, schlechte Zeiten“ – die Monatszeitung MALMOE ist zeitgleich mit der schwarz-blauen Regierung angetreten, wenn auch mit gänzlich anderen Zielsetzungen. Zweieinhalb Jahre später ist es Zeit für eine Pegelmessung und Zukunftsprognose der Protestbewegung in Österreich.

Diskussion mit: Johanna Hofinger, Journalistin, www.ballhausplatz.at; Karl Reitter, Philosoph, Zeitschrift Grundrisse; Redaktion MALMOE,

14. Jänner 2003

Humorlosigkeit als Akt der Zivilcourage

Solidaritätsveranstaltung: Der Falter

Die subversive und befreiende Kraft, die dem Gelächter generell attestiert wird, ist ein Mythos. Das Lachen, das uns in den Kinosälen, auf der Fernsehcouch oder in geselliger Runde abgerungen wird, kann der Verfestigung bestehender Unfreiheit und als Einübung in die (Selbst)Verachtung dienen. Schmallippige Humorlosigkeit erweist sich in diesem Falle als Akt der Zivilcourage und der politischen Reflexion.

Ein unterhaltsamer Abend wider den falschen Humor. Michael Loebenstein, Filmkritiker; Drehli Robnik, Filmkritiker; Daniela Strigl, Literaturkritikerin; Klaus Nüchtern, Journalist

Podiumsdiskussionen

29. Jänner 2003

Von Johannesburg nach Cancun

Solidaritätsveranstaltung von Global 2000

Der Nachhaltigkeitsgipfel in Johannesburg (WSSD) war aus Sicht der NGOs eine einzige Enttäuschung. Was muss geschehen, um umwelt- und entwicklungspolitische Probleme in den Griff zu bekommen?

30. Jänner 2003

micaClub extern.

Solidaritätsveranstaltung von mica – music information center austria

Ein kritischer Blick auf die Musikwirtschaft in Österreich als Impuls für eine Diskussion mit dem Publikum: Wer verdient was und wofür? Im Anschluss an die Diskussion stellt Wolfgang Kopper micaClub Tonträger aus 2002 und 2003 vor. Und wie immer wird Musik auch live & unplugged präsentiert. Moderation: Wolfgang Kopper, Peter Rantasa

4. Februar 2003

Utopie und Wirklichkeit in der Kunst

Solidaritätsveranstaltung der Secession

„Was in der Kunst sein könnte und was leider sein wird“. Der zwischen hoffnungsfroher Utopie und resignativer Erwartungshaltung schwankenden Fragestellung gehen Mitglieder der Secession in Kurzstatements nach.

11. Februar 2003

Historisch vertane Möglichkeit

Solidaritätsveranstaltung von FOKUS

Die Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien diskutiert urbane Entwicklung und Kultur am Beispiel Karlsplatz, der trotz seiner ausgezeichneten innerstädtischen Lage als historisch gewachsene Stätte vertaner Möglichkeiten zu betrachten ist – verplant und untergenutzt.

Konrad Becker, Public Netbase; Jabornegg & Pálffy, Architekten; Monika Mokre, FOKUS; Andreas Mailath-Pokorny, Kulturstadtrat; Wolfgang Schneider, Künstler Silja Tillner, Architektin

Moderation: Elisabeth Mayerhofer, FOKUS

13. Februar 2003

Strategie der Allianz

Solidaritätsveranstaltung: Büro für ungewöhnliche Maßnahmen

Die Bildung von Allianzen gehört zu den wesentlichen Strategien jeder politischen Strömung. Wie eine Parallelisierung des politischen Antirassismus mit anderen emanzipatorischen Projekten aussehen kann, darüber diskutieren: Claudia Volgger, sic!; Erika Doucette, Femigra; Erwin Riess, Schriftsteller; Araba Evelyn Johnston-Arthur, BUM; Helga Pankratz, HOSI Moderation: Andreas Görg, ANAR

Podiumsdiskussionen

17. Februar 2003

Unabhängiger Menschenrechtsbeirat?

Solidaritätsveranstaltung von SOS Mitmensch

Der Tod des Nigerianers Marcus Omofuma während seiner Abschiebung im Mai 1999 gab den Anlass zur Einrichtung des Menschenrechtsbeirates. In der seither bestehenden Form entspricht dieses Kontrollgremium in puncto Mandat und mangelnder Unabhängigkeit vom Ministerium für Inneres jedoch weder den Vorstellungen des Europarates, noch denen der österreichischen NGOs.

Bernd-Christian Funk, interimistischer Vorsitzender;
Nadja Lorenz, Beiratsmitglied für amnesty international;
Martin Schenk, Beiratsmitglied für die Diakonie; Walter Suntinger, Beiratsmitglied für amnesty international

19. Februar 2003

Von den Studiengebühren zu Bildungs-GesmbHs Solidaritätsveranstaltung der ÖH – Akademie der bildenden Künste

Österreich feilt an der Umwandlung der Universitäten in „Bildungs-GesmbHs“. Die Einführung der Studiengebühren war ein erster Schritt dazu, das Universitätsgesetz 2002 ein nächster. Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Bedeutung von GATS für das Bildungssystem.

Monika Mokre, Akademie der Wissenschaften; Lukas Oberndorfer, Referent für Internationale Angelegenheiten in der ÖH-Bundesvertretung

26. Februar 2003

Österreichische Tragikomödien der (Kino-)Politik Solidaritätsveranstaltung des Profil

Österreich im Kino: Elisabeth Büttner und Christian Dewald, Autoren einer neuen, monumental angelegten österreichischen Filmgeschichte (*Das tägliche Brennen/Anschluss an Morgen*), diskutieren mit Stefan Grisseemann über Politik, Zerstreuung und andere Tragikomödien.

Elisabeth Büttner; Christian Dewald; Stefan Grisseemann

17. September 2003

Politik von unten

In seinem Vortrag widmet sich Felix Kolb der Frage, wie soziale Bewegungen es schaffen, politisch Einfluss zu nehmen. Im Anschluss daran Podiumsdiskussion mit: Felix Kolb, FU Berlin, ATTAC Deutschland; Birgit Sauer, Professorin für Politikwissenschaft, Universität Wien
Christian Apl, Visionale – Messe der Zivilgesellschaft
Moderation: Markus Schallhas, Politologe

Podiumsdiskussionen

19. September 2003

Identität vs. Diversität

Im Diskurs zur Migration spielt die Betonung kultureller Eigenheiten eine besondere Rolle, wenn es zum Beispiel um den Rechtsstatus von Flüchtlingen geht, die wegen ihrer religiösen Praktiken im eigenen Land verfolgt werden, oder wenn ein muslimischer Patient sich nicht vor einer Ärztin entblößen will.

Gerald Raunig, eipcp; Erika Doucette, Femigra;

Jo Schmeiser, Klub Zwei

Moderation: Ljubomir Bratic, Büro für ungewöhnliche Maßnahmen

22. September 2003

Was wird aus der DIAGONALE

Christine Dollhofer und Constantin Wulff hatten die DIAGONALE vom kleinen Salzburger Filmfestival zu einem auch international wahrgenommenen Festival des österreichischen Films gemacht. Dennoch wurden sie abgelöst und das konnte der interessierten Öffentlichkeit bislang nicht verständlich kommuniziert werden. Mirosljub Vuckovic, neuer künstlerischer Leiter der DIAGONALE, Belgrad; Tillmann Fuchs, neuer kaufmännischer Leiter der DIAGONALE; Brigitta Burger-Utzer, sixpack-film; Ruth Beckermann, Filmschaffende
Moderation: Stefan Grisseemann, Profil

23. September 2003

Cancun ist gescheitert – Another Seattle was possible

Nach Seattle ist nun auch die 5. WTO-Ministerkonferenz gescheitert. Was ist wirklich passiert in Cancun? War es der Zusammenhalt der Entwicklungsländer, der die Ministerkonferenz zu Fall gebracht hat? Welche Rolle hatten NGOs und soziale Bewegungen? Christian Felber, Pressesprecher von attac Österreich; Klaus Werner, Freier Journalist, Autor von „Schwarzbuch Markenfirmen“; Gertrude Klaffenböck, FIAN

14. Oktober 2003

Politik von unten – Aktionen

Die Aktion ist ein bevorzugtes Mittel vieler sozialer Bewegungen. Doch Aktion ist nicht gleich Aktion. Erfahrene AktivistInnen präsentieren und diskutieren erfolgreiche und weniger erfolgreiche Taktiken und Strategien anhand von Foto- und Videomaterial.

Thomas Fertl, Greenpeace, Aktion gegen die Freisetzung gentechnisch manipulierter Pflanzen; Nono Breuss, ATTACtionen, Fotos für die Medien; Andrea Brunner, ÖH der Universität Wien, Aktion gegen das UG 02: Bildung geht baden

Moderation: Markus Schallhas, Politologe

Podiumsdiskussionen

29. Oktober 2003

Museumslandschaft Wien

Der Versuch, ein einheitliches Konzept für die beachtlichen Sammlungsbestände der Republik zu entwickeln, ist bereits ein Vierteljahrhundert alt, und gebracht hat er bis jetzt nicht viel. Besonders in Wien sind die Verhältnisse durch Doppelgleisigkeiten, fehlender Systematik und Streuungen chaotischer denn je.

Edelbert Köb, Direktor des Museum Moderner Kunst;
Klaus Albrecht Schröder, Direktor der Albertina

Moderation: Daniela Hammer-Tugendhat

17. November 2003

Politik von unten – Manöverkritik

Eine Politik, die nicht von politischen Parteien unterstützt wird, hat meist wenig finanziellen Spielraum. Dennoch ist einiges möglich. Drei erfahrene KoordinatorInnen präsentieren Maßnahmen und Manöver zur Durchsetzung wirtschafts- und sozialpolitischer Forderungen und vergleichen sie.

Evelyn Fluch, Koordinatorin im Büro „Sozialstaat Österreich“; Willi Mernyi, ÖGB, Leiter des Referats für Kampagnen; Elisabeth Schinzel, Projektreferentin, Clean Clothes

Moderation: Corinna Milborn, Journalistin

16. Jänner 2004

Feindbild AsylwerberInnen

Radio Stimme Diskussionsforum

Seit Ende der 80er-Jahre haben sich die Bedingungen für Asylwerbende in Österreich drastisch verschlechtert. Rechte wurden minimiert, Unterkünfte gestrichen, Asylwerbende kriminalisiert. Obwohl die Thematik in allen Medien präsent ist, finden zahlreiche Fragen keinen Eingang in die Debatte. Warum lässt sich mit unmenschlicher Asylpolitik und der Stigmatisierung von Asylanten zum Feindbild so vortrefflich Politik machen? Welche Rolle haben NGOs dabei übernommen: Helfer in der Not oder unfreiwillige Gehilfen der Regierung? Braucht es neue Grundsätze für eine (gesamt)europäische Flüchtlingspolitik?

Anny Knapp, Asylkoordination; Andreas Lepschi, Caritas; Rainer Bauböck, Akademie der Wissenschaften; Wolfgang Taucher, Innenministerium

Moderation: Alexander Pollak, Radio Stimme

Podiumsdiskussionen

26. Februar 2004

Frei flottierendes Theater

Szenische Auseinandersetzung

Was ist eine Freie Theaterszene heute? Gibt es so etwas überhaupt noch? In den Achtzigern war es eine Möglichkeit, gegenüber etablierten Bühnen, traditionellem Text- und Sprechtheater mit Tabubruch, radikalen Regieeinfällen und politischen Collagen in Opposition zu gehen. Heute hingegen wenden sich gerade die altherwürdigen, arbeitsteiligen Institutionen mit ehemaligen Off-Heroen den immer noch gleichen, mittlerweile verstaubten Tabubrüchen und zwanglosen Collagen zu. Die avantgardistische Subkultur indes übt sich an formalen Experimenten mit Grenzüberschreitungen zu Tanz und Performance, mit langfristigen Arbeitsprozessen in immer neuen Räumen und kollektiven Produktionen ohne Autorschaft. Oder ist alles ganz anders, und es gibt politische Inhalte nur noch in der freien Szene, während das hochkulturelle Festspieltheater zum Auslaufen regressiv geworden ist?

Thesen: Uwe Mattheiß, Kurator

Christina Standfest, theatercombinat / Anna Maria Krassnig, WUK Theater / Daniel Aschwanden, Bilderwerfer / Monika Meister, Prof. am Institut für Theaterwissenschaft / Kurt Palm, Regisseur und Autor / Barbara Kraus, Performerin / Wolfgang Reiter, Theater am Neumarkt, Zürich

Moderation: Roland Koberg, Deutsches Theater, Berlin

2. März 2004

Geschichten zum Kinderbuch

Zwischen 1960 und 1980 hat die Kinderliteratur in Österreich ihr Goldenes Zeitalter durchlebt. AutorInnen wie Mira Lobe oder Christine Nöstlinger sind allen bekannt. Danach allerdings hat sich die Lage deutlich verschlechtert und es kam zu einem Imageproblem. Formale und inhaltliche Entwicklungen der letzten zwanzig Jahre blieben weitgehend unbemerkt und wurden von alten Klischees (wie das der aufdringlichen Pädagogik) und fehlender wissenschaftlicher Fundierung blockiert. Was kann gegen die Rückläufigkeit der Produktion unternommen werden? Gibt es immanente Beurteilungskriterien für das „gute Kinderbuch“ oder ändern sich die Qualitätskriterien einfach mit den gesellschaftlichen Werteverstärkungen?

Hubert Hladej, Dachs-Verlag; Alexander Potyka, Picus-Verlag; Ernst Seibert, Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung; Renate Welsh, Schriftstellerin

Moderation: Marianne Gruber, Schriftstellerin, Österreichische Gesellschaft für Literatur

Podiumsdiskussionen

14. April 2004

In Österreich Künstlerin sein Sieben Zwiegespräche

In Zusammenhang mit der Ausstellung in Krems „Künstlerinnen Positionen 1945 bis heute“ sprechen jeweils zwei Frauen unterschiedlichen Alters miteinander: über die Veränderungen ihrer Arbeitsbedingungen, über ihr Selbstverständnis als Künstlerinnen und die traditionelle Zuordnung der von Frauen produzierten Kunst. Wie haben sich die rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse gewandelt?

Christa Hauer, 1925 / Eva Choung-Fux, 1935 / Meina Schellander, 1946 / Barbara Putz-Plecko, 1956 / Dorit Margreiter, 1967 / Angelika Bartl, 1977

Moderation: Brigitte Borchardt-Birbaumer, Kunsthistorikerin; Silvie Aigner-Steiner, Kunsthistorikerin

22. April 2004

Identitätspolitik: Kosten und Nutzen Radio Stimme Diskussionsforum

Marginalisierte Gruppen haben es in den vergangenen Jahrzehnten geschafft, gesellschaftliches Terrain zu gewinnen. Das trifft für ethnische Minderheiten zu, für Frauen, Homosexuelle oder für Menschen mit Behinderung. Die Forderung nach Anerkennung von Differenzen und damit zusammenhängenden Rechten und Ansprüchen wirft allerdings Fragen auf: Wie definiert sich die Identität einer Gruppe? Kommt es damit automatisch zu einer Festschreibung der reklamierten Identitäten? Wer „darf“ die einzelnen Gruppen repräsentieren oder sich für deren Forderungen einsetzen? Ursula Knoll, Referat für HomoBiTrans-Angelegenheiten der ÖH; Alev Korun, Grüner Parlamentsclub; Verena Krausneker, ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit; Sabine Strasser, Institut für Sozialanthropologie
Moderation: Paul Scheibelhofer, Radio Stimme

26. Mai 2004

Das gleiche Theater für andere

Wie kann sich Theater von Zugewanderten in einer hegemonialen Kulturszene wie der österreichischen positionieren? Einerseits soll die ethnische Herkunft bewusst als Beitrag zur Vielfalt betont werden. Andererseits richtet sich so ein Theater nicht nur an ein spezifisches, ethnisches Publikum – sondern an alle. Und da tragen nun Begriffe wie „Theater von MigrantInnen“ oder „Multikulti-Theater“ zu einer stigmatisierenden Nischenbildung bei. Bleibt das „MigrantInnen-Theater“ weiter haltbar, ist es als Kategorie gar unabdingbar? Aret Güzel Aleksanyan, Interkult-Theater; Gabriele C. Pfeiffer, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien; Günther Lackenbacher, Kuratorenkollegium; Christa Stippinger, Roma-Theater-Exil
Moderation: Ülkü Akbaba, Regisseurin, Vizepräsidentin des Wiener Integrationsfonds

Podiumsdiskussionen

16. Juni 2004

Gewerkschaften und Antiglobalisierung

Was können die Gewerkschaften und die Anti-Globalisierungsbewegung voneinander lernen? Asbjørn Wahl, Gewerkschafter und Koordinator der norwegischen Initiative für den Wohlfahrtsstaat, kritisiert, dass viele europäische Gewerkschaften noch in den alten Kategorien des Sozialpaktes verhaftet sind, während das „Kapital“ diesen längst aufgekündigt hat. Gewerkschaften und Anti-Globalisierungsbewegung, so Wahl, könnten sich sehr gut gegenseitig verstärken und ihre Aktivitäten damit auf einem höheren Niveau fortsetzen.

Asbjørn Wahl, Attac-Norwegen und For Velferdsstaten

Diskussion mit VertreterInnen von Gewerkschaft, Attac-Österreich und der Anti-Globalisierungsbewegung

Einzelvorträge

15. Dezember 1994

Technologies of the Self

Vortrag von Orshi Drozdik

“The work which I was working on for the last several years is an investigation to uncover the history of self-technologies. To study the various ways that we in the western culture have acted upon ourselves, making ourselves the object of care and domination (...).”

16. Dezember 1994

Gender Representation in Contemporary Art and Life

Vortrag von Orshi Drozdik

“I will talk about the ongoing process of creating gender identity and a theoretical mediation on the problems of gender representation in the contemporary art and life.”

10. Jänner 1995

Vortrag von Jimmie Durham (Arkansas, USA)

Die westliche Vorstellung von ethnischer und kultureller Authentizität ist untrennbar mit dem kolonialistischen und Rassen-Diskurs verbunden. Jimmie Durham, bildender Künstler und Schriftsteller, trachtet in seinen Arbeiten danach, die mythischen Erzählungen von der vom Westen dominierten Kultur zu destabilisieren.

3. Mai 1995

Manifest Destiny

Ana de Portela (Bildhauerin, New York)

Die Künstlerin beschäftigt sich mit dem Mediativen und der Transformation des Denkens im Kontext der Dislokation. Sie setzt sich mit dem amerikanischen Traum, der Sehnsucht immer wieder neue Grenzen zu entdecken, und mit den Grenzen der Kunst-Welt auseinander.

5. Mai 1995

Stephen Foster (John Hansard Gallery, University of Southampton)

Der Vortrag beleuchtet die Idee der kulturellen Differenz, als zentrales Konzept der Postmoderne, und deren Effekte auf die Kurator/innen-Praxis in Großbritannien.

18. Mai 1995

The Politics and the Practics of F2M Cross-Dressing

Vortrag von Diane Torr (New York)

Torr beschreibt ihre langjährige Auseinandersetzung mit Geschlechtsidentitäten und ihre performativen Strategien zur Transformation und Auflösung derselben. Diese erarbeitet sie mit anderen innerhalb ihrer *Drag King Workshops*.

Einzelvorträge

14. Juni 1995

Of Intervals and Boundary Events

Film, Art and Cultural Politics

Vortrag von Trinh T. Minh-ha (Vietnam/USA)

Die Vortragende beschäftigt sich als Filmemacherin und Autorin mit Grenzen, Schnittstellen und Kreuzungspunkten von Grenzlínen, und vor allem mit der Erschließung „neuer Räume“, wenn offensichtlich Entgegengesetztes in Spannung gehalten wird.

23. Juni 1995

dagegen – dabei. Produktion und Strategie in Kunstprojekten seit 1969

Ulrich Dörrie und Bettina Sefkow (Hamburg)

Vom „Produzenten“ der 70er Jahre bis zur Rollen- und Diskurskritik der 90er entwarf die gleichnamige Ausstellungsfolge einen exemplarischen Tätigkeitsbereich aus dem kulturellen Feld. 16 Projekte, die auf das Verhältnis zwischen Kunst und gesellschaftlichem Alltag, selbstorganisierter Initiative und Institution reagiert haben.

28. September 1995

PRINZGAU/podgorschek

Inhalt: Das Nationalmuseum, ein Konzept für den Lake Michigan. Kadergetreu werden die architektonischen Kadaver aufgezeichnet, angehalten, gedreht über Kontinente verschoben.

Komplementär- und Informationsarchitekturen

Vortrag-Video-Anmerkungen des Publikums

3. Oktober 1995

STAR TREK – Trivial Epen

Vortrag von Catherina Zakravsky

„Die Welt von Star Trek ermöglicht das intelligente epische Manöver, Szenen der Paranoia und der Psychose, der Schizophrenie und der Hysterie, kurz: alle Triebchicksale, die sich aus den Verstrickungen in das Imaginäre, das Symbolische und das Reale ergeben, in ein erweitertes kausales Netz einzufügen, das sie darstellbar macht.“

22. Jänner 1996

Gordon Matta-Clark and the Displacement of Nature. NYC 1970's

Vortrag von Richard Nonas (New York)

„Ich denke, das Gordons Arbeit mehr mit Natur als mit Architektur zu tun hatte, mit einer Art von Verdoppelung der urbanen Landschaft, der neuerlichen Einschreibung der Unmittelbarkeit der Natur (nicht in ihren Details) in die komplexe urbane Landschaft der Stadt. (...) Er tat dies durch die Einsetzung einer bereits zerstörten Bedeutung des natürlichen Ortes in den architektonischen Ort, der sie eigentlich zerstört hatte. (...)“ Richard Nonas gründete 1974 mit Gordon Matta-Clark die „Anarchitecture Group“.

Einzelvorträge

12. März 1996

Interface Metaphors: New Narrative in Interactive Media

Vortrag von George Legrady (San Francisco/ Stuttgart)

Digitale interaktive Medien benötigen Organisationsmodelle, die auf Metaphern basieren, um den Zugang und das Verstehen von Daten zu ermöglichen. Die Präsentation wird die Relevanz und die Konzeptualisierung von Interface-Metaphern und nicht-linearer Erzählung an Beispielen der jüngsten Arbeit des Künstlers diskutieren.

28. Mai 1996

Having It All

Vortrag von John Miller (New York/Berlin)

Sind Kunst und Kritik völlig getrennte Disziplinen, oder überlappen sie sich?

Im Vortrag werden die oben genannten Kategorisierungen von verschiedenen Perspektiven aus diskutiert: dem Paradigma der Konzeptkunst, dem europäischen versus dem amerikanischen Kontext, dem Interessenskonflikt zwischen Kunst und Kunstkritik, der Rezeptionstheorie, sowie dem konservativen Bemühen, kategoriale Grenzen aufrechtzuerhalten.

18. Juni 1996

Fractured Identities: Politics and Art-Making

Vortrag von Mary Patten (Chicago)

„Obgleich meine Arbeit in medialer und inhaltlicher Hinsicht variiert, ist sie doch in erster Linie getragen von tief empfundenen politischen Ideen, sowie von meinem Bedürfnis, die konträren Welten des Politischen und des Künstlerischen zu verbinden. (...)“

4. April 1998

Digital Culture – An Uncertain Utopia

Vortrag von David Rodowick (Rochester)

What is digital culture? How is the architecture of our daily life being transformed – including the social time and space we inhabit as well as the forms of communication we use – by the network of “machinic arrangements“ that Gilles Deleuze called the new cybernetic “societies of control“?

Einzelvorträge

22. Mai 1998

**The Shopping Mall as Global Paradigm
From Los Angeles and Las Vegas to
New Planning in Europe**

Vortrag von Norman M. Klein (Los Angeles)

New urban theory suggests parallels between the phenomenon of the mall and current obsessions with surveillance and the loss of public space. Examples will range from Los Angeles and Las Vegas to Canadian malls, the Potsdamer Platz in Berlin, Times Square in New York.

9. Juli 1998

**deleting bipolar oppositions, reshaping body
Cyberfeminism/Eastern Version**

Vortrag von Alla Mitrofanova (St. Petersburg)

Alla Mitrofanova's point of view is based on the radical cross-gendered soviet experience that sheds a different light on the Western-type of identity-politics. This provokes the existential analysis of sexed bodies and leads her to insist on the necessity of a cultural paradigm shift, where difference should be grasped as de-territorialization of gender and as nomadic subjectivity.

13. Juli 1998

**Developments within feminist art criticism
in the late 1990s**

Vortrag von Katy Deepwell (London)

Katy Deepwell, editor of *n.paradoxa*, will discuss her views on developments within feminist art criticism in the late 1990s. As feminist theory offers ever more challenging paradigms for analysis and as the work of feminist artists is increasingly published in anthologies in different countries, are new perspectives on the local and the global in feminist art practice starting to emerge? What part do debates around cyber-feminism, postmodern feminism and post-colonial theory play in these new configurations?

15. September 1998

**Prends garde! A jouer au fantôme, on le devient.
Beware! In playing the phantom you become one.
Eine Videothek zur Geschichte des Fernsehens,
1995 – 1997**

Vortrag von Johan Grimonprez (Berlin)

Die von Grimonprez gemeinsam mit Herman Asselberghs entworfene Videothek zur Geschichte des Fernsehens ist Installation und Vorführraum zugleich. Sie basiert auf der Überzeugung, dass Realität und Geschichte zwangsläufig durch die verschiedenen Mediatisierungen und die diesen zugrundeliegenden Ideologien manipuliert sind. In einer Welt, „die bereit ist, unter ihrer Darstellung zusammenzubrechen“, greift dieses Projekt auf das im multimedialen Zeitalter obsoletere Medium der Videotechnik zurück.

Einzelvorträge

28. September 1998

Widerständisches Fernsehen?

Vortrag von Marie-Luise Angerer (Wien)

Cultural Studies haben besonders den Widerstand, das Vergnügen und das ideologietheoretische Konzept der Artikulation ins Zentrum ihrer TV-Analysen gestellt. Mit diesen drei Begriffen sollte das Fernsehen von seinem schlechten Image befreit werden, eine politische Dimension erhalten und der Sterilität filmtheoretischer Analysen entzogen werden. Was an diesen Versuchen missglückt ist, aber auch, wie es um die Cultural Studies und ihren politischen Anspruch bestellt ist, erläutert die Medientheoretikerin Marie-Luise Angerer.

Der Vortrag stellt Thesen vor, die in Angerers 1999 bei Turia+Kant erscheinendem Buch *Body-Options. Körper.Spuren.Medien.Bilder* diskutiert werden.

20. Oktober 1998

„Vernunft ist eine historische Errungenschaft, wie die Sozialversicherung“

Vortrag von Günther Landsteiner (Wien)

Pierre Bourdieus kritische Stellungnahmen zur gegenwärtig in Westeuropa vorherrschenden Wirtschafts- und Sozialpolitik stemmen sich gegen den Geist des neoliberalen Konsenses, den Rückbau des Sozialstaats und das Elend der Ausgegrenzten. Dieses intellektuelle „Gegenfeuer“ pocht auf eine Vernunft, die sich nicht mit der Reduktion auf einen „homo oeconomicus“ begnügt. Dieser Gegenentwurf wurde vom „Unternehmen Pierre Bourdieu“, das Ende der 80er Jahre v. a. im Kontext des Lebensstil- und Kulturalismus-Diskurses im deutschsprachigen Raum bekannt wurde, beständig weiterentwickelt.

22. Oktober 1998

Three Definitions of Cult: The Good, the Bad, and the Ugly

Vortrag von Jonathan Rosenbaum (Chicago)

The lecture will discuss the aesthetic and economic factors that make certain kinds of cult moviegoing possible, especially in a North American context and with particular reference to antitrust laws and their enforcement. The film critic Jonathan Rosenbaum will be examining, among other subjects, why *Pulp Fiction* doesn't qualify as a cult film, the preference of some contemporary filmgoers for „bad“ movies over „good“ movies, the significance of Ed Wood in relation to film cults, and some of the differences between the video-driven cinephilia of today and the earlier cinephilia of the 1950s that launched the New Wave in France.

Einzelvorträge

11. Dezember 1998

Space, Gaze and Power

Representations of Marginality and Gender in Contemporary Cinema

Vortrag von Martine Beugnet (Newcastle)

This talk intends to explore ways in which alienation and marginality are translated in film through the construction of the gaze and the space, not only at the level of the content or „reality“ portrayed, but also in terms of the problematic of the image itself, its appropriation and its relation to strategies of empowerment.

Martine Beugnet works as a lecturer for film studies at the Northumbria University, Newcastle.

10. Jänner 1999

Hiroshima, Mon Amour: The Cure by Love

Vortrag von Kaja Silverman (Berkeley, Kalifornien)

At the beginning of Marguerite Duras' and Alain Resnais' film *Hiroshima, Mon Amour* a French woman tells a Japanese architect that, as a result of looking at various documents attesting to the nuclear bombing, she has »seen« Hiroshima. He responds that she has seen nothing. The Japanese architect seems thereby to confirm our contemporary belief that history belongs exclusively to those who have experienced it. Duras and Resnais think otherwise. They help us to understand that this is not because she has no right to look at Hiroshima, but rather because she has not yet made it her own.

11. Jänner 1999

Von Godard sprechen

Vortrag von Kaja Silverman (Berkeley, Kalifornien) und Harun Farocki (Berlin)

Der Gleichklang von filmischem Glamour (Stars, Farben) und Reflexion (Analyse, Sprödhheit) prägt auf einzigartige Weise die Filme von Jean-Luc Godard, ohne dass sich diese Pole je in ihrer Reinheit identifizieren und isolieren ließen. Vielmehr eröffnen sie ein Zwischenreich, von dem nicht klar ist, wie man sich darin zu bewegen hat. Am ehesten noch tastend, verhalten, dialogisch, um weder in die Falle der reflexionslosen Sinnlichkeit noch der sinnlosen Reflexion zu tappen.

Im Anschluss an die Lesung folgt eine Diskussion mit Roger M. Buerger (Wien), dem Übersetzer des Buches *Von Godard sprechen* (Berlin: Vorwerk 8, 1998).

Einzelvorträge

4. Februar 1999

Art and Cultural Difference

Vortrag von Renata Salecl (Ljubljana)

How does the West behave towards the artistic practices from the Third World? And, why does the West today embrace new tribalism? These questions will be addressed with the help of Lacanian psychoanalysis, which allows us to understand the changes in the way the subjects today identify with the social symbolic order. Renata Salecl shows how these changes affect contemporary art (the turn to perversion in art, use of body mutilation, etc.).

16. März 1999

Zwei Vorträge zum Thema Cyberdance mit Scott deLahunta (Großbritannien), Amanda Steggell und Per Platou (beide Norwegen)

Die Gruppe *Bilderwerfer* veranstaltet einen Performance- und Computerart-Workshop gemeinsam mit der Cyberdance-Gruppe *motherboard* aus Norwegen. In einer *lecture demonstration* präsentieren Steggell und Platou ihre Arbeit und geben Einblick in die Praxis der Verbindung von Tanz und Neuen Technologien. Eine zweite Demonstration des Performancetheoretikers Scott deLahunta stellt weitere aktuelle Projekte in diesem Feld vor.

Vorträge kuratiert von: Performance-Bereich der ChoreographInnen-Plattform (Daniel Aschwanden) & kontext_.

29. März 1999

Aesthetics and Politics

Vortrag von Terry Eagleton (Oxford)

What has happened in our time to the concept of culture? Can it be said to be in crisis? What are the relations between an aesthetic and an „anthropological“ meaning of the term? The talk will discuss these and related matters, including the postmodern response to the „legitimation crisis“ of advanced capitalism, and the origin and status of contemporary cultural theory.

11. Juni 1999

Filmische Repräsentation von Geschichte in Populärfilmen

Vortrag von Frank Stern (Tel Aviv/Wien)

In diesem Vortrag, der im Rahmen des im Depot abgehaltenen Mahnmalsseminars stattfindet, wird anhand von Filmausschnitten die implizite Darstellung deutscher Geschichte im populären Film unter besonderer Berücksichtigung des Dritten Reiches erörtert.

Einzelvorträge

12. Oktober 1999

Ästhetik des Täglichen

Vortrag und Präsentation der bisherigen

Projekte/Hefte von Karin M. Hofer (Wien)

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll veranschaulicht werden, wie das Alltägliche aus der Perspektive theoretischer Ästhetik wahrgenommen werden kann. Wenn das Innovative (Kultur der Eliten) durch Popularisierung zum Epigonalen und dies wieder zum Trivialen absinkt, so ist gerade dieses Triviale oft der Fundus des Neuen. *Ästhetik des Täglichen* untersucht verschiedene Aspekte dieses Prozesses.

8. November 1999

Vortrag mit Videos

von Jayce Salloum (Kanada)

Jayce Salloum's work takes place in a variety of contexts, critically engaging itself in the representation of cultural manifestations and other cultures. In this presentation he will trace the threads and connective tissue which brings together his work dealing with such varied issues as visceral metaphors and cultural baggage, cheap art & loose collectives, archives of the street, alienation and trans-culturalism, the representation of the Middle East in the West, resistance in South Lebanon, and the tyranny of the documentary tradition.

Jayce Salloum will show excerpts from this selection of tapes:

J. S., *This is Not Beirut* (1994, 49 min);

J. S. + Walid Ra'ad, *Up to the South* (1993, 60 min);

J. S. & Elia Suleiman, *Introduction to the End of an Argument* (1990, 45 min).

7. Dezember 1999

Mediengeschichte und Wahrnehmungswandel von Siegfried J. Schmidt (Münster)

Schrift, Buchdruck und alle weiteren Medienerfindungen haben zu einem tiefgreifenden Wandel individueller wie sozialer Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen geführt. Untersucht man diese medialen Umbrüche im einzelnen, dann lassen sich durchaus Konstanten der Medienevolution beobachten, die sich offensichtlich bei jedem neu durchgesetzten Medium im Kontext der jeweiligen historischen Verhältnisse herausbilden: Die Medienevolution folgt einer eigenen Logik, die sich gegen alle historische Kontingenz durchsetzt.

Einzelvorträge

11. Februar 2000

Was wie „Fremdheit“ aussieht, ist Armut

Zur Kritik am Kulturalismus

Vortrag von Ramón Reichert (Wien)

In den öffentlichen Debatten dominiert die Gegenüberstellung „Multikulturalität“ versus „Fremdenfeindlichkeit“ oder „Toleranz“ versus „Intoleranz“ gegenwärtig den politischen Raum. Doch diese Moraldebatte kreist um die Positionierung im eigenen sozialen Feld, worin jeweils „tolerante“ oder „intolerante“ Bekenntnisse sozial belohnt werden. Unter der Oberfläche der unvereinbar sich gegenüberstehenden Positionen ist es die Basis des Kulturalismus, in der beide Standpunkte ihren blinden Fleck aufweisen: Im Kulturalismus verkennen beide das zentrale Problem: die ökonomischen, formal-rechtlichen und politischen Techniken der Ausschließung von MigrantInnen.

29. März 2000

Die Versprechen des Fetisch

Vortrag von Marcella Stecher (Berlin)

In diesem Vortrag werden psychoanalytisch orientierte Interpretationen fetischistischer/fetischisierender Repräsentationen geschlechtlich ambivalenter Körper vorgestellt, die den Rahmen subjektiver Dissonanz überschreiten und Möglichkeiten der Intervention in sozial geteilte Bedeutungssysteme eröffnen.

29. Mai 2000

Tit for Twat

Vortrag von Kaucyila Brooke (Los Angeles)

anschließend Gespräch mit Andrea Braidt (Wien)

Kaucyila Brooke will present a lecture about her ongoing photomontage narrative *Tit for Twat* which takes as its challenge the taut often heard on American talk show television that “if God had wanted homosexuality it would have been Adam and Steve“. *Tit for Twat* explores the implications of inserting the characters *Madam and Eve* into the epic myth of Genesis and addresses the problematic of various narratives of origin such as creationism, art history, natural history etc.

9. Juni 2000

Pornography, Obscenity and Erotica

Vortrag von Henry Krips (Pittsburgh)

This lecture explores the short history of the pornographic image, starting with the nineteenth century moral panic surrounding pornography and shifting to contemporary discourses of an apparently more liberal bent. In particular, I argue that the attempts by critics such as Roland Barthes and Slavoj Žižek to sequester pornography from more „artistic“ forms of imagery betray an ambivalent combination of sexual repression and incitement.

Einzelvorträge

10., 11. und 13. Oktober 2000

Klar, gemischt

Zur philosophischen Ästhetik heute

Zwei Vorträge und ein Workshop von Peter Mahr (Wien)

I) Survey – Stand der Forschung

Der erste Teil versucht einen Überblick über die wichtigsten philosophisch-ästhetischen Strömungen der letzten Jahre zu geben. Außerdem soll untersucht werden, wie außerphilosophische Diskurse in die Ästhetik einbrechen.

II) Topics – Themen der Diskussion

Der zweite Teil greift eine Reihe von Themen auf, die in den letzten Jahren diskutiert wurden: Ekel, Empfindung, Spasskultur, Ende der Kunst, Philosophie des Bildes, Mythologie, Ethik und Ästhetik, Kunst und Medien, Kunst und Wissenschaft, Kunst als sozialer Prozess. Anhand dieser Fragestellungen wird geprüft, inwiefern die philosophische Ästhetik ein Fundament für aktuelle künstlerische Tendenzen sein könnte.

III) Workshop – Webressourcen

In einem zusätzlichen Workshop wird der aktuelle internationale Ästhetikdiskurs anhand von Web-Ressourcen aufgezeigt.

14. Oktober 2000

Making a Living in the New Culture Industries

Vortrag von Angela McRobbie (London)

This lecture explores how the new world of creative work (fashion design/art work/music and so on) fits into the global economy and its emergent labour markets. The lecture provides both an overview of 'the future of work', as well as case study material drawn from empirical investigations of UK artists, musicians and fashion designers.

1. Juni 2001

Bilder von Europa – L'idea di europa

Vortrag von Massimo Cacciari

Was (ver)einigt Europa, was verbindet uns Europäer? Die Topoi der Diskurse über Europa stehen seit langem im Zentrum der Reflexionen Massimo Cacciaris. Die Unmöglichkeit einer selbstverständlichen und vorgegebenen Verortung Europas ist für ihn der einzige Weg, um die Grenzziehung zwischen Europa und seinem „anderen“ neu zu definieren.

Massimo Cacciari, Ordinarius für Ästhetik, Universität Venedig; ehem. Abgeordneter im italienischen Parlament und Bürgermeister von Venedig und Abgeordneter im Europäischen Parlament

Einzelvorträge

1. Oktober 2001

The Anxiety of Love Letters

Renata Salecl, Philosophin, Ljubljana

E-greetings oder elektronische Liebesbriefe – immer mehr User nehmen die Dienste von Ghostwriterprogrammen in Anspruch. Der erste Teil des Vortrags ist der Dreiecksbeziehung zwischen Sender, Empfänger und Ghostwriter gewidmet. Im zweiten Teil fokussiert Salecl den elektronischen Liebesbrief, der über Schreibprogramme erstellt wird und bei dem sie eine Aufweichung des Dreiecks beobachtet: Sender und Empfänger der Nachricht sind oft identisch. Ausgehend von ihrem Buch *„(Per)Versionen von Liebe und Hass“* stellt Salecl die Frage, ob es sich hierbei um Perversion oder um hysterische Abwicklung des Begehrens handelt.

4. Oktober 2001

Gibt es eine ethische Kultur?

Wilhelm Berger, Sozialwissenschaftler und Philosoph, Klagenfurt

Wilhelm Berger stellt die Frage nach einem „Ort“ des Ethischen. Dabei wird sich zeigen, dass dieser Ort nicht als „Heimat“ etwa im Sinne von Martin Heidegger vorausgesetzt werden kann. Er entsteht vielmehr erst im Gegeneinander und Miteinander von Diversitäten, deren Wirklichkeit und Gestaltung schließlich unter dem Begriff „Kultur“ zur Debatte steht.

26. November 2001

Copy without Origin, Self as Disappearance

Elaine Sturtevant, New York/Paris

Elaine Sturtevant gilt als Vorläuferin der Appropriation Art. Jedes Werk von Sturtevant schließt den Dualismus von Original und Imitation kurz und führt so zur Konfrontation mit dem Inhalt der Kunst, frei von der verdeckenden Patina des Originals. Anlässlich ihrer Ausstellung gemeinsam mit in der Galerie Mezzanin spricht Sturtevant über Kunst, die sich der Kategorie des Originals und auch dem Blick entzieht.

10. Dezember 2001

Lisa Steele and the Autobiographical Trace

**Videoscreening und Vortrag von Catherine Russell
Concordia Universität, Montreal**

Lisa Steele ist eine der prominentesten Videokünstlerinnen Kanadas. Charakteristisch für ihre Arbeiten aus den 70er-Jahren ist die Auseinandersetzung mit (auto)-biographischen Aspekten und persönlichen Bekenntnissen. Russel analysiert in ihrem Vortrag Steeles Zugang zu Identitätspolitik und visueller Repräsentation. Gezeigt werden die Videos *A Very Personal Story*, 1974, Video, 12 min, und *Birthday Suit – With Scars and Defects*, 1974, Video, 17 min.

Einzelvorträge

11. Dezember 2001

Der Medienwechsel bei Hubert Fichte

Vortrag von Klaus Sander, Literatur- und Medienwissenschaftler, Köln, und Nils Rölller, Kunsthochschule für Medien, Köln

Über die Möglichkeit, philosophische Themen über Audiomaterial zu erschließen und zu vermitteln, sprechen Klaus Sander und Nils Rölller, die mit zwei CD-Produktionen eine Annäherung an das Werk des vor 15 Jahren verstorbenen Autors Hubert Fichte versucht haben.

1. März 2002

Walter und Fridl Loos in Argentinien

Vorträge zu einer Ausstellung vis à vis

Sonja Pisarik, Kunsthistorikerin

Oliver Kühschelm, Historiker

Maria José Punte, Literaturwissenschaftlerin

Drei Vorträge begleiten eine Ausstellungseröffnung zu Architektur und Modedesign von Walter und Fridl Loos im leerstehenden Gebäude Breitegasse 6. Das Künstlerpaar musste 1939 vor den Nazis nach Buenos Aires fliehen. Sonja Pisarik, Kunsthistorikerin, spricht über Walter und Fridl Loos, der Historiker Oliver Kühschelm über EmigrantInnen in Argentinien und die Literaturwissenschaftlerin Maria José Punte über den Peronismus.

4. März 2002

Spiele mit Grenzen

Vortrag von Roman Horak, ao. Prof. für Kultursoziologie, Universität für angewandte Kunst Wien

Sportreportagen tragen heute zur Konstruktion nationaler Identitäten mehr bei als Politik oder Kultur. Leichte Brüche in dieser Konstruktion entstehen allerdings – und das macht Reporter dann oft nervös – wenn ein eingebürgerter Russe für Österreich eine Medaille holt oder ein Deutscher mit spanischem Pass ganz oben auf dem Podest steht.

10. April 2002

Begriffe des Politischen

Gerda Ambros, Philosophin, Wien

Gib es einen „reinen“ Begriff des Politischen? Carl Schmitt hat das behauptet, indem er das Politische als Unterscheidung von Freund und Feind definiert, die als reale Möglichkeit eines Krieges existiert. Ausgehend von der Lektüre Jacques Derridas *Politik der Freundschaft* stellt die Philosophin Gerda Ambros die Frage nach anderen Verständnisweisen des Politischen.

Einzelvorträge

4. September 2002

Filmzensur in Österreich bis 1938

**Thomas Ballhausen, Literaturwissenschaftler
und Historiker, Filmarchiv Austria**

Mit der Einrichtung der Republik wurde die Zensur zwar offiziell abgeschafft, jedoch mit regionalen Unterschieden weiter betrieben. Bisher vernachlässigte Primärquellen, die im Rahmen eines EU-Projektes aufgearbeitet werden, ermöglichen nun eine vergleichende Geschichte der Filmzensur von 1919 bis 1938.

30. September und 18. November 2002

Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen

**Kurt Rudolf Fischer, Institut für Philosophie,
Universität Wien**

Kurt Rudolf Fischer, Professor für Philosophie spricht über Stanley Cavell, der zu den großen Geistern des 20. Jahrhunderts zählt, auch wenn er keine Bewegungen gegründet hat. Hingegen beschäftigt sich Cavell mit einem breiten Spektrum, angefangen bei Wittgenstein und den Marx Brothers, über Film und Malerei bis hin zu Shakespeare; und überall beobachtet er eine philosophische Sehnsucht, jenseits des Alltäglichen und Gewöhnlichen sichere Fundamente unserer Beziehung zur Welt und zu den Anderen zu suchen. Für Cavell indes kommt es auf Fundamente und Gewissheiten gar nicht an. Unser Zusammenleben wird seines Erachtens vielmehr von Relationen bestimmt.

Stanley Cavell: *Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen und andere philosophische Essays*, Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch 2002.

29. Oktober 2002

Territorium und Terror

Metaphern des Politischen I

Ramón Reichert, Humboldt-Universität, Berlin

Einer der Leitbegriffe deutscher Kulturphilosophen für die Rechtfertigung politischer Identität ist der Begriff der „Linie“ als Grenze. Mit der polemischen Akzentuierung des „Limes“ wird in der rechtskonservativen Theorie eines Oswald Spengler, Ernst Jünger, Carl Schmitt oder Martin Heidegger die (völkische) Immunität sesshafter Kulturen gegenüber globalen Handelsbeziehungen beschworen.

28. November 2002

A Notion Picture Show

Diavortrag von Lisl Ponger, Photographin

Im Rahmen der Ausstellung „Routes – Imaging travel and migration“, zeigt Lisl Ponger, wie mit Filmbildern die Welt erobert werden kann. Standbilder aus populären Filmen der 50er Jahre veranschaulichen die massenhafte Verbreitung ideologiegesättigter Vorstellungen über „fremde Länder und Völker“.

Einzelvorträge

14. Dezember 2002

Die Kunstwelt in Flandern

Michel Uytterhoeven, Leiter des Vlaams Theater Instituut, Brüssel

Die Kunstwelt in Flandern befindet sich im Spannungsfeld zwischen dem Erstarren rechtsextremer wie populistischer Parteien und ist dem politischen Druck ausgesetzt, neue Publikumsschichten zu erschließen. Zu diskutieren ist über die Auswirkungen dieser Forderungen auf den hohen Qualitätsanspruch flämischer Kunstproduktion.

Moderation: Isolde Charim

9. Jänner 2003

Grenzüberschreitung und Zeitgeschichte

Marita Krauss, Historikerin, Bremen

Auf der Flucht vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten wurde die Grenze zur Scheidelinie zwischen Tod und Leben. Die quälende Grenzüberschreitung konnte zu einer traumatischen Initiation in einen neuen Lebensabschnitt werden. Über das Phänomen der Grenzüberschreitung und methodische Zugänge zu den Innenwelten von Zeitgeschichte handelt der Vortrag von Marita Krauss.

15. Jänner 2003

Wessen Stimme zählt?

Rainer Bauböck, Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien

Während ein Ausländerwahlrecht auf nationaler Ebene bei offenem Zugang zur Staatsbürgerschaft zwar demokratieverträglich, aber nicht zwingend geboten erscheint, erweist sich die Begründung für ein kommunales Ausländerwahlrecht als so stark, dass es nicht nur als zulässiges Experiment, sondern als Ziel für alle Einwanderungsstaaten formuliert werden sollte. *Wessen Stimme zählt? Thesen über Demokratische Beteiligung in der Einwanderungsgesellschaft.* In: Wiener Hefte – Migration und Integration in Theorie und Praxis, Jg. 1, Nr. 1, Frühjahr 2003.

24. Jänner 2003

Finanzmärkte

Timothy Sinclair, University of Warwick

Der englische Politökonom Timothy Sinclair befasst sich in seinen Arbeiten mit Kreditrating Agenturen als ideologischen Apparaten, Struktur und Funktionsweise der Finanzmärkte und der Rolle der Wirtschaftspolitik.

Präsentiert wird auch die aktuelle Ausgabe der vom BEIGEWUM (Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen) herausgegebenen Zeitschrift *Kurswechsel* zum Thema Regulierungsmöglichkeiten der Finanzmärkte.

Einzelvorträge

27. Jänner 2003

Sprache/n und Identität/en

Vortrag von Rudolf de Cillia, Institut für Sprachwissenschaften, Uni-Wien

Entgegen den offiziellen Selbstdarstellungen Österreichs als „Staats- und Konsensualnation“ in Politikerreden sind in den letzten Jahren verstärkt sprachnationale Tendenzen und ein monolinguales Selbstverständnis festzustellen, zum Beispiel mit Entwicklungen wie der Staatsbürgerschaftsreform 1998 und der sogenannten „Integrationsvereinbarung“. Diskursanalyse und Sprachpolitikforschung, aus deren Werkstatt hier berichtet wird, analysieren diese Entwicklungen.

28. Jänner 2003

Kriegswochenschauen 1914/18

Thomas Ballhausen, Filmarchiv Austria

Thomas Ballhausen spricht zur Geschichte der österreichischen Kriegswochenschauen zwischen 1914 und 1918. Diese bedeutenden Filmdokumente werden unter dem Aspekt der frühen Entwicklung von Kinetographie, aber auch unter dem Aspekt von Zensur und Propaganda dieser Zeit in Österreich behandelt.

7. Februar 2003

Vom Wunsch nach Veränderung

Eva Waniek, IWK

In ihrem Vortrag „Vom Wunsch nach Veränderung“ geht Eva Waniek der Frage nach, wie gesellschaftlicher Wandel aus feministischer Perspektive forciert werden kann und welche Rolle dabei der Sprache zukommt.

24. Februar 2003

Spiel. Raum. Verlust: Lektüren

Claus Philipp, Standard-Kulturressortleiter

„Spiel. Raum. Verlust: Lektüren.“ ist der Titel einer Lehrveranstaltung von Claus Philipp im Sommersemester am Wiener Institut für Theaterwissenschaften. Mit dieser Einführungsveranstaltung schreibt sich das Depot als vom Verschwinden bedrohter Spielraum in eine Geschichte zunehmender Beengung ein.

Einzelvorträge

16. September 2003

Re-framing the economy of arts

**Bruce Barber, Professor for Visual Culture
Studies at NSCAD, Halifax, Canada**

The conventional discourse by policy-makers and cultural promoters as a justification for public support inadequately conceptualizes the impact of cultural activity. Bruce Barber explores the consequences of a complex historical framework for cultural policy and critiques the view, likely to find favour in liberal capitalist democracies, that culture might generate "social cohesion" in an uncomplicated fashion. While arguing the economic necessity of supporting the arts, he points out that the consequences will not always be harmonious, and may indeed generate socially useful conflict.

1. Oktober 2003

Ereignis und Geschichte

**Vorträge von Bojana Pejic, Kuratorin, post-socialist art, Berlin/Belgrad und
Gustavo Castagnola, Universidad Nacional de
Tres de Febrero, Buenos Aires**

Lange Zeit war es üblich, dass sich die Geschichtsschreibung an großen Ereignissen orientierte. Dann traten der soziale, ökonomische und kulturelle Kontext in den Vordergrund und das einzelne Geschehen verlor an Relevanz. Nun aber beginnen wieder Ereignisse wichtig zu werden. Da wird zum Beispiel eine Zeitrechnung nach 09/11 propagiert. Im Kontext einer Mediengesellschaft prägt so die Wahrnehmung signifikanter Ereignisse das Zugehörigkeitsgefühl der Menschen stärker als traditionelle Formen kollektiver Erfahrung wie Religion, Staat und Klasse.

Moderation: Siegfried Mattl, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

3. November 2003

Kleine Kretins und feiner Gratins

**Laurent Le Bon, Kurator am Musée National d'Art
Moderne – Centre Georges Pompidou, Paris**

Laurent Le Bon, Kurator am Musée National d'Art Moderne – Centre Georges Pompidou in Paris und ein Kenner von Küche, Kunst und Kitsch, widmet sich speziellen Formen der Alltagskultur und fragt ohne Respekt, warum die zeitgenössische Kunst noch immer elitär und museal sein will.

Einzelvorträge

24. März 2004

Ein James-Joyce-Paralleluniversum

Kurt Palm, Autor und Regisseur

Sein im vergangenen Herbst erschienenen Buch *„Der Brechreiz eines Hottentotten. Ein James-Joyce-Alphabet von Aal bis Zahl“* bezeichnet Kurt Palm im Vorwort „als eine Art Reiseführer durch das Universum des Dichters“. Anhand von 26 alphabetisch geordneten Stichworten leuchtet es Facetten im Leben und Werk von Joyce aus. Bei der Veranstaltung im Depot geht Kurt Palm der Frage nach, ob auch 26 ganz andere Stichworte geeignet wären, den Zugang zu Joyce zu erleichtern oder ob damit ein anderes Bild des Dichters gezeichnet wird oder ob dann alles noch komplizierter wird.

17. Mai 2004

Globalisierungskriege

André Tosel, Direktor des Instituts für Ideengeschichte, Université de Nice-Sophia Antipolis

Das globale Regieren als Praxis der Wirtschaftsmächte könnte eine neue Ära von Kriegen heraufbeschwören. Immer schärfer werden die geopolitischen Auseinandersetzungen der Neoliberalen mit dem Rest der Welt, der sich auf seine Weise wehrt. Der 11. September 2001 hat den Teufelskreis aufgezeigt, in dem sich jeder globale Präventivkrieg befindet, der sich gegen den Terrorismus durchsetzen will und doch nur wieder den Nährboden für weiteren Terrorismus schafft. Wie können wir mit diesen noch nie dagewesenen Zuständen umgehen? Wenn Krieg weltweit eine Renaissance erfährt, wie kann parallel dazu das Konstrukt „Frieden“ weiter gedacht werden?

Film- und Videopräsentationen

Im Rahmen von Film- und Videopräsentationen zeigt das Depot selten zu sehende Produktionen aus dem Kunstbereich mit daran anschließendem Vortrag. Neben älteren Arbeiten (z.B. Beuys-Videos oder Situationisten-Filme) bietet das Depot auch aktuelle Produktionen junger internationaler KünstlerInnen an (z.B. *Videorama*).

17./18. September 1994

Filmnacht

Künstler/innen machen Programm

20.00–7.00 Uhr, Bellaria Kino

5 Künstler/innen stellen Filme ihrer Wahl vor, die in einem Zusammenhang mit ihrer künstlerischen Arbeit stehen oder in einem weiteren Sinn mit ihrem Verständnis von Kultur zu tun haben.

Johanna Kandl: Gefundenes 8 mm Material

Hans Weigand: *Mountain People* von Kounavudhi

Maria Hahnenkamp: Kurzfilme von Cornell, Anger, Hörler, Brehm, Kren, Brakhage

Franz Graf : Kurzfilme von Marc Adrian und Moucle
Blackout

Matta Wagnest: *Akira* von Otomo

18. Oktober 1995

„9 Shortcuts“ (20 min.)

Terese Panoutsopoulos

Das Video beruht auf einem konzeptionellen Vorgehen, das Malerei und Aktion verbindet. Die menschlichen Körper in Aktion thematisieren die einzelnen Aspekte der Geschlechterrollen von Mann und Frau.

23./24. März 1996

The New Cinema Retrospective

Zusammengestellt von Christopher Wool

Im Jahr 1978 eröffnete eine durch die Club Szene in Lower Manhattan lose verbundene Gruppe junger Künstler, Musiker und Filmemacher eine Straßenlokal-Kino in East Village. Bekannt als das New Cinema wurde es speziell zur erstmaligen Aufführung eigener Super-8-Filme gegründet.

Die Ästhetik war stark von der damals entstehenden New Yorker Punk Szene beeinflusst (No Wave). Innerhalb weniger Monate hatte das New Cinema seine Türen wieder geschlossen. Der Maler Christopher Wool hat nun eine selektive Retrospektive der neu auf Video überspielten Arbeiten zusammengestellt.

Men in Orbit, 1979, Buch und Regie von John Lurie
45 min.

Kidnapped, 1978, Buch und Regie von Eric Mitchell
60 min.

She Had Her Gun All Ready, 1978, Buch und Regie von Vivian Dick, 30 min.

Rome '78, 1978, Buch und Regie von James Nares
90 min.

Film- und Videopräsentationen

29. Juli 1997

“Cinema and Deconstruction – The Magnetic Animal”

mit Martin Arnold, Wolfgang Pircher und Eva Waniek (Wien)

Diese Veranstaltung stellt ein Vorbereitungsseminar auf den Vortrag des Kunsttheoretikers Akira M. Lippit (San Francisco) am IWK dar. Anhand der Experimentalfilme Martin Arnolds weist Lippit die geheime Verwandtschaft des Freudschen Gedächtniskonzepts mit dem Kino nach. Martin Arnold präsentiert seine Filme *pièce touchée* und *passage à l'acte*. Anschließend diskutieren Wolfgang Pircher und Eva Waniek die Thesen Akira M. Lippits.

29. und 30. September 1997

Filme von Joseph Beuys präsentiert von Sabine B. Vogel (Wien)

Einige selten gezeigte Kurzfilme, in denen Beuys auch die politischen und wirtschaftlichen Dimensionen seines Kunstbegriffs erläutert, werden gezeigt und von der Kunstkritikerin Sabine B. Vogel kommentiert.

Soziale Plastik, Düsseldorf 1969

Celtic +, München 1971

Ausfeigen, Berlin 1972

I like America and America likes me, New York 1974/78

Beuys, Mülheim/Ruhr 1981

Joseph Beuys im Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam, 1980/88

Von Hier Aus ..., München 1984/87

In Memoriam George Maciunas, Berlin 1978

1. Dezember 1997

„Institutionelle Rassismen“

Videopräsentation

mit Martin Krenn und Oliver Ressler (Wien)

Ab Mitte Oktober 1997 informierte ein Plakatobjekt der Künstler Martin Krenn und Oliver Ressler vor der Wiener Staatsoper sechs Wochen lang PassantInnen über die österreichische Schubhaftpraxis als eine besonders deutliche Form von staatlichem Rassismus. Das Video, das Reaktionen der PassantInnen auf das Plakatobjekt dokumentiert, wird im Depot vorgestellt und diskutiert.

Film- und Videopräsentationen

21. Jänner 1998

Einführung und Videopräsentation David Lamelas von Dirk Snauwaert (München)

Der argentinische Künstler David Lamelas war in den 60er Jahren an der Entwicklung der Konzept-Kunst in Europa beteiligt und analysierte die „Mythosproduktion der Kulturindustrie“ (Benjamin H. D. Buchloh). Dirk Snauwaert, Ko-Kurator der Ausstellung *David Lamelas. A New Refutation of Time* (Kunstverein München), präsentiert Lamelas als Gründer einer Kunstpraxis, die die Institutionen, den Status der Kunst und den Kunstmarkt in Frage stellt. Anschließend ist das Video *The Hand* von 1976 zu sehen.

9. Februar 1998

Stadträume

Ein Videoprogramm von Gerhard Wissner (Kassel)

Das Videoprogramm thematisiert Veränderungen des Stadtraums unserer Metropolen wie etwa die zunehmenden Privatisierungstendenzen der Städte, die Abschiebung oder Illegalisierung unerwünschter Personen sowie die Verwahrlosung durch kommerzielle Monokulturen.

Blight, John Smith, Großbritannien 1996

A-Clips, verschiedene AutorInnen, Deutschland 1997

The Ultimate Dive, Suzanne Girot, USA 1996

Los Angeles: The 60's in the 90's, Ed. de la Torre,

Melissa Totten, Bruce Yonemoto, USA 1993

Nyne saif dys, Hannah Kops, Deutschland 1996

Secrets From the Street: No Disclosure, Martha Rosler, USA 1980

24. März 1998

Situationisten-Filmabend

moderiert von Werner Rappl (Wien)

Der Kunsttheoretiker und Kurator Werner Rappl präsentiert und kommentiert drei von Situationisten gedrehte Filme.

Die Gesellschaft des Spektakels, 1973, Guy Debord
Zurückweisung aller Kommentare, sowohl der lobenden wie auch der ablehnenden, die bisher zum Film „Die Gesellschaft des Spektakels“ vorgebracht wurden, 1975, Guy Debord

Can Dialectics Break Bricks?, 1973, René Viénet

Film- und Videopräsentationen

1. April 1998

Videorama – London Special
Ein Videoprogramm von Oliver Hangl
(Wien/London)

Der Künstler Oliver Hangl präsentiert eine Auswahl neuer Videoproduktionen aus der Londoner Kunstszene, die in den letzten Jahren beträchtliche Aufmerksamkeit erregt hat. Die Videos stammen sowohl von etablierten ProtagonistInnen der „englischen Kunst-Nationalmannschaft“ YBA (Young British Artists) als auch von weniger bekannten KünstlerInnen. Videos von Sarah Chivers, Sean Dower, Tracey Emin, Jamie Holman, Martin Shiel, Georgina Starr, Gillian Wearing.

29. April 1998

“In Relation to National Identity ...”
mit Roderick Buchanan (London)

Der britische Künstler Roderick Buchanan befasst sich mit individueller und kollektiver Identität anhand von Fanartikeln. Diese konstituieren seltsame Gemeinschaften über regionale und nationale Grenzen hinweg, die Buchanan in seinen Arbeiten untersucht. Buchanan zeigt fünf Videos und referiert über das Thema der sozialen Identifikation.

23. Mai 1998

Videoabend – Die krumme Pranke (Berlin 1997)
Knetgummianimationsfilm von Alice Creischer,
Andreas Siekmann, Josef Strau und Amelie
Wulffen (alle Berlin)

Der Film reagiert auf die aktuellen Veränderungen im Zentrum Berlins. Er thematisiert die gegenwärtige Berliner Stadtpolitik, polizeiliche Überwachungsmaßnahmen, das wiedererstarkende deutsche Nationalbewusstsein und dessen Architekturkonzeptionen. Anschließende Diskussion mit den AutorInnen.

3. Juni 1998

Videorama – Kopenhagen Special
Ein Videoprogramm von Oliver Hangl
(Wien/London)

In Kopenhagen hat sich in den letzten Jahren eine äußerst lebendige junge Kunstszene entwickelt, die sich durch eine Vielzahl von lokalen Eigeninitiativen auszeichnet, derzeit aber auch in mehreren Großausstellungen internationale Anerkennung findet. Oliver Hangl präsentiert eine Auswahl neuerer, in Österreich noch nie gezeigter Videos von Maria Finn & Katja Sander, Joachim Hamou, Simone Aaberg Kaern, Peter Land, Annika Lundgren, Nikolaj Recke, Jonas Schul, Annika Ström, Lisa Strömbeck, Gitte Villesen.

Film- und Videopräsentationen

21. Juli 1998

Videorama – For Lovers Only

Ein Videoprogramm von Oliver Hangl

(Wien/London)

Oliver Hangl zeigt Videoarbeiten, die sich in verschiedenster Form mit den persönlichen bzw. medialen Bildern des Begehrens auseinandersetzen.

Videos von Miguel Bareda (D), Michael Brynntrup (D), Dogfilm (D), Joachim Hamou (DK), Kerstin Kartscher (D), Michael Kress (D), N.I.C.J.O.B. (A), Lisa Strömbeck (DK).

29. Juli 1998

Kurt Kren

1929–1998

Zu Ehren des kürzlich verstorbenen österreichischen Filmemachers Kurt Kren zeigt das Depot in Kooperation mit Austria FilmCoop, Navigator Film und Sixpack-Film folgende Filme:

1/57 *Versuch mit synthetischem Ton*

37/78 *Tree again*

9/64 *O Tannenbaum*

10a/65 *Selbstverstümmelung*

2/60 48 *Köpfe aus dem Szondi-Test*

36/78 *Rischart*

49/95 *tausendjahrekino*

20/68 *Schatzi*

31/75 *Asyl*

6/64 *Mama und Papa*

23/69 *Underground Explosion*

26/71 *Zeichenfilm*

15/67 *TV*

40/81 *Breakfast im Grauen*

44/85 *Foot'-age shoot out*

29/73 *Ready-made*

(Gesamtdauer 67')

Keine Donau – Kurt Kren und seine Filme (1988, 55'),

eine Dokumentation von Hans Scheugl

Filmauswahl und einführende Worte: Thomas

Korschil, Peter Tscherkassky

14. September 1998

Dial H-I-S-T-O-R-Y

von Johan Grimonprez (Berlin)

Der Film *Dial H-I-S-T-O-R-Y* (1997, 68 min), in dem Grimonprez die Geschichte der Flugzeugentführung filmisch verarbeitet, verbindet Reportagen mit Ausschnitten aus Science Fiction-Filmen, Found Footage-Material und selbstgedrehten Szenen. Die „Pseudodokumentation“ von Grimonprez reagiert darauf, dass die Grenze zwischen Fiktion und Realität heute nicht mehr zweifelsfrei zu ziehen ist.

Film- und Videopräsentationen

19. September 1998

Remake/Remix

Found Footage im österreichischem

Avantgarde Film

Als *Found Footage Filme* bezeichnet man Werke, die sich hauptsächlich aus „gefundenem“ Fremdmaterial zusammensetzen und diesem, ähnlich dem Collage-Verfahren in der bildenden Kunst, durch Montage oder Verfremdung eine neue Bedeutung und Aussage zuweisen. Dieses Programm bietet einen kleinen Einblick in die verschiedenen Ausdrucksformen des *Found Footage Films* innerhalb der österreichischen Filmavantgarde der letzten Jahre.

Gustav Deutsch – *Adria Urlaubsfilme 1954–68* (*Die Schule des Sehens I*), 1990, 35 min.

Johannes Rosenberger – *Günther 1939* (*Heil Hitler*), 1994, 8 min.

Tim Sharp – *Dar-el-Beida*, 1996, 3 min.

Elke Groen – *Tito-Material*, 1998, 6 min.

Peter Tscherkassky – *Happy-End*, 1996, 12 min.

Martin Arnold – *Alone. Life Wastes Andy Hardy*, 1998, 15 min

Filmauswahl: Brigitta Burger-Utzer und Gerald Weber (Sixpack Film)

Eine Kooperation mit Sixpack Film und St. Balbach Art Produktion.

10. Oktober 1998

Different Voices

Im Herbst 1997 fand im Depot der Workshop „Different Voices – Identitäten, Repräsentationen, Rassismen“ statt (veranstaltet vom Verein *Projektor* in Zusammenarbeit mit Tanja Widmann und Georg Tillner). Ausgangspunkt des Workshops war die filmische Darstellung des „Anderen“. In der Folge entstanden mehrere Videoprojekte, die in einem Workshop mit dem Londoner Filmemacher Isaac Julien weiterentwickelt wurden und nun präsentiert werden: Andreas Görg, Dietmar Schwärzler, Sylvia Szely, Georg Tillner, Gerald Weber und Tanja Widmann.

15. Oktober 1998

Videorama – On the Soap

Ein Videoprogramm von Oliver Hangl

Thema dieses Abends ist eines der gegenwärtig populärsten Unterhaltungsgenres der Mediengesellschaft: die Welt der Seifenoper und Sitcoms. In Form einer fiktiven TV-Show für ein Live-Publikum werden neuere Arbeiten von internationalen Videokünstlern präsentiert, die sich diese spezifische Formensprache aneignen, um sie zu persiflieren bzw. individuelle Sehnsüchte in schillernden Seifenblasen zu inszenieren.

Videos von Dogfilm (D), Joachim Hamou (DK), Matt Marelllo (USA), Dorit Margreiter (A), Barbara Visser (NL).

Film- und Videopräsentationen

22. November 1998

**„... was man so sein eigen nennt:
der Mauergarten und andere Grenzfälle“**

**Eine filmische Erkundung von Imma Harms
(Berlin) und Thomas Winkelkotte (Berlin)**

„Wir wollten wissen, was Menschen an Orten und Zeiten, wo die Eigentumsverhältnisse ins Schwimmen geraten, als 'ihr Eigenes' betrachten. Wie wird Eigentum legitimiert, wenn die Legitimität selbst einem Paradigmenwechsel unterliegt? Was gilt jenseits der gesetzlichen Normen als 'Eigenes', wenn das Rechtsverständnis sich am Brennpunkt unterschiedlicher sozialer und kultureller Strukturen konstituiert?“

Imma Harms und Thomas Winkelkotte präsentieren ihr neuestes Video (Berlin, 1998, 70 min), das diesen Fragen am Beispiel eines Grundstücks an der Berliner Mauer nachgeht.

22. November 1998

Not For Sale

**Feminism and Art in the USA during the 1970s
Ein Video-Essay von Laura Cottingham (New York)**

Not for Sale dokumentiert Protestaktionen, Podiumsdiskussionen, Installationen, Videoarbeiten, Performances und andere künstlerische Aktionen, die in Zusammenhang mit dem *Feminist Art Movement* in den 70er Jahren in den USA stattfanden. Viele der heute gängigen künstlerischen Strategien und Produktionsweisen wurden erstmals im *Feminist Art Movement* entwickelt.

10. Jänner 1999

Worte und Spiele

**von Harun Farocki (Berlin)
anschließend Gespräch mit Claus Philipp (Wien)**

Während für Kinofilme immer noch Stars gefragt sind, ist der wichtigste Rohstoff für den neuen Industriezweig *Talkshow* der Alltagsmensch. Harun Farocki stellt mit seinem filmischen Essay *Worte und Spiele* (1998, 68 min) den synthetischen Charakter der Fernsehwelt in Frage. Die Kamera blickt hinter die Kulissen der Talk- und Gameshows und folgt den neuen Fernsehhelden auf ihrem Weg vom Casting bis zur Showbühne.

Film- und Videopräsentationen

18. Februar 1999

Vortrag und Filmpräsentation

Die Ökonomie des Blicks von Ramón Reichert (Wien)

Seit den Anfängen der wissenschaftlichen Kinematographie ist Film untrennbar mit dem Problem der Rationalisierung verknüpft. Im Rückblick rekonstruiert Ramón Reichert die Vorläufer dieser Sichtbarmachung optimaler Handlungsabläufe am Beispiel des Soldatendrills, der Fabriksdisziplin oder der Architekturen sozialer Überwachung (Panorama, Panoptikon, Kriegsschauplatz). Begleitend zum Vortrag werden Dias und Filme (Motion-Studies von Frank Gilbreth, Taylor-Zeitstudien, Filme zur Optimierung/Disziplinierung der Hausfrau u.a.) präsentiert.

12. März 1999

Filmabend und Podiumsdiskussion

Rezeption der NS-Zeit im österreichischen Experimentalfilm

Die Frage nach der Darstellbarkeit der NS-Zeit im Experimentalfilm ist sowohl eine nach den besonderen technisch-filmischen Strukturen des Genres, als auch nach der Zulässigkeit und Relevanz künstlerischer Eingriffe in historisches Bildmaterial. Die Bandbreite der vorgestellten Filmauswahl reicht vom reinen Found-Footage-Film (Kaiser) bis zur Integration persönlicher Dokumente in die filmische Bearbeitung (Christanell) oder eigenständiger Interpretation historischer Ereignisse (Rosenberger).

DiskutantInnen: Gabriele Jutz (Wien), Doron Rabinovici (Wien), Hito Steyerl (München)

Moderation: Ulrike Sladek (Wien)

Linda Christanell – *NS Trilogie (Ende Film – Gefühl Kazet – Wunschkonzert)*, 1996-98, 25 min

Johannes Rosenberger – *Günther 1939 (Heil Hitler)*, 1994, 8 min; *Heldenplatz*, 1988-91, 3 min

Kurt Kren – *20/68 Schatzi*, 1968, 3 min

Alfred Kaiser – *Ein drittes Reich*, 1975, 29 min

Institut für Evidenzwissenschaft (Michael Domes, Caroline Weihs) – *Heimkehr, Wien 1941/1996*, 1996, 5 min

Filmauswahl und Veranstaltungskonzept: Ulrike Sladek

23. März 1999

George

Video von Henry Corra und Grahame Weinbren

In summer of 1995 documentary filmer Henry Corra gave his 12 year old son a video camera to document his own life. The film, *George* (1997, 88 min), that emerged over the next year as father and son filmed side by side, is a kaleidoscope of sights and sounds that turns into a stunning look at autism – and the fundamental nature of perception itself.

Anschließend Diskussion mit Grahame Weinbren (New York)

Film- und Videopräsentationen

26. April 1999

Filmpräsentation und Vortrag

Dry Kisses Only

von Kaucyila Brooke (Los Angeles)

Videomakers Kaucyila Brooke and Jane Cottis made *Dry Kisses Only* (USA 1990, 80 min) to investigate lesbian subplots in the classic Hollywood women's film from the twenties to the forties. The various clips, humorous sketches and lesbian-on-the-street interviews are connected through a critical text performed by a woman who suggests that if you don't find the lesbian in the film insert her into the narrative.

2. und 3. Juli 1999

Videopräsentationen und Arbeitsgespräch mit Julian Samuel (Canada)

Im Anschluss an die Präsentation diskutiert der Künstler seine Arbeiten mit dem Publikum und stellt sein neuestes Videoprojekt vor.

2. Juli 1999

The Raft of the Medusa: Five Voices on Colonies, Nations and Histories (1993, 99 min)

A video documentary on the Orient in intellectual history.

Into the European Mirror (1994, 56 min)

A video documentary on political and imaginary frontiers.

3. Juli 1999

City of the Dead and The World Exhibitions (1995, 76 min)

The concluding part of Julian Samuel's video documentary trilogy on the relationship between the West and Islamic and Third Worlds looks at the rise of fundamentalism, the role of architecture in gender segregation in the historical and contemporary Islamic city, British and French laws of dispossession; the influence of the turn-of-the-century World Exhibitions in creating a picture of the Orient.

Fatwa 447 (1999, 51 min)

Set in 2027, *Fatwa 447* focusses on the relationship of religion, politics and science.

Film- und Videopräsentationen

29. Februar 2000

Sydney!Vienna!

Independent and Contemporary Arts

Für die regelmäßig von KünstlerInnen organisierten Videoscreenings in Sydney werden jedesmal neue Videoarbeiten produziert. Das gilt auch für das eigens für das Depot entstandene Programm. Die kurzen, mit einfachsten Mitteln gedrehten Videos bewegen sich von Popkultur über Genderfragen bis zu Post-kolonialismus. Anschließend Diskussion mit der Ausstellungskuratorin Anita Fricke und den anwesenden KünstlerInnen.

KünstlerInnen: Kyle Ashpole, Jay Balbi, Adrienne Doig, Chris Fortescue, Emil Goh, Scott Hayes, Lucas Ihlein, Raquel Ormella, Luke Parker, Elizabeth Pulie, Robert Pulie, Elvis Richardson, Tony Schwensen, John Spiteri, David M. Thomas, Regina Walters, Anne Walton, Stephen Zepke.

16. Februar 2001

"The Amateurist" (1998)

"Nest of Tens" (2000)

von Miranda July

Die 27jährige Video- und Performance-Künstlerin Mirandy July erforscht in ihren Arbeiten den diffizilen Raum der Persönlichkeit zwischen willkürlichen und selbstgeformten Systemen. Ihre filmische Dramaturgie seziiert dabei die Grenzgebiete des „Normalen“ und konfrontiert den/die ZuschauerIn mit den unheimlichen Aspekten der alltäglichen Experimente des Ordners. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit Miranda July (Portland, USA)

26. September 2001

Zeit im Bild

Videopräsentation zur aktuellen politischen Lage in Österreich

Ein zweiteiliges Tourprogramm mit dreizehn Video-filmen zur aktuellen politischen Lage in Österreich. Dazwischen Beispiele der Volksstöhnenden Knochen-schau. Unter diesem Signet produzierte die Medienwerkstatt Wien in den frühen 80er Jahren Videos für kritische Initiativen.

Notfallnation

A 2000/01, Beta SP, 79 Min

Arbeiten von Simona Schimanovich, Michael Gartner, Johannes Holzhausen, anonym, maschek, Ewa Einhorn/Misha Stroj, Ulrike Müller/Miki Muhr, Anna Kowalska, bady minck, Dietmar Brehm.

Volksstöhnende Knochenschau

Arbeiten der Medienwerkstatt Wien: Ungustl Atom (1980, 16 min), Burggarten (1980, 18 min), HOSI-Bude-Reumannplatz (1980, 10 min).

Film- und Videopräsentationen

Zeit im Bild

A 2000/01, Beta Sp, 65 Min.

Pia Schauenburg, A. Binder/M. Gartner/ E. Groen/

R. Frimmel/R. Obrist, Karolina Szmit, Hito Steyerl.

Konzept: Sixpack Film und *Die Kunst der Stunde ist Widerstand*.

23. November 2001

Re Making Home Movies

Vortrag und Videoscreening mit Richard Fung

Der in Toronto lebende und aus Trinidad stammende Videokünstler und Kritiker Richard Fung spricht über 8 mm-Privatfilme als alternative historische Dokumente kolonialer und postkolonialer Gesellschaften. Im Zentrum steht dabei die Frage, in welchem Ausmaß den Bildern vertraut werden kann. Zu sehen sind Auszüge aus Fungs Arbeiten *Mother's Place* und *Sea in the Blood*.

Richard Fung, Koordinator am Centre for Media and Culture in Education, University of Toronto

Der Vortrag findet im Rahmen des Ausstellungsprojekts Akt1 / Akt2 / Akt3 statt, das von Christine Brauersreuther, Dietmar Schwärzler und Rike Frank in der Kunsthalle Exnergasse kuratiert wird.

24. November 2001

Challenging History

Präsentiert werden zwei Videoarbeiten, die die Spätfolgen des Holocaust am Beginn des 21. Jahrhunderts thematisieren: *In the Blood* von Diane Nerwen analysiert das Verhältnis von Menschen jüdischer Herkunft zu den Begriffen „deutsch“ und „Deutschland“.

Things. Places. Years (Arbeitsversion) von CLUB 2 zeigt Interviews mit jüdischen Frauen, die als Kinder aus dem nationalsozialistischen Wien nach London flüchteten.

14. Juni 2002

The Los Angeles Poverty Department

Screening and talk with John Malpede

In 1985 John Malpede founded LAPD, the Los Angeles Poverty Department – a performance group made up mainly of homeless and formerly homeless people – as a space in which homeless might be able to communicate, and develop their skills. In the past 17 years the LAPD had national and international showings framed as primary research, the subject not being homelessness but its causes and the realities of the people who live and work on Skid Row Los Angeles. The discussion will be structured around old and recent videos. John Malpede, performance artist, founder/director of LAPD, Los Angeles. Michaela Pöschl, art theoretician, artist, member of Austrian Filmmakers Cooperative

Film- und Videopräsentationen

27. Mai 2002

Elsewhere

Ein Jahr lang haben Niki Geyrhalter und sein Team an entlegenen Orten der Welt gedreht. Aus dem daraus entstandenen vierstündigen Film *Elsewhere* zeigt Nikolaus Geyrhalter drei Episoden und erzählt von den Aufnahmearbeiten, von einer Sehnsucht nach dem kleinen, exotischen Abenteuer im Besonderen und vom Voyeurismus des Filmmachens im Allgemeinen. Nikolaus Geyrhalter, Dokumentarfilmer

23. September 2002

Nicht stillhalten, wenn Unrecht geschieht

Filmporträt der Widerstandskämpferin

Agnes Primocic

In der Mitte ihres Lebens, von 1933 bis 1945, hat die 1906 geborene Agnes Primocic, Mutter dreier Kinder, gegen die beiden faschistischen Diktaturen in Österreich aktiven Widerstand geleistet. Im Austrofaschismus wurde sie dafür vier Mal inhaftiert, später von der Gestapo verhört und gefoltert. Dennoch gelang es ihr, unter Einsatz ihres eigenen Lebens zwanzig Gefangenen aus dem KZ Hallein, einem Nebenlager von Dachau, zur Flucht zu verhelfen. Über die Ereignisse dieser Zeit erzählt sie im Film und auf dem Podium mit großer Lebensfreude und Humor.

Uwe Bolius, Regisseur und Dokumentarfilmer; Robert Angst, Kameramann; Peter Pilz, Nationalratsabgeordneter; Agnes Primocic, Hallein

18. Dezember 2002

Ziviler/sozialer Ungehorsam im weißen Kleid

Solidaritätsveranstaltung von eipcp

Das Video *Disobbedienti* (54 Min., 2002) von Oliver Ressler & Dario Azzellini thematisiert die Entstehungsgeschichte, die politischen Grundlagen und die Aktionsformen der Bewegung der *disobbedienti* (die Ungehorsamen). Diese ging während der Demonstrationen gegen den G8-Gipfel in Genua aus den *Tute Bianche* hervor, jenen weiß gekleideten AktivistInnen aus Italien, die ihre durch Schaumstoff, Helme und selbst gemachte Schilde geschützten Körper bei direkten Aktionen und Demonstrationen als Waffe des zivilen Ungehorsams einsetzten. Der Übergang von den *Tute Bianche* zu den *Disobbedienti* ist auch eine Entwicklung vom „zivilen Ungehorsam“ zum „sozialen Ungehorsam“.

Mit Oliver Ressler spricht Gerald Raunig (eipcp)

Oliver Ressler; *Disobbedienti* (54 Min., 2002)

Film- und Videopräsentationen

25. Februar 2003

Aktion Limes

Solidaritätsveranstaltung von Sixpack Film

In Anlehnung an den römischen Limes nennt das Österreichische Bundesheer die Absicherung der Schengener Außengrenze „Aktion Limes“. Zwei Videoarbeiten stehen in einem double feature nebeneinander: Der Filmessay *limes: bioborder/park/spektakel* vom Kollektiv wr und Erwin Wagenhofers *Limes ... Aktion Limes*. Brigitta Burger-Utzer spricht mit den KünstlerInnen über filmische Verfahren zur Vermittlung gesellschaftspolitischer Inhalte.

Erwin Wagenhofer, Filmemacher

wr, Kollektiv im Bereich zwischen Kunst und Politik

Brigitta Burger-Utzer, Geschäftsführerin Sixpack Film

4. November 2003

Found Footage aus dem Krieg

Videovorführung mit Diskussion

Das Video *Der Teufeljäger* von Ron Sluik und Reinier Kurpershoek zeigt die Aufzeichnung eines zweistündigen Verhörs, das serbische Militärs mit Johannes Tilder, einem gefangenen holländischen Söldner, wenige Tage vor seinem gewaltsamen Tod geführt haben. Die Aufzeichnung ist mit filmischen Inserts angereichert, die kurz nach den unter dem Kommando Tilders an der serbischen Bevölkerung rund um Gospic verübten Massakern gedreht wurden.

Öffentliche Aufführungen haben im Jahr 2000 in Holland heftige Debatten über die Aneignung von Kriegsdokumenten in der Kunst ausgelöst.

Ron Sluik, holländischer Fotograf und Filmemacher, lebt in Kishinov, Moldavien

20. November 2003

Objekte und Objektivierungen

Mit zwei Filmen stellt die Filmcoop unterschiedliche Arten des Sich-Ausstellens, der Objektivierung, der Fremd- und Selbstaneignung zur Diskussion.

Mein Kleines Kind dokumentiert die Schwangerschaft der Filmemacherin Katja Baumgarten ab dem Zeitpunkt, als sie erfährt, dass ihr Baby aufgrund einer Chromosomenmissbildung die Geburt wahrscheinlich nicht überleben wird. Trotz ärztlicher Empfehlung abzutreiben, bringt sie das Kind zur Welt.

Hauptdarsteller im *Stumpf-Film* ist ein Finger der verkrüppelten rechten Hand des Filmemachers Kristian Petersen.

Katja Baumgarten, Filmemacherin und Hebamme, Hannover; Kristian Petersen, Filmemacher und Kameramann, Berlin; Michaela Pöschl, Theoretikerin, Künstlerin, Austria Filmmakers Cooperative

Film- und Videopräsentationen

24. November 2003

Tag für Tag ein Boulevardstück

Kronzeitungsfilm

Trotz großen Interesses hat sich der ORF bislang geweigert, die Dokumentation über die Kronzeitung auszustrahlen, obwohl sich der Publikumsrat und der Stiftungsrat, Professoren am Institut für Publizistik und MedienjournalistInnen dafür ausgesprochen haben. Warum sie den ÖsterreicherInnen nicht zugemutet werden darf, darüber diskutieren:

Nathalie Borgers, Buch und Regie

Harald Fidler, Medienjournalist, Der Standard

Wolfgang R. Langenbacher, Institutsvorstand Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Uni-Wien

Wolfgang Lorenz, ORF-Hauptabteilungsleiter Planung und Koordination

29. Jänner 2004

Ach Europa

Videovorführung mit Diskussion

Im Rahmen des EU-Programms EIROS (European Identity Research on the Other Side) war eine ExpertInnengruppe an der „offenen Südflanke der Europäischen Union“ tätig, um „Messungen an den Oberflächenstrukturen menschlicher Existenz“ vorzunehmen. Die Kamera begleitete diese Sondierungs-Expedition an die spanische Südküste und an die ihr gegenüberliegende marokkanische Mittelmeerküste und liefert ein merkwürdiges Protokoll: Einen Bericht über die Mühen zahlreicher EU-Projekte, dem „Anderen“ näher zu kommen, und die damit zugleich vergebenden Chancen.

Franz Seifert, Biologe und Sozialwissenschaftler

Moni K. Huber, bildende Künstlerin

Das EIROS-Sondierungsprotokoll (Video, 60 Minuten)

25. Mai 2004

Ja die Jury

Diskussion und Präsentation

Der experimentelle Spielfilm „Kuratel“ von t.a.s.c. setzt sich mit dem facettenreichen Themenfeld der demokratischen Entscheidungsfindung anhand einer fingierten Wettbewerbsjury auseinander. Jurien werden oft als transparente Methoden zur Feststellung von Qualitäten hoch gelobt. Wer aber den Verlauf einer Sitzung aus der Nähe betrachtet, kann ein Lied davon singen, wie Eitelkeiten ausgetauscht und Kompromisse ausgehandelt werden. Ein gewöhnlicher gruppenspezifischer Prozess also, bei dem als Preisträger nicht selten Leute geehrt werden, die manchenmal nur die Spielkarte einer Partei in der Jury waren.

Eva Adler, Gruppenanalytikerin

Albert Müller, Institut für Zeitgeschichte, Uni-Wien

Kuratel. Experimentalspielfilm von t.a.s.c. (Höfler, Kronheim, Lava), 2002, 70 min.

Film- und Videopräsentationen

28. Juni 2004

Wenn man es versteht, ist es zu spät

FLUXUS-Vortrag mit Filmausschnitten

Am Beginn von Fluxus steht die Auseinandersetzung mit dem erweiterten Musikbegriff von John Cage.

Und obwohl sich Fluxus-KünstlerInnen aller erdenk-

lichen Medien bedienten, blieb die Performance

abgeleitet von so genannten Fluxus-Konzerten eine

zentrale Kategorie ihrer Arbeit. Das Spiel mit der

Verblüffung des Publikums hatten auch schon die

Dadaisten der 20er Jahre am Programm. Bei der

Fluxus-Bewegung in den 60ern ging es um einen

Schritt weiter: Das ästhetische Objekt sollte vom

Anspruch der Kunst überhaupt befreit werden; übrig

blieb der schöpferische Akt.

Peter Kloser, Kunsthistoriker

Buchpräsentationen

Neu erscheinende Bücher zu den Themen Kunsttheorie, Cultural Studies, Gender Studies etc. werden in Kooperation mit den Verlagen von den AutorInnen im Rahmen eines Vortrags vorgestellt und diskutiert.

4. November 1994

NETZ EUROPA

Helmuth Gsöllpointner (Hg.)

Zu Gast: Thomas H. Macho

Europa ist ein Netz der Kommunikationen wie der Verstrickungen; ein Gitterwerk der Mobilität, aber auch der Gefängniszellen. Europa ist ein Labyrinth, ein semantisches Netzwerk von Kontexten und Assoziationen in beliebigen und vielseitigen Zusammenhängen, der neuesten Maschen, Angebote und Warenketten.

20. Dezember 1994

Silvia Eiblmayr

Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts

Berlin: Dietrich Reimer Verlag 1993

Die Autorin spricht mit Johanna Hofleitner.

4. April 1995

Catherina Zakravsky

Heilige, Gewänder, Analysen in Kunstwerken

Wien: Verlag Turia+Kant 1994

Die Autorin bringt die Gender-Debatten auf eine neue Ebene: Der Körper wird ins Feld des Sehens gestellt, und der Theorie wird unerwarteter Nachschub aus der Kunstgeschichte zuteil. Sexualität und Verkleidung, und das Wissen darum reicht von der christlichen Ikonographie bis zur Psychoanalyse.

Die Autorin ist im Gespräch mit Christian Höller.

7. Dezember 1995

Präsentation der Publikation zum Symposium „Suture – Phantasmen der Vollkommenheit“

Thematisiert werden in den überarbeiteten Vortragstexten sowie in neuen Texten der Publikation die Vollkommenheitsphantasmen, die für die Medien- und Warenkultur des ausgehenden 20. Jahrhunderts ebenso signifikant sind wie für das ideologische Modell der technologischen Machbarkeit. Diese werden in Bezug auf die Kunst und den Film untersucht.

Die Präsentation findet im Rahmen eines Gesprächs mit Valie Export statt.

Moderation: Silvia Eiblmayr (Organisation der Ausstellung und des Symposiums)

Buchpräsentationen

10. Juni 1997

Tasos Zembylas

Kunst oder Nichtkunst. Über die Bedingungen und Instanzen ästhetischer Beurteilung

Wien: WUV 1997

Kunst ist kein autonomes Feld, sondern abhängig von unterschiedlichsten Instanzen wie z.B. von Rechtsnormen, vom Kunstmarkt, von der Kunstkritik und von Ausstellungsinstitutionen. Der Autor zeigt in seinem Buch nicht nur die historische Entwicklung dieser Instanzen, sondern auch, wie diese gegenwärtig die Entstehung und Rezeption künstlerischer Arbeiten beeinflussen.

Tasos Zembylas (Wien) diskutiert seine Thesen mit Allan Janik (Innsbruck), Patrick Werkner (Wien) und Andrea Winklbauer (Wien).

10. Dezember 1997

Franz Krahberger

Das Babylon-Projekt. Ein Text-Kompendium zur Computerkultur

Wien: Triton Verlag 1997

In seinem neuen Buch reflektiert der Computerkünstler Krahberger (Wien) Chancen, Grenzen und Zukunftsperspektiven der elektronischen Kultur, er stellt den Hypertext traditionellen Präsentationsmodellen (z.B. barocken Bibliotheksprogrammen) gegenüber und bietet Ausblicke auf neue publizistische Darstellungsformen, wie er sie selbst in seinem *electronic journal* praktisch erprobt.

12. Jänner 1998

Slavoj Žižek

Die Pest der Phantasmen. Die Effizienz des Phantasmatischen in den neuen Medien

Wien: Passagen Verlag 1997

Wie beeinflusst der Cyberspace unsere psychische Identität, unser Körperbewusstsein und unsere Erfahrungen sexuellen Begehrens? Mit diesen Fragen befasst sich der slowenische Philosoph Slavoj Žižek (Ljubljana) in seinem neuesten Buch.

18. Februar 1998

Robert Pfaller

Althusser – Das Schweigen im Text

München: Fink 1997

Robert Pfaller (Linz) zeigt, dass sich aus der Philosophie Louis Althusser's Analysemodelle für moderne Kunst ableiten lassen, die nicht mehr von der traditionellen Form-Inhalt-Dialektik geprägt sind.

Buchpräsentationen

8. Mai 1998

David N. Rodowick

Gilles Deleuze's Time Machine

Durham, London: Duke University Press 1997

David Rodowick (Rochester, USA) unternimmt in seinem Buch den ersten Versuch, in Gilles Deleuzes Filmtheorie einzuführen und zu zeigen, wie er die Dilemmata der bisher dominanten Filmtheorien überwindet. Nach der Vorführung zweier Filme (Buster Keaton und Chris Marker), mit deren Analyse Rodowicks Buch einsetzt, diskutiert der Autor mit der Philosophin Catherina Zakravsky (Wien) und dem Filmtheoretiker Drehli Robnik (Wien) über seine Thesen. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Projektstudium *Film + Geisteswissenschaft* an der Universität Wien und *mara.anlage für medienkulturen*.

2. Juni 1998

Anette Baldauf und Katharina Weingartner (Hg.)

Lips. Tits. Hits. Power?

Popkultur und Feminismus

Wien: Folio Verlag 1998

Diese Anthologie behandelt erstmals im deutschen Sprachraum die aktuelle US-amerikanische Girls-Kultur. Stellt diese eine neue feministische Bewegung oder eine neue Variante des Sexismus dar? Opfert sie realpolitische Forderungen für kulturelle Autonomie? Über diese Fragen diskutieren Anette Baldauf (New York), Kerstin Grether (Hamburg), Solveig-Elisabeth Haring (Graz), Birge Krondorfer (Wien), Dorit Margreiter (Berlin), Meike Schmidt-Gleim (Wien) und Katharina Weingartner (New York). Anschließend Konzert von Parole Trixie (Berlin/ Hamburg) und DJ Luka Skywalker (Hamburg).

6. Juli 1998

Ruth Mayer & Mark Terkessidis (Hg.)

Globalkolorit. Multikulturalismus und

Populärkultur

St. Andrä-Wördern: Hannibal Verlag 1998

Mark Terkessidis geht im Rahmen eines Vortrags der grundsätzlichen Frage nach, wie kulturelle Identitäten in einer Zeit, in der durch Fernsehen, Popkultur, Migration und Tourismus alle möglichen Lebensstile verfügbar scheinen, konstruiert werden. Anhand von Beispielen aus der Popmusik erläutert er, auf welchen verschlungenen Wegen sich „schwarze“ Identitäten in den USA und Großbritannien sowie „türkische“ Identitäten in Deutschland gebildet haben.

Buchpräsentationen

23. September 1998

Oliver Ressler

geGen-Welten: Widerstände gegen

Gentechnologien

Wien: edition selene 1998

Anlässlich der Präsentation des Buches *geGen-Welten:*

Widerstände gegen Gentechnologien von Oliver

Ressler findet eine Podiumsdiskussion zum Thema

„Gentechnologie“ statt. *geGen-Welten* bildet ein Ge-

gengewicht zu den bis Anfang 1999 in fünf Museen

in Deutschland und der Schweiz stattfindenden *Gen-*

Welten-Ausstellungen, deren primäres Ziel die Bildung

gesellschaftlicher Akzeptanz von Gentechnologie ist.

Das Buch dokumentiert Widerstandsformen gegen

Gentechnologien.

Podiumsdiskussion mit Oliver Ressler (Künstler),

Erwin Heberle-Bors (Institut für Genetik), Brigitte

Ratzer (Institut für Technik und Gesellschaft), Antonia

Wenisch (Österreichisches Ökologie-Institut)

Moderation: Bernhard Odehnal (News)

4. Dezember 1998

Hans-Christian Dany, Ulrich Dörrie, Bettina

Sefkow (Hg.)

dagegen dabei

Strategien der Selbstorganisation seit 1969

Hamburg: Edition Michael Kellner 1998

Ausgehend von einer Dokumentation der von Hilka

Nordhausen in Hamburg betriebenen *Buch Handlung*

Welt und der Ausstellungsfolge *dagegen dabei* im

Winter 1994/95 zeichnet das Buch Entwicklungen des

Verständnisses von Selbstorganisation im Grenz-

bereich von Kunst, Literatur, Politik und Pop nach.

Hans-Christian Dany erläutert im Rahmen der Präsen-

tation den Entstehungsprozess und die Motivation für

dieses Projekt. Dabei werden unterschiedliche Posi-

tionen zu den im Buch vertretenen Projekten sowie

aktuelle Fragen in bezug auf einen zunehmend

restaurativen Kunstbegriff und eine Umwandlung des

Arbeitsbegriffs diskutiert.

12. Februar 1999

Christina Lutter, Markus Reisenleitner

Cultural Studies. Eine Einführung

Wien: Turia+Kant 1998

Die im Verlag Turia + Kant erscheinende Buchreihe

will einen Beitrag zur Rezeption von Cultural Studies

im deutschsprachigen Raum leisten. Die Herausgeber-

Innen der Reihe und AutorInnen des ersten Bandes,

Christina Lutter (Wien) und Markus Reisenleitner (Al-

berta, Kanada), diskutieren mit Lawrence Grossberg

(Chapel Hill, North Carolina) über den politischen

Kontext der Cultural Studies in den angelsächsischen

Ländern und über ihre spezifischen Rezeptionsbedin-

gungen im deutschsprachigen Raum.

Buchpräsentationen

19. März 1999

Christina Lammer

Die Puppe. Ein Projektionsmodell

Wien: Turia+Kant 1999

Die Wiener Soziologin und Kulturtheoretikerin Christina Lammer untersucht in ihrem Diavortrag unterschiedliche Puppenmodelle, die seit der Renaissance durch Techniken der Visualisierung des menschlichen Körpers entwickelt wurden: von den anatomischen Präparaten über das medizinisch-biologische Körpermodell des 19. Jahrhunderts bis zu den digitalisierten Körpern und Cyborgs der Gegenwart. Dabei werden medizinische und künstlerische Herangehensweisen zueinander in Beziehung gesetzt.

30. April 1999

Marie-Luise Angerer

body options. körper.spuren.medien.bilder

Wien: Turia+Kant 1999

Der Körper stellt – so der Tenor der Auseinandersetzungen mit den Neuen Medien – die „natürliche“ Grenze gegen die fortschreitende Digitalisierung dar. *body options* zeigt hingegen, dass die Frage, was der Körper ist und wo er sich befindet, den Medien selbst schon eingeschrieben ist. Thomas Macho (Humboldt-Universität Berlin) diskutiert mit Marie-Luise Angerer (Universität Bochum) über die Neuerscheinung.

1. Juli 1999

Elisabeth Al Chihade

Die Hochschule für angewandte Kunst in Wien und ihre Absolventen von 1970 bis 1995

Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1999

In ihrer Studie untersucht Elisabeth Al Chihade (Wien) die künstlerische Ausbildung an der Angewandten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die spätere berufliche Tätigkeit der AbsolventInnen. Es diskutieren mit der Autorin: Walter M. Chramosta, Architekturtheoretiker, Cathrin Pichler, Kuratorin, Doris Grossi, ÖH-Vorsitzende der Angewandten

5. Oktober 1999

Gerald Raunig

Charon. Eine Ästhetik der Grenzüberschreitung

Wien: Passagen-Verlag 1999

Anlässlich der Buchpräsentation diskutieren Pascale Jeannée, Oliver Marchart und Thomas Hübel mit dem Autor Gerald Raunig (alle Wien) über Theorien und Praxen politischer Kunst zwischen Public Art und Interventionskunst. Ausgehend von den Thesen Raunigs zu den anti-hermetischen Formen künstlerischer Grenzüberschreitung sollen deren Kriterien, Effekte und der Status des Feldes zwischen „Etablierung“ und „Kannibalisierung“ verhandelt werden.

Buchpräsentationen

12. November 1999

Monika Leisch-Kiesl und Johanna Schwanberg (Hg.)

Nexus. Künstlerische Interventionen im Stadtraum

Wien/New York: Springer Verlag 1999

Im Rahmen der Präsentation des Buches von Monika Leisch-Kiesl (Linz) und Johanna Schwanberg (Wien) hält Claudia Büttner (München) einen Vortrag zum Thema *Auf der Suche nach der verlorenen Aufgabe. Kunst und Öffentlichkeit heute*. Dabei werden die spezifischen Rahmenbedingungen beleuchtet, unter denen Kunst im öffentlichen Raum heute produziert wird. Im Anschluss findet eine Diskussion mit den im Sammelband vertretenen KünstlerInnen und TheoretikerInnen statt.

3. Februar 2000

Pauline Boudry, Brigitta Kuster und Renate Lorenz (Hg.)

Reproduktionskonten fälschen!

Heterosexualität, Arbeit & Zuhause

Berlin: b_books 1999

Das Buch der drei Berliner Künstlerinnen analysiert die übliche Gegenüberstellung von Arbeit und Freizeit, welche Erwerbsarbeit als den öffentlichen, monetären, fremdbestimmten Bereich der Zwänge, das Zuhause dagegen als den freundlichen Ort der Emotionen, der Persönlichkeit, der Wünsche und der selbstbestimmten Lebenszeit betrachtet. Anschließend wird das doku/fiktionale Video *Von Berlin nach Haus' in wenigen Schritten* (Berlin 1999, 40 min) gezeigt.

3. März 2000

Eva Waniek (Hg.)

Bedeutung?

Für eine transdisziplinäre Semiotik

Wien: Turia+Kant 2000

Das Buch untersucht unter anderem jene Fragen, die sich für die Bedeutungstheorie aus der aktuellen künstlerischen Praxis ergeben. Im ersten Teil der Veranstaltung präsentieren und diskutieren drei Künstler und Autoren des Sammelbandes ihre experimentellen Arbeiten: Burkhard Stangl (Aufführung von *Musik zu allem*), Ferdinand Schmatz (Lesung aus *das große babel' n*) und Martin Arnold (Vorführung von *Alone. Life Wastes Andy Hardy*).

Im Anschluss daran Diskussion mit weiteren AutorInnen (Markus Arnold, Ulrike Kadi, Peter Moeschl, Wolfgang Pircher, Eva Waniek, Franz Wimmer; alle Wien).

Buchpräsentationen

20. März 2000

Klaus Ronneberger

Die Stadt als Beute

Bonn: Dietz 1999

Im Rahmen der Präsentation des mit Stephan Lanz und Walther Jahn herausgegebenes Buches untersucht der Frankfurter Architekturtheoretiker Klaus Ronneberger jenen Veränderungsprozess, der mit dem Aufkommen von Shopping Malls, Freizeitparks und multifunktionalen Großarenen die ökonomische und soziale Realität in den Metropolen grundlegend verändert hat. Während zentrale Bereiche der Stadt zu Erlebnislandschaften umgebaut werden, wird die sichtbare Anwesenheit von marginalen Szenen zunehmend als Gefährdung der Ordnung und als Kontrollverlust über die Stadt wahrgenommen.

8. April 2000

Robert Pfaller (Hg.)

Interpassivität. Studien über delegiertes

Genießen

Wien/New York: Springer 2000

Der Begriff der Interaktivität schien für die Kunst bis vor kurzem eine fixe Idee zu sein – nicht nur eine *Beschreibung* bestimmter Arbeiten, sondern auch eine *Norm*, der die Arbeiten zu entsprechen hatten. Aber war die Kunst selbst nicht bereits viel origineller als diese Idee, an der man sie zu messen versuchte? Robert Pfaller (Linz) hat im Gegenzug ein Konzept der „Interpassivität“ entwickelt, das er in einem Gespräch mit Slavoj Žižek (Ljubljana) vorstellt.

14. April 2000

Sebastian Reinfeldt

Nicht-wir und Die-da. Studien zum rechten

Populismus in Österreich

Wien: Wilhelm Braumüller 2000

Die typisch österreichische Regierungsweise des Korporatismus, die alle sozialen und politischen Kämpfe erstickt hat, bevor sie offen zu Tage treten konnten, hat es der FPÖ erlaubt, den einzigen umfassenden Gegen-Diskurs auf dem politischen Feld zu begründen: gegen die SPÖ- und ÖVP-Politiker an der Macht *und* gegen alles Fremde, gegen „die-da oben“ und gegen „alle, die nicht so sind wie wir“. Diese populistische Diskurstruktur markiert dabei weniger eine volle politische Weltanschauung als vielmehr den strategischen Einsatz, um ein politisches System aufzubrechen, indem es mit einer totalen Interpretationsfolie überschrieben wird.

DiskutantInnen: Chantal Mouffe (New York), Anton Pelinka (Wien/Innsbruck), Isolde Charim (Wien) und Sebastian Reinfeldt (Wien)

Moderation: Robert Misik (Wien)

Buchpräsentationen

8. Mai 2000

Carl Aigner und Daniela Hölzl (Hg.)

Kunst und ihre Diskurse. Österreichische Kunst in den 80er und 90er Jahren

Wien: Passagen Verlag 1999

Ausgehend von der Neuerscheinung werden in einer Podiumsdiskussion Strategien zeitgenössischer österreichischer Kunstdiskurse sowie deren institutionelle Verknüpfungen untersucht. Angesichts der gegenwärtigen politischen Konstellation geht es vor allem auch um die Frage, inwieweit künstlerische Diskurse per se politische Diskurse sein können. DiskutantInnen:

Carl Aigner, Daniela Hölzl, Christian Kravagna, Sabine B. Vogel, Catherina Zakravsky (alle Wien)

10. Mai 2000

Tasos Zembylas

Das Subjekt in der Malerei

Innsbruck: Studienverlag 2000

Tasos Zembylas' Buch zeigt im Zuge eines philosophiegeschichtlichen Rekurses die wechselseitige Durchdringung von Subjekttheorien und Kunstphilosophie auf. Dabei rekonstruiert er, wie sich die Interpretationsweise der Kunstwerke als Bilder oder Metaphern des „Subjekts“ vom Beginn ihrer Entwicklung im 18. Jahrhundert bis zur Aktionskunst der 60er Jahre gewandelt hat.

Der Autor diskutiert seine Thesen mit Silvia Eiblmayr (Innsbruck); Moderation: Thomas Hübel (Wien).

7. Juni 2000

John Fiske, Lesarten des Populären

Lawrence Grossberg, „What's going on?“

Cultural Studies und Populärkultur

Wien: Turia+Kant 2000

Christina Lutter und Markus Reisenleitner (Wien) stellen die ersten beiden Übersetzungen (John Fiske, *Lesarten des Populären*; Lawrence Grossberg, „*What's going on?*“ *Cultural Studies und Populärkultur*) innerhalb der von ihnen herausgegebenen Buchreihe *Cultural Studies* vor und diskutieren mit Lawrence Grossberg (Chapel Hill, North Carolina) und Roman Horak (Wien) über Populärkultur als zentrales Feld der Cultural Studies in den 80er und 90er Jahren und die politischen Ziele der Cultural Studies.

Buchpräsentationen

20. Juni 2000

**Elisabeth Nemeth, Silvia Stoller,
Gerhard Unterthurner (Hg.)**

Philosophie in Aktion

Wien: Turia+Kant 2000

Philosophie in Aktion versammelt Diskussionsbeiträge der Aktionswoche (23.–29. März 2000) am Institut für Philosophie der Universität Wien, die in kritischer Reaktion auf die gegenwärtige politische Situation in Österreich und anlässlich des von den Studierenden ausgerufenen aktiven Streiks organisiert wurde. Die philosophischen Beiträge konzentrieren sich auf Rassismus-, Demokratie- und Bildungsfragen.

16. Oktober 2000

Rupert Weinzierl

Fight the Power!

**Eine Geheimgeschichte der Popkultur
und die Formierung neuer Substreams**

Wien: Passagen-Verlag 2000

Rupert Weinzierl (Wien) unternimmt mit seinem Buch den Versuch, die wechselvollen Allianzen zwischen Pop und politischer Widerständigkeit auszuleuchten. Die Populärkultur fungiert heute als Innovationslabor des Repräsentationskapitalismus, weist aber als Schlüsselmedium für neue emanzipatorische Bewegungen gleichzeitig auch politisches Potential auf. Der Autor diskutiert gemeinsam mit Roman Horak (Wien), warum politische Auseinandersetzungen um die Rückeroberung von Terrains unter anderem auch im Feld der Populärkultur geführt werden müssen.

25. November 2000

Gerald Raunig

Wien Feber Null. Eine Ästhetik des Widerstands

Wien: Verlag Turia+Kant 2000

Gerald Raunigs Buch über die Aktionen des Wiener Widerstands im „Feber Null“ lässt sich als subjektiv-reflexives Tagebuch des Widerstands, als philosophische Essayreihe zu Aspekten des Protests gegen die rechtsrechte Regierung in Österreich sowie als Versuch des Zusammendenkens von künstlerischen und politischen Aktionen und deren fließenden Übergängen lesen.

Im Vordergrund stehen neben der „nonkonformen Masse“ der Demonstrationen vor allem jene Plattformen und Labels, die sich vorrangig aus den verschiedenen Szenen des Wiener Kunstfelds formiert haben: Performing Resistance, Volkstanz, gettoattack.

Anschließend Gespräch mit Gerald Raunig (Wien) und Hito Steyerl (Berlin).

Buchpräsentationen

3. Juli 2001

Anna Schober

Blue Jeans. Vom Leben in Stoffen und Bildern

Frankfurt/New York: Campus 2001

Unter dem Titel „Psychisch affektiv und politisch effektiv: visuelle Details der Popkultur“ diskutierten Anna Schober und Irit Rogoff über das gegenseitige Zitieren von Bildern und Realem im 20. Jahrhundert.

Einleitung: Daniela Hammer-Tugendhat, Kunsthistorikerin, Universität für Angewandte Kunst

Irit Rogoff, Department of Historical and Cultural Studies, Goldsmiths College, London

Anschließende Stummfilm-Vorführung: *All on the Account of the Milk* (Biograph, 1910, 15 min; R: Frank Powell, D: Mary Pickford) mit Lifemusik von Hannes Löschel, Keyboard, und Josef Novotny, Synthesizer.

28. September 2001

Stefan Römer

Künstlerische Strategien des Fake. Kritik von Original und Fälschung

Köln: AIKA 1999

Der Begriff des „Fake“ hat in der Kunst seit den sechziger Jahren eine fundamentale Umstrukturierung erfahren: vom Gegenbild zum Echten und Wahren zur positiv besetzten Strategie. Stefan Römer analysiert in seinem Buch den damit verbundenen Wandel im Kunstverständnis und entwickelt eine aktuelle Theorie des Fake.

Stefan Römer, Künstler und Kunsthistoriker, Köln

Eva Waniek, Philosophin

22. November 2001

Stadt und Kapital

Frank Roost und Jochen Becker haben jüngst Bücher veröffentlicht, die aktuelle Tendenzen in der Stadtplanung kritisieren. Jochen Becker präsentierte und kommentierte die Dokumentarfilme *Die Dritte Generation des Wohlfühlens* und *Stadt der guten Hoffnung*, die die Umgestaltung von Berlin (Potsdamerplatz) und des Ruhrgebiets (Oberhausen) zeigen.

In einem zweiten Teil präsentierten und diskutierten KünstlerInnen und politische AktivistInnen Möglichkeiten städtischen Handelns anhand eigener Projekte. Frank Roost (Berlin): *Die Disneyifizierung der Städte. Großprojekte der Entertainmentindustrie am Beispiel des New Yorker Times Square und der Siedlung Celebration in Florida*. Opladen: Leske + Budrich 2000.

Jochen Becker (Berlin): *bignes? – Size does matter. Image/Politik. Städtisches Handeln – Kritik der unternehmerischen Stadt*. Berlin: b_books 2001.

Buchpräsentationen

11. Februar 2002

Holger Kube Ventura

Politische Kunst Begriffe – in den 1990er Jahren im deutschsprachigen Raum.

Wien: edition selene 2002

Neben der historischen und theoretischen Heranführung an politische Kunstpraxen im deutschsprachigen Raum beschreibt Holger Kube Ventura die Veränderungen des Kunstbetriebs, die in den Neunzigerjahren dessen Repolitisierung begünstigten. Er liefert Hintergründe zu Trendbegriffen und zeichnet die Geschichte jener politisch motivierten Gruppierungen nach, aus der bis heute eine neue linke Kunstbewegung abgelesen werden kann.

Holger Kube Ventura im Gespräch mit Boris Buden, Publizist, Wien und Zagreb

20. März 2002

Stella Rollig/Eva Sturm (Hg.).

Dürfen die das? Kunst als sozialer Raum.

Wien: Turia+Kant 2002

Wer darf an soziale Verhältnisse Hand anlegen und in wessen Auftrag? Als „Kunst im öffentlichen Interesse“, „Interventionskunst“, „Sozialkunst“ oder „New Genre Public Art“ haben Projekte Hochkonjunktur, die Gemeinschaft stiftende und emanzipatorische Ziele verfolgen. Die begleitende Debatte entzündet sich am Anspruch gesellschaftlicher Nützlichkeit der Kunst und an der Konkurrenz zwischen Fachleuten und KünstlerInnen in der politischen, sozialen und kunstvermittelnden Praxis.

Stella Rollig, Kunstpublizistin und Kuratorin

Eva Sturm, Kunstvermittlerin, Hamburg

Gastrezensentin: Carmen Mörsch, Künstlerin und Kunstvermittlerin, Berlin

22. März 2002

Maria del Carmen Garcés

Mirame a los ojos

Maria del Carmen Garcés liest aus ihrem Buch. Ihre Kurzgeschichten sind sozialkritische Beschreibungen, oft aus einem frauenspezifischen Blickwinkel, des Alltagslebens in ihrer Heimat Ecuador.

Maria del Carmen Garcés, Autorin, Journalistin und Übersetzerin, Ecuador

Buchpräsentationen

22. April 2002

Image://images

**Positionen zur zeitgenössischen Fotografie,
Reader**

Thema ist der Übergang vom analogen zum digitalen Zeitalter der Fotografie. Neben Rückblicken auf die Entwicklung der Fotografie stehen Ausblicke auf eine mögliche postfotografische Ära, sowie Gedanken zu einer aktuellen fotografischen Avantgarde im Zentrum der Diskussion.

Sabine Bitter, Künstlerin; Thomas Feuerstein, Autor, Künstler, Innsbruck; Tamara Horáková + Ewald Maurer, Künstler; Johanna Hofleitner, Kunstkritikerin und Kulturjournalistin; Herwig Kempinger, Künstler; Ruth Mauer-Horak, Kunstkritikerin und Kuratorin; Günther Selichar, Künstler

6. Mai 2002

< rotor > 2001 – Jahrbuch

Wien: edition selene 2002

Das Ausstellungs- und Diskussionsprogramm 2001 von < rotor > *association for contemporary art*, Graz, stand im Zeichen der Veränderung der politischen Landschaft Österreichs. Das Jahrbuch < rotor > 2001 dokumentiert diese Aktivitäten sowie den Südost-europa-Schwerpunkt des Vereins.

Anton Lederer, rotor association, Graz

Walter Seidl, Autor, Kurator, Fotokünstler, Wien/Graz

10. Mai 2002

Michael Hardt, Antonio Negri

Empire. Die neue Weltordnung

Übersetzt von Thomas Atzert und Andreas

Wirtensohn.

Frankfurt/New York: Campus 2002.

Mit Begriffen wie „immaterielle Arbeit“ und „umher-schweifende ProduzentInnen“ versuchen Hardt und Negri einerseits, die Veränderungen der Arbeitsverhältnisse und die damit verbundene Neustrukturierung von sozialen Kämpfen zu erfassen. Andererseits verknüpfen sie diese mit der Analyse einer neuen Form der globalen Herrschaft: Dem „Empire“, einem weltumspannenden Netzwerk ohne erkennbares Machtzentrum aus supranationalen Institutionen, internationalen Konzernen und den bislang dominierenden Nationalstaaten. Diese Thesen werden gerade mit Blick auf die Perspektiven der Globalisierungskritik und der politischen Bewegung seit Seattle diskutiert.

Thomas Atzert, Autor, Frankfurt

Just Müller, Politikwissenschaftler, Universität Frankfurt

Buchpräsentationen

19. Juni 2002

Isolde Charim

Der Althusser-Effekt. Entwurf einer Ideologietheorie.

Wien: Passagen 2002.

Louis Althusser's Aufsatz „Ideologie und ideologische Staatsapparate“ aus dem Jahr 1970 hat eine lange Wirkungsgeschichte. Nicht zuletzt wurde er zu einem der Basistexte der sogenannten „Kulturwissenschaften“. In ihrer Lektüre versteht Isolde Charim diesen Text zugleich als Fragment und Primärtext. Ein Fragment lesen bedeutet, den signifikanten Leerstellen nachgehen. Diese sind durch jene Theoretiker markiert, mit denen Althusser sich, meist unausgesprochen, auseinandersetzt: Freud, Gramsci, Foucault, Lacan. Als Primärtext jedoch skizziert das Fragment eine ganze Theorie der Ideologie.

Diskussion mit Herbert Hrachovec, Philosoph, Universität Wien

2. Oktober 2002

Niederlagen des Friedens

M. Kreuzer / Th. Schmidinger.

Gespräche und Begegnungen in Guatemala und El Salvador.

Grafenau: edition wabler 2002.

In Guatemala wurden nach 36 Jahren blutigen Bürgerkriegs im Dezember 1996 die Friedensabkommen zwischen Regierung und URNG unterzeichnet. In El Salvador legte die Guerilla 1992 die Waffen nieder und wechselte in die legale Politik. Ein politisches Reisebuch beleuchtet nun diverse Auswirkungen des Konflikts auf Gesellschaft und Politik, beschäftigt sich mit der aktuellen Krise der Linken Mittelamerikas und setzt sich kritisch mit Nationalismus, verkürzter Kapitalismuskritik, Antiamerikanismus, Antisemitismus und Rassismus auseinander.

Mary Kreuzer und Thomas Schmidinger, AutorInnen
Carnoch, Karikaturist

Moderation: Eva Dertschei, dezentrale.net

11. Oktober 2002

Marc Ries

Medienkulturen

Wien: Sonderzahl 2002

Die Kulturen und Lebensweisen der Gegenwart sind im Wesentlichen von Medien miterzeugt, und die Macht dieser „Medienkulturen“ wird wohl noch zunehmen. Die in diesem Buch zusammengetragenen Texte versuchen dies – entlang der Kategorien von Körper und Raum – in Bezug auf Fotografie, Kino, Fernsehen und Internet zu analysieren.

Im Gespräch mit Elisabeth Büttner, Filmwissenschaftlerin; Herbert Hrachovec, Philosoph

Buchpräsentationen

20. November 2002

Ljubomir Bratic (Hg.)

**Landschaften der Tat. Vermessung,
Transformationen und Ambivalenzen des
Antirassismus in Europa
St. Pölten: SozAktiv, 2002**

Ende der 90er-Jahre begann die Auseinandersetzung mit dem Begriff des „politischen Antirassismus“. Das Buch knüpft an die konkrete antirassistische Arbeit an. AutorInnen aus vielen Ländern beantworten Fragen zu Aktivitäten, Methoden und möglichen Allianzen dieser Arbeit. Ein Projekt des Vereins MAIZ.

Mit dem Autor diskutieren Rubia Salgado, Autorin und Mitarbeiterin von MAIZ, Linz, und Peter Pantucek, Verlag SozAktiv, St. Pölten

29. November 2002

Susanne Schröter

**FeMale. Über Grenzverläufe zwischen den
Geschlechtern
Köln: Fischer 2002**

Was ist ein Mann und was ist eine Frau? An verschiedenen Beispielen – weiblichen Ehemännern in Afrika, brasilianischen travestis, indischen hijrjas, Homo- und Transsexuellen in Europa – überprüft die Autorin die Gültigkeit der binären Geschlechterkonzeption und führt aus historischer und ethnologischer Perspektive in die aktuelle Debatte über Gender-Crossing ein.

6. Dezember 2002

Robert Pfaller

**Die Illusionen der anderen.
Über das Lustprinzip in der Kultur.
Frankfurt/Main: Suhrkamp 2002.**

Robert Pfaller geht davon aus, dass sich nicht bei allen Einbildungen Leute finden lassen, die von sich behaupten, dass sie sie haben. Die trompe l'oeil-Malerei zum Beispiel erfreut durch Täuschungen, von denen unklar bleibt, wen sie tatsächlich täuschen sollen. Solche Einbildungen „ohne Eigentümer“ bilden das allgemeine Lustprinzip in der Kultur.

12. Dezember 2002

Roman Horak

**Die Praxis der Cultural Studies
Wien: Löcker 2002.**

Das Projekt Cultural Studies wird durch eine Praxis definiert, der es um die Untersuchung der kontextuellen Artikulationen von Kultur, Macht und Alltagsleben geht. Die DJs Zögerlich & Zweifelt (aka Freund & Braun) präsentieren anschließend Altes, Abstruses und Tanzbares.

Mit dem Autor diskutieren: Karin Harasser, Kulturwissenschaftlerin, bm:bwk; Siegfried Mattl, Institut für Zeitgeschichte, Uni Wien; Ernst Strouhal, die Angewandte

Buchpräsentationen

5. Februar 2003

Stefan Münker, Alexander Roesler,

Mike Sandbothe (Hg.)

Medienphilosophie

Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch 2003

Der neue Buchband Medienphilosophie umkreist die Fragen, was ein Nachdenken über Medien innerhalb des akademischen Diskurses leisten kann und ob Medien überhaupt theoriefähig sind.

Herbert Hrachovec, Institut für Philosophie

Frank Hartmann, Institut f. Publizistik

11. September 2003

Rupert Weinzierl (Hg.)

American Way of Life vs. europäischer Weg

Wien: Löcker 2003

In diesem Sammelband geht es um einen Systemvergleich zwischen dem europäischen und dem amerikanischen Modell auf den Gebieten der Wirtschaft, Politik und Alltagskultur. Nach dem Abschluss des Erweiterungs- und Konsolidierungsprozesses in Europa werden die USA in ihrem Ringen um Hegemonie schwierigere Bedingungen vorfinden, die die Abhängigkeiten und Achillesfersen der Supermacht deutlich zutage treten lassen.

13. Oktober 2003

Charles Derber

One World. Von globaler Gewalt zur sozialen

Globalisierung

Hamburg: Europa 2003

Charles Derber – Freund und Weggefährte von Noam Chomsky und Ralph Nader – zählt zu den renommiertesten Gesellschafts- und Wirtschaftskritikern in den USA. In „One World“ beschäftigt er sich ausgiebig mit der Geschichte der Globalisierung und den Chancen ihrer aufkommenden Gegenbewegungen. Globalisierung, so seine zentrale These, ist nicht Schicksal, sondern auch eine Chance zur Veränderung der Weltläufe: ein „konstitutioneller Moment“, in dem der Beton noch nicht ausgehärtet, sondern gestaltbar ist: Wir haben die Chance, eine neue globale Demokratie zu schaffen, statt die Macht von Konzernen und Finanzspekulanten zu akzeptieren.

Charles Derber, Professor für Soziologie und Politische Ökonomie am Boston College, USA

Buchpräsentationen

2. Dezember 2003

Stephan Grigat

Transformationen des Postnazismus. Der deutsch-österreichische Weg zum demokratischen Faschismus.

Freiburg: ça ira 2003

Vor dem aktuellen gesellschaftspolitischen Hintergrund und unter Berücksichtigung historischer Traditionen thematisieren die AutorInnen des Sammelbandes nicht nur theoretische „Fehlleistungen“ postfaschistischer Heilsversprecher, sondern auch die Verankerung dieser Ideologien im kollektiven Bewusstsein.

Stephan Grigat, Politikwissenschaftler, Café Critique
Heribert Schiedel, Politikwissenschaftler, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands

Moderation: Gerhard Scheit, Kulturwissenschaftler, Café Critique

9. Dezember 2003

Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler (Hg.)

Von der Lust am Zerstören und dem Glück der Wiederholung.

Klagenfurt/Wien: Ritter 2003

Die avantgardistische Kunst kann als immer wiederkehrende Zerstörung und Wiederherstellung des Zerstörten gelesen werden. Dass Neues vor allem entsteht, wenn Altes weggeräumt wird, versteht sich ja von selbst, aber zerstören wir am Ende nur, um es danach zu wiederholen?

Peter Putz, der den Hauptartikel des Buches verfasst hat, führte durch sein *Ewiges Archiv*.

Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler, Galeristin, Klagenfurt

17. Dezember 2003

Ingo Zechner

Deleuze – Der Gesang des Werdens

München: Wilhelm Fink 2003

„Eines Tages wird das Jahrhundert vielleicht deleuzianisch sein“, hat Michel Foucault einmal geschrieben. Ingo Zechners Monographie über den französischen Philosophen Gilles Deleuze (1925–1995) ist der Versuch, die Konturen eines kommenden Denkens zu zeichnen, das sich der Philosophiegeschichte auf zärtlich-perverse Weise verbunden weiß.

Ingo Zechner, Autor

Wolfgang Fath, Wilhelm Fink Verlag

Richard Heinrich, Institut für Philosophie, Uni-Wien

Buchpräsentationen

12. Jänner 2004

Gareth James, Florian Zeyfang

I Said I love. That is the promise

Berlin: b_books 2003

Anfang der 70er-Jahre gründete Jean-Luc Godard zusammen mit Anne-Marie Miéville die Produktionsfirma Sonimage. Sonimage war ein Abschied von 1968, aber auch der Abschied vom Film (wenn auch nur vorübergehend). Godard wollte sich von den Mechanismen der teuren Filmproduktion und den damit verbundenen Zwängen lösen und wandte sich einem anderem Medium zu: Video ermöglichte neue Formen von Wahrnehmung, die mehr mit Zurückweisung (Rejektion) als mit Projektion des Bildes zu tun hatte. Ausschnitte aus *France Tour/Detour*, *Six fois deux* u.a. Florian Zeyfang, Herausgeber, Künstler, Berlin Elisabeth Büttner, Autorin, Filmwissenschaftlerin

19. Februar 2004

Judith Siegmund

Soziale Geräusche – Szumy Społeczności –

Socialna Šumenja

Graz: Forum Stadtpark 2003

Über Medien wie Fragebögen und Videoaufnahmen erforscht die Künstlerin Judith Siegmund mit beinahe wissenschaftlicher Genauigkeit Gedanken, Ängste und Hoffnungen gewöhnlicher BürgerInnen zum „Fremden“. In den deutsch-polnischen und den österreichisch-slowenischen Grenzgebieten macht sie ähnliche Einstellungen sichtbar. Trotz der geografischen Entfernung markieren Oder und Mur Linien, die eine eindeutige Zuordnung „diesseits“ und „jenseits“ schwer machen.

5. März 2004

Thomas Schmidinger

ArbeiterInnenbewegung im Sudan

Wien: Peter Lang 2003

In den Medien taucht der Sudan meist im Zusammenhang mit religiösen und ethnischen Konflikten auf. Weniger bekannt ist, dass die ArbeiterInnen des Sudan, seit dem Zweiten Weltkrieg in Gewerkschaften, Bauernvereinigungen, Frauengruppen und in der Kommunistischen Partei organisiert sind und diese Organisationen zu den fortschrittlichsten Bewegungen in Afrika gehörten. Beim Versuch, General Numayri in den frühen Siebzigerjahren zu stürzen, scheiterten sie jedoch. Zu ähnlichen Niederlagen von Organisationen, die sich mit dem vermeintlich antikolonialen arabischen Nationalismus eingelassen hatten, kam es auch im Irak, in Ägypten, in Syrien und Algerien. Heute spielt die sudanesisch Linke wieder eine wichtige Rolle im Kampf gegen die islamistische Militärdiktatur Umar al-Bashirs.

Buchpräsentationen

27. April 2004

Michael Zinganel

Real Crime. Architektur, Stadt & Verbrechen

Wien: edition selene 2003

Verbrechen provozieren gesellschaftliche Konsequenzen, die weit über den Schaden der jeweils betroffenen Opfer hinausreichen. Marx zufolge ziehen sie immer auch Maßnahmen und Einrichtungen nach sich – von der Polizei über das Strafrecht bis zur Berichterstattung der Massenmedien – die vor weiteren, ähnlichen Taten bewahren sollen. Ängste, die durch tatsächliche oder nur mögliche Verbrechen ausgelöst werden, bilden sich in präventiven Bauwerken und städtebaulichen Maßnahmen ab.

Michael Zinganel, Autor

Siegfried Mattl, Institut für Zeitgeschichte, Uni-Wien

12. Mai 2004

Wolfgang Koelbl

Architektur-Innereien. Über Innovation, Pornografisierung und renitente Amateure

Klagenfurt: Ritter 2004

Innovation in der Architektur, was ist das, wie entsteht sie? Zur Klärung der Frage muss die innere Logik des zeitgenössischen architektonischen Denkens und Agierens freigelegt werden. Aber dem großen Anspruch steht eine wissenschaftliche Lücke gegenüber. Lediglich in technologischen Randbereichen wie Bauphysik, Statik etc. gibt es klare Vorstellungen, worin ein Fortschritt und eine Verbesserung besteht. Doch das betrifft nicht die Kernkompetenz der Architektur als kulturelle Disziplin. Koelbls Buch unternimmt den Versuch, jene Lücke zu füllen.

14. Juni 2004

Gerald Raunig (Hg.)

Bildräume und Raumbilder. Repräsentationskritik in Film und Aktivismus, republicart, Bd. 2

Wien: Turia+Kant 2004

Im neu erschienenen Sammelband werden künstlerische und aktivistische Strategien analysiert, die den Rahmen der Repräsentation zu durchbrechen versuchen. Die Kritik der ästhetischen und der politischen Repräsentation, also der bildhaften Darstellung ebenso wie der politischen Vertretung, bringt das scheinbare Gegensatzpaar Kunst und Politik in Beziehung. Repräsentationskritik fungiert dabei auch als Medium der Verknüpfung von künstlerischem und politischem Aktivismus, von Filmproduktion und Aktion.

Gerald Raunig im Gespräch mit Alexander Horwath, Filmmuseum.

Zeitschriftenpräsentationen

(Kunst)Zeitschriften, die meist in kein großes Vertriebsnetz eingebunden sind, haben im Depot die Möglichkeit, ihre Inhalte einem größeren Interessentenkreis vorzustellen.

31. Jänner 1995

Zur Sache, Museumsquartier

Zur Sache ist eine Diskussionsplattform im Zeitschriftenformat. Jede Ausgabe widmet sich einem einzigen, kunst- und kulturpolitischen Thema.

29. März 1995

<Vor der Information>

Gegenüber den Themen, die als Schlagworte funktionieren, befasst sich die Zeitschrift mit Schwerpunkten, die als Handlung konstruiert werden, um ein Thema zwischen verschiedenen Texten und visuellen Arbeiten zu entwickeln.

26. September 1995

<La Correa Feminista> Mexico D.F.

im Gespräch mit <Vor der Information>

Die Zeitschrift <La Correa Feminista> wird von einem Kollektiv von Frauen aus verschiedenen Bereichen kultureller Produktion (Architektur, Kunst, Journalismus, etc.) herausgegeben. Diskutiert werden der programmatische Ansatz der Zeitschrift, deren Praxis, sowie ihr kulturelles, soziales und politisches Umfeld sein.

18. Juli 1997

monochrom

In *monochrom* wird der derzeitige Umgang mit dem kreativen Potential neuer Medien kritisch beobachtet. Zentrale Themen sind Industrial Art, Subkultur, Medienpiraterie, Internet Demarketing, Media Pranking, Informationsfreiheit, Literatur-Untergrund, SciFi und generell der künstlerische und politische Einsatz von Technologien.

Präsentation: Johannes Grenzfurthner, Franky Ablinger

18. September 1997

SKUG – Subversive Moments in Music

Die Musikzeitschrift *SKUG – Subversive Moments in Music* beobachtet aktuelle Musiktrends zwischen Independent, Underground und neuer Komposition und stellt TheoretikerInnen der Pop- und Medienkultur vor. In einer Podiumsdiskussion werden die Chancen einer autonomen Öffentlichkeit im Pop-Bereich angesichts der aggressiven Geschäftspolitik firmen- und konzerneigener Servicemagazine erörtert.

DiskussionsteilnehmerInnen: Didi Neidhart, Thomas Edlinger, Roland Schöny und Doris Knecht

Moderation: Drehli Robnik (alle Wien)

Zeitschriftenpräsentationen

17. Oktober 1997

kursiv – eine Kunstzeitschrift aus

Oberösterreich

Im Rahmen einer Diskussion mit Peter Assmann (Linz), Peter Leisch (Linz), Manfred Lindorfer (Linz), Andrea van der Straeten (Wien) und Bodo Hell (Wien) werden die Schwerpunkte der aktuellen Ausgabe zum Thema „Kunst und Moral“ erörtert.

12. Dezember 1997

vierte hilfe: Illustrierte Theorie für das Dienstleistungsproletariat

RedakteurInnen der in München erscheinenden Zeitschrift *vierte hilfe* präsentieren die neueste Ausgabe, in deren Mittelpunkt Themen wie Globalisierung und die Veränderung der Arbeitswelt stehen.

Anschließend Diskussion mit Helmut Draxler (München), Stephan Gregory (München) und Vanessa Redak (Wien).

29. Jänner 1998

Zur Sache – Kunst am Bau

Kunst am Bau kann von allen gesehen und kritisiert werden und ist damit eines der interessantesten Medien für Kunst außerhalb von Museen. Die kulturpolitische Zeitschrift *Zur Sache* präsentiert als ihre neueste Ausgabe das Handbuch *Kunst am Bau*. Hier werden von mehr als 30 AutorInnen rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie das soziale und politische Umfeld analysiert.

Mit Lieselotte Brodil, Wally Salner, Markus Wailand, Vitus H. Weh (alle Wien).

16. Juli 1998

testcard. Beiträge zur Popgeschichte

Seit 1995 arbeitet Martin Büsser als Herausgeber an der Buchreihe *testcard. Beiträge zur Popgeschichte*, in der der Popbegriff und seine Mythen aus soziologischem und ästhetischem Blickwinkel analysiert werden. Phänomene wie Fluxus und Aktionismus sind für Büsser genauso Teil der Popgeschichte wie die permanente Integration verschiedenster Phänomene der Massenkultur durch die Kunst-institutionen. Neben einer Präsentation der Buchreihe setzt sich sein Vortrag auch mit der Frage auseinander, ob sich die Popkultur einer Kanonisierung und Hierarchisierung überhaupt entziehen kann.

Zeitschriftenpräsentationen

30. Oktober 1998

[sic!] Forum für feministische GangArten

Die seit 1993 erscheinende Zeitschrift [sic!] ist ein unabhängiges Medium und steht für linken, demokratischen Feminismus. Inhaltliche Schwerpunkte sind gesellschaftspolitisch relevante Themen wie die Analyse von kapitalistischen und patriarchalen Machtverhältnissen sowie das Engagement gegen Rassismus und Sexismus. Darüber hinaus berichtet [sic!] regelmäßig über feministische Kunst- und Kulturinitiativen. Im Rahmen dieser Zeitschriftenpräsentation findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Warum kritischer feministischer Journalismus in Österreich?“ statt. Teilnehmerinnen: Jutta Braidt, Ursula Kubes-Hofmann, Susanne Hochreiter, Traude Kogoj, Susanne Riegler, Claudia Volgger (alle Wien).

14. Jänner 1999

novak.department.at

Die Zeitschrift *novak* – digital und auf Papier – ist die homebase eines jetzt anlaufenden web publishing projects. Im Rahmen von „novak.department“ werden die Nummer 2.0 vorgestellt und das Formular „manifest“ aufgelegt.

Mit Alexander Schuh, Karl Bruckschwaiger, Christian Kobald und Katherina Zakravsky (alle Wien).

6. Februar 1999

NEID

Das Kunstprojekt NEID präsentiert die Ausgabe #7 des jährlich erscheinenden gleichnamigen Magazins. NEID ist ein transmediales Projekt, das in einem sich ständig verändernden Kollektiv entsteht, zu dem internationale AutorInnen, PerformerInnen, MusikerInnen, KünstlerInnen usw. gehören. Ziel der Zeitschriftenproduktion ist nicht zuletzt Austausch über die einzelnen Kunstdisziplinen hinweg.

17. März 1999

EIKON

Im Rahmen der Präsentation des Themenhefts *Private Felder* der Zeitschrift *EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie & Medienkunst* diskutiert Hubertus von Amelunxen (Kiel) die Frage, wie sich Photographie als ältestes der neuen Medien und der digitale Code zueinander verhalten und welche Folgen die mit der Digitalisierung verbundene Veränderung von Raum und Zeit für den Gebrauch des Mediums Photographie haben.

Zeitschriftenpräsentationen

5. März 1999

Kurswechsel

Anlässlich der Präsentation der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift *Kurswechsel* zum Thema: „Wer MACHT Politik? Politische Subjekte, Akteure und Handlungsträger“ lädt der BEIGEWUM (Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen) zu einem Vortrag von Alex Demirovic (Frankfurt/M.). Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Rolle Intellektuelle und die Produktion und Organisation von Wissen bei den gesellschaftlichen Transformationen der letzten Jahre gespielt haben.

9. April 1999

fingerspezial: Lapidarium

Der Newsletter *finger* beschäftigt sich mit aktuellen Kulturphänomenen und erscheint alle drei Monate in gedruckter Form und als Webseite (www.fingernews.com). In einem Vortrag wird die Arbeit des *finger*, unter anderem die aktuelle Zusammenarbeit mit dem Karl Ernst Osthaus Museum in Hagen vorgestellt. Die Herausgeber des *finger* – Martin Brandt, Andreas Wolf (Stuttgart) sowie Florian Haas und Martin Schmid (Frankfurt/M.) – stellen anhand von Alltagsbeobachtungen Entwicklungen gegenwärtiger „kultureller Grammatik“ zur Diskussion.

20. Mai 1999

Starship

Starship ist eine publizistische Begleitmaßnahme für Kunst. Standort ist Berlin, Schauplätze gehen darüber hinaus. Theorie und Praxis stehen in einer gleichberechtigten Tauschbeziehung. Jede/r Künstler/in hat in seinem Leben mindestens drei hilfreiche Zeitschriften herausgegeben. In diesem Sinne gilt hier das Modell ProduzentInnenorgan. Präsentation mit verschiedenen formalen Erklärungen zu künftigen Kategorien von *Starship*.

Mit Hans-Christian Dany, Martin Ebner, Ariane Müller, Gunnar Reski (alle Berlin).

6. bis 11. März 2000

Jungle World: Dschungel in die Alpen!

Die linke Berliner Wochenzeitung *Jungle World* (jede Woche 36 Seiten Politik, Feuilleton, Buch, Film, Musik, Medien, Reportagen u.v.a.) präsentiert sich im Depot mit drei Vorträgen von ständigen Mitarbeitern zu den Themen Antisemitismus, Rechtsextremismus und Populismus.

(www.jungle-world.com)

Zeitschriftenpräsentationen

6. März 2000

Der Müll, der Staat und die Antisemiten

Kultur nach Auschwitz

Vortrag von Gerhard Scheit (Wien)

Wenn alle Kultur nach Auschwitz, samt der dringlichen Kritik daran, Müll ist, wie Adorno geschrieben hat, so wird hier eine Art Mülltrennung versucht. Auf der einen Seite antisemitische Dramatisierung einer nicht mehr dramatischen Welt bei Rainer Werner Fassbinder – auf der anderen George Taboris verspieltes Wissen, dass ein Drama nach Auschwitz nicht mehr ist als ein Witz. Auf der einen Seite wird das alte Verfahren der Schuldumkehr als tabulose antikapitalistische und anarchistische Haltung neu inszeniert, auf der anderen eine Form von illusionslosem Humor geboten – ein Humor, der nicht versöhnt.

8. März 2000

Rechtsextremismus in Europa –

Europäischer Rechtsextremismus

Vortrag von Heribert Schiedel (Wien)

Rechtsextreme Parteien und Bewegungen in Europa treffen sich in mehreren Punkten. Zunächst sehen sie ihr jeweiliges „Vaterland“ von außen bedroht. Gegen die „Anderen“ mobilisieren sie das nationale „Wir“. Der nachfaschistische Rechtsextremismus möchte den Nationalsozialstaat nicht nur ethnisch „rein“ halten, sondern auch autoritär nach innen befestigt wissen. Denn der ersehnten Homogenität droht Gefahr nicht nur von außen: Im Inneren spalten Interessenskämpfe und Pluralismus jene Bezugsgröße, die einst „Volksgemeinschaft“ hieß.

11. März 2000

Wie werde ich ein Rechtspopulist?

Vortrag von Georg Seeßlen (Allgäu)

Für den Rechtspopulisten ist entscheidend, dass er sich als etwas „Neues“ inszeniert. Er bemächtigt sich dabei rechter wie linker Mytheme und umkreist die „klassischen“ Fixpunkte der Faschisierung: Rassismus, Nationalismus, Anti-Modernismus, Law & Order, Führer-Prinzip usw. Der heilige Krieg des neuen Faschismus wird um die Arbeit geführt. Der Rechtspopulist sexualisiert die Arbeit und noch mehr den Hass auf die Nicht-Arbeit. Er inszeniert sich als Bollwerk gegen die unübersehbare Masse der nicht arbeitenden Fremden.

Zeitschriftenpräsentationen

6. Mai 2000

Kurswechsel

Antirassismus. Positionen und Widersprüche

Kampfplatz Popularkultur

Vortrag von Michael Fanizadeh (Wien)

Dass kulturelle Identitäten auf dem Feld der Popular- und Alltagskultur produziert werden, wurde von anti-rassistischen Initiativen zumeist ausgeblendet.

Emanzipatorische Projekte in der Zivilgesellschaft müssen daher den Ball aufnehmen und den Kampf um die Hegemonie in der Popularkultur eröffnen.

Selbstorganisationen der MigrantInnen in Österreich

Vortrag von Ljubomir Bratic (Wien)

Innerhalb der *communities* der MigrantInnen spielen deren Sport- und Kulturvereine eine wichtige politische und organisatorische Rolle. Das Ziel ist vor allem, eine Vernetzung gegenüber den hegemonialen Ansprüchen der Aufnahmegesellschaft voranzutreiben.

24. Oktober 2000

01 No5: Über die politische Dimension von Mode

Die Auseinandersetzung mit Mode in der aktuellen Kunstproduktion steht im Mittelpunkt der 5. Ausgabe der Berliner Künstlerzeitschrift *01*. Neunzig internationale KünstlerInnen äußern sich mit Bild- und Textbeiträgen zum Thema. Von Manuel Bonik und der Berliner Videokünstlerin Undine Goldberg als transportabler Querschnitt aktueller künstlerischer Praktiken konzipiert, gibt *01 No5* Anlass, über die politische Dimension von Mode zu diskutieren: Welche Funktion erfüllt Mode etwa in Bezug auf Geschlechterrollen oder bei der Zuschreibung sozialer Identitäten?

DiskutantInnen: Alison Clarke (London/Wien), Brigitte Felderer (Wien), Manuel Bonik (Berlin)

Moderation: Christian Muhr (Wien)

28. November 2000

nylon. KunstStoff zu Feminismus und Popkultur

Im Anschluss an die Präsentation der zweiten Ausgabe von *nylon. KunstStoff zu Feminismus und Popkultur* durch Jutta Sommerbauer spricht Sylvia Köchl anlässlich der Kampagne *Frauenoffensive* der ÖVP-Frauen über Männerbünde und konservative Frauenpolitik. Sonja Eismann und Ute Hölzl analysieren aktuelle Mädchenzeitschriften (*Bravo Girl*, *Mädchen* etc.) aus einer feministisch-popkulturellen Perspektive.

Diskutantinnen: Sylvia Köchl, Politikwissenschaftlerin; Sonja Eismann, nylon-Redaktion; Ute Hölzl, FM4-Online-Redaktion; Jutta Sommerbauer, nylon-Redaktion; Moderation: Michaela Hafner, Vina Yun, nylon.

Zeitschriftenpräsentationen

2. Februar 2001

„echo“ Sonderausgabe

„Von Partien und Parteien“

Die Sondernummer der Zeitschrift „echo“ ist Teil einer Kampagne der Wiener Wahl Partei (WWP). Die Zeitschrift veröffentlicht unterschiedliche, auch kontroverse Positionen zur politischen Situation in Österreich, zu den Wiener Wahlen und zur Rolle und Positionierung von MigrantInnen in diesem Zusammenhang. Boris Buden, Isolde Charim und Rayna diskutieren anlässlich dieser Sondernummer unter anderem über Perspektiven einer politischen Positionierung jenseits der strukturellen Bedingungen der Ein- und Ausgrenzung im Nationalstaat und über Möglichkeiten der politischer Zusammenarbeit von MigrantInnen und ÖsterreicherInnen.

Boris Buden, Publizist, Wien, Zagreb

Isolde Charim, Philosophin und Publizistin

Rayna, Club Socialismo Tropical, Kulturarbeiter

15. Juni 2001

dérive – Zeitschrift für Stadtforschung

Die Juniausgabe der Zeitschrift für Stadtforschung behandelt als Schwerpunkte das Thema Gentrification unter den Aspekten der Ökonomie, Soziologie und Architektur sowie als zweiten Schwerpunkt Stadtökologie. Das Phänomen der Gentrification sorgt in Wien erst seit kurzer Zeit für Diskussionsstoff. Über die Frage nach der Verantwortung von Kunst und Architektur und ihrer Positionierung im Verhältnis zu sozialen Prozessen der Stadt diskutieren:

Yvonne Doderer, Architektin und Stadtplanerin,

Stuttgart; Simonetta Fergolia, Künstlerin, gangart;

Jens Dangschat, Institut für Stadt- und Regionalforschung, TU Wien; Philipp Rode, Landschaftsplaner,

dérive; Barbara Holubm Künstlerin, Transparadiso

Moderation: Georg Schöllhammer, springerin

22. Oktober 2001

Wespennest

Wespennest publiziert regelmäßig kunst(betriebs)kritische Essays. Aktueller Anlass für den Debattenabend

ist die Polemik „Schließt die Museen für Moderne Kunst!“, verfasst von Christine Resch und Heinz

Steinert in der aktuellen Ausgabe 124 der Zeitschrift. Christine Resch, Gesellschaftswissenschaftlerin und

Publizistin, Frankfurt/Main; Burkhard Schmidt, Philo-

soph und Professor für Sprache und Ästhetik, Offenbach; Edelbert Köb, designerter Direktor für das

MMKSL im Museumsquartier

Moderation: Walter Famlar, Herausgeber der Zeitschrift

Wespennest

Zeitschriftenpräsentationen

5. November 2001

Malmoe 01

Mit der Bewegung gegen die blauschwarze Regierungskoalition hat sich in Österreich lautstark eine neue Generation von politischen Subjekten im öffentlichen Diskurs bemerkbar gemacht. *Malmoe* hat einen eigenen medialen Raum zur Artikulation von Gruppen und Individuen geschaffen und präsentiert die erste Nummer sowie das Gesamtkonzept der Zeitschrift.

8. Februar 2002

an.schläge

Seit über 18 Jahren bereichern die *an.schläge* als feministisches Monatsmagazin die Medienlandschaft in Österreich. Nach Streichung der Subventionen durch den Bund und nur mehr unterstützt von der Stadt Wien konzentrieren sich die Kraftreserven, um zu überleben. Präsentiert wird die dem Thema „Tanz“ gewidmete erste Ausgabe des Jahres.

1. März 2002

sinn-haft

Mit ihrer zwölften Nummer mit dem Titel *schlamm & damm* geht die Zeitschrift einer Metapher nach, die, aus dem 19. Jahrhundert kommend, auch in der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts immer wieder auftaucht: die Austrocknung und Trockenlegung des Sumpfs.

Zur Präsentation spricht Peter Mahr, Kulturtheoretiker
Anschließend: Mixed Media. Laufende Bilder & Endlosrillen mit DJ mam

26. April 2002

Kritik der Architekturkritik

Mit ihrem Vortrag analysieren die Verantwortlichen von *Contur*, einem neuen Internetmagazin, die Mechanismen der Architektur- und Kulturpublizistik. Architektur und Kunst sollen sich nicht mehr auf sich selbst beschränken sondern auf ein Umfeld, das aus Poesie und Witz, Ernsthaftigkeit und Relevanz, Praxis und Theorie, Medien und Öffentlichkeit besteht.

Mit Andreas Fox, Manuela Hötzl, Antje Mayer

29. April 2002

Titanic

„Klares Ja zum Nein!“ – das ist das erklärte Motto des Satiremagazins *Titanic*. Die Folgen liegen auf der Hand: Jede zehnte Ausgabe wurde verboten und die Schadenersatzforderungen summieren sich auf über 150 000 Euro.

Martin Sonneborn, Chefredakteur, Titanic, Frankfurt

Zeitschriftenpräsentationen

24. Mai 2002

Webwoman Online MAG@ZINE

Seit kurzem ist das *MAG@ZINE* der *webwomen* online. Wöchentlich erscheint ein Update zu den Themen Frauen, Internet, Beruf, und Karriere. Unter der Leitung der Journalistin Christa Langheiter entstand durch Learning-by-doing aus einer Gruppe Ehrenamtlicher eine Redaktion.

Eva Broermann, zweite Chefredakteurin; Carina Maria König, Ressortleiterin der Rubrik Women@Work
Birgit Weiss, Redakteurin; (www.webwomen.at)

26. Juni 2002

71133

71133 ist laut Untertitel „Die Zeitung zweier Wiener Kunstuniversitäten“. Präsentiert wird die aktuelle Ausgabe #31. Chancen und Strategien zur Konstruktion diskursiver Räume, die Einbettung in aktuelle Debatten innerhalb der Grenzen zwischen Kunst und Ausbildung, Erscheinungsbild und Blattpolitik sowie die daraus resultierenden Fragestellungen und Perspektiven, Möglichkeiten der Mitbestimmung der LeserInnen sind weitere Themstellungen des Abends. Andreas Fogarasi, ehemaliger Chefredakteur und Künstler; Christian Egger, Redaktionsmitglied und Mitherausgeber von *Chicago*

24. Oktober 2002

peng. zeitschrift für film kunst kultur

Von Dekonstruktion bis Destruktion

Idealismus, Selbstausbeutung, wissenschaftliches Arbeiten unter widrigen Rahmenbedingungen: Der Alltag einer kleinen, vom Text bis zum Vertrieb selbst produzierten Zeitschrift im derzeit herrschenden gesellschaftlichen Zustand. *peng. zeitschrift für film kunst kultur* wurde 1999 gegründet und erscheint in unregelmäßigen Abständen zu einem Schwerpunktthema.

Thomas Ballhausen, Julia Teresa Friehs, Gülçin Körpe, Nicole Tintera, Marie Noëlle Yazdanpanah, *peng.* Redaktion, Klaus Hofegger, *peng.* Grafik

26. November 2002

CAMERA AUSTRIA International

Der Verein beschäftigt sich mit aktuellen künstlerischen Ansätzen im Bereich Fotografie und neue Bildtechnologien, mit deren Wirkungsweisen und Rezeptionsmustern. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Herausgabe der Zeitschrift *CAMERA AUSTRIA International* (dt./engl.) sowie das Konzeptionieren und Organisieren von Ausstellungen zeitgenössischer Kunst sowie von Symposien.

Christine Frisinghelli, Chefredakteurin, *CAMERA AUSTRIA*, Graz; Maren Lübbke, Redakteurin, *CAMERA AUSTRIA*, Berlin

Zeitschriftenpräsentationen

5. Dezember 2002

AUF – Eine Frauenzeitschrift

Das Seminar diskutiert die Einschreibungen des Feminismus in die Felder von Wissenschaft, Kunst und Publizistik. Als herrschaftskritischer Ansatz konnte er an den unerwartetsten Orten verändernd wirken, weil seine Protagonistinnen Verwirklichungsfelder für sich zu eröffnen vermochten. Ob von hier aus explizit politisches Handeln ausgeht, bleibt eine stets neu aufzuwerfende Frage.

Eva Geber, Herausgeberin AUF, Sushila Mesquita, Musikerin; Hanna Hacker, Soziologin; Marty Huber, Dramaturgin; Sabine Sonnenschein, Performerin Barbara Kraus, Performerin; Helga Hofbauer, Filmemacherin; Leitung: Alice Pechriggl, Philosophin

6. Februar 2003

monochrom

monochrom ist eine KünstlerInnen-, Bastel- und Neigungsgruppe, deren uneigenartige Mischung aus proto-ästhetischer Randarbeit, Popattitüde, Subcultural Science und politischem Aktivismus nicht nur eine gleichnamige Fachzeitschrift, sondern auch andere mediale Formen der Informationsgegenwart veruntreut.

Evelyn Furlinger, monochrom
Johannes Grenzfurthner, monochrom

12. Februar 2003

artmagazine.cc

Seit zwei Jahren informiert das *artmagazine* online über Kunst. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer deutlich kritischen Kunst- und Ausstellungsberichterstattung. Damit ist es das einzige österreichische Medium, in dem eine anspruchsvolle und viel beachtete Kunstkritik mit der Aktualität einer Tageszeitung erscheint. Bauer, Niederösterreichische Museum BetriebsgmbH. Peter Gorsen, Universität für Angewandte Kunst, F.A.Z.; Werner Rodlauer, artmagazine.cc; Ines Turian, Atelier Franz West; Moderation: Rainer Metzger, Kritiker

20. Februar 2003

fiber, Magazin für Feminismus und Popkultur

Fiber versteht sich als Medium zur Sichtbarmachung, Öffnung und Erweiterung von Diskursen um Pop-Kultur und Feminismus. An diesem Abend wird über verschiedene Strategien und Positionen zu einem feministischen Selbstverständnis von Künstlerinnen und den damit verbundenen (möglichen) Konsequenzen diskutiert – der Abend soll zu einem Beitrag in *fiber* # 2 führen. Barbara Kraus, Barbara Hollendonner, Nina Wotapka, Karin Pernegger; sowie *fiber*: Julia Grandegger, Stephanie Kiessling, Lisa Max, Karoline Rumpfhuber, Andrea Salzmann, Sabine Sölkner, Nina Stastny

Zeitschriftenpräsentationen

25. September 2003

STIMME von und für Minderheiten

Die *STIMME* erscheint seit 1991 vierteljährlich in Wien, Innsbruck und Klagenfurt und ist ein Forum für Anliegen und Forderungen von Volksgruppen, MigrantInnen, Lesben, Schwulen, Behinderten und anderen Minderheiten, die über ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede reflektieren.

Hakan Gürses, Chefredakteur, Gatterer-Preis für engagierten Journalismus

21. Oktober 2003

Literaturen – Journal für Bücher und Themen

Das Journal hat jedes Monat einen anderen thematischen Schwerpunkt. Es konzentriert sich nicht auf Belletristik und nicht auf Sachbücher, sondern inszeniert und bündelt Literaturen. Die Themen sind heterogen. Immer ist es Ziel, mit Rezensionen, Essays und Kolumnen, eine unterschiedliche Klientel anzusprechen.

Sigrid Löffler, verantwortliche Redakteurin, Berlin

5. November 2003

Kurswechsel

Die gesellschaftlichen Formen der Arbeit haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Prekäre und atypische Formen der Lohnarbeit sind entstanden, geschlechtliche Arbeitsteilungen haben sich z.B. durch die wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors verändert, neue Technologien brachten neue Spaltungen. Die vielfach diskutierten Wandlungen haben selbstverständlich erscheinende Vorstellungen von Emanzipation brüchig werden lassen. Die Veränderungen der Arbeit sind daher zu diskutieren, wenn eine neue Politik der Gesellschaftsveränderung entwickelt werden soll.

Harald Wolf, SOFI Göttingen: Autonomie der Arbeit als kapitalistisches Projekt?

Ulrike Papouschek, FORBA: Entgrenzung der Arbeit und Geschlecht.

25. November 2003

Die Bunte (Zeitung)

MigrantInnen und AsylwerberInnen schreiben über sich und ihre Situation.

Di-Tutu Bukasa, Mahendra Galani, Veronika Grögerova, Kerstin Kellermann, Edgar Lliuya

Zeitschriftenpräsentationen

15. Jänner 2004

Ballesterer goes Africa

Jede Woche zeigt der ORF mehr als fünf Stunden Fußball aus der europäischen Champions League, deren Klubs kaum noch ohne afrikanische Spitzenspieler auskommen. Wenn sich diese Stars jedoch zu Afrikas bedeutendster Fußballgroßveranstaltung zusammefinden, ist üblicherweise Sendepause. Anlässlich des Ende Jänner beginnenden African Nations Cup widmet Österreichs einziges Fußballmagazin *Ballesterer* 25 Seiten seiner aktuellen Ausgabe dem afrikanischen Fußball.

Eric Akoto, Austria Wien und Nationalteam Togo; Pascal Ndabalize, freier Journalist; Kurt Wachter, Fairplay; Moderation: Klaus Federmair, Ballesterer

18. Februar 2004

Lupe

Es ist nicht wichtig, dass man eine gute Idee hat. Nur irgendeine von normaler Stärke. Das Publikum schätzt die kleinen Schritte. Und weil der Künstler (über alle Maßen) das Publikum schätzt, trippelt er in kleinen Tripp-trapp-Schritten voraus. Zum Beispiel die Rundsemmel: Sie folgte auf die Langsemmel – war also was Neues – blieb aber im Rahmen dessen, was man sich als Gebäck ohne Revolution gerade noch vorstellen konnte. Im Falle Jesu rächte sich, dass er seiner Zeit zu weit voraus war. Der Markt sprang erst später an und baute dann Häuser für die Massen, die sich bis heute an den Darbietungen erfreuen. Wichtig bei alledem ist nur, dass man dem Publikum, welches vor Angst brüllt wegen des großen Nichts in der Zukunft oder oft nur weil der Wagen nicht anspringt, ein Rätsel aufgibt, welches den Anschein erweckt, es lohne sich zu leben.

Stefan Gyurko, Künstler, Herausgeber, Ghostwriter

22. März 2004

Progress

Als Magazin der ÖH nimmt *Progress* eine Sonderstellung in der Medienlandschaft ein. Zum einen bietet es den Studierenden Unterstützung im universitären Alltag, zum anderen engagiert es sich für eine emanzipatorische Politik. Unabhängig vom Quotendruck konnten in den zweieinhalb Jahren seines Bestehens Schwerpunkte wie zum Beispiel die Diskussion des GATS-Abkommens gesetzt werden. In einer neuen Kampagne greift das Magazin den Streit um Urheberrechte und Patente weit über die mp3-Tauschbörsen hinaus auf.

Karin Kosina, Verein zur Förderung freier Software
Andrea Mayr, Netbridge – Koordinationsstelle für Informations- und Kommunikationstechnologien in der außerschulischen Jugendarbeit
Wolfgang Schweiger, Progress

Zeitschriftenpräsentationen

24. Mai 2004

KRACH

KRACH ist die Zeitung der Studierenden an der Akademie der bildenden Künste Wien und versteht sich als partizipatives Informationskunstwerk, das das vielfältige Schaffen und Wirken rund um die Akademie abbildet. Zwischen trashigem Fanzine und kritischer Kunstzeitung beäugt *KRACH* Entwicklungen in Kultur- und Bildungspolitik sowie gesellschaftliche Prozesse. Lukas Tagwerker, Öffentlichkeitsreferent
Mitglieder der Redaktion

1. Juni 2004

DATUM

Die Menschen hinter *DATUM* kaufen den mächtigen Platzhirschen der österreichischen Zeitungslanschaft nicht ab, dass die Österreicher zu blöd wären für eine gescheite Zeitschrift. „Qualität verkauft sich nicht in Österreich“, hat Hans Dichand einmal gesagt. Mit *DATUM* wird sich zeigen, ob er recht behalten kann, ob Qualitätsjournalismus hierzulande eine Chance hat und ob den LeserInnen in diesem Land mehr zuzumuten wäre als der Häppchenjournalismus, für den die gegenwärtige Magazinlandschaft steht.
Klaus Stimeder, Herausgeber
Michael Bergmeister, Wien

Workshops

In diesen Veranstaltungen werden in Gruppen meist über mehrere Tage hinweg spezifische Themen erarbeitet (z.B. Selbstorganisation im Kunstbereich, Repräsentationskritik im Film, Rassismus etc.).

30. Mai 1995

Rudi Molacek

Trinken Sie von seinem speziellen Uhdler VINO CASA RUDI, essen Sie herzhaften Speck und berauscht von Stimmung und Wein lüften Sie selbst das Geheimnis seiner Obsession mit Blumen.

29. September – 1. Oktober 1997

The Ethics of Do it Yourself!

Workshop mit Simon Sheik (Kopenhagen)

In diesem Workshop werden die künstlerischen Möglichkeiten und politischen Implikationen der Selbstorganisation von Kunstschaffenden erörtert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit kulturellen Produktionsweisen, die nicht auf Konsum, sondern auf Partizipation basieren: Fanzines, Websites, Happenings.

3., 24., 25. Oktober und 9., 10., 12. November 1997

Workshop

mit dem Verein Projektor und dem Filmemacher Isaac Julien (London)

In diesem Workshop werden rassistische, sexistische und homophobe Zuweisungen und Klischees im populären Film analysiert und die Entwicklung möglicher Gegenstrategien erarbeitet.

16. November 1997

Queer Theory and Gay Visibility

Suzanna Walters (Washington)

The workshop will discuss a curious concatenation of forces: the development of queer theory (in the context of cultural studies, feminist theory, etc.), the increasing visibility of lesbians and gay men in popular imagery (tv-shows, films, literature), and the inevitable crisis of assimilation that these tendencies help produce.

Workshops

17. November 1997

Globalization as Hybridization

Jan Nederveen Pieterse (Den Haag)

Nederveen Pieterse distinguishes three ways of perceiving cultural difference: worldwide cultural convergence ("McDonaldization"), the invariability of cultural differences ("clash of civilizations"), and global cultural mixing or hybridization. Nederveen Pieterse discusses their theoretical implications and political consequences.

17. November 1997

Globalität und Neorassismus

Mark Terkessidis (Köln)

Sind die Werte der kulturellen Postmoderne – Globalität, Toleranz, Hybridität etc. – ein probates Mittel gegen Rassismus? Wenn in der heutigen Pop-Kultur die Kultur von Randgruppen präsent ist, so muss das noch nicht deren reale Gleichberechtigung nach sich ziehen.

16. und 17. Dezember 1997

Listenreiche Lebensstrategien – „Rasse“, Geschlecht und Klasse im Alltagsleben von Großstadtjugendlichen

Nora Rätzkel (Hamburg)

Die Soziologin Nora Rätzkel, die seit über einem Jahr die Lebenssituation von ausländischen Jugendlichen der zweiten Generation untersucht, stellt in diesem Workshop die vorläufigen Ergebnisse ihrer an den Methoden der cultural studies orientierten Studie vor. Sie zeigen, welche Rolle ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht und sozio-ökonomische Herkunft im Alltag der Jugendlichen spielen.

Diese vier Workshops zum Thema Rassismus fanden in Kooperation mit dem Symposium *GegenRassismen* (14. und 15. November 1997 in der Kunsthalle Exnergasse/WUK) im Depot statt.

Workshop-Reihe

15. und 16. Dezember 1997

Filmische Repräsentation und Formen des Widerstands

Ruth Noack (Wien) und Roger M. Buerger (Wien)

Teil 1 – „Repräsentationskritik“

In einer Serie von mehreren Workshops wird mit den Mitteln feministischer Filmtheorie die auch für die bildende Kunst relevante Frage nach der Beziehung von ästhetischer Wahrnehmung und Politik diskutiert. In den ersten beiden Workshop-Sitzungen werden anhand von Filmen Alfred Hitchcocks und Chantal Akermans die verschiedenen Methoden der Filmanalyse miteinander verglichen. Dazu werden Texte von Deleuze, Heath, de Lauretis, Pisters und Žižek gelesen.

Workshops

17. Jänner 1998

Dorothea Wiese (Hamburg) und Ruth Noack (Wien)

Filmische Repräsentationen und Formen des Widerstands

Teil 2 – „Zuschauerinnenschaft“

Im zweiten Workshop soll die Beziehung zwischen dem „Subjekt“ (der Position, die das Kino der Zuschauerin zuweist) und den tatsächlichen „Zuschauerinnen“ untersucht werden.

27. und 28. März 1998

Vera Kockot (Gütersloh) und Ruth Noack (Wien)

Filmische Repräsentationen und Formen des Widerstands

Teil 3 – „Gegenwelten – Formalismus als Politik“

Im dritten Workshop stehen Filme im Mittelpunkt, die sich von herkömmlichen Methoden der Geschichtsschreibung abzusetzen suchen. Neben mythisch besetzten feministischen Spielfilmen werden auch Beispiele aus der zeitgenössischen Dokumentarfilmproduktion diskutiert. Es werden Ausschnitte aus Filmen von Chantal Akerman, Kinoki Filmproduktion, Antonia Lerch und Yvonne Rainer gezeigt.

20. und 21. März 1998

Maltheoretikum

KünstlerInnen sprechen über ihre Arbeit

Alles Wahrnehmbare – sei es nun aus der Alltags-, Konsum- oder Comicwelt, aus Mainstream, Pop, Video, TV und anderen Kommunikationsmedien – in die Malerei einfließen zu lassen, ist längst legitim. In dieser Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, ob es „neue“ Perspektiven und Definitionen in der Praxis Malerei gibt und wie diese aussehen könnten. Mit Klaus Dieter Zimmer (Wien), Udo Kittelmann (Leiter des Kölnischen Kunstvereins), G.R.A.M. (Graz), Michel Majerus (Berlin), Christina Zurfluh (Wien) und Ingo Nussbaumer (Wien).

Konzeption: Klaus Dieter Zimmer (Wien)

30. November 1998

Documentaries Talk Gender:

“The Brandon Teena Story”

Workshop mit Susan Muska und

Gréta Ólafsdóttir (New York)

Nach der Vorführung der US-Dokumentation *The Brandon Teena Story*, die im Rahmen des *identities. Queer Film Festivals* erstmals in Österreich gezeigt wird, findet im Depot ein Workshop mit den Filmemacherinnen Susan Muska und Gréta Ólafsdóttir statt. Dabei werden u.a. der filmische Einsatz dokumentarischer Strategien und Mittel (Interview, Originalmaterial), die Behandlung der Gender-Problematik und die Hintergründe von *hate crimes* analysiert. Eine Kooperation mit *DV8-Film* und der *Viennale*.

Workshops

7. Februar 1999

**NEID – Advertising for myself!
mit Ina Wudtke und Dagmar Gabler (beide Berlin)**

Die KünstlerInnengruppe NEID veranstaltet einen Workshop zum Thema *Transmediale Arbeitsweisen*. Als Vorbereitung zu dem Workshop erarbeitet jede(r) Teilnehmer/in ein Objekt, das sie/ihn bzw. die eigene Arbeit promotet und am besten darstellt. Ina Wudtke und Dagmar Gabler stellen ihre transmedialen Arbeitsweisen vor und führen über die mitgebrachten Selbstdarstellungen der Teilnehmer/innen ein Arbeitsgespräch.

22. bis 25. Juni 1999

Celebrating the Cyborg. films. events. workshops

In einer Veranstaltungsreihe, die sich dem Thema Cyborg widmet, sind Filme und Ausstellungen zu sehen, ein Club-Event zu feiern und Workshops zu besuchen. Initialzündung für die Veranstaltungswoche sind die Filme von Filmemacher Hans Scheirl, insbesondere sein letztes Werk, *Dandy Dust* (Österreich, 1998).

Drei Veranstaltungen der Reihe finden im Depot statt:

22. Juni 1999

**'cy.com.spurt!' – Kino für Cyborg-Embryos:
eine Gebrauchsanweisung
Workshop mit Hans Scheirl (London)**

Regisseur Hans Scheirl gibt Einblicke in die Cyborg- & Splatterfilmtheorie, in die Produktionsprozesse und in die film-technischen Methoden seines Filmes *Dandy Dust*. Die Gebrauchsanweisung umfasst eine Übersicht über Splatter-Filmtheorie, eine Zusammenstellung von Videoclips aus transkulturellen, hybriden Splatterfilmen und einen genauen Blick hinter die Kulissen von *Dandy Dust*.

23. Juni 1999

**Film.Surfing. Workshop zu Dandy Dust
mit Marcella Stecher (Berlin)
und Andrea B. Braidt (Wien)**

Vor dem Hintergrund der aktuellen theoretischen Debatten in den cultural studies bzw. in den Film- und Medienwissenschaften sollen in unterschiedlich gestalteten Einheiten Zugangsweisen zu den zentralen Punkten des Films *Dandy Dust* geschaffen werden. Feministische Ansätze – besonders aus dem Umfeld der queer theory und der Psychoanalyse – werden dabei besonders gewichtet.

Workshops

25. Juni 1999

„1/2 Frösche Ficken Flink“ und mehr

Super8-Kino mit Hans Scheirls Kurzfilmen

Über 50 Filme Hans Scheirls sind seit Ende der 70er Jahre, teilweise in Zusammenarbeit mit befreundeten KünstlerInnen – wie Ursula Pürrer und Norbert Gmeindl –, fern von der Kunst- oder Kinoindustrie entstanden. Im Staatsratshof des Museumsquartiers werden u.a. folgende Filme gezeigt, die der Regisseur selbst kommentiert: *Noch Kokoseis* (1980, 3 min), *Jocasta taucht auf* (1983, 5 min), *1/2 Frösche Ficken Flink – neuer Cut* (1994, 12 min).

9. November 1999

Workshop

mit Jayce Salloum (Canada)

This is be a participatory, hands-on, direct action video production and theory workshop. Salloum analyzes the process and construction of videomaking while making a videotape (recording material for possible use in Salloum's project on home, borders, nation and nationalism, refuge and movement). Roles will shift as is appropriate and desired – subject/actor/storyteller, technical (camera/sound/lights/props), writing (text, conversations, interviewing).

11. – 12. Mai 2001

Post-Subcultural Studies

New Post-Subcultural Formations within their Political Impact

In diesem Workshop wird die gesellschaftspolitische Dimension neuer heterogener Protestkulturen im Symbolfeld Pop diskutiert. Es wird jenen Subströmungen nachgegangen, in die sich die traditionellen Jugendkulturen verzweigt haben.

Freitag, 11. Mai 2001

Panel 1: Neue postsubkulturelle

Protestformationen innerhalb der Populärkultur?

Andy Bennett, University of Surrey

David Muggleton, University College Chichester

Hilary Pilkington, University of Birmingham

Jeremy Gilbert, University of East London

Panel 2: Die mikropolitische Dimension post-subkultureller Formationen (ethnicity, class & gender)

Kodwo Eshun, Pop-Autor, Cultural Studies-Kritiker, London.

Christian Höller, Kulturtheoretiker und -philosoph, Wien.

Rupa Huq, University of Manchester.

Katharina Weingartner, Ausstellungskuratorin und Dokumentarfilmerin, New York.

Workshops

Samstag, 12. Mai 2001

Panel 3: Post-subkulturelle Formationen im Spannungsfeld zwischen kulturindustrieller Integration und neuen Mustern der Widerständigkeit

Lawrence Grossberg, University of North Carolina.
Oliver Marchart, Institut für Philosophie, Uni-Wien
Angela McRobbie, Goldsmiths College, London

Panel 4: Neue Strategien gegen den Neoliberalismus

Diskussion aller TeilnehmerInnen
Chair: Christina Lutter, BM f. Bildung, Wissenschaft und Kultur
Konzeption und Organisation: Rupert Weinzierl, Radical Chic, im Auftrag des bm:bwk;
wissenschaftliche Beratung: Roman Horak

21. und 22. März 2002

**Madam I'm Adam – Die Organisation des privaten Lebens
Open Lab**

In einem Kooperationsprojekt untersuchen StudentInnen des Piet Zwart Institute, Rotterdam und der Kunstuniversität Linz die aktuellen gesellschaftlichen Regelungen des privaten Lebens und das Fehlen einer kritischen Positionierung der Kunst.

Thursday, 21.3.2002

Setting up (not open to the public)
Noon Lecture by Robert Pfaller
Previews, discussions with the public
video-program

Friday, 22.3.2002

research (not open to the public)
trips to G-Town + Sargfabrik
Noon lecture about Austrian politics by Lukas Wurzl, Planet
previews, discussions (not open to the public)
reclaiming the images: childcare

12. Oktober 2002

Organisationsprozesse feministischer Wissenschaften

Ziel des Projektes ist es, die in den unterschiedlichen Organisationsstrukturen feministischer Wissenschaften liegenden Potenziale zu erschließen, ihre effizienten Verbindungen in inner- und außeruniversitären Bereichen zu reflektieren sowie Strategien für ein produktives Networking zu entwerfen.
Verband feministischer Wissenschaftlerinnen

Workshops

13. November 2002

Reisen: Klischee und Wirklichkeit

Das in den Reisemedien vermittelte Bild der „Entwicklungsländer“ hat Auswirkungen auf das Verhalten der UrlauberInnen und auf den Tourismus. Der Workshop diskutiert Möglichkeiten des Reisejournalismus, zu einer Sensibilisierung für soziopolitische Zusammenhänge beizutragen.

Christina Dany, CR Reisemagazin; Thomas Rottenberg, Der Standard; Dr. Irmgard Strach-Kirchner, CR Südwind-Magazin; Ulla Schickling, Frankfurter Rundschau; Moderation: Helga Neumayer, Frauensolidarität
Eine Veranstaltung gemeinsam mit respect – Zentrum für Tourismus und Entwicklung, in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Journalistenausbildung.

18. September 2003

Politik von unten

Felix Kolb, Mitinitiator der deutschen Bewegungsförderung, vermittelt den TeilnehmerInnen aktuelle Forschungserkenntnisse und Werkzeuge, die es ermöglichen, den politischen Einfluss sozialer Bewegungen zu vergrößern.

17. November 2003

Life after Capitalism

Michael Albert beschreibt radikale aber keineswegs militante Methoden, wie die Folgen der gefräßigen Kapitalkonzentration bewältigt werden können. Dabei ignoriert er sowohl das Modell der „freien“ wie der „sozialen Marktwirtschaft“ und schlägt stattdessen die ökonomische Beteiligung aller vor, die Belohnung von Einsatz statt von erzieltm Profit, die selbst organisierte Planung von Arbeit.

Michael Albert, Autor, Gründer des Z-magazines, USA

20. März 2003

Creative Industries – Conference

Die Relevanz von Creative Industries in Kultur- und Wirtschaftspolitik sowie in der Stadtplanung ist in den letzten Jahren auch in Österreich zum fixen Bestandteil einschlägiger Diskussionen geworden. Förderprogramme werden entwickelt und verschiedene Auftragsforschungen stärken die Hoffnung in das wirtschaftliche Potenzial dieses Sektors. Doch wie gerechtfertigt sind diese Erwartungen, die in Hinblick auf Arbeitsmarkt- und Standortpolitik in diesen Bereich gesetzt werden? WIWIPOL – Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Wirtschaftspolitik

FOKUS – Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien

Seminare

In den regelmäßig stattfindenden Seminaren werden ein Semester lang zentrale Aspekte der Kulturtheorie, der Kunst des 20. Jahrhunderts sowie des Spannungsfelds von Kunst und Politik bzw. Wirtschaft diskutiert.

Sommersemester 1997 und Wintersemester 1997/98

Das Handwerk der Theorie

Seminar mit Robert Pfaller (Linz)

Robert Pfaller diskutiert anhand kultur- und kunsttheoretischer Texte des 20. Jahrhunderts die prinzipielle Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Theorie und stellt Techniken vor, wie theoretische Texte gelesen, kritisiert und eigene geschrieben werden können.

Wintersemester 1997/98

Volkskurse zur bildenden Kunst

Seminar mit Hubert Winter (Wien)

Alle 14 Tage bieten die Volkskurse von Hubert Winter in leicht fasslicher Darstellung Überblicke zur Kunst unseres Jahrhunderts. In Form einer nichtakademischen Annäherung werden ästhetische und gesellschaftspolitische Fragen aufgegriffen und diskutiert.

Wintersemester 1997/98

Was kostet die Welt?

Formationen gesellschaftlicher und kultureller Arbeit

Seminar mit Helmut Draxler (München)

In diesem 14tägig stattfindenden Seminar wird anhand aktueller Texte diskutiert, welche Umstrukturierung die klassische Arbeitswelt im Zeitalter von Postfordismus und Globalisierung erfährt.

Sommersemester 1998

Zum Verhältnis von Kunst und Ökonomie

Seminar mit Alice Creischer (Berlin)

In diesem Seminar werden anhand von Texten und Projekten die Bedingungen künstlerischer Arbeit unter den neuen ökonomischen Verhältnissen sowie Finanzierungsfragen an Beispielen wie Corporate Collecting und Sponsoring besprochen.

Seminare

Sommersemester 1998

Was ist politisch an der Kunst?

Seminar mit Isolde Charim (Wien)

Dieses Seminar setzt sich mit dem Spannungsfeld von Kunst und Politik, mit der Forderung nach einer „Repolitisierung der Kunst“ sowie nach ihrem sozialen Engagement auseinander.

Wintersemester 1998/99

Konstrukt / Konzept / Kontext

Seminar mit Theo Ligthart (Wien)

Mimetische Traditionen der bildenden Kunst wurden durch analytische Funktionen ersetzt: im Konstruktivismus, in den Ideen der Concept Art, und schließlich in den am Kontext interessierten Kunstströmungen der letzten Jahre, die die Autonomie der Kunst in Frage stellen, indem sie auf ihr „Außerhalb“ verweisen. In diesem Seminar sollen einerseits mit diesen künstlerischen Entwicklungen verknüpfte Denktraditionen analysiert werden, andererseits soll das Seminar KünstlerInnen die Möglichkeit bieten, ihre eigenen Konzepte nicht so sehr aus dem Blickwinkel der Kunstgeschichte als aus dem der Geistesgeschichte zu betrachten.

Wintersemester 1998/99

computer/internet/linux/kunst

Seminar mit Franz Xaver (Wien)

In diesem Seminar für KünstlerInnen mit „Basic“-Systemwissen sollen die Unzulänglichkeit fertiger Softwareprodukte und die Möglichkeiten alternativer Computersysteme aufgezeigt sowie Kenntnisse von Programmiertechniken ausgetauscht werden. Das Seminar befasst sich vor allem mit GNU-Software und dem freien Betriebssystem LINUX.

Wintersemester 1998/99

Ästhetik, Geschlechterdifferenz und Politik

Seminar mit Birge Krondorfer (Wien)

Die Geschlechterdifferenz als Ungleichverhältnis ist tief in das kulturelle System eingelagert. Frauen waren lange aus der künstlerischen Praxis und öffentlichen Anerkennung ausgeschlossen – und sind es teilweise heute noch. Während die feministische Debatte der 80er Jahre versuchte, eine weibliche Ästhetik zu entwickeln, dreht sich die sogenannte postfeministische Diskussion um Zuschreibungen von Weiblichkeitsmustern. Wenn dabei Subjektivität und Körperlichkeit weitgehend als Effekt kultureller Disziplinierungsprozesse betrachtet werden, so taucht wiederum die Frage auf, wie handlungsfähige Subjekte noch zu denken sind.

Seminare

Wintersemester 1998/99

Arbeitskreis Neue Medien und Performance mit Harald Begusch (Wien)

Im Juni veranstaltete *kontext_* ein Symposium zum Thema „Performance und Neue Medien“. Als Fortsetzung soll nun ein Arbeitskreis für KünstlerInnen ein Semester lang eine Basis für mögliche Projekte im Feld „Neue Medien und Körperperformance“ schaffen. Dabei wird PerformerInnen, ChoreographInnen und MedienkünstlerInnen die Möglichkeit geboten, theoretische Fragen zu vertiefen sowie praktische Anwendungen zu diskutieren. Eine Präsentation der Ergebnisse ist für das Frühjahr 1999 geplant.

Eine Veranstaltung von *kontext_ büro für dramaturgie und performanceforschung*.

Sommersemester 1999

Denkmalstrategien und Erinnerungspolitik Interdisziplinäres Seminar

Ausgehend von der Diskussion der letzten Jahre werden in einem interdisziplinären Seminar der Funktionswandel von Mahnmalen in der Mediengesellschaft und ihre Integration in Erinnerungsspektakel erörtert werden. Weiters wird der politische und mediale Rahmen analysiert, in dem die Entscheidungen zur Errichtung von Mahnmalen fallen.

An dem wöchentlich stattfindenden Seminar sind Friedrich Teja Bach, Ralph Ubl (Institut für Kunstgeschichte, Uni Wien), Franz-Josef Höing, Fritz Öttl (Institut für Städtebau und Raumplanung, TU Wien), Karin Liebhart (Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien), Rainer Maderthaler (Institut für Psychologie, Uni Wien) und Siegfried Mattl (Institut für Zeitgeschichte, Uni Wien) beteiligt.

Konzeption: Meike Schmidt-Gleim, Markus Wailand

Sommersemester 1999

Skandal:Kunst Seminar mit Sabine Schaschl und Peter Zimmermann (beide Wien)

Die bewusste Normverletzung kann in einer kontextbezogenen Kunst als Strategie eingesetzt werden, um die Funktionsmechanismen des Systems durchschaubar zu machen. Die Sanktionierung der Normverletzung durch die maßgeblichen Institutionen hat allerdings dazu geführt, dass künstlerische Strategien immer raffinierter werden müssen, um über den Skandal in die Phase des Diskurses zu gelangen.

Seminare

Wintersemester 1999/2000

Schnittstelle Tatort – Architektur und Verbrechen

Seminar mit Michael Zinganel (Wien)

Der Verbrecher stellt insofern eine gesellschaftliche Produktivkraft dar (Marx), als er alle gegen ihn gerichteten vorbeugenden technischen, architektonischen und städtebaulichen Maßnahmen produziert. In dem Seminar wird analysiert, wie sich Machtverhältnisse zwischen Dominanz und Devianz in der Architektur abbilden.

(mit Siegfried Mattl, Irene Nierhaus, Arno Pilgram, Barbara Holub, Roland Ritter, Ramesh Kumar Biswas, Silja Tillner, Walter Seitter).

Wintersemester 1999/2000

computer/internet/linux/kunst

Dieses Seminar für KünstlerInnen mit „Basic“-Systemwissen setzt das Seminar vom Wintersemester 1998/99 fort. Ausgehend von der Unzulänglichkeit fertiger Softwareprodukte werden die Möglichkeiten von alternativen Softwaredistributionen aufgezeigt sowie Kenntnisse von Systemtechniken ausgetauscht. Das Seminar befasst sich vor allem mit GNU-Software und den freien Betriebssystemen rund um UNIX.

Wintersemester 1999/2000

Leibeigene

Körper, Geschlechter, Sexualitäten im Film mit Siegfried Kaltenecker (Wien)

“The spectacle of the cinematic body” nannte der Filmtheoretiker Stephen Heath einmal die leibhaftige Faszination des Kinos. Doch wie treten die Körper nun im Konkreten in Erscheinung? Das Seminar erkundet die unterschiedlichen Körperwahrnehmungen des Kinos zwischen Maskerade und Enthüllung, Exhibitionismus und Voyeurismus, sexuellem Begehren und geschlechtlichem Sein.

13. Mai 2000

Architekturexkursion

Real Crime – Architektur, Stadt und Verbrechen

Im Anschluss an das im Wintersemester 1999/2000 abgehaltene Seminar findet eine Exkursion mit folgenden Stationen statt: die Ringstraße als historisches Beispiel einer Disziplinararchitektur, das aktuelle Re-Design des Gürtels an der vormaligen Demarkationslinie zwischen der „gefährlichen“ Klasse des aufkommenden Proletariats und der Bourgeoisie sowie der Vienna Airport.

Exkursion mit: Wolfgang Maderthaner, Franz Spitzer, Michael Zinganel (alle Wien).

Seminare

Politisches Unterscheiden

Mit Gerda Ambros, Philosophin

In der Lektüre ausgewählter Texte (wie von Carl Schmitt, Jacques Derrida, Claude Lefort, Hannah Arendt) geht es um die Kontrastierung verschiedener Politik-Begriffe, wobei der Akzent der Diskussionen auch in experimenteller Form auf die für das eigene Politikverständnis Maß gebenden Kategorien des Urteils gelegt werden kann.

Gerda Ambros, Philosophin, lebt in Wien.

Publikationen in Anthologien zu Ästhetik und zur politischen Philosophie, insbesondere zu Hannah Arendt.

Termine:

10. und 24. Oktober, 14. November und 12. und 19. Dezember 2001; 16. Jänner, 5. und 20. Februar und 13. März 2002

Berichterstattung nach dem 11.09.01

mit Hito Steyerl, Filmemacherin und Theoretikerin, Berlin

In diesem Seminar wird die Berichterstattung über die Anschläge auf das World Trade Center und das Pentagon sowie über den Krieg in Afghanistan im Hinblick auf deren gesellschaftspolitische Konsequenzen untersucht.

8. Jänner 2002

Während die Bilder von Ground Zero unzählige Male wiederholt wurden, wird der Kriegsschauplatz von allen am Konflikt Beteiligten nahezu unsichtbar gemacht. Abgesehen von dieser Polarisierung werden in der medialen Inszenierung der Ereignisse alte Rollenbilder aktualisiert und eingeschliffen.

21. Februar 2002

Im Fokus des zweiten Teils steht die Funktion der Medien für die blitzschnelle Formation imaginärer Gemeinschaften. Die eine bildet sich im "Kampf von Zivilisation gegen die Barbarei" und vollzieht damit eine strikte Polarisierung. Die andere deutet das Verbrechen nicht als Resultat eines kulturellen Konflikts, sondern eher als Ergebnis einer globalen Kultur der spektakulären Darstellung von Gewalt.

15. März 2002

Im dritten Teil geht es um die Funktion der Medien als Bestandteil der Kriegsführung. Dabei werden Beispiele aus Kriegen des vergangenen Jahrhunderts miteinander in Beziehung gesetzt.

Seminare

20. Jänner 2003

Öffentliche Nachhilfestunde für KünstlerInnen Solidaritätsveranstaltung der IG Bildende Kunst

Ausgehend von der Veranstaltungsreihe *Ein Survival-Training für KünstlerInnen* geben dieses Mal Kunstschaffende eine öffentliche Nachhilfestunde: Sie informieren über ihre Situation, thematisieren die Frage nach dem Bild der KünstlerIn im österreichischen Bewusstsein, in der medialen Öffentlichkeit und im persönlichen Alltag.

Miki Martinek, Designerin; Patricia Köstring, Depot
Andreas Duscha, Student an der Akademie der bildenden Künste; Stephan Engelhardt, Psychotherapeut
Moderation: Franziska Maderthaner, Künstlerin

Filmbesprechungen

Das *Kinoquartett* lehnt sich an die Dramaturgie des *Literarischen Quartetts* an. Ein konstantes Team von FilmkritikerInnen (Karl Bruckschwaiger, Elke Krasny, Norbert Landsteiner und Catherina Zakravsky) diskutiert mit jeweils einem Gast neu in den Kinos anlaufende Filme.

22. April 1997

Kinoquartett

Folgende Filme werden diskutiert:

Tim Burton: *Mars Attacks!*, USA 1997

Wong Kar-Wei: *Fallen Angels*, Hong Kong 1995

20. Mai 1997

Kinoquartett

mit dem Publizisten Klaus Nüchtern als Gast.

Filme:

David Lynch: *Lost Highway*, USA 1997

Patrice Leconte: *Ridicule*, F 1996

Wolfgang Panzer: *Broken Silence*, D 1996

Sergej Bodrov: *Der Gefangene des Kaukasus*,

Rus/Kaz 1996

24. Juni 1997

Kinoquartett

mit dem Filmkritiker Robert Buchschwenter als Gast.

Filme:

Chen Kaige: *Verführerischer Mond (Feng Yue)*,

HK/VR China 1996

Robert Lepage: *Le Polygraphe*, Can/F/D 1996

André Téchiné: *Les Voleurs*, F 1996

Simon West: *Con Air*, USA 1996

22. Juli 1997

Kinoquartett

mit dem Philosophen Herbert Hrachovec als Gast.

Filme:

Joel Schumacher: *Batman und Robin*, USA 1997

Deepa Mehta: *Fire*, Indien 1997

Paris Barclay: *Hip Hop Hood (Don't be a Menace to South Central While Drinking your Juice in the Hood)*,

USA 1996

Projektpräsentationen

KünstlerInnen und Kulturinitiativen stellen ihre Projekte vor und diskutieren sie mit einer interessierten Öffentlichkeit.

16. September 1994

Die Verortung des Diskurses

TeilnehmerInnen: Kurt Klädler, Lioba Klädler-Reddeker, Vera Kockot (Hamburg)

Präsentation von Ergebnissen einer Befragung zur „Information und Kommunikation“ im Bereich der zeitgenössischen bildenden Kunst.

Zwischen Juli und September wurde vom Verein *AKKU* eine Befragung zu den Bedingungen und Strukturen des „Diskursraumes Kunst“ durchgeführt.

Februar/März 1995

Lesezimmer II

Vortrag von Ute Meta Bauer am 14. Februar

Im *LESEZIMMER II* sind ausgewählte Künstler- und Kunstzeitschriften der 70er Jahre einsehbar. Zu dieser Zeit sind mehr als 70 Zeitschriften in Europa und Nordamerika im Bereich aktueller Kunst erschienen.

Die hier vorgestellte Auswahl beinhaltet Zeitschriften, die hauptsächlich aus Künstlerbeiträgen bestehen, oder im Umfeld dieser Künstler rezipiert wurden.

Ein Projekt des Künstlerhaus Stuttgart, in Zusammenarbeit mit dem Münchner Kunstverein und dem *DEPOT/Wien*.

21. April 1995

Impure Context

Text: Martin Prinzhorn (Linguist)

Dias: Christopher Williams (Künstler, University of Southern California)

Das Projekt beschäftigt sich mit Bedeutungsproduktion in der Kunst und fragt in diesem Zusammenhang nach der Rolle der Ästhetik und des Kontextes von künstlerischen Arbeiten.

16. Mai 1995

Der blaue Kompressor

DIE ATHEN KONFERENZ / ODYSSEE TODAY

Künstler/innen und Wissenschaftler aus fünf europäischen Ländern thematisieren in ihren Beiträgen die Konfrontation mit dem Fremden vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Migrationerscheinungen von Flüchtlingsströmen, Massentourismus und Waren- bzw. Informationstransfer

Parallel zur *ATHEN KONFERENZ* wurde das Medienprojekt *ODYSSEE TODAY* realisiert.

Projektpräsentationen

23. Mai 1995

C @ C – computer aided curating

C @ C ist ein Computerprogramm, mit dem man zeitgenössische Kunst produzieren, betrachten, diskutieren und kaufen kann. Durch seine Platzierung im World Wide Web reagiert C @ C auf die sich verändernden Bedürfnisse einer zeitgenössischen künstlerischen Praxis. Das Projekt soll die Spielregeln und Möglichkeiten des www als neuen Raum für die traditionelle Verbindung von Kunst und Öffentlichkeit erforschen und weiterentwickeln.

Konzept und Gestaltung: Eva Grubinger

Programmierung: Thomas Kaulmann

7. November 1995

Szenen einer Theorie. Das Kunstwerk als Agent filmischer Diskurse

Das Projekt konstruiert Übersetzungen, die zwischen filmischen Diskursen und Produktionen im Bereich der bildenden Kunst bestehen. Es soll der Raum des Austauschs zwischen diesen Medien und deren Funktion als Instrumente der Bedeutungsproduktion innerhalb dieses Raumes reflektiert werden.

Ein Projekt von Ruth Noack und Roger M. Buergerl

16. November 1995

Präsentation des New Museum of Contemporary Art und der Ausstellung „Bad Girls“ und „A Labor of Love“

Marcia Tucker (The New Museum of Contemporary Art, New York)

24. Mai bis 12. Juni 1996

IMPORTED-READING SEMINARS

French Version, German Version, US Version, Japanese Version, Californian Version, Russian Version
Ausstellungs-Eröffnung: 23. Mai 1996

Im Laufe der vergangenen Jahre wurde von Rainer Ganahl in Russland, Kalifornien, Japan, Frankreich und den Vereinigten Staaten Leseseminare mit Interessierten und Studenten abgehalten. Die Texte wurden einer importierten Bibliothek entnommen, übersetzt und diskutiert.

15. Mai 1997

Präsentation der Gruppe S.L.I.P.

Die Gruppe *S.L.I.P. – Spittelauer Lände in Panik* – stellt ihr Konzept für eine nicht-kommerzielle Nutzung des aufgelassenen U4-Tunnels an der Spittelauer Lände in Form eines alternativen Jugendzentrums vor.

Projektpräsentationen

26. Juni 1997

Diskussion: Freie Klasse Wien

Erörtert wird der Konflikt zwischen der *Freien Klasse* und der Hochschule für angewandte Kunst sowie die Situation an den österreichischen Kunsthochschulen im allgemeinen. Darüberhinaus stellt die *Freien Klasse* ihr thematisches Konzept für das Wintersemester 97/98 vor und präsentiert die neue Ausgabe ihres Videoprogramms *Mensa TV*.

2. Dezember 1997

Temporal Architecture Präsentation

Die Erfindung der Gegenwart – zur Zeit

Messing network eröffnet in Wien einen fluktuierenden Kunst-Zeit-Raum, der bis 9. 9. 1999 im öffentlichen Raum auf Reisen gehen wird. Kulturschaffende und KünstlerInnen aus verschiedenen Ländern Europas präsentieren gemeinsam das interdisziplinäre Zeitprojekt. Vorgestellt werden die Idee, der Prozess, die Personen und die Projekte als Text-Bild-Collage. Special events: Otto Lechner (Wien): Songlines/ Gesangsweg; Luk Sponselee (Rotterdam): Vorsicht bissiger Hund, Video-DJ-Performance

19. Februar 1998

TU-Club: Kollektive Arbeitsorganisation im Kultur- und Kommunikationsbereich – eine Projektpräsentation

Derzeit wird die seit 1983 existierende Struktur des *TU-Clubs* auf HochschülerInnenschaftsebene nachdrücklich in Frage gestellt. Dabei wird nicht gesellschaftspolitisch, sondern rein ökonomisch argumentiert. Das Kollektiv setzt sich dafür ein, einen künstlerischen und politischen Freiraum zu bewahren. Im Laufe des Abends wird das Video *TU-Club Trailer* von Linda Bilda gezeigt.

2. April 1998

Pilotprojekt „Kaleidoskop – Dialog mit Älteren“

Podiumsdiskussion: Die Zukunft des Altseins in der urbanen Gesellschaft

Nach einem Konzept des Künstlers Alexander Popper besucht die Gruppe *Kaleidoskop* seit einigen Monaten 33 ältere Menschen. Im Unterschied zur herkömmlichen Altenbetreuung stehen Kommunikation, Erfahrungsaustausch, Durchführung gemeinsamer Projekte (Produktion von Fotos, Videos, Texten, Zeitschriften etc.) im Vordergrund.

Im Anschluss Diskussion mit:

Anton Amann (Institut für Soziologie, Universität Wien), Daniela Lessing (MA 57), Katharina Pils (Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft), Tom Schmidt (GPA).

Projektpräsentationen

15. Mai 1998

präsent.orange

Das Freie Radio stellt sich vor

Noch vor dem Sommer 1998 geht *Orange 93,3* als erstes Freies Radio in Österreich auf Sendung. Freies Radio als nichtkommerzielles, offenes Medium steht nicht in Konkurrenz zu den neuen Privatsendern und geht andere konzeptionelle und inhaltliche Wege. Im Depot wird darüber diskutiert, wie die neue Radiokultur den Wiener Kunstschaaffenden als Plattform dienen kann.

25. Februar 1999

AL – Telerobotik im Rahmen der Kunst

Nur Schrec!

Die KünstlerInnengruppe *Nur Schrec!* präsentiert und diskutiert ihr Technikkonzept *AL*, das versucht, die Bruch- und Schnittstellen der Produktion von „Wirklichkeit“ zu thematisieren. Über die Entmystifizierung des Computers, *Echtavatare* als Wahrnehmungswerkzeug, elektronische Netze und Telekommunikation sprechen Pjotr Riedelsperger (A), Khaled Kenawi (D), Martin Reiter (A), Joanna Anastassious Brix (AUS/D), L. Eben (D) und Paolo San Martin (Chile).

31. August 1999

Politische T-Shirts

Sprache in Vertretung des Volkes

Der Autor und Konzeptkünstler Winfried Gindl (Graz) verbreitet „politische T-Shirts“, die besonders prägnante Sätze österreichischer PolitikerInnen wiedergeben. Die „politischen T-Shirts“ sind als ergänzendes Gegenstück zu den gezielten Botschaften politischer Werbung gedacht und werden während des Nationalratswahlkampfes in Umlauf gebracht.

Im Anschluss an die Projektpräsentation diskutieren über Sprache in der Politik: Josef Cap, SPÖ; Franz Morak, ÖVP; Peter Pilz, Die Grünen; Thomas Barmüller, LIF; Sven Gächter, Journalist
Moderation: Peter Huemer

11. November 1999

gettoattack-Aktionstag

Das Depot nimmt gleichzeitig mit anderen Kunst- und Kulturinstitutionen am ersten *gettoattack*-Aktionstag gegen Rassismus, Sexismus und Nationalismus teil. Unter dem Titel „Jetzt erst reichs!“ präsentieren anti-rassistische Initiativen ihre Projekte.

Projektpräsentationen

14. Dezember 1999

Social Impact

Zur Situation illegaler ausländischer Putzfrauen in Wien

Das Kunstprojekt *Social Impact* unternahm eine Expedition an den illegalen Rand der Arbeitsgesellschaft. Zur Erkundung der spezifischen Lebenssituation illegaler ausländischer Putzfrauen wurden Interviews mit Betroffenen und Gespräche mit sozialen Institutionen und Arbeitgebern geführt. Darauf basierend entstanden eine soziologische Studie und ein mehrsprachiges Handout mit Überlebentechniken für Neuankömmlinge. Im Anschluss an die Präsentation findet eine Diskussion zum Thema „Was kann sozial engagierte Kunst gesellschaftlich leisten?“ statt.

DiskutantInnen: Marion Feik (Wien), Roland Girtler (Wien), Josefine Brandstötter (Wien), Harald Schmutzhard (Linz), Moderation: Katharina Lenz (Wien)

13. Jänner 2000

Gemeinsame Sache – ein Projekt für/über ein Dorf

Basierend auf Recherchen zur lokalen Situation und zu sozialen Konfliktlinien in der niederösterreichischen Gemeinde Reinsberg – Ausgangs- und Produktionsort für das Kunstprojekt *Gemeinsame Sache* – operierten die sieben teilnehmenden KünstlerInnen mit schon existierenden Kommunikationsnetzen. Im Rahmen des Projekts sind sieben sehr unterschiedliche Arbeiten entstanden, denen aber der Prozesscharakter gemeinsam ist.

Im Anschluss an die Projekt- und Katalogpräsentation findet eine Gesprächsrunde „Über Möglichkeiten bzw. Schwierigkeiten der Kunstproduktion und Rezeption im ländlichen Raum“ statt.

DiskutantInnen: Hildegund Amanshauser (Salzburg), Martin Strauß (Wien), sowie die am Projekt beteiligten KünstlerInnen Iris Andraschek, Leo Kandl, Hubert Lobnig, Johann Moser, Constanze Schweiger, Rudolf Weidenauer und Moira Zoitl.

Moderation: Christian Rapp (Wien)

4. Februar 2000

BAUSTOP.randstadt,- zu städtischem Handeln und politischer Stadttheorie

Das Projekt einer Arbeitsgruppe, die sich kritisch mit den sozialen und räumlichen Veränderungen in Städten (am Beispiel Berlins) auseinandersetzt. Realisiert wurde *Baustop.randstadt,-* als Ausstellung, Videothek, Plakataktion, Veranstaltungs- und Filmreihe im Herbst '98 im Rahmen der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst. Das Projekt wird von den beteiligten KünstlerInnen Pauline Boudry, Brigitta Kuster, Renate Lorenz, Katrin Pesch (alle Berlin) vorgestellt.

Projektpräsentationen

23. bis 26. März 2000

antenna-e conference

antenna-e (european internet radio network) ist ein Gemeinschaftsprojekt von Community- und Universitäts-Radiostationen in ganz Europa. Seit Januar 2000 produzieren etwa 30 JournalistInnen, StudentInnen und KünstlerInnen gemeinsam Programme, die nicht-kommerziellen Radiostationen angeboten werden. Auf der Tagung wird über zukünftige Formen eines internationalen Radioprogramms und über die Entwicklung von Net-Radio insgesamt diskutiert.

antenna-e ist ein Projekt von Public Voice Lab (Wien), IASTAR Europe, Student Radio Association (UK) und IASTAR Denmark, mit Unterstützung des Youth for Europe Programms der Europäischen Kommission.

Odyssey Today

30. März bis 1. April 2000

Odyssey Today – eine CD-ROM Produktion von Gustav Deutsch & Hanna Schimek – wird zusammen mit einer Video/Audiothek und einer Freihandbibliothek für drei Tage im Depot öffentlich zugänglich gemacht. Das Projekt beschäftigt sich mit den vielfältigen Formen des „Unterwegsseins“ in einer Zeit, die von großen Flüchtlingsbewegungen und Touristenströmen ebenso geprägt ist wie vom internationalen Warentransfer und den virtuellen Reisen der New-Nomad-Generation.

30. März 2000

Hanna Schimek und Gustav Deutsch im Gespräch mit Stella Rollig (alle Wien)

31. März und 1. April 2000

Odyssey Today

A virtual trip through the Travel Art Archive

CD-ROM Präsentation, Audio/Videothek, Freihandbibliothek.

11. Mai 2000

cadeaugeschenkgift

Im Rahmen von Bernhard Cellas Projekt *cadeaugeschenkgift* (Wien: edition selene 2000) wird den Repräsentanten von Nationalstaaten in offiziellem Rahmen ein Kunstwerk zum Geschenk zu gemacht. Cella untersucht dabei nicht nur die Rituale und Spielregeln diplomatischer Kommunikation und die Symbolik nationaler Selbstdarstellung, sondern thematisiert auch das komplexe Verhältnis von staatlicher Repräsentation und Kunst.

DiskutantInnen:

Bernhard Cella, Georg Schöllhammer, Emil Brix

Moderation: Claudia Hamm (alle Wien)

Projektpräsentationen

26. Mai 2000

CeiberWeiber

Die *CeiberWeiber* gingen 1996 erstmals als Frauen-Internetplattform ans Netz, 1998 wurden sie zu einem Onlinemagazin (<http://www.ceiberweiber.at>) ausgebaut. Das Magazin mit dem Schwerpunkt „gesellschaftspolitische Informationen für Frauen“ will der oft marginalisierten Berichterstattung über Frauenthemen gegensteuern.

Präsentation: Alexandra Bader (Wien)

8. Mai 2001

„Dienstleistung: Fluchthilfe“

Die Inanspruchnahme von Fluchthilfe ist oft die einzige Möglichkeit, die Grenzen der „Festung Europa“ zu überwinden. Das Video *Dienstleistung: Fluchthilfe* (A/ D 2001, 51 min) basiert auf Gesprächen mit politisch engagierten MigrantInnen und VertreterInnen linker Gruppierungen in Österreich und Deutschland und verdeutlicht die Rassismen der Abschiebebeamten. Martin Krenn und Oliver Ressler, Künstler

Michael Genner, Asyl in Not

12. November 2001

Gemischte Gefühle

Fünf KünstlerInnen haben sich im Sommer 2001 für längere Zeit in Reinsberg, einer kleinen Gemeinde in Niederösterreich einquartiert, um sich mit den Ereignissen, den Menschen, Institutionen und den touristischen Selbstdarstellungen des Ortes zu befassen. Zum gemeinsamen Review treffen sich die KuratorInnen Iris Andraschek und Hubert Lobnig sowie die beteiligten KünstlerInnen Ricarda Denzer, Hilde Fuchs, Barbara Kraus, Rita Vitorelli und Oliver Hangl.

15. November 2001

Kunst auf der Straße

Präsentation des TRANSARTLabors

TRANSART ist ein internationales Netzwerk von Künstlergruppen, Kunsthäusern und Kulturinitiativen, das an wechselnden Standorten in Holland, Kroatien, Deutschland und Österreich Plattformen zur Produktion und Präsentation multidisziplinärer Formen aktueller darstellender Kunst bietet. Im Jahr 2000 fand in Kroatien ein mehrwöchiges TRANSART Laboratorium mit dem Fokus „East meets West“ statt.

Katarina Zivanovic, Cinema Rex, Belgrad; Milos Vasiljevic, Cultural Peace Center, Belgrad; Hannes Veraguth, Basel; Luk Sponselee, Zesde Kolonne, Eindhoven
Gerald Raunig, Wien; Pilottanz, Wien

Einleitung: Thomas Jelinek, Messing network

Moderation: Elke Krasny, Messing network

Projektpräsentationen

17. November 2001

www.herein.at

Projekt von Jugendlichen, Dezentrale Medien und der Initiative Minderheiten

Im Frühjahr 2001 hat der Verein *Initiative Minderheiten* die KünstlerInnen der Gruppe *Dezentrale Medien* eingeladen, einen Medienkurs für Jugendliche mit Hauptschulabschluss abzuhalten. Neben der gemeinsam entwickelten Aufgabenstellung, ein virtuelles Wohnhaus zu bauen, wurden unterschiedliche Lebensentwürfe diskutiert und das Know-how zum Aufbau einer Homepage vermittelt.

Dezentrale Medien: Eva Dertschei, Petja Dimitrova, Carlos Toledo, Borjana Ventzislavova

5. Dezember 2001

Tonga. Online

Mit *Tonga. Online*, einem Medien- und Kommunikationsprojekt, ermöglichte die ARGE Zimbabwe, Linz, die Einrichtung von Internetzugängen in der entlegenen Tongaregion in Zimbabwes. Die Website www.mulonga.net spiegelt nicht nur die begeisterte Aufnahme vor Ort wider, sondern auch den großteils fehlenden Zugang Afrikas zum Internet. Durch das Projekt sind interkulturelle Kontakte zum Beispiel zwischen Schulen in Linz und Siachilabe entstanden.

ARGE Zimbabwe Linz führt seit den Neunzigern Kulturaustauschprogramme durch Silver Server, Wiener Kunstserver

28. Jänner 2002

The Athens 2002 Project

The *Athens 2002 Conference*, invites a number of international cultural institutions to recommend artists who go in for alternative practices besides the market. Both sides – theoreticians and artists – shall meet in Athens in autumn 2002. This initiative lays emphasis on the dialogue between eastern and western art and on new strategies concerning collaboration and networking between different European contexts.

Evanthia Tsantila presents her concept for the conference and the artistic and political background of the invited participants such as MeCad (Barcelona), Künstlerhaus Bethanien (Berlin), The Museum for the Israeli Art (Tel Aviv), Lux Gallery (London), Contemporary Art Center (Istanbul), Artists Museum, (Lodz), ROTOR (Graz), Palais de Tokyo (Paris), v2_ (Amsterdam), Mr. Victor Misiano (Moscow), Fournos (Athens).
Evanthia Tsantila, artist and curator, Athens

Projektpräsentationen

1. Februar 2002

Wir gehen solange, bis ihr geht!

Noch immer gehen hunderte Menschen einmal in der Woche auf die Straße, um ihre Opposition gegen die Beteiligung einer rechtspopulistischen Partei an der Regierung auszudrücken. Die Donnerstagsdemonstrationen sind ein Teil der vielfältigen Kultur des Widerstands, die sich aus einem breiten Spektrum an Protestformen entwickelt hat.

ProtagonistInnen präsentieren einige der Initiativen, die konsequent Protest gegen Schwarz-Blau ausüben, berichten über deren Hintergründe, Aktivitäten und Perspektiven.

Christian Apl, medienunabhängiger Nachrichtendienst (MUND); El Awadalla, Widerstandslesungen; Anneliese Gesswein, eine von vielen DonnerstagsdemonstrantInnen; Mitglieder der Botschaft Besorgter BürgerInnen; Johanna Hofinger, www.ballhausplatz.at; Hikmet Kayahan, TschuschInnenpower; Helga Köcher, Brücken für den Frieden; Ursula Napravnik, Organisationsteam Für Demokratie am 02.02.02; Peter Putz, www.ewigesarchiv.at; MitarbeiterIn von Projekt Koordination/rosaflieder; Kurt O. Wendt, Wirt
Moderation: Lisl Ponger, Künstlerin

23. Februar 2002 und

24. Februar 2002, 11.00 bis 17.00

Global Fusion

Global Fusion ist ein Ausstellungsprojekt im Palais Porcia und in der wienstation mit Beiträgen von 44 KünstlerInnen aus 15 Ländern abseits der internationalen Kunstrouten. Die begleitende Tagung gibt allen Beteiligten und InteressentInnen die Gelegenheit zum Austausch ihrer Erfahrungen mit Kulturpolitik, Ausstellungswesen und Produktionsmöglichkeiten.

11. April 2002

Der Offene Kanal Wien

Der *Offene Kanal Wien* (Arbeitstitel) ist ein Angebot an die Bevölkerung der Stadt, Fernsehen selbst zu gestalten. Er ist überparteilich und dient dem Recht auf freie Meinungsäußerung. An diesem Abend findet im Depot das erste Zusammentreffen all jener statt, die sich für das Projekt interessieren. Verschiedene Vorschläge der programmlichen und strukturellen Konzeption werden diskutiert.

Johannes Schütz, Alf Altendorf, Robert Stachel

Projektpräsentationen

3. September 2002

city start up

Mit einem Pilotprojekt im Viertel Kaiserstraße/Westbahnstraße/Kirchengasse im 7. Bezirk will *city start up* die Ansiedlung von jungen und flexible Berufsgruppen unterstützen, die mit ihrem kreativen Potential bereit sind, ehemalige Geschäftslokale für ihre Zwecke zu adaptieren, und so zu einer neuen Identität Viertels beitragen.

Volker Dienst, architektur in progress (www.architektur-inprogress.at); Guido Miklautsch, Servicecenter Geschäftslokale

5. September 2002

Orange 94.0

Vor vier Jahren präsentierte sich im Depot die Wiener Freie Radioinitiative erstmals unter ihrem Sendernamen *Orange 94.0*. Nun überlegen sich das Orange-Team und RadionutzerInnen, in welcher Form zivilgesellschaftliche Bewegungen eigene Medien nutzen können und welche Rolle zwischen Repräsentation und Motorfunktion ein freies Radio wie *Orange 94.0* dabei spielt. Zur Debatte steht auch, wie schnell sich eine subkulturelle Idee zu einer Institution wandeln kann und welche Auswirkungen eine solche Entwicklung hat.

Yasmin Darwisch, Radiomacherin, Mitinitiatorin des Projekts *Sprechen Sie unsere Sprache? – Orange!*
Barbara Eppensteiner, Leiterin des *wienXtra* Medienzentrums; Lothar Fischmann, Büro der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr; Cornelia Kogoj, Geschäftsführerin der *Initiative Minderheiten*; Christina Nemeč, Radiomacherin und Journalistin; Karl Reitter, Philosoph, Mitglied der HörerInnenvertretung und des Programmbeirats; *ta mera*, FrauenLesben-Sendung auf Orange 94.0

1. Oktober 2002

Building the Utopy – The Periferic Project at a new Beginning

Iasi, die Heimatstadt von Matei Bejenaru, liegt im Nordosten Rumäniens, unweit der Grenzen zu Moldawien und der Ukraine. Mit *Periferic* hat der Künstler dort ein internationales Ausstellungs- und Performance-Projekt etabliert und damit Iasi in der Landkarte zeitgenössischer Kunst verankert.

Matei Bejenaru, Künstler, Iasi

Projektpräsentationen

15. Oktober 2002

republic art Launch

„Künstler Julius Deutschbauer und Künstler Gerhard Spring eröffnen die Öffentlichkeit.“ Das Europäische Institut für progressive Kulturpolitik/eipcp feiert mit ihnen die Eröffnung des dreijährigen transnationalen Projekts *republicart* zur Untersuchung und Entwicklung von partizipatorischen, interventionistischen und aktivistischen Kunstpraktiken. *Republicart* soll europaweit den politischen Diskurs der Public Art verstärken.

2. Dezember 2002

Patinnen

Die *Patinnen* sind eine Plattform zu den Themen Partizipation, Medien, Migration, Jugend und Kunst, die sich seit Mai 2002 regelmäßig trifft und Informationen austauscht. Im Rahmen eines Salons stellt die Projektgruppe *dezentrale medien* ihr neues Projekt, das zwischen Oktober 2001 und Juni 2002 entstanden ist, vor. *dezentrale medien* arbeitet mit migrantischen Jugendlichen im Bereich neue Medien.

dezentrale medien: Eva Dertschei, Petja Dimitrova, Carlos Toledo, Borjana Ventzislavova

3. Dezember 2002

SOHO in Ottakring

SOHO in Ottakring ist ein temporäres Kunstprojekt im urbanen Raum in Wien, das durch enge Vernetzung und Anbindung an unterschiedliche KooperationspartnerInnen aus Stadtentwicklung, Wirtschaft und Kultur seine spezifische Struktur erhalten hat.

InteressentInnen sind dazu eingeladen, die Struktur von *SOHO* in Ottakring kennen zu lernen und sich über die Teilnahmemöglichkeiten für das kommende Jahr zu informieren.

Ula Schneider, *SOHO* in Ottakring

Beatrix Zobl, Künstlerin

13. Dezember 2002

REVAL

Eine anarchistische Gesellschaft besitzfreier Hunde konstituiert sich in den Freiräumen zwischen den Plattenbauten der gigantischen Siedlung Nadeschda/Sofia. Das genealogische Forschungsprojekt *Cartographies of life* des Künstlerinnen-Kollektivs *REVAL* untersuchte eineinhalb Jahre lang deren soziale Konstitution. Auf dem Prüfstand stehen dabei die antidarwinistischen Thesen der krotokinschen Theorie: gegenseitige Hilfe und Selbstorganisation versus „survival of the fittest“.

REVAL, Künstlerkollektiv, Wien/Sofia

Moderation: *dérive* – Zeitschrift für Stadtforschung

Projektpräsentationen

17. Dezember 2002

Transfer_Vienna_Austria, RHIZOM

Das Ausstellungsprojekt *GrenzLeben* hat im Herbst 2002 an zwei unterschiedlichen Orten, in einem Dorf am Rande von Wien und im Übergangsbereich von der Stadt Graz zur „Vorstadt“, stattgefunden. Es näherte sich dem Begriff „Grenze“ aus unterschiedlichen Perspektiven.

Teilgenommen haben 16 Künstlerinnen und Künstler aus Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Österreich.

Katalogpräsentation und Podiumsdiskussion mit: Henriette Horny, Kurier; Oswald Oberhuber, Künstler; Dieter Schrage, Kulturwissenschaftler; Jan Tabor, Architekturkritiker; Leo Hainzl, Künstler (*GrenzLeben*), Steiermark/Wien; Leo Kreisel-Strauß, Künstler/RHIZOM (*GrenzLeben*); Gue Schmidt, Künstler u. Kurator (*GrenzLeben*)

15. Jänner 2003

Orange 94,0

Ein Abend mit *Orange 94.0*: Das Freie Radio *Orange 94.0* macht sich im Rahmen des Abo-Marathons selbst zum Thema. Draußen in der Stadt und drinnen im Studio, in Kooperation und Gesprächen mit anderen Menschen und Institutionen einer freien Wiener Stadtkultur.

22. Jänner 2003

Freitag, der dreizehnte

Eine Gruppe rund um die Straßenzeitung *AUGUSTIN* schlägt vor, das angeblich Unglück bringende Datum „Freitag, der 13.“ zu nutzen, um auf die Situation der Unterprivilegierten, Marginalisierten und Ausgeschlossenen aufmerksam zu machen.

21. Februar 2003

wiener kunst schule

Die wiener kunst schule stellt Ergebnisse der Lehrveranstaltung Kunstgeschichte II: Aktivismen in der Kunst (Michaela Pöschl) vor, gibt einen Ausblick auf die Pilot-Projektwoche 2003 (Thema: Kunst im öffentlichen Raum) und diskutiert im Anschluss mit Gästen den Status der Schule und ihrer Reformvorhaben.

Projektpräsentationen

24. Oktober 2003

Agieren nach dem Tod von Chebani Wague

Präsentationsforum

Der Tod von Cheibani Wague am 15. Juli war ein trauriger Höhepunkt des von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit geprägten Klimas in Österreich und bedeutet für alle eine Herausforderung, effektiver zu agieren und politische Gegenstrategien zu entwickeln. Personen und Gruppen der Antirassismusbearbeitung stellen ihre Arbeit und Ziele bzw. einzelne Projekte vor. Mit dieser Veranstaltung soll die Vernetzung der verschiedenen NGOs befördert werden.

Einleitende Worte: Sidy Mamadou Wane

Asyl in Not, G.O. 42, ICAP, Menschenrechtskomitee Cheibani, Plattform Cheibani, RA Nadja Lorenz, Radio Afrika, ZARA, Aktion Gemeindebau, Die Bunten, Kanafani, Kinoki, Peregrina, Postborderfeminist, Volkstheaterkarawane, TschuschInnenpower, Aktion kritischer SchülerInnen, ANAR, Integrationshaus, ÖH, Polizei und Afrikaner, Sans papiers, VIDC

Moderation: Lisl Ponger, Di-Tutu Bukasa

28. Oktober 2003

UNIKUM

Das Universitätskulturzentrum UNIKUM aus Klagenfurt befasst sich mit politischer Gängelung und gesellschaftlichen Schief lagen. Im Depot wird das Kunstprojekt „Schöne Öde / Lepa Pusèa / Bella Brulla“ vorgestellt, das zwischen 2002 und 2003 im Dreiländereck zwischen Österreich, Slowenien und Italien an ehemals bedeutenden Industriestandorten stattgefunden hat.

Emil Kristof und Gerhard Pilgram in Diskussion mit Janko Malle, Slowenischer Kulturverband

21. November 2003

k.u.u.g.e.l

Das Innsbrucker Kollektiv k.u.u.g.e.l. operiert seit 2 Jahren an der Schnittstelle zwischen Theorie und Kunst auf verschiedenen diskursiven Niveaus, um zur Repolitisierung der Öffentlichkeit beizutragen. Vorge stellt wird die k.u.u.g.e.l.-Arbeit anhand der aktuellen Reihe *re:control*, die sich ausgehend vom allgegenwärtigen Sicherheitsdiskurs mit dem Thema „Überwachung“ auseinandersetzt.

Projektpräsentationen

27. November 2003

ARTWORKS – Künstlerische Dienstleistungen im Dritten Sektor

Das EU-Projekt *ARTWORKS* will Kooperationen zwischen KünstlerInnen und NGOs fördern. Es geht davon aus, dass Kunstprojekte Anstöße für die Weiterentwicklung des Dritten Sektors zwischen Staat und freiem Markt geben können. Die Veranstaltung informiert InteressentInnen über das Programm zu einer Trainingswoche, die im Februar 2004 in Seggauberg stattfinden wird.

Barbara Putz-Plecko, Künstlerin

Andrea Sanz, Soziologin, Organisationsberaterin

Wolfgang Schneider, Künstler

Beatrix Zobl, Künstlerin

10. Dezember 2003

ARGEkultur Gelände Salzburg

Kulturzentren sehen heute anders aus als vor 30 Jahren. Auch das ARGEkultur Gelände in Salzburg. Dieses ist unter inhaltlich veränderten Perspektiven neu gebaut und mit anderen Funktionen ausgestattet. Damit einhergehend stellt sich der Frage, wie ein politischer Kunstbegriff heute effektiv vertreten und immer wieder neu formuliert werden kann.

Karl Zechenter, Künstlerischer Leiter der ARGEkultur Gelände Salzburg

16. Dezember 2003

Displaying Gender

www.musieum.at ist ein virtuelles Pilotprojekt des Frauenbüros der Stadt Wien, um Museen unter dem Gesichtspunkt von Macht und Geschlecht zu betrachten. Bei der Veranstaltung führen die beiden Kuratorinnen dieses neuen Museums, Elke Krasny und Nike Glaser Wieninger, durch eine interaktive Sammlung, die Objekte aus verschiedenen Wiener Museen nach genderspezifischen Gesichtspunkten neu kontextualisiert. Elke Krasny, Kulturtheoretikerin, Ausstellungsmacherin
Nike Glaser Wieninger, Medienproduzentin
Claudia Ehgartner, Kulturvermittlerin
Roswitha Muttenthaler, Museologin, Kustodin am Technischen Museum Wien
Bernhard Tschofen, Museologe, Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien

Projektpräsentationen

9. Jänner 2004

FIFTITU%

FIFTITU% ist eine oberösterreichische Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur und eine feministisch orientierte Pressure-Group. Der Name FIFTITU% weist darauf hin, dass 52 % der Weltbevölkerung Frauen sind und dementsprechend repräsentiert sein sollten. Über Projekte wird die Vernetzung von Frauen in Kunst und Kultur vorangetrieben.

Gabriele Heidecker, Obfrau FIFTITU%, Architektin, Linz
Andrea Mayer-Edoloeiy, FIFTITU%, KUPF Vorstand

13. Februar 2004

kultur.at

Eine neue Mediensituation sprengt die alten Raumkonzepte und zwingt die Zentren, ihr Verhältnis zur Provinz neu zu regeln. *Art under net conditions* schafft den Aktiven fern der Zentren Handlungs- und Arbeitsmöglichkeiten, die mit den Vorteilen zentraler Büros nicht mehr a priori übersteuert werden können. Das ist kein populäres Thema, weil eine Umverteilung von Mitteln die notwendige Konsequenz dazu wäre. Im steirischen Projekt „Transit Zone (Netzkultur und Kulturpolitik)“ resümiert *kultur.at* Erfahrungen aus der „verschundenen Galerie“ sowie aus „the long distance howl“.

Martin Krusche, Autor, Gleisdorf
Peter Karoshi, Historiker, Graz

17. Februar 2004

Performance und postdramatisches Agieren

Dokumentation einer Laborserie

Wo ein Publikum von der Handlung der AkteurInnen nicht bloß überwältigt werden will, beginnt das postdramatische Agieren. Übergänge zwischen Rezipierenden und Agierenden werden fließend, alle Beteiligten klären den Rahmen des Geschehens selbst. Das *Labor 4* bildete den Abschluss einer Serie von Labors, die für die Planung des jeweils nächsten von Relevanz waren. Performance, Philosophie und Kommunikation gingen dabei ineinander über. Da wählte sich zum Beispiel eine Person den Weg durch die Stadt; eine zweite folgte ihr im Abstand von fünf Metern, dann eine dritte und so fort. Achtete die vorderste Person darauf, dass das Spiel fortgesetzt werden kann? Die Versuchsanordnung wurde verändert und mit einer Distanz von fünf Metern zwischen allen Beteiligten begann ein kollektiver, hierarchieloser „walk“. In welche Richtung es ging, ergab sich wie bei Fischeschwärmen.

Sabina Holzer, Performerin; Marty Huber, Performance-theoretikerin; Sabine Sonnenschein, Performerin;
Stefan Nowotny, Philosoph

Projektpräsentationen

3. März 2004

Gleiche Privilegien für alle MAIZ – eine Kulturinitiative

Zur Förderung von Migrantinnen arbeiten die Frauen der Kultur-Initiative in den verschiedensten Bereichen. So bieten sie z.B. Deutsch- und Computerkurse, Vorbereitungslerngänge für den Hauptschulabschluss, Rechts-, Sozial- und Familienberatung, Streetwork für Migrantinnen in der Sexarbeit und kulturelle Aktivitäten an. Bei der Veranstaltung wird auch das neue Projekt „gleiche Privilegien für alle“ präsentiert.

Rubia Salgado, Projektkoordinatorin
Ursula Kolar, Künstlerin

4. März 2004

Wo schläft die Marie Enquete zur Obdachlosigkeit von Frauen

Die Enquete thematisiert und enttabuisiert weibliche Wohnungsnot und fordert, dass fünfzig Prozent der Wohnungslosenhilfe für Frauen zur Verfügung gestellt werden. Die Zahl der Frauen, die auf der Straße oder in unsicheren Wohnverhältnissen leben, ist weit größer als angenommen. Frauen nehmen z.B. Beziehungen zu Männern auf, um zumindest schlafen, duschen oder Wäsche waschen zu können. In so einer Zweckpartnerschaft tauschen sie sexuelle Verfügbarkeit gegen „Schutz“. Diese verdeckte Wohnungslosigkeit führt dann wiederum leicht in die offene Wohnungslosigkeit. Wiener Frauenarbeitskreis der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

8. März 2004

Weltfrauentag Präsentationsforum

Um bessere Arbeitsbedingungen und das Wahlrecht für Frauen durchzusetzen, wurde von hundert Frauen verschiedenster Nationen der Weltfrauentag gegründet. 1911 auch in Österreich erstmals begangen, steht er seither für weltweites Engagement gegen Sexismus, für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung beider Geschlechter. Mit konzentrierten Präsentationen stellen an diesem Tag Wiener Frauenorganisationen und Initiativen ihre Konzepte, Ziele, Methoden und Projekte vor. An.schläge – das feministische Magazin / BPW-Club Wien / Culture2culture / dieStandard.at / Enjoy your business Club / FLuMiNuT / Frauenwohnprojekt / Frau im ÖGV / F.E.M. – Frauengesundheitszentren / Frauen-Fakten / Frauen-Netzwerk-Medien / Grafikerinnenstammtisch / Hebammenzentrum / milena.media / Projektzentrum Frauenförderung / SILA Beratungsstelle für Prostituierte / Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser / Verein Frauen beraten Frauen / Verein Sprungbrett / WörterINNENspiegel.

Moderation: Lisl Ponger, Künstlerin; Rosa Logar, Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie

Projektpräsentationen

19. April 2004

Adoptiveltern gesucht

Präsentation einer Kunstinitiative

Mit dem Projekt ADOPTED vermittelt Gudrun Widlok seit 1997 EuropäerInnen Pateneltern in Afrika, Asien und Südamerika. Ihr mobiles Büro ist eine Anlaufstelle für Menschen, die neben Arbeit und Großstadt-leben aufgehört haben, ein Familienleben zu führen, sich aber dennoch nach Geborgenheit und Zugehörigkeit sehnen. Von jeder interessierten Person wurde ein Foto gemacht und in einer Katalogbox gesammelt. Mit dieser Sammlung ist Frau Widlok im Januar 2003 nach Burkina Faso und Ghana gefahren, um dort die ersten Kontakte mit möglichen Pateneltern zu knüpfen. Gudrun F. Widlok, Künstlerin, Berlin

23. April 2004

IG Kultur Vorarlberg

Präsentation einer Kulturinitiative

„Activism is about creating that change not just about understanding our current gender relations.“ (Robyn Rowland) Derzeit führt die *IG Kultur Vorarlberg* die Studie „Activism is about ...“ durch. Ziel ist es, konkrete Vorschläge und Pläne zur Verbesserung der Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen in Vorarlberg zu erstellen. Projektkoordinatorin Sabine Benzer stellt bisherige Arbeitsergebnisse zur Diskussion.

2. Juni 2004

Public Art

Während hierzulande Kunst im öffentlichen Raum von oben nach unten juriiert und eingerichtet wird, gewinnen anderswo Bottomup-Bewegungen von KünstlerInnen an Bedeutung, die sich seit längerem in Stadtteilprojekten engagieren. Im Berliner Stadtteil Neukölln zum Beispiel sind Birgit Schumacher und Uwe Jonas seit Jahren tätig. In Den Haag wiederum arbeiten OpTrek mit jährlich wechselnden Büros im Stadtteil Transvaal, dessen Bevölkerung zum Großteil aus Zuwanderern besteht.

Birgit Schumacher und Uwe Jonas, Okkupation
Neukölln, Berlin

Annechien Meyer und Sabrina Lindemann, OpTrek
Transvaal, Den Haag

Gespräche

25. Jänner, 1. und 8. Februar 1996

3 Gespräche mit Philosophinnen

Moderation: P.G. = Penelope Georgiou, Künstlerin, Wien

25. Jänner 1996, mit Isabelle Stengers (Brüssel) darüber, ob es möglich ist, über den Begriff KUNST zu sprechen.

1. Februar 1996, mit Gerda Ambros über Begriffe, mit denen P.G. Schwierigkeiten hat.

8. Februar 1996, mit Juliane Rebentisch (Berlin) über die Frau-Mann- bzw. die Mann-Frau-SACHE;

27. Juni bis 1. Juli 2001

Director's cut

Für alle, die wach sind, wenn's hell wird

Unter dem Titel Kunst und Kultur dienen schicke Tempel als werbeträchtige Kulissen weniger der Kulturproduktion und der Auseinandersetzung mit Kunst als vielmehr dem Konsum und damit verbundenen Geschäftsinteressen. Das manifestiert sich am deutlichsten in Eröffnungsfeierlichkeiten. Die Bedürfnisse nach „kultureller“ Nutzung der Freizeit werden geschickt mit Events befriedigt, die austauschbar bei jedem beliebigen Anlass stattfinden. Das Depot ist mitten drin. Und nimmt teil am Eröffnungsspektakel des Museumsquartier: mit kasteienden Morgenandachten.

27. Juni 2001

5.30 Uhr (pünktlich)

Preview mit Morgengrauen mit Dirk Stermann

Eine Vorschau auf wirklich alle Veranstaltungen der folgenden Eröffnungstage.

An der Zither: Gertrude Gruber

29. Juni 2001

5.30 Uhr (pünktlich)

Hermes Phettberg im Gespräch mit der Religionsphilosophin Ursula Baatz

„Was schläft ihr. Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.“ Lukas 22, 46

6.00 Uhr

Kulturpolitik mit Franz Schuh

Gespräche

1. Juli 2001

5.30 Uhr (pünktlich)

**Rosinen aus dem Gugelhupf
mit Lore Krainer und Herbert Prikopa**

6.00 Uhr

**Review
mit maschek. (Robert Stachel, Ulrich Salamun
und Peter Hörmanseder)**

Was in den Tagen des Geschehens niemand wird
gesehen haben wollen.

16. Jänner 2003

Im Sumpf/FM4

Im Sumpf. das ist das Verlassen der Radiohaupt-
straße jeden Sonntag auf FM4. Das Abbiegen in jene
schlammigen Regionen von Pop, Politik, Theorie und
Literatur, die selbst vom „alternativen mainstream“
gemieden werden. Und es ist der Ausdruck einer Liebe
zu menschlicher Verschrobenheit, zu Abweichung,
Obsession und Dissidenz.

Fritz Ostermayer, Musikant, DJ, Autor, Radiomacher
Thomas Edlinger, Musikant, DJ, Autor, Radiomacher

28. Februar 2003

Christoph Schlingensief und Hermes Phettberg

Zum Abschluss des Februarprogramms gibt es ein
furioses Überraschungspaket aus Filmen, Gästen und
höllischen Kostbarkeiten. Selbst gegenüber dem
Depot hüllte sich Viennale Direktor Hurch allerdings in
geheimnisvolles Schweigen, was den präziseren
Inhalt der Veranstaltung betrifft und wollte nur soviel
für den Foldertext verraten: „Wir werden mit einer
Veranstaltung aufwarten, die dem Depot alle Ehre
erweist“. Dann flog er ab – wieder auf Urlaub. Ja und
irgendwas war da noch mit Krampus, Marx und,
dass „all unsere Produktionen Spiegel wären, aus
denen unser Wesen sich entgegen leuchtete“.

Lesekreise

12. und 26. Juni 2001

Handeln mit Arendt – Arbeiten mit Hardt/Negri Mit Martina Kögl

Die Begabung des Menschen zu handeln, ist laut Hannah Arendt eine Fähigkeit, die uns allererst ermöglicht, diverse quasiautonome Prozesse zu unterbrechen; damit ist Handeln eine genuin politische Tätigkeit, in der sich Freiheit realisiert. Wegen ihrer Flüchtigkeit ist diese Fähigkeit aber auf einen öffentlichen Erscheinungsraum angewiesen: Freiheit der Rede – welche die Grundmodalität des Handelns darstellt – ist also nicht bloß das Recht, sich frei äußern zu können, es bedeutet vielmehr „das Recht, in der Öffentlichkeit zu sprechen und gehört zu werden“ – nur scheint das in einer Massengesellschaft kaum realisierbar zu sein ...

Ein Angebot an Nicht-DiskursmatadorInnen zum gemeinsamen Lesen und Diskutieren ausgewählter Textstellen von Arendt, Foucault, Hardt/Negri.

Von September 2003 bis Juni 2004 einmal im Monat:

ATTAC liest: Marx & Co

Klassenkampf und Ausbeutung liegen auf der historischen Müllhalde. Doch Marx' Kritik von Arbeit, Wert und Geld wird erst jetzt so richtig aktuell. Phänomene wie globale Verelendung oder Unternehmenskonzentration konnte er schon Mitte des 19. Jahrhunderts ableiten. Mit Begriffen wie „abstrakte Arbeit“, „Warenform“ oder „Fetisch“ beschrieb Marx den irrationalen Charakter der kapitalistischen Produktionsweise. Der Lesekreis beschäftigt sich einmal im Monat in verdaulichen Happen mit Marx und Theorien, die an ihn anschließen.

Begonnen wird mit dem „Kapital“, 1. Kapitel, Bd. 1. (www.mlwerke.de/me/me23/me23_049.htm)

Reading Course

Von Oktober 2001 bis Mai 2002 einmal im Monat

Der schöpferische Mensch

Reading Course mit Franz Schuh

Im angelsächsischen Raum gibt es akademische Veranstaltungen, die *reading courses* heißen: Die inneren Stimmen, die sich sonst bei einer Lektüre einstellen und die um das Verständnis des Gelesenen ringen, werden durch die Dialektik der Anwesenden ergänzt. Franz Schuh hat einen Text gefunden, der eine ironische Voraussetzung für so einen "reading course" erfüllt: er ist schwer zu lesen und bietet eine schöne Gelegenheit, in gemeinsamer Anstrengung entschlüsselt zu werden: *Nachahmung der Natur. Zur Vorgesichte der Idee des schöpferischen Menschen*. Ein Aufsatz von Hans Blumenberg im Reclam-Heft Nr. 7715: *Wirklichkeiten, in denen wir leben*. Franz Schuh, Essayist und Kulturpublizist, Wien

Zeitzeugen

Wie war das damals? Was wurde eigentlich aus ...?, und: Welche Bedeutung hatten ...? Einmal im Monat sind zentrale Persönlichkeiten aus dem Kunstbetrieb seit den Sechzigerjahren zu Gast. Sie sprechen über KünstlerInnen und Kritik, über Kulturpolitik, Institutionen und Machenschaften hinter den Kulissen.

9. Oktober 2001

Heidi Grundmann und Horst Christoph

Heidi Grundmann hat wie keine andere eine Kunst in Österreich propagiert, die den neuen Technologien entspricht; nicht zuletzt im ORF mit dem Kunstradio.

Horst Christoph ist seit 36 Jahren Kunstkritiker und war Leiter des Kulturressorts bei profil.

Heidi Grundmann, Kulturredakteurin und Kunstkritikerin

Horst Christoph, Kunstkritiker

19. November 2001

Oswald Oberhuber

Der Begründer der informellen Plastik und der „permanenten Veränderungen in der Kunst“ war 25 Jahre lang Professor und in dieser Zeit 12 Jahre lang Rektor an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Er erzählt unter anderem, wovon die Presse bisher nicht berichtet hat.

Oswald Oberhuber, Maler, Bildhauer und Designer

25. Februar 2002

Herman Nitsch

Hermann Nitsch entwickelte 1957 die Idee des „Orgien-Mysterien-Theaters“ als mehrtägiges Gesamtkunstwerk aus Musik, Tanz und Tierschlachtungen. Im Depot wird der Künstler von Höhen und Tiefen des Wiener Aktionismus sprechen, über sein Verhältnis zum Christentum und die offensichtlich verloren gegangene Absicht, einen Gesellschaftswandel herbeizuführen.

Hermann Nitsch, Maler und Vertreter des Wiener Aktionismus, Prinzendorf

Brigitte Huck, Kuratorin und Kunstkritikerin

8. März 2002

Kristian Sottriffer und Jan Tabor

Prof. Kristian Sottriffer schreibt seit 1972 Kunstkritiken in der Presse, immer als Kritiker des Angebots, nie als Berichterstatter einer Lobby. Seiner Meinung nach verschwindet diese Art der Kunstkritik. Nicht nur darüber spricht er mit seinem Kollegen, dem Architekturtheoretiker Jan Tabor, den schon immer die Zukunft mehr interessierte als die Vergangenheit.

Kristian Sottriffer, Kunstkritiker

Jan Tabor, Architekturtheoretiker

Zeitzeugen

8. April 2002

Dieter Schrage und Hubert Winter

Dieter Schrage gilt als Wegbereiter der politischen Kunst in all ihren Ausprägungen. Unermüdlich setzt er sich für Randbereiche und Alternativen in der Kultur ein, bis zu seiner Pensionierung vor einem Jahr war er Kurator im Museum Moderner Kunst. Sein Gesprächspartner ist der Wiener Galerist Hubert Winter.

Dieter Schrage, Kurator, Autor, Kulturtheoretiker
Hubert Winter, Galerist

28. Mai 2002

Heinz Cibulka und Monika Faber

Heinz Cibulka wurde zu Beginn der Siebzigerjahre mit seiner Methode der Bildgedichte bekannt, mit der Fotografie aus ihrem bildnerischen Zusammenhang herausgelöst wird. Heute engagiert sich Cibulka neben seiner künstlerischen Arbeit als Obmann in der Fotoinitiative FLUSS.

Monika Faber leitet die neue Fotosammlung in der Albertina.

Heinz Cibulka, Künstler, Fotograf

Monika Faber, Kunsthistorikerin, Kuratorin

Der andere MQ-Rundgang

Das Museumsquartier bietet seit Jahren branchenübliche Führungen an, die das Areal von seiner besten Seite zeigen. Es gäbe natürlich auch die dialektische Möglichkeit, alles düster und dunkel zu zeichnen. Und es gibt die Chance, an einer Führung teilzunehmen, die unterschiedliche Aspekte gegeneinander abwägt und ursprüngliche Absichten und Entwicklungen mit den Ergebnissen heute in ein Verhältnis setzt.

9. November 2001

**mit Robert Stachel und Ulrich Salamun, maschek
und Irmgard Frank, Prof. für Architektur, TU Graz**

11. Jänner 2002

mit Irmgard Frank, Prof. für Architektur, TU Graz

28. Februar 2002

**mit Irmgard Frank, Prof. für Architektur, TU Graz
und Georg Schöllhammer, springerin**

22. März 2002

**mit Katharina Gsöllpointner, Medientheoretikerin
und Georg Schöllhammer, springerin**

17. Mai 2002

**mit Katharina Gsöllpointner, Medientheoretikerin
und Georg Schöllhammer, springerin**

27. September 2002

**mit Irmgard Frank, Prof. für Architektur, TU Graz
Georg Schöllhammer, springerin**

11. Oktober 2002

**mit Katharina Gsöllpointner, Medientheoretikerin
und Georg Schöllhammer, springerin**

15. November 2002

mit Georg Schöllhammer, springerin

Lesungen

23. Jänner 2002

Der Fall Omofuma – Szenische Lesung

Am 1. Mai 1999 starb der nigerianische Schubhäftling Marcus Omofuma während seiner Abschiebung auf dem Flug nach Sofia. Knapp drei Jahre später, am 4. März 2002, wird am Landesgericht Korneuburg das Verfahren gegen die drei Polizisten eröffnet, unter deren Aufsicht Omofuma umgekommen ist. Ein Blick in die Gerichtsprotokolle und Akten zeigt die fremdenfeindlich geprägte Darstellung des Sachverhalts. Protokolle, Zeugenaussagen und gerichtsmedizinische Gutachten wurden von Kurt Grünewald zu einer szenischen Lesung zusammengestellt.

Im Anschluss an die Lesung berichtet Martin Schenk aus der aktuellen Asylpraxis und zur rechtlichen Situation.

Eva Maria Gintsberg, SchauspielerIn, Tiroler Landestheater; Günter Lieder, Schauspieler, Tiroler Landestheater; Kurt Grünewald, Arzt und Parlamentsabgeordneter; Martin Schenk, Sozialexperte, Armutskonferenz

8. Jänner 2003

Heimatkunde

Margret Kreidl und Lucas Cejpek präsentieren ihr Hörspiel Heimatkunde. Heimatkunde ist die Beschreibung eines typisch österreichischen Fremdenverkehrs-ortes in akustischen Ansichtskarten: von der Autobahn bis zur Pfarrkirche, von der Almwiese bis zur Hauptschule, vom Freilichtmuseum in die gute Stube. Oma: Vera Borek; Ausländerin: Hasija Boric; Bäuerin: Brigitta Furgler; Mädchen: Rebecca Horner; Lehrerin: Bibiana Zeller; Bauer: Rainer Frieb; Bürgermeister: Karl Hoess; Ministrant: Florian Scholz; Pfarrer: Hannes Thanheiser; Wirt: Eduard Wildner; Tongestaltung: Anna Kuncio; Regie: Lucas Cejpek.
Hörspiel (29 min., 40); Mit freundlicher Unterstützung des ORF

27. Februar 2003

Erstes Wiener Lesetheater

„Dem Anlass gemäß wird eine orchestrale Blütenlese ebenso interessanter wie zumeist bislang vergeblicher kulturpolitischer Texte zur Leseraufführung gebracht.“ Rolf Schwendter

Diplomarbeiten/Dissertationen

Vorstellung jüngst fertig gestellter Diplomarbeiten und Dissertationen, die im wissenschaftlichen Alltag leider oft nur von denen gelesen werden, die sie geschrieben haben.

9. September 2003

Zeit und Raum

Sarah Kolb referiert über ihre Diplomarbeit, in der sie den Zeitbegriff bei Henri Bergson abhandelt.

Thomas Bilek zeichnet in seiner Dissertation die Wege von Kant, Fichte, Schelling und Hegel kritisch nach, die Raum und Zeit aus einer Gesamtbewegung heraus „abzuleiten“ versuchten und stellt die Frage, wie sich zugleich deduzieren und voraussetzen lässt.

Sarah Kolb: Die Dauer und das Andere. Zur Geschichte einer Intuition. Diplomarbeit, Universität Wien 2002.

Thomas Bilek: Raum und Zeit bei Kant, Fichte, Schelling und Hegel. Dissertation, Universität Wien 2003.

27. Oktober 2003

Der Andere spricht nicht

Tanja Hölzl überprüft Elemente in Lyotards Schriften auf ihre Relevanz für heutige Zusammenhänge. Zum einen sind diese Zusammenhänge hinsichtlich der gegenwärtigen, neoliberalen Bildungs- und Wissenspolitik zu betrachten. Deren aktuellen Zustand szenografierte der Philosoph im „Postmodernen Wissen“ exakt und warnend. Zum anderen treten auch in Hinblick auf die immer häufiger auftauchende Kritik am linguistic turn Zusammenhänge mit dem Denken Lyotards zutage, der möglicherweise diese Kritik in seinen ästhetischen Überlegungen zu Präsenz, Ereignis und Sublimem vorformulierte.

Tanja Hölzl: Interferenzen von Postmoderne und bildender Kunst mit Fokus auf die ästhetischen Reflexionen Jean-François Lyotards. Diplomarbeit, Universität Salzburg 2003.

Diplomarbeiten / Dissertationen

1. Dezember 2003

Happening und Performance

Reinhard Lomberger charakterisiert in seiner Diplomarbeit die offenen Kunstformen der 60er Jahre durch zwei Grundambitionen: Das Aufbrechen der Grenzen zwischen den künstlerischen Gattungen (Musik, Theater, Bildende Kunst etc.) und die Öffnung des Werkes zum Betrachter.

Karin Zambra fokussiert in ihrer Diplomarbeit das Verhältnis der US-Politik Anfang der 90er Jahre zur Performance-Art. Nach dem Ende des Kalten Krieges war eine Debatte zur öffentlichen Förderung dieser „obszönen“ Kunst entstanden, die einerseits mit der Streichung von Geldern endete, andererseits aber zu großem internationalem Renommee dieser Kunstform führte.

Reinhard Lomberger: Von Happening zu Performance. Zum Strukturwandel zweier aktionsbetonter Kunstformen anhand ausgewählter Beispiele. Diplomarbeit, Universität Wien 2002.

Karin Zambra: Wechselwirkungen zwischen Performance-Art und Politik in den USA. Diplomarbeit, Universität Wien 1994.

19. Jänner 2004

Am Denken vorbei

Dissertation im Gespräch

Ein Blick auf unsere Gegenwart bezeugt die fatalen Nachwehen des jahrhundertelangen Mangels relevanter Philosophie in Österreich. Diese Leerstelle, die sich seit der Gegenreformation im Habsburgerreich manifestierte, sollte merkwürdig resistent bleiben gegen die im Protestantismus wurzelnden Bewegungen der kapitalistischen Ökonomie und damit gegen das neuzeitliche Denken der europäischen Nationalstaaten. Stattdessen erfolgte auf katholischem Territorium eine Kompensation im Ästhetischen: Schau-Raum (Bild) statt Denk-Raum (Begriff). Erst um 1900 sollte das weit in die europäische Moderne reichende Barock und damit die Verhinderung von Philosophie in der verspäteten Nation Österreich zumindest für kurze Zeit aufgehoben werden.

Horst Ebner: Die Leere der Mitte. Dissertation, Universität Wien 2003.

Peter Stachel, Historiker und Kulturwissenschaftler, Österreichische Akademie der Wissenschaften.

Diplomarbeiten / Dissertationen

24. Februar 2004

Chinesischer Drache und Russische Schönheit

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion nimmt die russische Bevölkerung Jahr für Jahr um etwa 800.000 Menschen ab. Zugleich steigt durch den bilateralen Handel die Zahl chinesischer MigrantInnen. Dort wächst die Angst vor einer schleichenden Übernahme Ostsibiriens durch China. Als „Gelbe Gefahr“ schüren nicht nur radikale Gruppierungen, sondern auch PolitikerInnen und sogar prominente WissenschaftlerInnen diese Angst. Die Diplomarbeit thematisiert die demografische Krise Russlands und das schwierige Verhältnis der russischen Bevölkerung zu chinesischen MigrantInnen. Evelyn Rainer: Chinesischer Drache und Russische Schönheit. Das Bild chinesischer MigrantInnen in den Zeitungen SM-Nomer Odin und Vladivostok aus diskurshistorischer Sicht. Diplomarbeit, Universität Wien 2002.

15. März 2004

Reserven des Spirituellen

Gegen die Mühsal, „moderne“ oder „aufgeklärte“ Positionen zu beziehen, werden alte Reserven des Spirituellen von der Kabbala bis zur Gnosis, vom Tao bis zum Aberglauben ausgeschöpft. Die Aus-Übung einer der großen, tradierten Religionen mit ihren Dogmen will sich das skeptische Subjekt nach der Aufklärung allerdings nicht mehr zumuten, dafür die Ein-Übung in die vorsprachliche Essenz des Glaubens. Diese kann auch heute noch einen Vorteil in der Bewältigung der Existenz verschaffen. Michael Horvath entwirft ein Modell dieses Vorgangs und untersucht dessen Brauchbarkeit anhand von vier Biographien. Michael Horvath: Was ist Erleuchtung? Über Methoden zur Selbstbefreiung und dahinter liegende Strukturen. Diplomarbeit, Universität Wien 2003.

20. April 2004

Kunst als Subversion oder Machteffekt?

Ein Teil der Dissertation widmet sich der Ästhetik in Michel Foucaults Denken. Die von Foucault lange Zeit propagierte Ästhetik des Nichtdarstellbaren und der Subversion, die auch hinter der Verbindung von Wahnsinn und moderner Literatur steht, wird in seinen machttheoretischen Schriften der 70er Jahre problematisiert. Literatur und Kunst stehen aus Foucaults Sicht nun nicht mehr für Subversion, sondern sind vom Kapitalismus vereinnahmt und Teil von Geständnispraktiken, die den Einzelnen zwingen, sein „Geheimstes“ auszudrücken – was einer Macht entspricht, die das Leben durchleuchtet, verwaltet, normalisiert. Gerhard Unterthurner: Michel Foucaults Archäologie und Kritik der (Grenz-)Erfahrung. Vernunft und Wahnsinn – Literatur – Phänomenologie. Dissertation, Universität Wien 2003.

Diplomarbeiten / Dissertationen

28. Mai 2004

Schriftstellerinnen in Österreich

In den wenigen vorliegenden Studien zur sozialen Lage der Künstlerinnen in Österreich wird die Situation der Schriftstellerinnen nur am Rande behandelt. Für ihre Diplomarbeit hat Annemarie Türk über fünfzig Autorinnen aus Österreich zu ihrer Lebens- und Arbeitssituation befragt. Werden Autorinnen zum Beispiel am Markt anders präsentiert als ihre männlichen Kollegen? Darüber hinaus analysiert Annemarie Türk öffentliche Förderungen, vor allem aber Wettbewerbe und Literaturpreise auf geschlechtsspezifische Diskriminierungen hin.

Annemarie Türk, KulturKontakt, Bereichsleitung Kulturförderung und Sponsoring: Leben auf dünnem Eis. Zur Lebens- und Arbeitssituation von Schriftstellerinnen in Österreich. Diplomarbeit Feministisches Grundstudium, Wien-Strobl 2003.

8. Juni 2004

Gendersymmetrien im Deutschen

Wenn sich nach dreißig Jahren feministischer Sprachkritik verhältnismäßig wenig Grundlegendes in der Verwendung geschlechtsspezifischer oder -neutraler Wörter getan hat, muss es dafür Gründe geben. Geschlechterrollen werden ja nicht zuletzt über den Wortschatz konzipiert. Was aber wäre z.B. überhaupt ein weiblicher beziehungsweise männlicher Mensch im lexikalischen Sinn? Sollten die beiden zueinander symmetrisch konzipiert und auch dementsprechend im Lexikon aufzufinden sein, oder handelt es sich um zwei grundsätzlich verschiedene Menschentypen? Maria Pober: Metasprachliche Paradigmen der Geschlechterordnung im Deutschen. Dissertation, Universität Wien 2004.

Blattkritik

Viele Zeitungen unterziehen sich regelmäßig einer internen Blattkritik. Von September 2003 bis Mai 2004 wurde öffentlich und einmal im Monat Unabhängigkeit, Inhalt und Stil österreichischer Zeitungen durchleuchtet.

18. September 2003

Wie viel Gewicht hat ...

Die Presse?

Zum Auftakt steht Die Presse am Prüfstand. Weil, was dort steht, mehr Gewicht hat. Wie kommt dieses Gewicht zustande, was ist daran Tara und – muss soviel Zeitung sein?

Isolde Charim, Philosophin

Doron Rabinovici, Schriftsteller und Historiker

7. Oktober 2003

Wie jenseits ist ...

Der Falter?

Öffentliche Blattkritik an einer Stadtzeitung, die allein immer alle überall rausholen kann.

Anneliese Rohrer, Redakteurin, Die Presse

Robert Schindel, Schriftsteller

19. November 2003

Diagonal Gratulation und Kritik zu einer Radiosendung

Seit 1984 gibt es auf Ö1 die Diagonal-Sendung einmal die Woche: jeden Samstag, zwei Stunden lang. Grund genug zur Reflexion, zumal tatsächlich einige Zeitgenossen nicht alle Wochenendfeuilletons zur Gänze gehört haben. Manche nur eine einzige.

Wieso, welche und warum gerade die?

Rolf Schwendter, Professor für Devianzforschung, über ein Diagonal, das er gehört hat

Klaus Nüchtern, Stellvertretender Chefredakteur, Der Falter

Catherina Zakravsky, Institut für Philosophie, Universität Wien

Blattkritik

15. Dezember 2003

Wie lachs und rosa ist ...

Der Standard

Erst 1988 gegründet, ist der Standard die jüngste österreichische Tageszeitung. Schon mit ihrer Blattfarbe signalisierte sie einen hohen Qualitätsanspruch. Unabhängig, liberal und kritisch will sie sein, eine Zeitung für Menschen, die lesen können. Ja mehr noch, eine Zeitung, in der Klügere nachlesen können sollten. Aber was heißt eigentlich Nachlesen?

Oliver Marchart, Philosoph und Medientheoretiker

21. Jänner 2004

... gibt's was

NEWS

Das streitbare Magazin erstellt Woche für Woche Maßstäbe und enthüllt Top-Superlative. News testet den besten Präsidenten, wählt die wichtigsten Frauen Österreichs, kennt alle Prominenten, reiht die reichsten Waisen und seziert so unser Sein in die Teile: Szene, Leute, Geld – und Politik.

Armin Thurnher, Chefredakteur, Der Falter

12. Februar 2004

„Der Weise schenkt Überblick“

Kurier

„Wer den Überblick hat, hat die richtige Zeitung“, meint der Kurier. Tatsächlich hat die Kurier GmbH den Überblick im Medienkartell. Sie ist über eine Tochter an der Verlagsgruppe News beteiligt und obendrein auch noch an der den Markt dominierenden Mediaprint (mit der Krone). Kann ein Überblick über diese Verflechtungen trotz oder wegen der richtigen Zeitung noch bewahrt werden?

Robert Menasse, Schriftsteller, Erich Fried-Preis 2003

29. April 2004

Reinschaut in die ...

Krone

Eigentlich gibt es zur Kronen Zeitung nicht viel zu sagen. Am 1. Jänner 1900 wurde die erste Ausgabe gedruckt. Das Monatsabo kostete bloß eine Krone, daher der Name, und die Headlines waren nicht viel anders als heute.

Franzobel, Schriftsteller

5. Mai 2004

Das Profil des Profil

Rund dreißig Jahre galt das Profil als das unabhängige Nachrichtenmagazin Österreichs. Inzwischen ist es Teil des mächtigsten österreichischen Printmedienimperiums. Hat sich das ausgewirkt? Wie liest es sich heute?

Michael Freund, Redakteur und Autor, Der Standard

Forum

Das Depot ermöglicht mit der Reihe Forum in seinen Räumen fachspezifischen Gruppierungen interne, längerfristige Diskurse.

28. Jänner 1995

FORUM AKKU

Clegg & Guttman

„Avantgarde Practice and Democratic Theory“
Vorträge und Diskussionen, in deren Fortgang eine Darstellung der künstlerischen Produktions- und Verfahrensweise erarbeitet werden soll, mit welcher auch eine Neubewertung des Verhältnisses von Künstler/in und Publikum im Zusammenhang einer Reflexion der Praxisformen und ihrer (institutionellen) Bedingtheit einhergeht.

Im Rahmen des Projektes WERK-BEGRIFF-KUNST

15. März 1995

FORUM AKKU

Kunst-Text-Netz-Werk

Kunst im Kontext – Ein Versuch, Zusammenhänge in Netzform darzustellen.

Ausstellung und Präsentation von Gerhard Dirmoser und Rainer Zendron (Offenes Kulturhaus Linz)

März 1995

FORUM Public Netbase t0

Institut für Neue Kulturtechnologien

Die digitale Telekommunikation unterwegs zum Hypermedium und der globalen Konnektivität der Infosphäre provoziert eine bereichsübergreifende Durchdringung von Kunst und Wissenschaft auf den Grundlagen einer von neuen Kulturtechnologien bestimmten Gesellschaft.

Vortragende: Peter Lamborn Wilson (USA), Derick de Kerckhoven (Kanada), Mitsuhiro Takemura (Japan)

26. April 1995

FORUM AKKU

Verlauf der Schrift – Interaktionen des Buches: Architektur, Ausstellung, Bild

1. Station von Vorträgen zum „Verlauf der Schrift“
Künstlerische Arbeiten die keinem herkömmlichen Werkbegriff zugeordnet werden können, benötigen zur Entfaltung ihrer Komplexität spezifische Repräsentationsweisen. Entsprechend der Produktion von Theorie in der Auseinandersetzung mit Kunst, privilegieren sie die Schrift als Medium der Repräsentation. Erstvorführung des Filmes und Vortrag über drei Konzept-Bücher von Walter Pamminger

Forum

11. Mai 1995

FORUM AKKU

Verlauf der Schrift

2. Station: Das Bild in der Ordnung der Schrift. Zur Theorie des Comics

Vortrag: Walter Pamminger

Im Rahmen des Projektes WERK-BEGRIFF-KUNST

26. Mai / 2. Juni 1995

FORUM Public Netbase t0

Institut für neue Kulturtechnologien

Ulrike Gabriel (Medienkünstlerin / BRD)

im Gespräch mit:

Markus Wailand (Kunstkritiker)

Georg Frank (Philosoph, Architekt, Nationalökonom / BRD) im Gespräch mit:

Doro Frank (Sprachwissenschaftlerin / Niederlande)

12. Dezember 1995

FORUM Public Netbase t0

Institut für neue Kulturtechnologien

CAE Critical Art Ensemble, USA

(Autoren von: "The Electronic Disturbance" und "The Mythologie of Terrorism on the Net")

Art and Political Resistance from the Street to the Internet, Hypertextuality and Electronic Cultural Production.

Lectures on three areas of resistance:

Local disruptions (guerilla performance), anti-spectacle (graphics, radio, TV/Video) and underground communications (net projects).

5. und 6. März 1996

FORUM Public Netbase t0

Institut für neue Kulturtechnologien

Vortragende:

Sadie Plant, Binary Sexes, Binary Codes

Arthur Kroker und Marilouise Kroker

Hacking the Future: Stories for the Flesh-Eating 90s

April und Juli 1997

FORUM Kunstkritik

Beim Treffen der KritikerInnen, die regelmäßig in Zeitschriften publizieren, wird ein Projekt zur Verbesserung der Produktionsbedingungen für Kunstkritik vorgestellt. Ergebnis dieser Veranstaltung ist *pool production*, eine von Bundeskurator Wolfgang Zinggl initiierte Förderungsmaßnahme für KunstkritikerInnen (KunstkritikerInnen werden für aufwendige Recherche-Leistungen unterstützt, und die Honorare für die entstehenden Artikel fließen an den Pool zurück).

Forum

4. Juni 1997

FORUM für irreguläres Studium

Diskussion mit VertreterInnen aller im Kunstbereich angesiedelten Hochschülerschaften über die Möglichkeit, interdisziplinäre und individuell maßgeschneiderte Studienpläne zu institutionalisieren.

22. November 1997

FORUM Kunstvermittlung

Während es in einzelnen Ausstellungshäusern um die Praxis der Kunstvermittlung geht, wird parallel dazu im Depot anhand der *documenta Materialien* die Theorie der Kunstvermittlung diskutiert.

18. November 1997

FORUM Bildnerische Erziehung

In einer ganztägigen, gemeinsam von BMUK und BMWV veranstalteten Enquete werden Praxisnähe und Gegenwartsbezug der Lehramtsausbildung erörtert sowie Veränderungen im Studienrecht und in den Lehrplänen diskutiert. Anschließend findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wo bleibt die Kunst in der Schule?“ statt.

FORUM Architektur

Seit Juni 2001 trifft sich eine wachsende Gruppe junger Architekturschaffender einmal im Monat, um über mögliche Positionierungen von ArchitektInnen heute nachzudenken. Am 30. November 2001 Gründung der *IG Architektur* im Depot.

13. Jänner 2003

Punkt für Punkt

Solidaritätsveranstaltung der IG Architektur

Die IG Architektur hat sich der Plattform für Architektur und Baukultur angeschlossen. Gemeinsam im Zuge der Nationalratswahl erarbeitete Punkte wie „Baukultur betrifft alle Menschen unmittelbar“, „Architektur ist kein Luxus“ und „Infrastruktur prägt maßgeblich Raum und Umwelt“ bilden den Rahmen für eine Diskussion. Walter M. Chramosta, Plattform für Architektur und Baukultur, arch+ing, Barbara Feller, Geschäftsführerin der Architekturstiftung Österreich, Christian Kühn, Plattform für Architektur und Baukultur, Vorsitzender der Architekturstiftung Österreich, Judith Eiblmaier, Vorsitzende der ÖGFA

Forum

FORUM ATTAC

ATTAC bietet in einem monatlichen Jour fixe allen Interessierten Gelegenheit, in offener Runde über Strategien einer ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten Form der wirtschaftlichen Entwicklung und über die Möglichkeiten einer Mitarbeit in der globalen Zivilgesellschaft nachzudenken.

Von November 2001 bis März 2003

Wie zum Beispiel:

27. September 2001

FORUM ATTAC

Globale Anliegen

In Österreich existiert *ATTAC* seit November 2000. 2001 wurde *feministATTAC* ins Leben gerufen. Nun ist eine weitere Schiene mit dem Namen *ArTTAC* im Aufbau, deren Schwerpunkte „kreative Straßenaktionen“ und „Kulturkooperationen“ sein werden. Obfrau Karin Kübelböck spricht über die Möglichkeiten zwischen Lobbying, Aufklärungsarbeit, künstlerischer Intervention und Protest.

Videomaterial über die Ereignisse zum G8-Gipfel in Genua von John Tylo, Künstler, Oberösterreich

FORUM schnittpunkt

Das Netzwerk *schnittpunkt* veranstaltet einmal im Monat Gespräche zu Kriterien des Ausstellens.

Von Dezember 2001 bis November 2003

Wie zum Beispiel:

13. November 2003

Wer spricht?

Vermittlungsangebote in Ausstellungen

Mit der Projektreihe „Wer spricht?“ fragt der Verein *schnittpunkt* nach Autorität, Verantwortung und Autor-schaft der Ausstellungsvermittlung und beginnt mit einem Vortrag, der Vermittlungsansätze vorstellt.

Renate Höllwart, trafo.K

Vorstellung der Projektreihe: Beatrice Jaschke und Nora Sterefeld, schnittpunkt

FORUM Public Space

11. Jänner 2002

Planung als sozialer Prozess. Ein Planspiel.

Die Gestaltung des öffentlichen Raums ist gemeinsames Anliegen verschiedener wissenschaftlicher Institute und Planungsgruppen. Wie kann die Bevölkerung in die Planung von Freiräumen einbezogen werden und welche Freiräume könnten zusätzlich geschaffen werden?

Forum

FORUM AUGUSTIN

Von Mai 2002 bis Februar 2003

Wie zum Beispiel:

13. November 2002

Projekt F 13

Eine Gruppe rund um die Straßenzeitung AUGUSTIN schlägt vor, das angeblich Unglück bringende Datum „Freitag, der 13.“ zu nutzen, um auf die Situation der Unterprivilegierten, Marginalisierten und Ausgeschlossenen aufmerksam zu machen. Welche Formen sich dafür eignen, welche Aktionen zu diesem Anlass gesetzt werden, stellen Robert Sommer und andere Mitglieder der AUGUSTIN Redaktion zur Diskussion

Zu Gast

Diese Veranstaltungen bieten anderen Institutionen bzw. Initiativen im Kulturbereich die Möglichkeit, sich und ihre Anliegen im Depot vorzustellen und die Räumlichkeiten für ihre eigenen Veranstaltungen zu nutzen.

11. September 1997

Informationsveranstaltung zum Kongress

„Frauen als Kulturproduzentinnen“

Kurz vor Beginn des Kölner Kongresses *Frauen als Kulturproduzentinnen* stellen zehn Teilnehmerinnen die programmatische Ausrichtung dieser Veranstaltung sowie ihre eigenen Projekte dar.

26. bis 28. September 1997

Tagung des Graduiertenkollegs am Kunstgeschichtlichen Institut der Universität Frankfurt am Main

Irritation – Imagination – Identifikation

In diesem die Disziplinen Psychoanalyse und Kunstgeschichte verbindenden Seminar wird danach gefragt, wie Bilder Identifikationen auslösen, aber auch neue Identitäten stiften können.

Mit Referaten von Jack Spector, Falk Berger, Daniela Hammer-Tugendhat, Gerlinde Gehrig, Inge Wittneben, Ulrich Pfarr, Klaus Herding, Thomas Röske, Victoria von Flemming, Marianne Koos, Edda Hevers und Hildegard Frübis.

1. Dezember 1998

Die Arbeitsstelle

eine Sektion des Stadt Theater Wien

Die Arbeitsstelle, ein öffentliches Praktikum, sucht die Verbindungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Engagement für produktive Interpretation zu nutzen.

Zwei Veranstaltungsreihen sind angelegt:

Lektüre, eine Reihe wöchentlicher Seminare und Kurse, läuft seit Mitte Oktober unter Anleitung des Arbeitsstellen-Teams. Die Reihe *Modell* will mit den daraus resultierenden Materialien kollektive Arbeitsmodelle entwickeln. Vorerst dient Dantes *Divina Commedia* als Arbeitsgrundlage.

Willkommen Arbeitsstelle, ein Video (35 min) von *Dante Tele Vision*, leitet das Publikumsgespräch mit Karl Bruckschwaiger, Fred Büchel, Anne Mertin, Alexander Schuh und Catherina Zakravsky ein.

Zu Gast

**kontext_büro für dramaturgie und performance-
forschung:**

Cyberdance – Performance & Neue Medien

Die Beschäftigung mit Neuen Medien fordert auch im Bereich der Performancekunst zu Experimenten heraus. Das Symposium bietet ein Forum für PerformerInnen und WissenschaftlerInnen, um den Einsatz Neuer Medien als Bühnennittel und ästhetische Fragen dieser Verbindung von Theater, Körper- und Medienkunst zu erörtern.

4. Juni 1998

Martina Leeker (Berlin)

**Von der paradoxen Wiederkehr des Körpers in
bio-elektronischen Performances**

5. Juni 1998

Ghislaine Boddington (London)

**Fluid Spaces. Physical Environments of the
Future. A Videolecture**

5. Juni 1998

Dagmar Fink (Wien)

**It's a She Thing. Die Cyborg als feministische
Erzählfigur**

5. Juni 1998

Ruth Schnell (Wien)

Performance und interaktive Medienkunst

Zu Gast

7. März 1999

Peripherie im Fokus

Der punktierte Plan

Vortrag von Hermann Czech (Wien)

Hermann Czech, der an der Planung der U3-Linienführung in Wien West beteiligt war, erörtert in einem Diavortrag die kulturelle und soziale Bedeutung kommunaler Baumaßnahmen, stellt seinen Entwurf der Station Paltaufgasse vor und kommentiert dessen Realisierung.

Czechs Vortrag im Depot ist eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts *Peripherie im Fokus*, das vom Wohn- und Kulturzentrum Sargfabrik durchgeführt wird und die Ränder des städtischen Lebensraums unter städtebaulichen und soziologischen Gesichtspunkten erkundet.

Im Anschluss an den Vortrag führt eine Bustour in markante Zonen des 14. Bezirks.

Konzept: Roland Schöny

15. März 1999

The Time it Takes to Eat a Sandwich

Recent Video Art from Canada

Videopräsentation

Anlässlich der im Kunstraum *brasílica* stattfindenden Ausstellung *Semi-Casual* präsentiert Michael Buckland, Künstler und Kurator der Schau, eine Auswahl neuer Videos aus Kanada. Gezeigt werden u.a. Arbeiten von Daniel Bowden, Karma Clarke-Davis, Eric Glavin, Jinhan Ko, John Marriott, Euan McDonald, Monique Moumblow.

Einführung: Michael Buckland

11. Mai 1999

KulturKontakt

Gastatelier-Katalog 1997–98

Katalogpräsentation und Diskussion

Seit 1993 stellt *KulturKontakt Austria* ost- und südosteuropäischen bildenden KünstlerInnen Gastateliers in Wien zur Verfügung; unter anderem besteht die Möglichkeit zu einer Galerie- oder Atelierausstellung. Im Rahmen der Präsentation des KulturKontakt Gastatelier-Katalogs 1997–98 diskutieren die Gastkünstler Darius Gircys (Litauen), Vladimir Radisic, Jovan Trkijulja (Jugoslawien), Vojtech Vlk (Tschechien) sowie der Wiener Galerist Hans Knoll über die Bedeutung dieses Stipendienprogramms.

Einführung: Annemarie Türk (*KulturKontakt*)

Moderation: Nicole Marjanovic-Zoubek (*KulturKontakt*)

Zu Gast

19. Mai 1999

Österreichische Galerie Belvedere

Gespräch zur Ausstellung

Aufnahmen. Fotografische Recherchen in der Stadt

Urbane Zivilisation, Fotografie und Architektur bilden die Themen der Ausstellung *Aufnahmen. Fotografische Recherchen in der Stadt* im Atelier im Augarten (bis 27. Juni). Ausgehend von den dort präsentierten Arbeiten u.a. von Daniel Buren, Dan Graham, Ed Ruscha, Sarah Morris, Gerwald Rockenschaub, Octavian Trauttmansdorff und Edwin Zwakman diskutieren Monika Faber (MMKSLW), Marcus Neufanger (Projekt Lesezimmer, Köln) und Thomas Trummer (Kurator der Ausstellung, Graz) Aspekte der Fotografie in der Konzeptkunst.

30. September 1999

Institut für Wissenschaft und Forschung (IWF)

Bilanz und Prognose

Das Institut für Wissenschaft und Forschung – ein Experiment zwischen Kunst und Wissenschaft, Realität und Fiktion – sieht sich als Forum für ein Spiel mit Insignien und Domänen der Wissenschaft, mit Sprache, Objektivitätsanspruch und der verfremdeten Anwendung anerkannter Methoden. Als Podium mit Werkstattcharakter bietet das IWF ein Veranstaltungsspektrum, das von wissenschaftlichen Vorträgen über Experimente, Diskussionen und Führungen bis zur Publikation eines Jahrbuchs reicht.

9. Dezember 1999

monochrom

Es bleibt nichts im Halse stecken –

Lachstrategien?

Podiumsdiskussion

Die Kritik an der massenmedialen Humorwelt und am „kreativen Funktionierenmüssen“ ihrer Machtsysteme ist nicht erst seit der „Spassismus“-Diskussion aktuell. Im Rahmen dieses Podiumsgesprächs versucht *monochrom* den Beweis zu erbringen, dass es durchaus populärkulturelle Humorgrammatiken gibt, die anders arbeiten, die die gängigen Entertainment-Strukturen umgehen/verweigern/zerstören/verändern. Diskutanten:

Frank A. Schneider (Bamberg), Fritz Ostermayer, Drehli Robnik, Johannes Grenzfurthner (alle Wien)

Zu Gast

A Season

Dancing Late. Spring Lectures

April – Juni 2000

Dancing Late ist eine dreiteilige lecture, die im Rahmen der Performancekooperation *A Season* (April – Juni 2000) stattfindet. Der Themenkomplex behandelt aktuelle theoretische und ästhetische Fragen, die sich aus einer Beschäftigung mit Nijinskys Choreographie zu *Le Sacre du Printemps* ergeben.

25. April 2000

I) The Spring of Rites

Einige Bemerkungen zu Archaismus und Exotismus am Ursprung der Moderne mit Katherina Zakravsky (Wien)

In der ersten lecture wird anhand dieser in Russland für ein ausschließlich westliches Publikum erzeugten mythisch-exotischen Vision demonstriert, dass es im Zuge epochaler Umbrüche zu einer Art anachronistischen Ausholbewegung kommt. Der Bruch im Kontinuum der ästhetischen Formen kündigt sich oft nicht einfach als Neuerung an, sondern als fast unheimliche Wiederkehr eines angeblich Archaischen.

22. Mai 2000

II) Velvet Paradise

Einige Bemerkungen zu Glamour und Dekadenz mit Katherina Zakravsky (Wien)

So gewagt es sein mag, *Les Ballets Russes* und das *Studio 54* zu vergleichen: Beide zogen die gesamte Kunstszene ihrer Zeit in ihren Bann, lebten von der Energie und dem Geschick ihrer jeweiligen Impresarios (Sergej Djagilew und Steve Rubell), entsprachen der Forderung nach Kunst als sozialer Gestaltung und erzeugten eine völlig geschlossene und künstliche, späte und nächtliche Welt des Genießens.

21. Juni 2000

III) Seasons of a Faun

mit Katherina Zakravsky (Wien)

Man spricht von post-human, als ob die historische Novität der Gentechnik der bislang mit sich selbst identischen menschlichen Gattung ein Ende setzte. Die Geschichte der Einbildungskraft aber zeigt, dass die Hegemonie einer biologisch konstanten Menschheit eine historische Ausnahme darstellt. Dagegen steht der Faun als ebenso klassisch griechische wie symbolistische Hybridgestalt zwischen Mensch, Tier und Gott.

Zu Gast

Shedhalle x Depot

Das transalpine Austauschprogramm zwischen
Zürich und Wien

September 1999

1. September 1999

Die Shedhalle stellt sich vor mit Agnes Bieber, Justin Hoffmann, Ruth Kunz und Elke aus dem Moore (alle Zürich)

Das aktuelle Shedhallen-Team präsentiert in einer
Musik-Dia-Schau die Aktivitäten der Shedhalle in den
letzten Jahren und führt damit eine spezifische Form
der Ausstellungs- und Veranstaltungspraxis vor.

2. September 1999

Fanzine und Videoclip: Zwei Beispiele von Alltagskultur mit Elke aus dem Moore und Justin Hoffmann (beide Zürich)

An diesem Abend stellt das KuratorInnenteam der
Shedhalle eigene Arbeitsansätze vor. Elke aus dem
Moore berichtet von dem Zusammenschluss verschie-
dener KünstlerInnengruppen und deren Produktionen
und zeigt Ausschnitte aus einem Film-Fanzine. Justin
Hoffmann beschäftigt sich mit dem Musikvideoclip im
Schnittfeld von Ökonomie, Musik, Kunst und Fern-
sehen. Während der Videoclip zunächst als Werbe-
medium entstand, wird heute von ganz unterschied-
lichen Seiten versucht, ihn als Kunst aufzuwerten.

3. September 1999

RADIO RRADAR Casio-Alarm!

Nach Erfolgen in verschiedenen Städten Europas und
zu Hause im Schweizer Lokalradio zeigt die interdis-
ziplinäre Kulturinitiative *Radio Radar* ihre Perfor-
mance auch in Wien. Als „Radiogruppe“ produziert
sie Live-Hörspiele, bewegt sich in ihren vielseitigen
Aktivitäten aber auch zwischen Popmusik, Zeitschrift
und Comic.

Zu Gast

6. September 1999

Die K-SHOW

Unterhaltung, (*Ent-*)*Spannung* und Information mit dem KünstlerInnenverbund *K-3000* aus Zürich. Die KulturarbeiterInnen organisieren im Zürcher Rotlichtmilieu politische Diskussionen, Filmabende, Workshops und betreiben eine Bar.

8. September 1999

Projektpräsentation

MoneyNations

Das Projekt *MoneyNations* legte seinen Schwerpunkt auf die aktive Auseinandersetzung und Vernetzung von KulturproduzentInnen und MedienaktivistInnen aus Mittel-, Zentral- und Südosteuropa, die gegen die Produktion von Grenzen innerhalb eines westlich zentrierten Europa Stellung beziehen. Videos, fotografische Arbeiten, Installationen und theoretische Texte sind dabei entstanden.

Marion von Osten (Berlin) und Natalie Seitz (Zürich) stellen das Projekt und die Website vor.

8. September 1999

Buchpräsentation

Das Phantom sucht seinen Mörder.

Ein Reader zur Kulturalisierung der Ökonomie von Justin Hoffmann (Zürich) und Marion von Osten (Berlin)

1998 stand das Jahresprogramm der Shedhalle ganz unter dem thematischen Vorzeichen neuerer ökonomiekritischer Ansätze. Die Projekte *SUPERmarkt*, *There is no business like business*, *Schnittstelle Produktion* und *MoneyNations* reflektierten aus unterschiedlichen Perspektiven die gesellschaftlichen und kulturellen Verschiebungen Ende der 90er Jahre. In diesem Zusammenhang gibt die Shedhalle im b_books Verlag Berlin jetzt einen Ökonomiereader heraus, der Texte zusammenführt, die für die Diskussionen des Jahresprogramms relevant waren.

9. September 1999

domizil

Ein Konzertabend mit *domizil*: Das Label für „kontextuelle Hygiene und nachhaltige Konsumtion“ stellt sich vor. Live Act mit *teleform & marcus maeder*.

Zu Gast

Architektur Zentrum Wien

Das AzW ist mit seiner mittwochs-Diskussionsreihe während der Umbauzeit der alten Hallen zu Gast im Depot.

26. April 2000

Architektur Zentrum Wien

mittwochs 5: Architektur.Politik

In der vom AzW organisierten Veranstaltungsreihe *mittwochs* werden regelmäßig aktuelle Fragen zu Architektur und Stadtplanung mit ExpertInnen, PolitikerInnen und PlanerInnen diskutiert. Im Rahmen dieser *mittwochs*-Veranstaltung werden Beispiele für die Abhängigkeit der Architektur von (kultur)politischen Strukturen, Kontexten und Entscheidungsträgern erörtert.

DiskutantInnen: Gerhard Buresch, Arnold Klotz, Martina Kögl (alle Wien), Johann Padutsch (Planungstadtrat von Salzburg)

7. März 2001

mittwochs 17

Jugend, Integration und öffentlicher Raum

Die Nutzung des öffentlichen Raumes durch Jugendliche, dessen Verlust sonst allgemein beklagt wird, und die dadurch induzierten Konflikte mit anderen StadtbenutzerInnen stehen zur Diskussion.

Claudia Kappacher, interface Integrationsfonds; Jutta Kleedorfer, Projektkoordinatorin Mehrfachnutzung, Stadt Wien; Ernst Mateowics, Architekt; Bülent Öztöplü, Echo; Ursula Reeger, Institut für Stadt- und Regionalforschung; Maria Vassilakou, Integrations sprecherin, Grüne Wien;

Moderation: Thomas Rottenberg, Der Standard

18. April 2001

mittwochs 19

Perestroika?

Die Bahnoffensive. Stand der Dinge

Ziel der geplanten Bahnhofsoffensive der ÖBB ist die Modernisierung von insgesamt 43 Bahnhöfen. Was ist der aktuelle Stand der Diskussion? Wann wird die Offensive Wien erreichen, und was wird sie für Stadt und Benützer bringen?

DiskutantInnen: Hermann Czech, Architekt; Arnold Klotz, Stadtplanung; Florian Riegler, Roger Riewe, Architekten; Norbert Steiner, ÖBB; Martin Zechner, Architekt

Moderation: Ute Woltron

Zu Gast

9. Mai 2001

mittwochs 20

Der Flughafen Wien

Während die Proteste der Flughafen-Anrainergemeinden gegen eine dritte Piste mittels Mediatoren bewältigt werden sollen, bleiben andere Fragen offen:

Wie etwa sieht ein zentraleuropäischer Hub für 30 Millionen Passagiere pro Jahr aus?

mittwochs 20 präsentiert das Siegerprojekt der ARGE Baumschlager/Eberle/Itten + Brechbühl für den Flughafen Wien Schwechat.

DiskutantInnen: Dietmar Eberle, Architekt; Herbert Kaufmann, Flughafen Wien; Thomas Prader, Rechtsanwalt; Harald Semela, Stadtplanung Wien

Moderation: Liesbeth Wächter-Böhm, Architekturkritikerin

16. Mai 2001

mittwochs 21

Das Wiental

30. Mai 2001

mittwochs 22

Die Zukunft des Wiener Prater

Zu Gast

Bilder der Arbeit – Images of Work Zum strategischen Machtverhältnis von Arbeit, Selbst und Technologien

Im Rahmen der Veranstaltung, die sich den aktuellen Veränderungen der Arbeit widmet, werden die Rede von der „Informationsgesellschaft“, die Rede von der „Zivilgesellschaft“ und die Rede von einer „innovativen Arbeitskultur“ aus kulturwissenschaftlicher Perspektive analysiert und diskutiert.

Konzept: Johanna Riegler, Fritz Betz.

23. Februar 2001

Symposium

Eröffnung

durch Christina Lutter und Gerhard Pfeisinger,
BM:BWK;

Moderation: Stefan Broniowski, Philosoph und
Journalist

Projektpräsentation

Bilder der Arbeit. Analyse der Darstellung und Images von Arbeit in den Werbeinseraten der Computer- und Telekommunikationsbranche

Johanna Riegler, Ethnologin und Fritz Betz, Soziologe
Forschungsprojekt des BM:BWK, FSP
Kulturwissenschaften/Cultural Studies

Vortrag

Neoliberale Subjektivität? Zum Subjektbegriff der Governmentality Studies

Cathren Müller, Soziologin, Institut für Höhere Studien

Vortrag

Aktivbürger und Zivilgesellschaft. Die Marktlogik der Partizipation in der neueren Zivilgesell- schaftstheorie

Ramón Reichert, Philosoph, Forschungsgruppe für
Epistemologie und Diskursanalyse

Buchpräsentation

„Jenseits des Arbeitsprinzips?“ edition diskord, Tübingen: 2000

Herausgeber: Jörn Ahrens, Kultur- und Sozialwissen-
schaftler, Humboldt Universität Berlin

Zu Gast

6. Oktober 2000

Kunst + Ökonomie

Projektpräsentation und Gespräch

Nach der Konsolidierung der wirtschaftlichen Umstrukturierung, die mit Begriffen wie staatliche Deregulierung, wirtschaftliche Globalisierung, immaterielle Arbeit usw. einherging, ist eine Form von Ideologie entstanden, die man im weitesten Sinne mit „Ökonomismus“ bezeichnen kann.

Das Projekt *Kunst + Ökonomie* thematisiert in Seminaren und Arbeitsgruppen den Einfluss dieses „Ökonomismus“ auf das produktive und institutionelle Selbstverständnis, die Vermittlungsstrukturen und die Legitimationsmethoden von aktueller Kunst.

Teilnehmerinnen:

Franka Ueberschaer, Barbara Buchmaier, Birthe Zimmermann, Carola Michel, Sophie-Therese Trenka-Dalton, Silke Haase (alle Berlin), Rena Rädle (Kassel)

20. Dezember 2001

alle Welt soll es erfahren

Der Sakropop-Sampler von monochrom

Der von monochrom editierte Sakropop-Cassetten-Sampler verspricht vier Tage vor dem Heiligen Abend ein „Gefühlskauderwelsch aus Amüsiertheit, Entsetzen, empathischen Verbrennungen ersten Grades, Paradigmenentzugserscheinungen und verschiedenen Aggregatzuständen von Aggressivität“.

Die Veranstaltung findet im Rahmen eines vorweihnachtlichen Stop-and-go-Rundgangs statt, an dem sich 11 Kulturinstitutionen aus dem 7. Bezirk beteiligen.

18. Februar 2002

VEKKS-Raum

Kunst im Schwitzkasten der Bürokratie

Projektpräsentation und Diskussion

Ohne jede Auflage stellt Georg Stejskal Künstlerinnen und Künstlern den VEKKS-Raum im 5. Bezirk in Wien zur Verfügung. Als eine Art „Gesamtkunstwerk“ sollte dieser Raum Ausdruck eines freien Zusammentreffens von Menschen sein, die nur sich selbst als Instanz akzeptieren. Mit Verwaltungsstrafen torpediert, stößt das Projekt mittlerweile an seine Grenzen.

Georg Stejskal, Künstler, Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums

Thomas Jelinek, Regisseur, IG-Kultur Wien

Gini Müller, Dramaturgin

Dr. Richard Soyer, Rechtsanwalt zu Fragen der Kunstfreiheit

Depot zu Gast

Als eine sich der Reflexion und Vermittlung von Gegenwartskunst widmende Institution hat das Depot mittlerweile international Modellcharakter. Schon mehrfach wurde das Depot eingeladen, sein Programm bzw. sein Konzept in anderen Institutionen zu präsentieren.

Depot in der Shedhalle Zürich – August 1999

18. August 1999

Depot – Kunst und Diskussion

Einführungsvortrag von Wolfgang Zinggl (Wien)

Zeitgenössische Kunst ist ohne Theorie nicht mehr begreif- und vermittelbar. Das Depot als Ort, an dem „Kunst verhandelt“ wird, trägt dieser Entwicklung Rechnung und ist für KünstlerInnen und TheoretikerInnen auch aus angrenzenden Bereichen Plattform und Austauschmöglichkeit. Das Konzept schließt die Lücke zwischen Ausstellungsbetrieb und universitärer Kunsttheorie.

18. August 1999

Kann alles Kunst sein?

Vortrag von Wolfgang Zinggl (Wien)

Gelegentlich ängstigen sich seine LiebhaberInnen, durch eine ständige Ausweitung könnte der Kunstbegriff nebulos und bedeutungslos werden. Ist erst einmal alles Kunst, dann ist gleichzeitig auch nichts mehr Kunst, argumentieren sie. Doch tatsächlich droht weniger eine Inflation als vielmehr eine Verschiebung in der Bedeutung des Wortes.

19. August 1999

Podiumsdiskussion zur Reihe

Spielregeln der Kunst

mit Stella Rollig (Wien), Peter Spillmann (Zürich), Yvonne Volkart (Zürich), Wolfgang Zinggl (Wien)

Moderation: Justin Hoffmann (Zürich)

Seitdem sich herumgesprochen hat, dass Kunst nichts hat, was sie definiert, seitdem klargeworden ist, dass es sich bei Kunst um ein soziales Konstrukt handelt, das von verschiedenen Gruppen mit unterschiedlicher Bedeutung versehen wird, seitdem liegt die Frage nahe, wie die „Spielregeln der Kunst“ funktionieren.

20. August 1999

Auskunft

Moira Zoitl (Wien) im Gespräch mit Stella Rollig

Ausgangspunkt ihrer Videocollagen bildet für Moira Zoitl die Auseinandersetzung mit feministischer Film- und Subjekttheorie. Interviews mit Frauen aus ihrem privatem Umfeld und Reflexionen von Theoretikerinnen und Künstlerinnen lösen aufgrund der Gleichzeitigkeit von Individuellem und Kollektivem Irritationen aus.

Depot zu Gast

24. August 1999

Videorama – For Lovers Only

Ein Videoprogramm von Oliver Hangl (Wien)

Im Rahmen dieses Videoabends werden Arbeiten gezeigt, die sich in verschiedenster Form mit persönlichen bzw. medialen Bildern des Begehrens auseinandersetzen.

Videos von: Miguel Bareda (D), Michael Bryntrup (D), Dogfilm (D), Joachim Hamou (DK), Kerstin Kartscher (D), Michael Kress (D), N.I.C.J.O.B. (A), Lisa Strömbeck (DK).

Anschließend DJ-Line mit Oliver Hangl a.k.a. Elvis Brunner.

25. August und 26. August 1999

Workshop und Projektpräsentation

Hierarchische Ordnungen im Netzraum mit Markus Nowak, Constanze Schweiger und Christian Töpfner (alle Wien)

Gegenstand des Projekts sind Suchmaschinen und die Analyse ihres Einflusses auf das Navigationsverhalten der InternetuserInnen. Der Internetneuling nutzt die Angebote meist ahnungslos und nimmt jede Hilfe im scheinbar unübersichtlichen Raum dankbar an. Dass es aber keine „neutrale“ Unterstützung in diesem Zusammenhang gibt, sondern die Informationsvermittlung von den Betreibern der Suchmaschinen nach wirtschaftlichen oder politischen Aspekten gesteuert wird, verdeutlichen Markus Nowak, Constanze Schweiger und Christian Töpfner in diesem Workshop.

27. August 1999

Filmpräsentation

Martin Arnold

anschließend Gespräch mit Hilar Stadler (Luzern)

„Den Film attackieren“, so nennt der österreichische Filmemacher Martin Arnold (Wien) seine Methode der Neuordnung von Körpern, Tönen, Handlungsabläufen und der Dekonstruktion des gewohnten Raum-Zeit-Gefüges im Spielfilm. Anhand der von ihm entwickelten Technik der Zerlegung eines Films in einzelne, immer wiederkehrende Bilder reflektiert Arnold in seinen auf Hollywood-Produktionen basierenden Found Footage-Arbeiten die vorgegebenen Strukturen des klassischen Spielfilms.

pièce touchée, 16 min., b/w, 1989

passage à l'acte, 12 min., b/w, 1993

Don't – Der Österreichfilm, 3 min., b/w, 1996

Alone. Life Wastes Andy Hardy, 15 min., b/w, 1998

Psycho (Viennale Spot '97), 1 min., b/w, 1997

Depot zu Gast

Depot in Moskau

11.–17. Dezember 1999

13. Dezember 1999

Depot-Präsentation

mit Susanne Jäger und Elisabeth Krimbacher

Das Depot wurde von der russischen Künstlerin und Herausgeberin des Magazins *State of the Art*, Lena Lapschina, sowie von der diesjährigen Kuratorin der Kunstmesse ART MANEGE 99, Olga Lapukova, eingeladen, sein Programm dem russischen Messepublikum vorzustellen. Der Vortrag am Eröffnungsabend ist eine Einführung in das Konzept, die Struktur, das Programm und die Arbeitsweise des Depot.

13. Dezember 1999

Videopräsentation

Crime, Passion and Other Conditions

A Selection of Video Works from the 90ies by

Austrian Artists

Im Anschluss an den Vortrag wird eine Auswahl neuerer Arbeiten aus dem Videoarchiv des Depot vorgeführt. Die Präsentation soll dem russischen Publikum vor allem einen Überblick über die unterschiedlichen Tendenzen und Ansätze in der österreichischen Videolandschaft vermitteln.

Videoprogramm:

Pascale Jeannée, *Documentation on WochenKlausur*, 1999, ca. 24'

Oliver Hangl, *Still – The Movie (Shooting Theme)*, 1997, 3'

Isa Rosenberger, *Betaversion*, 1999, ca. 4'

Gelatin, *Penguin Fiction – Danube*, 1997, 6' 15''

Gelatin, *Why are there no Women Contributing? (Tobidance)*, 1998, 2'50''

Anne Schneider, *Kopf*, 1998, 6' 05''

Ricarda Denzer, *Crime Movie*, 1999, 2' 34''

Fatih Aydogdu, *Cultural Remix*, 1998, ca. 7'

Matthias Hammer, *Hammers Millennium*, 1999, 3'

Depot in Brüssel

25. Mai 2000

Sometimes Information Leaves the Library

Projekt-Präsentation

mit Susanne Jäger (Wien), Tjebbe van Tijen

(Amsterdam) und Alexis Vaillant (Paris)

Moderation: Jean-Paul Jaquet (Brüssel)

Im Rahmen der Veranstaltung *Sometimes Information Leaves the Library* wurde das Depot eingeladen, seine Zielsetzungen und Arbeitsweisen zu präsentieren. Die Veranstaltung fand in Zusammenhang mit *Brussels 2000 (Kulturhauptstadt)* und in Hinblick auf das in Brüssel geplante *Brussels Art and Research Centre* statt.

Vortragende

- Ablinger**, Frank, Redakteur der Kulturzeitschrift *monochrom*, Wien, S.159
- Acconci**, Vito, Künstler, New York, S.46
- Adler**, Eva, Gruppenanalytikerin, Wien, S. 138
- Adrian**, Robert X, Telekommunikationskünstler, Wien, S. 74
- Aguiton**, Christophe, Arbeitslosenbewegung, Paris, S 91
- Ahrens**, Jörn, Kultur- und Sozialwissenschaftler, Humboldt Universität Berlin, S. 240
- Aigner**, Carl, Direktor der Kunsthalle Krems, Mitherausgeber der Kunstzeitschrift *EIKON*, Wien, S.148
- Aigner**, Uli, S. 71, 104, 148
- Aigner-Steiner**, Silvie, Kunsthistorikerin, S.104
- Akbaba**, Ülkü, Regisseurin, Vizepräsidentin des Wiener Integrationsfonds, S.104
- Akinyemi**, Rasheed, Politikwissenschaftler, Universität Wien, S. 65
- Akomfrah**, John, Regisseur, S. 45
- Al Chihade**, Elisabeth, Künstlerin, Wien, S.145
- Albert**, Michael, Autor, Gründer des *Z-magazines*, USA, S. 179
- Aleksanyan**, Aret Güzel, *Interkult-Theater*, S. 104
- Altendorf**, Alf, *Der offene Kanal*, Wien, S. 197
- Alton**, Juliane, Kulturpolitische Kommission, Dornbirn, S. 43
- Amann**, Anton, Professor am Institut für Soziologie der Universität Wien, S. 191
- Amann**, Bernhard, Vorsitzender der IG Kultur, Hohenems, S. 44
- Amanshauser**, Hildegund, Direktorin des Salzburger Kunstvereins, S. 9, 34, 193
- Ambros**, Gerda, Philosophin, Wien, S. 118, 185, 207
- Amelunxen**, Hubertus von, Professor für Kulturwissenschaften an der Muthesius-Hochschule für Kunst und Gestaltung, Kiel, S. 161
- Andraschek**, Iris, Künstlerin, Wien, S. 58, 193, 195
- Angerer**, Marie Luise, Professorin am Institut für Film- und Fernsehwissenschaft der Ruhruniversität Bochum, S.111, 145
- Angst**, Robert, Kameramann, S. 136
- Apl**, Christian, medienunabhängiger Nachrichtendienst (*MUND*), *Visionale*, S. 100, 197
- Arnold**, Markus, Philosoph, Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Wien, S.146
- Arnold**, Martin, Experimentalfilmer, Gastprofessuren an amerikanischen Universitäten, Wien, S. 126, 130, 146, 244
- Arns**, Inke, Berlin, S. 83
- Aschwanden**, Daniel, Bilderwerfer, Performer, S. 54, 103, 113
- Assmann**, Peter, Oberösterreichische Landesgalerie, Linz, S.160
- Atzert**, Thomas, Autor, Übersetzer, Frankfurt, S.33, 152
- aus dem Moore**, Elke, Kuratorin, Shedhalle Zürich, S. 236
- Avernitsev**, Sergei, Professor für russische Literatur, Universität Moskau, S 65
- Axeli-Knapp**, Gudrun, Professorin am Psychologischen Institut der Universität Hannover
- Batz**, Ursula, Religionsphilosophin, S. 207
- Babias**, Marius, Autor und Kunstjournalist, Berlin, S. 13, 73, 87
- Bach**, Friedrich Teja, Professor am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, S. 183
- Bader**, Alexandra, Redakteurin, CeiberWeiber, Wien, S. 195
- Baldauf**, Anette, Kulturkritikerin, New School for Social Research, New York, S. 3, 143
- Ballhausen**, Thomas, Literaturwissenschaftler und Historiker, Filmarchiv Austria, S. 119, 121, 167
- Bandhauer**, Dieter, Sonderzahl-Verlag, S. 43
- Barber**, Bruce, Professor für Media Art and Visual Cultural Studies am Nova Scotia College of Art and Design, Halifax, Kanada, S. 57, 122
- Bargehr**, Gabriele, Kunsttheoretikerin, Wien, S. 10
- Barmüller**, Thomas, Politiker, Wien, S. 192
- Bartl**, Angelika, S. 104
- Bauböck**, Rainer, Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien, S. 67, 102, 120
- Baumgarten**, Katja, Filmemacherin und Hebamme, Hannover, S. 137
- Baumgartner**, Michael, Künstler, S. 87
- Baur**, Andreas, *Global 2000*, S. 67, 99
- Beck**, Eldad, Auslandskorrespondent der *MA'ARIV*, S. 64

Vortragende

- Beck**, Martin, Künstler, New York, S. 2, 3, 72
- Becker**, Jochen, Autor, Berlin, S. 150
- Becker**, Konrad, *Public Netbase*, S. 2, 99
- Begusch**, Harald, Performancetheoretiker, Wien, S. 183
- Behr**, Martin, Mitglied der Künstlergruppe *G.R.A.M.*, Graz, S. 175
- Bejenaru**, Matei, Künstler, Iasi, S. 198
- Bennett**, Andy, University of Surrey, S. 177
- Benzer**, Sabine, IG Kultur Vorarlberg, Feldkirch, S. 205
- Berger**, Falk, Psychoanalytiker und Kunsttheoretiker, Frankfurt, S. 231
- Berger**, Wilhelm, Sozialwissenschaftler und Philosoph, Klagenfurt, S. 117
- Bergmeister**, Michael, Wien, S. 171
- Bernold**, Monika, Kulturwissenschaftlerin, Wien
- Betz**, Fritz, Soziologe, S. 240
- Beugnet**, Martine, Dozentin für film studies an der Northumbria University, Newcastle, S. 112
- Bickers**, Patricia, Redakteurin der Zeitschrift *Art Monthly*; Senior lecturer für Kunstgeschichte und -theorie an der University of Westminster, S. 47
- Bieber**, Agnes, Shedhalle, Zürich, S. 236
- Bilek**, Thomas, Wien, S. 219
- Bismarck**, Beatrice von, Kunsthistorikerin, Universität Lüneburg, S. 13
- Biswas**, Ramesh Kumar, Architekt und Kulturpublizist, Berlin und Wien, S. 184
- Bitter**, Sabine, Künstlerin, Wien S. 45, 152
- Blaas-Pratscher**, Katharina, Kulturamt der niederösterreichischen Landesregierung, S. 93
- Blaschitz**, Edith, Exbibliothek/Literaturhaus, S. 87
- Blimlinger**, Eva, Historikerin, Österreichische Historikerkommission, S. 68, 95
- Blümlinger**, Christa, Filmwissenschaftlerin, Université Paris III, S. 69
- Bock**, Ute, Verein Wohn- und Integrationsprojekt, S. 67
- Boddington**, Ghislaine, Kunsttheoretikerin, London, S. 232
- Bogner**, Dieter, Kunsthistoriker, Kurator, Leiter des Instituts für Kulturwissenschaft, Wien, S. 12
- Bohunovsky-Bärnthaler**, Irmgard, Galeristin, Herausgeberin, Klagenfurt, S. 156
- Bolius**, Uwe, Regisseur und Dokumentarfilmer, S. 136
- Bongard**, Nicola, Hildesheim, S. 1
- Bonik**, Manuel, Künstler, Berlin, S. 164
- Bonk**, Ecke, Künstler und Typograph, Primersdorf, S. 12, 76
- Bonvicini**, Monica, Künstlerin, Berlin/Los Angeles, S. 79
- Borchhardt-Birbaumer**, Brigitte, Kunsthistorikerin, S. 104
- Borek**, Vera, Schauspielerin, S. 217
- Borgers**, Nathalie, Filmemacherin, S. 138
- Boric**, Hasija, Schauspielerin und Regisseurin S. 217
- Borutti**, Silvana, Professorin für Philosophie an der Universität Pavia, S. 28
- Boudry**, Pauline, Künstlerin, Berlin, S. 146, 193
- Braidt**, Andrea B., Filmwissenschaftlerin, Wien, S. 21, 89, 90, 115, 176
- Braidt**, Jutta, Literaturwissenschaftlerin, Wien, S. 161
- Brandstötter**, Josefine, Soziologin, Mitglied der Künstlergruppe *Social Impact*, Wien, S. 193
- Brandt**, Martin, Künstler, Mitherausgeber der Zeitschrift *finger*, Stuttgart, S. 162
- Bratic**, Ljubomir, Büro für ungewöhnliche Maßnahmen, *ANAR*, S. 96, 101, 154, 164
- Breitwieser**, Sabine, Leiterin der Generali Foundation, Wien, S. 84
- Brener**, Alexander, Künstler, Wien, S. 31
- Breuss**, Nono, ATTActionen, Fotos für die Medien, S. 101
- Brix**, Emil, kulturpolitischen Sektion des Außenamts, Wien, S. 194
- Brix**, Joanna Anastassious, KünstlerInnengruppe *Nur Schreck!*, Australien/Deutschland, S. 192
- Brodil**, Lieselotte, Redakteurin der Zeitschrift *Zur Sache*, Wien, S. 160
- Broermann**, Eva, zweite Chefredakteurin, *webwomen*, S. 167
- Broniowski**, Stefan, Philosoph und Journalist, S. 240
- Brooke**, Kaucyila, Foto- und Videokünstlerin, Associate Director of the Program in Photography, California Institute for the Arts, S. 115, 133

Vortragende

- Bruckschwaiger**, Karl, Philosoph, Sigmund-Freud-Museum, Wien, S. 161, 187, 231
- Brunner**, Andrea, ÖH der Universität Wien, Aktion gegen das UG 02: Bildung geht baden, S. 101
- Brunner-Szabo**, Eva, S. 4
- Buchanan**, Roderick, Künstler, London, S. 128
- Büchel**, Fred, Theaterpraktiker, *Die Arbeitsstelle*, Wien, S. 231
- Büchi**, Christophe, Publizist, Redakteur, *NZZ*, S. 64
- Buchloh**, Benjamin H.D., Köln/New York, S. 2
- Buchmaier**, Barbara, Kunsthistorikerin, Berlin, S. 241
- Buchmann**, Sabeth, Kunsttheoretikerin, Berlin
- Buchmayr**, Maria, Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, Linz, S. 96
- Buchschrwenter**, Robert, Medien- und Kulturwissenschaftler, Filmkritiker bei der *Presse*, Wien, S. 17, 19, 22, 23, 25, 187
- Buckland**, Michael, Künstler, Kurator, Kanada, S. 233
- Buden**, Boris, Publizist, Wien und Zagreb, S. 151, 165
- Buergel**, Roger, Kunsttheoretiker, Wien, S. 112, 174, 190
- Bukasa**, Di-Tutu, *Die Bunte (Zeitung)*, Wien, S. 169, 201
- Bunz**, Mercedes, freie Autorin, Mitherausgeberin der Zeitschrift *de-bug*, Berlin, S. 85
- Buresch**, Gerhard, Bundesimmobiliengesellschaft, Wien, S. 238
- Burger**, R., S. 87
- Burger-Utzer**, Brigitta, *Sixpack Film*, Wien, S. 90, 130, 137
- Büsser**, Martin, Herausgeber der Buchreihe *testcard*, Mainz, S. 160
- Bussmann**, Georg, Kurator, Kassel, S. 10
- Büttner**, Claudia, Kunsthistorikerin, Kuratorin, München, S. 61, 88, 146
- Büttner**, Elisabeth, Filmwissenschaftlerin, Universität Wien, S. 69, 100, 153, 157
- Cacciari**, Massimo, Philosoph, Ordinarius für Ästhetik, Universität Venedig, S. 116
- Camoch**, Karikaturist, S. 153
- Cantarella**, Eva, Professorin an der juristischen Fakultät der Universität Mailand, S. 27
- Cap**, Josef, Politiker, Wien, S. 192
- Cartwright**, Lisa, Associate Professor of Visual and Cultural Studies at the University of Rochester, S. 15
- Casanova**, Pascale, Literaturkritikerin, Paris, S. 91
- Castagnola**, Gustavo, Universidad Nacional de Tres de Febrero, Buenos Aires, S. 122
- Cejpek**, Lucas, Regisseur, S. 217
- Cella**, Bernhard, Künstler, Wien, S. 83, 194
- Chalupka**, Michael, Diakonie, S. 96
- Charim**, Isolde, Philosophin und Publizistin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, S. 31, 51, 54, 62, 120, 147, 153, 165, 182, 223
- Chmelar**, Renate, Vorsitzende der Kulturkommission 17. Bezirk, S. 44
- Choung-Fux**, Eva, Künstlerin, S. 104
- Chramosta**, Walter M., Architekturtheoretiker, S. 145, 227
- Christoph**, Horst, Kunstkritiker, S. 213
- Cibulka**, Heinz, Künstler, Fotograf, S. 214
- Clarke**, Alison, Guest Professor in Material Culture and Design History, Royal College of Art, London, und Universität für angewandte Kunst, Wien, S. 164
- Colomina**, Beatriz, Princeton University, S. 1
- Cordonnier**, Laurent, Ökonom, Université de Lille, S. 91
- Cottingham**, Laura, Autorin und Theoretikerin, New York, S. 88, 131
- Coudenhove-Kalergi**, Barbara, Journalistin, S. 68
- Creischer**, Alice, Künstlerin und Kunsttheoretikerin, Berlin, S. 12, 128, 181
- Csáky**, Moritz, Uni.-Prof. für österreichische Geschichte, Universität Graz, S. 68
- Curtis**, Alexander, S. 80
- Czech**, Hermann, Architekt, Wien, S. 233, 238
- Damoison**, David, Fotograf, S. 45
- Dangschat**, Jens, Institut für Stadt- und Regionalforschung, TU Wien, S. 95, 165
- Danner**, Gary, *STATION ROSE*, S. 72
- Dany**, Christina, *CR Reisemagazin*, S. 179

Vortragende

- Dany**, Hans-Christian, Künstler, Hamburg, S. 144, 162
- Darwisch**, Yasmin, Radiomacherin, S. 198
- Davis-Sulikowski**, Ulrike, Soziale Anthropologie, S. 45
- de Cillia**, Rudolf, Institut für Sprachwissenschaften, Uni-Wien, S. 121
- de Kerckhoven**, Derick, Kanada, S. 225
- de Portela**, Ana, Bildhauerin, New York, S. 107
- Decter**, Joshua, New York, S. 2
- Deepwell**, Katy, Autorin und Herausgeberin der Zeitschrift *n.paradoxa*, London, S. 110
- del Carmen** Garcés, Maria, Autorin, Journalistin und Übersetzerin, Ecuador, S. 151
- de Lahunta**, Scott, Co-Editor der Zeitschrift *Performance Research*, London, S. 113
- Deller**, Jeremy, Künstler, England, S. 76
- Demand**, Christian, Kunsttheoretiker, München, S. 42
- Demirovic**, Alex, Institut für Sozialforschung, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, S. 14, 162
- Denscher**, Bernhard, Abteilungsleitung Kultur Wien, S. 44
- Denzer**, Ricarda, Künstlerin, S. 195, 245
- Derber**, Charles, Professor für Soziologie und Politische Ökonomie am Boston College, USA, S. 155
- Dertschei**, Eva, *Dezentrale Medien*, S. 153, 196, 199
- Deutsch**, Gustav, Künstler und Experimentalfilmer, Wien, S. 130
- Devereux** Kernan, Lisa, Film- und TV-Bibliothekarin an der UCLA, Los Angeles, S. 52
- Dewald**, Bernadette, Filmemacherin, S. 69
- Dewald**, Christian, Filmwissenschaftler und Autor, S. 100
- Dienst**, Volker, *architektur in progress*, S. 198
- Diers**, Michael, Dozent am Kunsthistorischen Seminar der Friedrich Schiller-Universität Jena, S. 50, 51
- Dimitrova**, Petja, *Dezentrale Medien*, S. 196, 199
- Dimitz**, Erich, Vorsitzender der Kulturkommission 6. Bezirk, S. 44
- Dirmoser**, Gerhard, Offenes Kulturhaus Linz, S. 225
- Doderer**, Yvonne, Architektin und Stadtplanerin, Stuttgart, S. 165
- Dörrie**, Ulrich, Hamburg, S. 108, 144
- Doucette**, Erika, *Femigra*, S. 99, 101
- Doujak**, Ines, Künstlerin, Wien, S. 10
- Draxler**, Helmut, Kurator und Kunsttheoretiker, München, S. 73, 83, 84, 160, 181
- Drozdik**, Orshi, S. 107
- Duncombe**, Stephen, political activist, Professor at New York University, New York, S. 30
- Durham**, Jimmie, S. 107
- Duscha**, Andreas, Student an der Akademie der bildenden Künste, Wien, S.186
- Dusini**, Matthias, Kunsttheoretiker, Kunstkritiker beim *Falter*, Wien, S. 75
- Eagleton**, Terry, Professor für Englische Literatur an der University of Oxford, S. 113
- Eben**, L., KünstlerInnengruppe *Nur Schreck!*, Deutschland, S. 192
- Eberle**, Dietmar, Architekt, S. 239
- Ebner**, Horst, Wien, S. 220
- Ebner**, Martin, *Starship*, Berlin, S. 162
- Edlinger**, Thomas, Autor, DJ, Radiomacher bei FM4, S. 42, 85, 159, 208
- Egger**, Christian, Redaktionsmitglied und Mitherausgeber von *Chicago*, S. 167
- Ehgartner**, Claudia, Kuratorin, Kulturvermittlerin, Wien, S. 202
- Eiblmayer**, Judith, Architektin, Vorsitzende der ÖGFA, S. 227
- Eiblmayr**, Silvia, Kunsthistorikerin, Leiterin der Galerie im Taxispalais, Innsbruck, S. 78, 141, 148
- Ellmeier**, Andrea, Kulturwissenschaftlerin, Österreichische Kulturdokumentation, S. 95
- Engel**, Antke, feministische Philosophin, Hamburg, S. 10
- Engelhardt**, Stephan, Psychotherapeut, S. 186
- Eppensteiner**, Barbara, Leiterin des *wienXtra* Medienzentrums, S. 198
- Erdemgil-Brandstätter**, Anneliese, Obfrau des Netzwerks der Frauen- und Mädchenberatungsstellen, S. 94
- Eshun**, Kodwo, Pop-Autor, Cultural Studies-Kritiker, London, S. 177
- Etzioni**, Amitai, University Prof. George Washington University, Washington DC, S. 67
- Export**, Valie, Künstlerin, S. 141

Vortragende

- Faber**, Monika, Kuratorin, Museum moderner Kunst, Wien, S. 214, 234
- Famler**, Walter, Herausgeber der Zeitschrift *Wespennest*, S. 165
- Fanizadeh**, Andreas, Redakteur der Zeitschrift *Die Beute*, Berlin, S. 31
- Fanizadeh**, Michael, Leiter der antirassistischen Fußball-Kampagne *Fair-Play* am Vienna Institute for Development and Cooperation, S. 164
- Farocki**, Harun, Dokumentar- und Essayfilmer, Dozent an der University of California, Berkeley, S. 112, 131
- Fath**, Wolfgang, Wilhelm Fink Verlag, S. 156
- Feichtenschlager**, Pia, Redakteurin *dieStandard*, S. 95, 96
- Feik**, Marion, Juristin, Leiterin des Bahnhofsozialdienstes und Balkanprojektleiterin der Caritas Wien, S. 193
- Felber**, Christian, Pressesprecher ATTAC Österreich, S. 97, 101
- Felderer**, Brigitte, Kuratorin, Wien, S. 93, 164
- Feller**, Barbara, Geschäftsführerin der Architekturstiftung Österreich, S. 227
- Felshin**, Nina, Kuratorin, Middletown/USA, S. 59
- Felt**, Ulrike, Professorin am Institut für Wissenschaftstheorie, Universität Wien, S. 38
- Ferfaglia**, Simonetta, Künstlerin, *gangart*, S. 165
- Ferraris**, Maurizio, Philosoph, Universität Turin, S. 28
- Fertl**, Thomas, Greenpeace, S. 101
- Feuerstein**, Thomas, Autor, Künstler, Innsbruck, S. 152
- Fidler**, Harald, Medienjournalist, *Der Standard*, S. 138
- Fiedler**, Elisabeth, Forum Stadtpark, Graz, S. 72
- Findeisen**, Andreas, S. 91
- Fink**, Dagmar, Kulturwissenschaftlerin, Wien, S. 10, 29, 232
- Finsinger**, Nicole, Übersetzerin und Philosophin, Wien, S. 27
- Fischer**, Judith, Autorin, Maastricht
- Fischer**, Kurt Rudolf, Institut für Philosophie, Universität Wien, S. 119
- Fischli**, Isabella Maria, *Tagesanzeiger Zürich*, S. 40
- Fischmann**, Lothar, Büro der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr, S. 198
- Fleiss**, Elein, *Purple Fiction/Artforum*, S. 2
- Flemming**, Viktoria von, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main, S. 231
- Fluch**, Evelyn, Koordinatorin im Büro „Sozialstaat Österreich“, S. 102
- Fogarasi**, Andreas, ehemaliger Chefredakteur und Künstler, S. 167
- Folie**, Sabine, Kuratorin in der Kunsthalle Wien, Kunstkritikerin, Wien, S. 74
- Foster**, Stephen, John Hansard Gallery, University of Southampton, S. 107
- Fox**, Andreas, www.redaktionsbuero.at, S. 166
- Fragner**, Bert, Professor für Iranistik, Universität Bamberg, S. 65
- Frank**, Doro, Sprachwissenschaftlerin, Niederlande, S. 226
- Frank**, Georg, Philosoph, Architekt, Nationalökonom, BRD, S. 226
- Frank**, Irmgard, Prof. für Architektur, TU Graz, S. 215
- Franzobel**, Schriftsteller, S. 224
- Fraser**, Andrea, S. 83
- Freie Klasse**, Wien, S. 54, 191
- Freund**, Michael, Redakteur und Autor, *Der Standard*, S. 224
- Fricke**, Anita, Künstlerin, Wien/Sydney, S. 85, 134
- Fricke**, Harald, Kulturredakteur der *taz*, Berlin, S. 12
- Frieb**, Rainer, Schauspieler, S. 217
- Friedl**, Gottfried, AG Museologie am IFF Wien, S. 68
- Friedl**, Peter, S. 73
- Friebs**, Julia Teresa, *peng*. Redaktion, 167
- Frisinghelli**, Christine, Chefredakteurin, *CAMERA AUSTRIA*, Graz, S. 167
- Fritz**, Martin, Projektorganisator und Kurator, Generalkoordinator der Manifesta 4, Frankfurt, S. 34, 35, 59, 75, 77, 84, 90, 98
- Fröhlich**, Gerhard, Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie, Universität Linz, S. 37
- Frübis**, Hildegard, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main, S. 231
- Fuchs**, Hilde, Künstlerin, S. 195
- Fuchs**, Mathias, Lehrkanzel für Kommunikationstheorie, Hochschule für angewandte Kunst, Wien, S. 87

Vortragende

- Fuchs**, Rainer, Kurator, Museum moderner Kunst, Wien, S. 75
- Fuchs**, Tillmann, **neuer kaufmännischer Leiter der DIAGONALE**, S. 101
- Fung**, Richard, Videokünstler und Kritiker, Koordinator am Centre for Media and Culture in Education, University of Toronto, S. 135
- Funk**, Bernd-Christian, interimistischer Vorsitzender des Menschenrechtsbeirates, S. 100
- Furgler**, Brigitta, Schauspielerin, S. 217
- Fürlinger**, Evelyn, *monochrom*, S. 91, 168
- Futscher**, Edith, Kunsthistorikerin, Wien, S. 5, 94
- Gabler**, Dagmar, Mitherausgeberin der Zeitschrift *NEID*, Berlin, S. 161, 176
- Gabriel**, Leo, *Südwind*, S. 66
- Gabriel**, Ulrike, Medienkünstlerin BRD, S. 226
- Gächter**, Sven, Journalist beim *Profil*, Wien, S. 192
- Galani**, Mahendra, *Die Bunte (Zeitung)*, Wien, S. 169
- Galimberti**, Umberto, Professor für Philosophie an der Universität Venedig, S. 28
- Ganahl**, Rainer, New York, S. 87, 190
- Gantner**, Wolfgang, Mitglied der Künstlergruppe *Gelatin*, Wien, S. 79
- Garnitschnig**, Ines, Psychologie-Studentin, S. 94
- Geber**, Eva, Herausgeberin *AUF*, S. 168
- Gebeshuber**, Helmut, Regisseur, Wien, S. 54
- Geene**, Stephan, Theoretiker, Redakteur der Zeitschrift *A.N.Y.P.*, Berlin, S. 31
- Gehrig**, Gerlinde, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main, S. 231
- Gehrmann**, Lucas, Kunsthistoriker, S. 72, 87
- Genner**, Michael, *Asyl in Not*, S. 195
- Georgiou**, Penelope, Künstlerin, S. 207
- Gerbasits**, Gabriele, IG Kultur Österreich, Wien, S. 43, 90, 97
- Gerhard**, Ute, Dozentin für Literaturwissenschaft an der Universität Dortmund, S. 30
- Gesswein**, Anneliese, eine von vielen DonnerstagsdemonstrantInnen, S. 197
- Geva**, Ada, Künstlerin, Ein Shemer/Israel, S. 62
- Geva**, Avital, Künstler, Ein Shemer/Israel, S. 62
- Geyrhalter**, Nikolaus, Dokumentarfilmer, S. 69, 136
- Gilbert**, Jeremy, University of East London, S. 177
- Gindl**, Winfried, Künstler, Autor, Graz, S. 192
- Gingrich**, Andre, Wittgenstein-Preisträger 2000, Mitglied der ÖAW und Professor für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien, S. 39
- Gintsberg**, Eva Maria, Schauspielerin, Tiroler Landestheater, S. 217
- Gircys**, Darius, Künstler, Litauen, S. 233
- Girtler**, Roland, Professor am Institut für Soziologie der Universität Wien, S. 193
- Glaser Wieninger**, Nike, Medienproduzentin, S. 202
- Glawischnig**, Eva, NR-Abgeordnete (Die Grünen), Wien, S. 97
- Gmeiner**, Manfred, Redaktion *Context XXI*, S. 94
- Goldenberg**, David, Künstler, London, S. 58
- Goldfarb**, Brian, producer and curator of digital art and media, Assistant Professor of Art and Art History at the University of Rochester, S. 15
- Gopaul**, Lina, Produzentin, S. 45
- Görg**, Andreas, *ANAR*, S. 99
- Gorsen**, Peter, Universität für angewandte Kunst, *F.A.Z.*, S. 168
- Göschl**, Valie, S. 91
- Gostner**, Martin, Künstler, S. 80
- Grabher**, Werner, Abteilungsvorstand Kultur Vorarlberg, S. 44
- Grabner**, Franz, Redakteur, ORF, S. 69
- Graevenitz**, Antje von, Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Köln, S. 84
- Graf**, Franz, S. 125
- Graff**, Maria, Vorsitzende der Kulturkommission 1. Bezirk, S. 44
- Grafshafter**, Helga, Frauenreferentin des Landes Kärnten, Klagenfurt, S. 96
- Grandegger**, Julia, *fiber*, S. 168

Vortragende

- Grasskamp**, Walter, Kunstkritiker und Professor für Kunstgeschichte an der Universität München, S. 73
- Graw**, Isabel, Herausgeberin der Zeitschrift *Texte zur Kunst*, Berlin/Köln, S. 1, 3, 73
- Gregory**, Stephan, Kunsttheoretiker, Redakteur der Zeitschrift *Hilfe*, München, S. 160
- Grenzfurthner**, Johannes, Herausgeber der Zeitschrift *monochrom*, Wien, S. 79, 91, 159, 168, 234
- Grether**, Kerstin, Kritikerin, Musikerin, Hamburg, S. 143
- Grigat**, Stephan, Politikwissenschaftler, *Café Critique*, S. 156
- Grimonprez**, Johan, Künstler, Belgien, S. 110, 129
- Grisseemann**, Stefan, Kulturredakteur, Profil, S. 97, 100, 101
- Grögerova**, Veronika, *Die Bunte (Zeitung)*, Wien, S. 169
- Grossberg**, Lawrence, Professor für Communication Studies an der University of North Carolina at Chapel Hill, S. 144, 148, 178
- Gröting**, Asta, S. 80
- Gruber**, Gertrude, S. 207
- Gruber**, Marianne, Schriftstellerin, Österreichische Gesellschaft für Literatur, S. 103
- Grubinger**, Eva, Künstlerin, Berlin, S. 75, 190
- Grundmann**, Heidi, Kulturredakteurin und Kunstkritikerin, S. 74, 213
- Grünewald**, Kurt, Arzt und Parlamentsabgeordneter, S. 217
- Grzybek**, Peter, Professor für slawische Literaturwissenschaft und Semiotik, Universität Graz, S. 36
- Gschwandtner**, Ulli, Sozialwissenschaftlerin, S. 202
- Gsöllpointner**, Helmuth, Herausgeber, S. 141
- Gsöllpointner**, Katharina, Kunst-, Kultur- und Medientheoretikerin, S. 92
- Gürses**, Hakan, Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Wien, Zeitschrift *Stimme von und für Minderheiten*, Wien, S. 60, 169
- Gyurko**, Stefan, Künstler, Herausgeber, Ghostwriter, S. 170
- Haas**, Florian, Künstler, Mitherausgeber der Zeitschrift *finger*, Frankfurt am Main, S. 162
- Haase**, Silke, Künstlerin, Berlin, S. 241
- Hacker**, Hanna, Soziologin und Historikerin, Wien, S. 88, 168
- Hagyo**, Romana, Künstlerin, S. 94
- Hahn**, Mona, Akademie der bildenden Künste, Wien, S. 86
- Hahnenkamp**, Maria, Künstlerin, Wien, S. 78, 125
- Haider**, Hans, Kulturredakteur, *Die Presse*, S. 97
- Haidler**, Elisabeth, Vorsitzende der Kulturkommission 14. Bezirk, S. 44
- Hainzl**, Leo, Künstler, GrenzLeben, Steiermark/Wien, S. 200
- Halimi**, Serge, Co-Chefredakteur *Le Monde Diplomatique*, Frankreich, S. 91
- Hamm**, Claudia, Dramaturgin am Wiener Burgtheater, S. 194
- Hämmerle**, Lisi, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz, S. 72
- Hammer-Tugendhat**, Daniela, a.o. Professorin an der Lehrkanzel für Kunstgeschichte, Universität für angewandte Kunst, Wien, S. 14, 96, 102, 150, 231
- Hangl**, Oliver, Künstler, Wien, S. 89, 128, 129, 130, 195, 244, 245, 248
- Harasser**, Karin, Kulturwissenschaftlerin, bm:bwk, S. 154
- Haring**, Solveig-Elisabeth, Pädagogin, Graz, S. 143
- Harms**, Imma, Künstlerin, Berlin, S. 131
- Harnoncourt**, Marie Therese, Architektin, *the next ENTERprise*, S. 95
- Harrer**, Gudrun, Ressortleiterin Außenpolitik, *Der Standard*, S. 64
- Hartmann**, Frank, Institut f. Publizistik u. Kommunikationswissenschaften, Uni Wien, S. 155
- Hartouni**, Valerie, University of California, San Diego, S. 1
- Hauer**, Christa, S. 104
- Hauff**, Margit, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, Linz, S. 94
- Hebdige**, Dick, USA, S. 3
- Heberle-Bors**, Erwin, Institut für Genetik, Wien, S. 144
- Hecker**, Zvi, Künstler und Architekt, Gastprofessor an der Universität für angewandte Kunst Wien, S. 49
- Hediger**, Vinzenz, Journalist und Assistent am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich, S. 52
- Hegyí**, Lóránd, Direktor des Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien, S. 85
- Heidecker**, Gabriele, Obfrau *FIFTITU%*, Architektin, Linz, S. 203
- Heidenreich**, Stefan, Autor und Kulturwissenschaftler, Berlin, S. 14

Vortragende

- Heinrich**, Richard, Professor am Institut für Philosophie, Universität Wien, S. 39, 156
- Heiss, Jane, Künstlerin, Wien**
- Hell**, Bodo, Schriftsteller, Wien, S. 160
- Hentschläger**, Kurt, S. 71
- Hepp**, Gerd, Professor für Politikwissenschaft, PH Heidelberg, S. 66
- Herbst**, Tara, Künstlerin, Redakteurin der Zeitschrift A.N.Y.P., Berlin, S. 31
- Herding**, Klaus, Professor am Institut für Kunstgeschichte an der Universität Frankfurt am Main, S. 231
- Herman**, Marian A., Direktor der Polnischen Akademie der Wissenschaften, S. 64
- Herrmann**, Matthias, Künstler, Präsident der Secession, Wien, S. 90
- Hevers**, Edda, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main, S. 231
- Heynen, Claudia, Stadtplanerin, Berlin**
- Hirsch**, Joachim, Professor am Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse an der Universität Frankfurt am Main, S. 33
- Hladej**, Hubert, Dachs-Verlag, S. 103
- Hloch**, Walter, Vorsitzender der Kulturkommission 10. Bezirk, S. 44
- Hnilica**, Sonja, Institut für Baukunst, Bauaufnahmen und Architekturtheorie, TU Wien, S. 96
- Hochleitner**, Elisabeth, Institut für Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, Uni-Wien, S. 96
- Hochreiter**, Susanne, Germanistin, Wien, S. 89, 161
- Hödl**, Angelika, IG der Kulturinitiativen in Kärnten/Koroška, Klagenfurt, S. 90
- Hoess**, Karl, Schauspieler, S. 217
- Hofbauer**, Helga, Filmemacherin, S. 168
- Hofegger**, Klaus, *peng*. Grafik, S. 167
- Hofer**, Karin M., Kunsthistorikerin, Wien, S. 114
- Hoffmann**, Justin, Theoretiker und Kurator, München/Zürich, S. 11, 62, 236, 237, 243
- Hofinger**, Johanna, Journalistin, Botschaft Besorgter BürgerInnen, S. 98, 197
- Hofleitner**, Johanna, Kunstkritikerin und Kulturjournalistin, S. 141, 152
- Höing**, Franz-Josef, Institut für Städtebau und Raumplanung, TU Wien, S. 183
- Hölbling**, Saskia, Choreographin, Wien, S. 54
- Höll**, Otmar, Direktor Österreichisches Institut für Internationale Politik, S. 67
- Hollendonner**, Barbara, S. 168
- Höllner**, Christian, Kulturtheoretiker und -philosoph, Wien, S. 3, 141, 177
- Hollerschuster**, Günther, Mitglied der Künstlergruppe *G.R.A.M.*, Graz, S. 175
- Höllinger**, Sigurd, Sektionschef im BMWV, Wien, S. 12
- Höllwart**, Renate, *trafo.K*, S. 228
- Holub**, Barbara, Künstlerin, Wien, S. 72, 165, 184
- Holzer**, Florian, Restaurantkritiker, *Standard* und *Falter*, S. 39
- Holzer**, Sabina, Performerin, S. 203
- Hölzl**, Daniela, Kunsttheoretikerin, Wien, S. 148
- Hölzl**, Tania, Salzburg, S. 219
- Hölzl**, Ute, FM4 Online-Redaktion, Wien, S. 164
- Homole**, Karl, Bezirksvorsteher, 18. Bezirk, S. 44
- Horak**, Roman, Dozent für Politikwissenschaft an der Universität Wien, S. 118, 148, 149, 152, 154, 178
- Horáková**, Tamara, Künstlerin, S. 152
- Hörmanseder**, Peter, S. 208
- Horner**, Rebecca, Schauspielerin, S. 217
- Horny**, Henriette, *Kurier*, S. 200
- Horvath**, Michael, Wien, S. 221
- Horwath**, Alexander, Direktor des Filmmuseums, S. 158
- Hötzl**, Manuela, Redaktionsbuero Ost, S. 166
- Howells**, Christina, Professor of French, Oxford University, S. 63
- Hrachovec**, Herbert, Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien, S. 153, 155, 187
- Hübel**, Thomas, Depot, Wien, S. 85, 145, 148
- Huber**, Marty, Dramaturgin, Performancetheoretikerin, S. 168, 203
- Huber**, Moni K., bildende Künstlerin, S. 138
- Hubin**, Andrea, Kunsthistorikerin, Wien, KOOP Interdisziplinär, S. 58, 94

Vortragende

- Hübner**, Ursula, Künstlerin, Professorin für Malerei an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz, S. 75
- Huck**, Brigitte, Kuratorin und Kunstkritikerin, S. 71, 90, 213
- Huemer**, Peter, Journalist, Wien, S. 192
- Huffman**, Kathy Rae, Künstlerin, Wien, S. 74
- Hunter**, Ian, Mitglied der KünstlerInnengruppe Projects Environment, Ramsbottom, S. 62
- Huq**, Rupa, University of Manchester, S. 177
- Hurch**, Hans, Viennale, S. 93
- Hütter**, Frido, Kleine Zeitung, Graz, S. 97
- Insam**, Grita, Galeristin, S. 213
- Jabornegg & Pálffy**, Architekten, S. 99
- Jacob**, Günther, Musikjournalist, Hamburg, S. 83
- Jacob**, Mary Jane, Kuratorin von „Culture in Action: New Public Art in Chicago“, S. 46
- Jäger**, Susanne, Depot, Wien, S. 86, 245
- Janda**, Martin, S. 87
- Jandl**, Paul, *Neue Zürcher Zeitung*, Wien, S. 59
- Janik**, Allan, Lehrbeauftragter für Philosophie an der Universität Innsbruck, S. 142
- Janka**, Ali, Mitglied der Künstlergruppe Gelatin, Wien, S. 79
- Jaschke**, Beatrice, schnittpunkt, S. 228
- Jay**, Martin, University of California, Berkeley, S. 1
- Jeannée**, Pascale, Mitglied der KünstlerInnengruppe WochenKlausur, Wien, S. 57, 61, 145, 245
- Jelinek**, Robert, Künstler, Wien, S. 72, 73
- Jelinek**, Thomas, Regisseur, Künstler, IG-Kultur Wien, S. 195, 241
- Johnston-Arthur**, Evelyn Araba, *BUM*, S. 99
- Jonas**, Uwe, Okkupation Neukölln, Berlin, S. 205
- Jong**, Jaqueline de, Künstlerin, Amsterdam, S. 8
- Jormakka**, Kari, [Herausgeberin von Building Gender](#), S. 96
- Julien**, Isaac, Filmemacher, London, S. 173
- July**, Mirandy, Video- und Performance-Künstlerin, S. 134
- Jutz**, Gabriele, Filmtheoretikerin, Autorin, Wien, S. 132
- Kadi**, Ulrike, Medizinerin, tätig in der Gesundheitsplanung, Wien, S. 146
- Kaes**, Tony, Director of the Film Studies Program, University of California, Berkeley, S. 51
- Kaindlstorfer**, Günter, ORF-Kultur, S. 43
- Kallinger**, Winfried, Bauträger Kallco, S. 95
- Kaltenecker**, Siegfried, freiberuflicher Trainer, Berater und Supervisor, Lehraufträge für Philosophie und Filmanalyse an den Universitäten Wien und Salzburg, S. 184
- Kamalzadeh**, Dominik, Filmpublizist, *Der Standard*, S. 24, 26, 69, 91
- Kandl**, Helmut, Künstler, Wien, S. 74
- Kandl**, Johanna, Künstlerin, Wien, S. 74, 125
- Kandl**, Leo, Künstler, Wien, S. 193
- Kappacher**, Claudia, interface Integrationsfonds, S. 238
- Karner-Kremser**, Waltraud, Vorsitzende der Kulturkommission 23. Bezirk, S. 44
- Karoshi**, Peter, Historiker, Graz, S. 201
- Kasper**, Franziska, Leiterin der Kunsthalle Exnergasse, S. 34
- Kastner**, Wolfram, Künstler, München, S. 76
- Kaufmann**, Herbert, Flughafen Wien, S. 239
- Kaufmann**, Therese, *eipcp*, S. 97
- Kaulmann**, Thomas, Programmierung von C @ C – *computer aided curating*, S. 190
- Kayahan**, Hikmet, TschuschInnenpower, Botschaft Besorgter BürgerInnen, S. 197
- Kellermann**, Kerstin, *Die Bunte (Zeitung)*, Wien, S. 169
- Kempinger**, Herwig, Künstler, S. 152
- Kenawi**, Khaled, KünstlerInnengruppe *Nur Schreck!*, Deutschland, S. 192
- Kiessling**, Stephanie, *fiber*, S. 168
- Kittelmann**, Udo, Kurator des Kölnischen Kunstvereins, S. 175
- Kitzberger**, Michael, Produzent, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion, S. 69

Vortragende

- Kladler**, Kurt, S. 189
Kladler-Reddeker, Lioba, S. 189
Klaffenböck, Gertrude, *FIAN*, S. 101
Klaus, Melina, Redakteurin *MALMOE*, S. 95
Kleedorfer, Jutta, Projektkoordinatorin Mehrfachnutzung, Stadt Wien, S. 238
Klein, Erich, Publizist, S. 87
Klein, Norman, Kulturtheoretiker, Los Angeles, S. 110
Klingenböck, Gerda, Filmemacherin, Kunstpädagogin, S. 69
Klopf, Karl-Heinz, Künstler, Wien, S. 77
Kloser, Peter, Kunsthistoriker, S. 139
Klotz, Arnold, Stadtbauverwaltung, Wien, S. 238
Knapp, Anny, Asylkoordination, S. 102
Knecht, Doris, Redakteurin beim *Falter*, Wien, S. 11, 159
Knoll, Getrud, Evangelische Superintendentin, Mitinitiatorin des Volksbegehrens, S. 92, 95
Knoll, Hans, Galerist, Wien, S. 233
Knoll, Ursula, Referat für HomoBiTrans-Angelegenheiten der ÖH, S. 104
Köb, Edelbert, Direktor des Museum Moderner Kunst, S. 102, 165
Kobald, Christian, Philosoph, Sigmund Freud-Museum, Wien, S. 161
Koberg, Roland, Deutsches Theater, Berlin, S. 103
Koch, Gertrud, Ruhr-Universität Bochum/Kulturwissenschaftliches Institut Essen, S. 1
Köcher, Helga, Brücken für den Frieden, Botschaft Besorgter BürgerInnen, S. 197
Kock, Sabine, Projektzentrum Frauen- und Genderforschung, Uni-Wien, S. 96
Kockot, Vera, Kuratorin des Kunstvereins Gütersloh, S. 87, 175, 189
Koelbl, Wolfgang, Autor, S. 158
Kögl, Martina, Vertragsassistentin an der TU Wien, S. 209, 238
Kogoj, Cornelia, Geschäftsführerin der Initiative Minderheiten, S. 198
Kogoj, Traude, freiberufliche Journalistin, Wien, S. 161
Koh, Jay, Künstler, Singapur, S. 60
Kohlmaier-Schacht, Birgit, Pressesprecherin WWF, S. 67
Kolar, Ursula, Künstlerin, S. 204
Kolb, Felix, FU Berlin, ATTAC Deutschland, S. 100, 179
Kolb, Lisa, Theaterpädagogin, Trainerin, Körpertherapeutin, Wien, S. 54
Kolb, Sarah, Wien, S. 219
Kollmann, Anna Maria, Dachverband der Filmschaffenden???, S. 101
König, Carina Maria, *webwoman*, Ressortleiterin der Rubrik *women@work*, S. 167
König, Kasper, Rektor der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Städelschule, Direktor des Portikus, freier Kurator, Frankfurt/M., S. 90
Königer, Maribel, S. 86
Konrad, Andrea, bildende Künstlerin, S. 42
Koos, Marianne, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main, S. 231
Kopper, Wolfgang, S. 99
Körpe, Gülçin, *peng*. Redaktion, S. 167
Korschil, Thomas, Filmtheoretiker, Wien, S. 129
Korun, Alev, Grüner Parlamentsclub, S. 104
Kos, Wolfgang, Radiojournalist, Ausstellungsmacher, Kulturhistoriker, Wien, S. 76, 77, 85
Kosa, Eva, *mode2research*, Linz, S. 94
Kosina, Karin, Verein zur Förderung freier Software, S. 170
Köstring, Patricia, Depot, S. 186
Koweindl, Daniela, Kulturpolitische Sprecherin der IG Bildende Kunst, S. 34
Krahberger, Franz, Computerkünstler und Herausgeber des *electronic journal*, Wien, S. 142
Krainer, Lore, Schauspielerin, S. 208
Krasny, Elke, Kuratorin, Wien, S. 187, 195, 202
Krassnig, Anna Maria, WUK Theater, S. 103
Kraus, Barbara, Performerin, Wien, S. 54, 93, 103, 168, 195
Kraus, Eva, Grafikerin, Wien

Vortragende

- Krausneker**, Verena, Sprachwissenschaftlerin, ZARA, S. 36, 104
Krauss, Marita, Historikerin, Bremen, S. 120
Kravagna, Christian, Kunsttheoretiker und Kunstkritiker, Wien, S. 87, 88, 148
Kreisel-Strauß, Leo, Künstler/RHIZOM, GrenzLeben, S. 200
Krempel, Ulrich, Direktor des Sprengel Museum, Hannover, S. 88
Krenn, Martin, Künstler, Wien, S. 61, 87, 126, 195
Kreutzer, Mary, Autorin, S. 153
Kriegel, Blandine, Professorin für politische Philosophie, Universität Paris X, S. 65
Kriesche, Richard, Künstler, Graz, S. 10
Krimbacher, Elisabeth, Depot, Wien, S. 245
Krinzinger, Ursula, Galeristin, S. 213
Krips, Henry, Professor for Communication an der University of Pittsburgh, S. 115
Kristof, Emil, UNIKUM, S. 201
Krivanec, Eva, Context XXI, S. 94
Kroker, Arthur, S. 226
Kroker, Marlouise, S. 226
Krome, Michael, Galerie Schipper&Krome Köln, S. 3
Krondorfer, Birge, Philosophin, Wien, S. 88, 94, 143, 182
Krusche, Martin, Autor, Gleisdorf, S. 203
Krystufek, Elke, Künstlerin, S. 72
Kube Ventura, Holger, Kunstwissenschaftler, Kritiker, Kurator, Hamburg und Konstanz, S. 33, 151
Küblböck, Karin, Obfrau von ATTAC Österreich, S. 228
Kubes-Hofmann, Ursula, Historikerin, Philosophin, Publizistin, Wien, S. 161
Kuhlmann, Dörte, Herausgeberin von Building Gender, S. 96
Kühn, Christian, Mitinitiator der Plattform für Architektur und Baukultur, Vorsitzender der Architektur-stiftung Österreich, S. 227
Kühschelm, Oliver, Historiker, S. 118
Kuncio, Anna, Tongestaltung, S.217
Kunz, Ruth, Shedhalle, Zürich, S. 236
Kupelwieser, Hans, Künstler, S. 71
Kurzmann, Christof, Musiker, Wien, S. 85
Kuster, Brigitta, Künstlerin, Berlin, S. 146, 193
Lachmayer, Herbert, Professor an der Meisterklasse für experimentelle visuelle Gestaltung an der Universität für Gestaltung, Linz, S. 72, 83
Lackenbacher, Günther, Kuratorenkollegium, S. 104
Lackner, Heidi, Journalistin, Filmemacherin, S. 69
Laher, Ludwig, European Council of Artists, St. Pantaleon/Oberösterreich, S. 97
Lamborn Wilson, Peter, USA, S. 225
Lametschwandtner, Günther, Molekularbiologe, S. 36
Lammer, Christina, Soziologin und Publizistin, Wien, S. 15, 16, 145
Lampalzer, Gerda, S. 4
Landau, Michael, Direktor Caritas Wien, S. 67
Landsteiner, Günther, Soziologe, Institut für Höhere Studien, Wien, S. 111
Landsteiner, Norbert, Medientheoretiker, Wien, S. 187
Langenbacher, Wolfgang R., Institutsvorstand Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Uni-Wien, S. 138
Langheinrich, Ulf, S. 71
Langthaler, Herbert, Asylkoordination, S. 96
Laquière, François, Direktor des Französischen Kulturinstituts, Wien, S. 43
Larner, Celia, Projects Environment, Ramsbottom, S. 62
Latanza, Laura, Werbeagentur GGK, S. 93
Le Bon, Laurent, Kurator am Musée National d'Art Moderne – Centre Georges Pompidou, Paris, S. 122
Lederer, Anton, < rotor > association, Graz, S. 152
Leeker, Martina, Kunsttheoretikerin, Berlin, S. 232
Leghissa, Giovanni, Philosoph, Institut für Philosophie, Universität Wien, S. 27, 64, 116

Vortragende

- Legrady**, George San Francisco/Stuttgart, S. 109
- Lehner**, Erich, Psychoanalytiker, Männer- und Geschlechterforscher, Ludwig Boltzmann-Institut für Werteforschung, S. 92
- Leinfellner**, Kriso, Architekt und Grafik-Designer, S. 42
- Leisch**, Peter, Linz, 160
- Leisch**, Tina, Film- und Textarbeiterin, lebt in Wien und Eisenkappel / Zelezna Kapla, S. 22
- Leisch-Kiesel**, Monika, Professorin für Kulturwissenschaft und Ästhetik, Kuratorin, Linz, S. 146
- Leitner**, Reinhold, S. 87
- Lenz**, Katharina, Mitglied der KünstlerInnengruppe WochenKlausur, Wien, S. 54, 193
- Lepschi**, Andreas, Caritas, S. 102
- Li**, Li, Kunsthistoriker, Shanghai, S. 65
- Liebhart**, Karin, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, S. 66, 183
- Lieder**, Günter, Schauspieler, Tiroler Landestheater, S. 217
- Liessmann**, K.P., Philosoph, S. 87
- Ligthart**, Theo, Kunsttheoretiker, Wien, S. 182
- Lindemann**, Sabrina, OpTrek Transvaal, Den Haag, S. 205
- Lindorfer**, Manfred, Linz, S. 160
- Lipowatz**, Thanos, Politologe und Philosoph, Berlin
- Lippit**, Akira M., Professor für Filmtheorie an der San Francisco State University, S. 126
- Livemusik Hannes Löschel, Keyboard, und Josef Novotny, Synthesizer., S. 150
- lizvlx und hans_extrem, KünstlerInnen der Gruppe übermorgen, S. 92
- Liuuya**, Edgar, *Die Bunte (Zeitung)*, Wien, S. 169
- Lobnig**, Hubert, Künstler, Wien, S. 58, 193, 195
- Loebenstein**, Michael, Filmkritiker, S. 91, 98
- Löffler**, Sigrid, verantwortliche Redakteurin bei *Literaturen – Journal für Bücher und Themen*, Berlin, S. 169
- Logar**, Rosa, Geschäftsführerin der Interventionsstelle gegen Gewalt, Wien, S. 92, 93, 94, 95, 96, 204
- Lomberger**, Reinhard, Wien, S. 220
- Lorenz**, Nadja, Beiratsmitglied für amnesty international, S. 100
- Lorenz**, Renate, Theoretikerin, Berlin, S. 146, 193
- Lorenz**, Wolfgang, ORF-Hauptabteilungsleiter Planung und Koordination, S. 138
- Lovnik**, Geert, *Agentur Bilwet*, S. 2
- Lübbke**, Maren, Redakteurin, *CAMERA AUSTRIA*, Berlin, S. 167
- Ludl**, Bruno, Vorsitzender der Kulturkommission 3. Bezirk, S. 44
- Lummerding**, Susanne, Kunsttheoretikerin, Wien
- Lunacek**, Ulrike, NR-Abg. und außenpolitische Sprecherin der Grünen, S. 67
- Lutter**, Christina, Lehrbeauftragte an den Universitäten Wien und Linz, Bundesministerium für Unterricht, S. 144, 148, 178, 240
- Macho**, Thomas, Professor für Kulturwissenschaften, Humboldt Universität, Berlin, S. 49, 141, 145
- Mäder**, Marcus, Künstler, *domizil*, Zürich, S. 237
- Maderthaler**, Franziska, Künstlerin, S. 186
- Maderthaler**, Rainer, Institut für Psychologie, Universität Wien, S. 183
- Maderthaler**, Wolfgang, Wien, S. 184
- Mahr**, Peter, Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Wien, S. 116, 166
- Mailath-Pokorny**, Andreas, Kulturstadtrat der Stadt Wien, S. 14, 93, 97, 99
- Maimann**, Helene, Historikerin und Journalistin, S. 68
- Majerus**, Michel, Künstler, Berlin, S. 175
- Makovec**, Margarethe, Kuratorin, *rotor*, S. 69
- Malle**, Janko, Slowenischer Kulturverband, S. 201
- Malpede**, John, performance artist, founder/director of *LAPD*, Los Angeles, S. 135
- Mamadou Wane**, Sidy, S. 201
- Manhatsberger**, Karin, Vorsitzende der Kulturkommission 12. Bezirk, S. 44
- Mantovani**, Stefania, Mitglied der KünstlerInnengruppe *Artway of Thinking*, Mogliano/Italien, S. 59
- Mar Velasco**, Patricia, Professorin für Soziologie, Universidad Nacional Autonoma de Mexico, S. 65
- Marboe**, Peter, Kultursprecher ÖVP, Wien, S. 97
- Marchart**, Oliver, Kultur- und Medientheoretiker, Publizist, Wien, S. 7, 83, 90, 145, 178, 224

Vortragende

- Margreiter**, Dorit, Künstlerin, Berlin, S. 73, 104, 130, 143
- Marjanovic-Zoubek**, Nicole, KulturKontakt, Wien, S. 233
- Marschitz**, Walter, Geschäftsführer Hilfswerk Österreich, S. 67
- Marterbauer**, Markus, Kandidat für die SPÖ zum NR, S. 97
- Martinek**, Miki, Designerin, S. 186
- Mateowics**, Ernst, Architekt, S. 238
- Matjan**, Gregor, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, S. 92
- Matta-Clark**, Gordon, the Displacement of Nature. NYC 1970's, S. 108
- Mattheiß**, Uwe, Kurator, Süddeutsche Zeitung, Wien, S. 103
- Mattl**, Siegfried, Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte, Dozent am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, S. 49, 55, 68, 122, 154, 158, 183, 184
- Mattuschka**, Mara, Künstlerin, Wien, S. 76
- Mauer-Horak**, Ruth, Kunstkritikerin und Kuratorin, S. 152
- Maurer**, Ewald, Künstler, S. 152
- Max**, Lisa, *fiber*, S. 168
- Mayeda**, Akio, Professor an der Osaka University of Arts, S. 65
- Mayer**, Antje, *Redaktionsbuero Ost*, S. 166
- Mayer**, Helmut, Lektor beim S. Fischer Verlag, Mitherausgeber der *Neuen Rundschau*, Frankfurt/M., S. 14
- Mayer**, Kurt, Regisseur, S. 97
- Mayer-Edloeyi**, Andrea, *FIFTITU%*, KUPF Vorstand, S. 203
- Mayerhofer**, Elisabeth, *FOKUS*, S. 99
- Mayr**, Andrea, *Netbridge* – Koordinationsstelle für Informations- und Kommunikationstechnologien in der außerschulischen Jugendarbeit, S. 170
- Mayrhuber**, Christine, Obfrau des *BEIGEWUM*, S. 97
- McRobbie**, Angela, Loughborough University und Goldsmiths College London, S. 3, 116, 178
- Medeiros-Lichem**, Maria-Teresa, Literaturwissenschaftlerin, Carleton University, Canada, S. 65
- Meier**, Eva, Redakteurin der Zeitschrift *Die Beute*, Berlin, S. 31
- Meinhart**, Karl, Architekt, Salzburg, S. 9
- Meister**, Juerg. S. 45
- Meister**, Monika, Prof. am Institut für Theaterwissenschaft, S. 103
- Meitin**, Alejandro, Mitglied der KünstlerInnengruppe *Ala Plastica*, La Plata/Argentinien, S. 62
- Menasse**, Eva, *FAZ*, Wien, S. 58
- Menasse**, Robert, Schriftsteller, Erich Fried-Preis 2003, S. 87, 224
- Mernyi**, Willi, ÖGB, Leiter des Referats für Kampagnen, S. 102
- Mertin**, Anne, Theaterpraktikerin, *Die Arbeitsstelle*, Wien, S. 231
- Mesquita**, Sushila, Musikerin, S. 168
- Meta Bauer**, Ute, Institut für Gegenwartskunst, Akademie der bildenden Künste Wien, S. 3, 87, 88, 189
- Metzger**, Rainer, Kunsttheoretiker und -kritiker, Wien, S. 6, 58, 168
- Meyer**, Annechien, *OpTrek Transvaal*, Den Haag, S. 205
- Meyer**, Christian, Galerie Meyer-Kainer, S. 34, 86
- Michel**, Carola, Künstlerin, Berlin, S. 241
- Miklautsch**, Guido, Servicecenter Geschäftslokale, S. 198
- Mikoletzky**, Lorenz, Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs, S. 68
- Milborn**, Corinna, freie Journalistin, ATTAC austria, S. 66, 98, 102
- Miller**, John, New York/Berlin, S. 109
- Minh-ha**, Trinh T., Vietnam/USA, S. 108
- Minnich**, Thomas, Künstler, *Kunst://Abseits vom Netz*, Graz, S. 59
- Misiano**, Victor, Moskau, S.196
- Misik**, Robert, Journalist, *Format*, Wien, S. 147
- Mitrofanova**, Alla, Kuratorin und Medienphilosophin, St. Petersburg, S. 110
- Mittringer**, Markus, Kunstkritiker des *Standard*, Wien, S. 84
- Moeschl**, Peter, Mediziner, Herausgeber der kulturpolitischen Zeitschrift *der streit*, Wien, S. 146
- Möhring**, Rubina, *Reporter ohne Grenzen*, S. 66
- Mokre**, Monika, *FOKUS*, Akademie der Wissenschaften, S. 41, 99, 100
- Molacek**, Rudi, Künstler, S. 173

Vortragende

- Morak**, Franz, Politiker, Wien, S. 192
- Mörsch**, Carmen, Künstlerin, Berlin, S. 61, 62, 151
- Mörtenböck**, Peter, Institut für künstlerische Gestaltung an der TU Wien
- Moser**, Johann, Künstler, Wien, S. 193
- Mouffe**, Chantal, Philosophin und Politologin, New School for Social Research, New York, S. 147
- Muggleton**, David, University College Chichester, S. 177
- Muhr**, Christian, Kurator, Wien, S. 164
- Müller**, Albert, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien, S. 68, 138
- Müller**, Ariane, Berlin, S. 7, 8, 162
- Müller**, Cathren, Soziologin, Institut für Höhere Studien, S. 240
- Müller**, Gini, Dramaturgin, S. 241
- Müller**, Jost, Politikwissenschaftler, Universität Frankfurt am Main, S. 33, 152
- Müller**, Ulrike, Künstlerin, Wien, S. 9, 134
- Münker**, Stefan, Autor, S. 155
- Muska**, Susan, Filmemacherin, New York, S. 175
- Muttenthaler**, Roswitha, Museologin, Kustodin am Technischen Museum Wien, S. 202
- Nagl**, Ludwig, Ao. Univ. Prof., Philosophisches Institut, Universität Wien, S. 63
- Naprawnik**, Ursula, Organisationsteam *Für Demokratie am 02.02.02*, S. 197
- Nebel**, Christoph, *KOOP Interdisziplinär*, S. 94
- Nederveen Pieterse**, Jan, Associate Professor in Sociology at the Institute of Social Studies, Den Haag, S. 174
- Neidhart**, Didi, Redakteur der Zeitschrift *Skug*, Wien, S. 159
- Neidhart**, Mathis, Künstler, *IMEX*, Nürnberg, S. 60
- Nemec**, Christina, Radiomacherin und Journalistin, S. 198
- Nemeczek**, Alfred, *art*, Hamburg, S. 61
- Nemeth**, Elisabeth, Institut für Philosophie an der Universität Wien, S. 149
- Neufanger**, Marcus, Projekt Lesezimmer, Köln, S. 234
- Neumayer**, Helga, Frauensolidarität, S. 179
- Neuwirth**, Barbara, Schriftstellerin, Wien, S. 29
- Neuwirth**, Flora, Künstlerin, Wien, S. 77
- Neuwirth**, Manfred, Filmemacher, Wien, S. 4, 69
- Niemczyk**, Ralf, BRD, S. 2
- Nierhaus**, Irene, Kunsthistorikerin, Lehrbeauftragte an verschiedenen Wiener Universitäten, S. 184
- Nitsch**, Hermann, Maler und Vertreter des Wiener Aktionismus, Prinzendorf, S. 213
- Njami**, Simon, Chefredakteur, S. 45
- Noack**, Ruth, Kunsthistorikerin, Kunstkritikerin und Übersetzerin, Wien, S. 18, 22, 174, 175, 190
- Noever**, Peter, Direktor des Museums für angewandte Kunst, Wien, S. 14
- Nonas**, Richard, New York, S. 108
- Nöstlinger**, Elisabeth, Ö1 – Salzburger Nachtstudio, S. 40
- Novy**, Andreas, Institut für Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftsuniversität Wien, S. 98
- Nowak**, Markus, Studium der Kommunikationswissenschaft, Philosophie und Politikwissenschaft, Wien, S. 32, 244
- Nowotny**, Stefan, Philosoph, S. 41, 201, 50
- Nüchtern**, Klaus, Kulturredakteur und Journalist beim *Falter*, Wien, S. 97, 98, 187, 223
- Nussbaumer**, Ingo, Künstler, Wien, S. 175
- O'Connor**, Tony, Lecturer in Philosophy, University College Cork, S. 63
- Oberhuber**, Oswald, Künstler, Bildhauer und Designer, S. 200, 213
- Oberndorfer**, Lukas, Referent für Internationale Angelegenheiten in der ÖH-Bundesvertretung, S. 100
- Odehnal**, Bernhard, Journalist bei *News*, *Profil*, *Weltwoche*, Wien, S. 38, 144
- Öhlinger**, Theodor, Vorstand des Instituts für Staatsrecht, Mitinitiator des Volksbegehrens, S. 92
- Öhner**, Vrääth, Film- und Medienwissenschaftler, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, S. 19, 21, 23, 25, 53, 56, 69, 89
- Ohr**, Roberto, Kurator und Kunsttheoretiker, Berlin, S. 8
- Olafsdóttir**, Gréta, Filmemacherin, New York
- Ondreicka**, Boris, Künstler, Bratislava, S. 77

Vortragende

- Oppermann**, Manfred, S. 4
- Ormella**, Raquel, Künstlerin, Sydney, S. 85, 134
- Ortiz**, Antonio, Gastgeber/Veranstalter der Tourneestops U.K.F.-Bundesländer tournee, S. 72, 87
- Orton**, Fred, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Leeds, S. 6
- Ostermayer**, Fritz, Autor, Journalist bei FM4, Wien, S. 91, 208, 234
- Öttl**, Fritz, Institut für Städtebau und Raumplanung, TU Wien, S. 183
- Öztoplu**, Bülent, Echo, S. 238
- Pabinger**, Daniele, Kunstkritikerin, Salzburg, S. 74
- Padutsch**, Johann, Planungsstadtrat von Salzburg, S. 238
- Palm**, Kurt, Regisseur, Produzent und Autor, Wien, S. 89, 103, 123
- Palm**, Michael, Filmtheoretiker, Filmemacher, Lehrbeauftragter, Wien, S. 18, 20, 55
- Pamminger**, Walter, S. 226
- Pancer**, Hally, Künstlerin, Jaffa/Israel, S. 60
- Pankratz**, Helga, *HOSI*, S. 99
- Panoutsopoulos**, Terese, S. 125
- Pantucek**, Peter, Verlag SozAktiv, St. Pölten, S. 154
- Panzer**, Fritz, Ueberreuter, S. 43
- Papouschek**, Ulrike, *FORBA*, S. 169
- Papousek**, Christof, Constantin Film, S. 93
- Paris**, Heidi, Merve Verlag Berlin, S. 45
- Patten**, Mary, Chicago, S. 109
- Patzelt**, Heinz, Generalsekretär amnesty international Österreich, S. 67, 98
- Paucic**, Sandi, Rektor der F+F Zürich, S. 94
- Pawlik**, Andreas, Grafiker, Wien, S. 85
- Pazzini**, Karl-Josef, Universität Hamburg, S. 72
- Pechriggl**, Alice, Philosophin, S. 168
- Pejic**, Bojana, Kuratorin, Berlin und Belgrad, S. 85, 122
- Pelinka**, Anton, Politikwissenschaftler, Wien und Innsbruck, S. 39, 68, 147
- Pellikan**, Christine, S. 71
- Penetzdorfer**, Philipp, DJ und Musiker, Salzburg, S. 24, 25
- Percival**, Sandra, Direktorin des Public Art Development Trust, London, S. 46
- Perjovschi**, Dan, Künstler, S. 81
- Perjovschi**, Lia, Künstlerin, S. 81
- Pernegger**, Karin, Kunsthistorikerin, Salzburg, S. 84, 168
- Perniola**, Mario, Professor für Ästhetik an der Universität Tor Vergata, Rom, S. 27
- Pesch**, Katrin, Künstlerin, Berlin, S. 193
- Petersen**, Kristian, Filmemacher und Kameramann, Berlin, S. 137
- Pewny**, Katharina, Universitätslektorin an den Instituten für Pädagogik und Komparatistik der Universität Wien, S. 29
- Peyfuss**, Constantin, Musiker, Wien, S. 85
- Pfaller**, Robert, Kunstuniversität Linz, Gastprofessor in Chicago, Berlin und Strasbourg, S. 42, 142, 147, 154, 178, 181
- Pfarr**, Ulrich, Kunsthistoriker, Frankfurt am Main, S. 231
- Pfeiffer**, Gabriele C., Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien, S. 104
- Pfeisinger**, Gerhard, BM:BWK, S. 240
- Phettberg**, Hermes, S. 207, 208
- Philipp**, Claus, Kulturressortleiter Der Standard, S. 89, 93, 95, 97, 121, 131
- Pichler**, Barbara, Filmwissenschaftlerin und –kuratorin, S. 23
- Pichler**, Cathrin, Kuratorin, Gastprofessorin an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien, S. 11, 91
- Pichler**, Dieter, Publizist, Co-Kurator von kinoreal, S. 24
- Pichler**, Wolfram, Kunsthistoriker, Assistent am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, S. 5
- Pilgram**, Arno, Soziologe, stv. Leiter des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie, Wien, S. 184
- Pilgram**, Gerhard, *UNIKUM*, S. 201
- Pilkington**, Hilary, University of Birmingham, S. 177
- Pils**, Richard, Bibliothek der Provinz, S. 43

Vortragende

- Pilz**, Michael, Anwalt, S. 35, 69
Pilz, Peter, Politiker, Wien, S. 136, 192
Pircher, Wolfgang, Assistenzprofessor am Institut für Philosophie der Universität Wien, S. 63, 126, 146
Pisarik, Sonja, Kunsthistorikerin, S. 118
Pitscheider, Stefania, Mitglied der KünstlerInnengruppe Wochenklausur, Wien, S. 61
Plank, Claudia, S. 71
Plant, Sadie, **Binary Sexes**, **Binary Codes**, S. 226
Platou, Per, Medienkünstler, Oslo, S. 113
Pober, Maria, Wien, S. 222
Poduschek, Harald, Wirtschaftstrehänder, S. 43
Poledna, Mathias, New York, S. 2, 3
Pollak, Alexander, Radio Stimme, S. 102
Ponger, Lisl, Künstlerin, 119, 197, 201, 204
Popp, Wolfgang, Dolmetscher, Fotograf, Filmemacher und Beitragsgestalter für *TV*, Wien, S. 19
Popper, Alexander, Künstler, Wien, S. 191
Posarnig, Erwin, Künstler, Kunst://Abseits vom Netz, Graz, S. 59, 78
Poschauko, Hans Werner, S. 71
Pöschl, Michaela, **art theoretician**, **artist**, **member of Austrian Filmmakers Cooperative**, S. 135, 137, 200
Postl, Gertrude, Assoc. Prof. of Philosophy, Suffolk Community College, Selden, New York, S. 63
Potyka, Alexander, Picus-Verlag, S. 103
Pourre, Annie, Arbeitslosenbewegung, Paris, S. 91
Prader, Thomas, Rechtsanwalt, S. 239
Prammer, Barbara, Frauenministerin 1997 bis 1999, S. 94
Prange, Regine, Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Tübingen, S. 6
Pretting, Gerhard, Kommunikationswissenschaftler, Journalist bei Ö1, Wien, S. 32
Prikopa, Herbert, Schauspieler, S. 208
Primocic, Agnes, Hallein, S. 136
Prinzhorn, Martin, Linguist, Philosoph, Kunsttheoretiker, Wien, S. 79, 189
Pumhösl, Florian, Künstler, Wien, S. 75
Punte, Maria José, Literaturwissenschaftlerin, S. 118
Puntscher-Riekmann, Sonja, Leiterin IWE, Wien, S. 67
Purtscheller, Wolfgang, Autor/Journalist, S. 87
Putz, Peter, Ewiges Archiv, S. 156, 197
Putz-Plecko, Barbara, Künstlerin, Professorin an der Universität für angewandte Kunst, S. 104, 202
Rabinovici, Doron, Historiker, Autor, Wien, S. 49, 132, 223
Rabl, Stephan, Theaterhaus für junges Publikum, S. 42
Radisic, Vladimir, Künstler, Jugoslawien, S. 233
Rädle, Rena, Studentin der visuellen Kommunikation, Kassel, S. 241
Rainer, Cosima, Depot, Wien, S. 8
Rainer, Evelyn, Wien, S. 221
Rainer, Wolfgang, Galerie der Stadt Schwaz, Tirol, S. 72
Rakuschan, FE, Medientheoretiker und Kunstkritiker, Wien, S. 59, 71, 72, 73
Randolph, John, Architekt, San Francisco, S. 45
Ranner, Armin, Mitglied der Künstlergruppe G.R.A.M., Graz, S. 175
Rantasa, Peter, S. 99
Ranzenbacher, Heimo, Telekommunikationskünstler, Wien, S. 74
Rapp, Christian, Kulturhistoriker, Wien, S. 193
Rappl, Werner, Kurator und Kunsthistoriker, Wien, S. 7, 8, 127
Rätzl, Nora, Mitbegründerin des Instituts für Migrations- und Rassismusforschung, Hamburg, S. 174
Ratzer, Brigitte, Institut für Technik und Gesellschaft, Wien, S. 144
Rauchensteiner, Manfred, Direktor des Heeresgeschichtlichen Museum Wien, S. 68
Raunig, Gerald, IG Kultur Österreich, *Kulturrisse*, *eipcp*, Wien, S. 59, 101, 136, 145, 149, 168, 195
Rayna, Club *Socialismo Tropical*, Kulturarbeiter, S. 165
Rebentisch, Juliane, Kunsttheoretikerin, Berlin, S. 47, 207
Redak, Vanessa, Ökonomin, Redakteurin der Zeitschrift *Hilfe*, Wien, S. 160

Vortragende

- Reeger**, Ursula, Institut für Stadt- und Regionalforschung, S. 238
- Reicher**, Isabella, Journalistin, *Der Standard*, S. 69
- Reichert**, Ramón, Philosoph und Kulturtheoretiker, Wien, S. 89, 115, 119, 132, 240
- Reisenleitner**, Markus, Adjunct Professor of History an der University of Alberta, S. 144, 148
- Reiser**, Madeleine, Vorsitzende der Kulturkommission 7. Bezirk, S. 44
- Reiser**, Marlene, Bezirksvorsteher-Stellvertreterin, S. 95
- Reisinger**, Heinz, S. 45
- Reiter**, Margit, Zeithistorikerin, Wien, S. 49
- Reiter**, Martin, KünstlerInnengruppe *Nur Schreck!*, Österreich, S. 192
- Reiter**, Wolfgang, Theater am Neumarkt, Zürich, S. 103
- Reither**, Florian, Mitglied der Künstlergruppe *Gelatin*, Wien, S. 79
- Reitter**, Karl, Philosoph, S. 98, 198
- Renner**, Lois, Künstler, Wien, S. 13, 72
- Resch**, Christine, Gesellschaftswissenschaftlerin und Publizistin, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/Main, S. 47, 165
- Reschenbach**, Patricia, Künstlerin, Wien, S. 54, 87
- Reski**, Gunnar, Redakteur der Zeitschrift *Starship*, Berlin, S. 162
- Ressler**, Oliver, Künstler, Wien, S. 61, 78, 87, 126, 136, 144, 195
- Reynolds**, Simon, *New York Times*, S. 2
- Rhomberg**, Kathrin, Co-Kuratorin der Manifesta 3, Secession, Wien, S. 86
- Richter**, Maren, Leiterin des Kunstraums Linz, S. 78
- Riedelsperger**, Pjotr, KünstlerInnengruppe *Nur Schreck!*, Österreich, S. 192
- Riedl**, Joachim, Chefredakteur des *Format*, Wien, S. 13
- Riegler**, Florian, Architekt, S. 238
- Riegler**, Johanna, Ethnologin, S. 240
- Riegler**, Susanne, ORF-Journalistin und Mitarbeiterin der Zeitschrift *[sic!]*, Wien, S. 161
- Ries**, Marc, Medientheoretiker, Lehrbeauftragter an mehreren österreichischen Universitäten, Wien, S. 153
- Rieser**, Susanne, FWF-Habilitationsstipendium, Wien/Los Angeles/Hong Kong, S. 22
- Riess**, Erwin, Schriftsteller, S. 99
- Riewe**, Roger, Architekt, S. 238
- Riha**, Georg, Filmemacher, S. 69
- Ringler**, Marie, Kultursprecherin der Wiener Grünen, S. 93
- Ritter**, Roland, Architekt, Assistent am Institut für Architekturtheorie der TU Wien, S. 184
- Rivera**, Annamaria, Professorin für Kulturanthropologie, Universität Bari, S. 64
- Robnik**, Drehli, Filmwissenschaftler und -kritiker, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, S. 17, 20, 21, 52, 55, 87, 89, 91, 98, 143, 159, 234
- Rockenschau**, Gerwald, Künstler, S. 2
- Rode**, Philipp, Landschaftsplaner, *dérive*, S. 165
- Rodlauer**, Werner, *artmagazine.cc*, S. 168
- Rodowick**, David, Professor of Visual and Cultural Studies, University of Rochester, USA, S. 109, 143
- Roesler**, Alexander, Autor, S. 155
- Rogoff**, Irit, Department of Historical and Cultural Studies, Goldsmiths College, London, S. 150
- Rohrer**, Anneliese, Redakteurin, *Die Presse*, S. 223
- Röller**, Nils, Kunsthochschule für Medien, Köln, S. 118
- Rollig**, Stella, Kuratorin, Kunsttheoretikerin, Kunstpublizistin, Wien, S. 9, 12, 59, 73, 74, 77, 80, 81, 86, 88, 151, 194, 243
- Römer**, Stefan, Kritiker und Künstler, Köln, S. 11, 150
- Ronneberger**, Klaus, Publizist, Frankfurt, S. 147
- Roost**, Frank, Autor, Berlin, S. 150
- Rose**, Elisa, *STATION ROSE*, S. 72
- Rosenbaum**, Jonathan, Filmkritiker, Chicago, S. 111
- Rosenberger**, Sieglinde, Professorin für Politikwissenschaft, Universität Wien, S. 66, 97
- Röske**, Thomas, Assistent am Institut für Kunstgeschichte an der Universität Frankfurt am Main, S. 231
- Rossel**, Sven H., Professor für Neuere Skandinavistik, Universität Wien, S. 64
- Rossmann**, Bruno, Kandidat für die Grünen zum NR, S. 97

Vortragende

- Rottenberg**, Thomas, *Der Standard*, S. 179, 238
- Rovatti**, Pier Aldo, Professor für Philosophie an der Universität Triest, S. 27
- Rudas**, Andreas, SPÖ-Bundesgeschäftsführer, Wien, S. 13
- Rudich**, Julieta, *El País*, S. 67
- Ruhm**, Constanze, Künstlerin, Wien, S. 79
- Rumpfhuber**, Karoline, *fiber*, S. 168
- Rupp**, Herbert, Vorsitzender der Kulturkommission 8. Bezirk, S. 44
- Russell**, Catherine, Concordia Universität, Montreal, S. 117
- Rutschky**, Michael, Autor, Berlin, S. 33
- Salamun**, Ulrich, S. 208, 215
- Salecl**, Renata, Philosophin, Ljubljana, S. 113, 117
- Salgado**, Rubia, Autorin und Projektkoordinatorin MAIZ, Linz, S. 32, 154, 204
- Salloum**, Jayce, Künstler, Kanada, S. 114, 177
- Salner**, Wally, Künstlerin, Wien, S. 160
- Salomonowitz**, Anja, Filmemacherin, S. 69
- Salzmann**, Andrea, *fiber*, S. 168
- Samsonow**, Elisabeth, Philosophin und Bildhauerin, Professorin an der Akademie der bildenden Künste, Wien, S. 79
- Samuel**, Julian, Künstler, Filmemacher, Kanada, S. 133
- San Martin**, Paolo, KünstlerInnengruppe *Nur Schreck!*, Chile, S. 192
- Sandbothe**, Mike, Autor, S. 155
- Sander**, Klaus, Literatur- und Medienwissenschaftler, Köln, S. 118
- Santos**, Rafael, Mitglied der KünstlerInnengruppe *Ala Plastica*, La Plata/Argentinien, S. 62
- Sanz**, Andrea, Soziologin, Organisationsberaterin, S. 202
- Sauer**, Birgit, Professorin für Politikwissenschaft, Universität Wien, S. 100
- Savage**, John, London, S. 3
- Saxenhuber**, Hedwig, Kuratorin und Redakteurin der Zeitschrift *springerin*, Wien, S. 79
- Schade**, Sigrid, Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetische Theorie an der Universität Bremen, S. 14
- Schäfer**, Anke, Künstlerin, Maastricht/Rotterdam, S. 78
- Schäfer**, Christoph, Mitglied der KünstlerInnengruppe *Park Fiction*, Hamburg, 58
- Schaffer**, Johanna, Kunsthistorikerin, Wien, S. 88
- Schallhas**, Markus, Politologe, S. 100, 101
- Schaschl**, Sabine, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Wien, S. 183
- Scheibelhofer**, Paul, *Radio Stimme*, S. 104
- Scheirl**, Hans, Filmemacher, Wien, S. 89, 176, 177
- Scheit**, Gerhard, Kulturwissenschaftler und freier Autor, *Café Critique*, Wien, S. 156, 163
- Schell**, Katja, APA, Präsidentin des Verbandes der MedienredakteurInnen, S. 38
- Schellander**, Meina, Künstlerin, S. 104
- Schenk**, Martin, Sozialexperte, Armutskonferenz, Armutsnetzwerk, Wien, S. 91, 100, 217
- Scheytt**, Oliver, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft Deutschland, Bonn, S. 43
- Schickling**, Ulla, *Frankfurter Rundschau*, S. 179
- Schiedel**, Heribert, Politikwissenschaftler, freier Mitarbeiter im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wien, S. 94, 156, 163
- Schierholz**, Patrick, Werbeagentur Schierholz Saxer (SSX), S. 93
- Schimek**, Hanna, Künstlerin, Wien, S. 194
- Schindel**, Robert, Schriftsteller, Wien, S. 76, 223
- Schinwald**, Markus, S. 80
- Schinzel**, Elisabeth, Projektreferentin, *Clean Clothes*, S. 102
- Schipper**, Esther Galerie Schipper&Krome Köln, S. 3
- Schlager**, Christa, *BEIGEWUM*, S. 97
- Schlebrügge**, Elisabeth, Autorin/Psychoanalytikerin, S. 87
- Schlingensief**, Christoph, S. 208
- Schmeiser**, Jo, *Klub Zwei*, S. 101
- Schmidinger**, Thomas, Autor, S. 153, 157
- Schmidl**, Martin, Künstler, Mitherausgeber der Zeitschrift *finger*, Frankfurt am Main, S. 162

Vortragende

- Schmidt**, Burghart, Philosoph und Professor für Sprache und Ästhetik, Offenbach, S. 83, 165
- Schmidt**, Gerold Hermann, Vorsitzender der Kulturkommission 13. Bezirk, S. 44
- Schmidt**, Gue, Künstler u. Kurator, GrenzLeben, S. 200
- Schmidt**, Heide, Vorsitzende Institut für eine offene Gesellschaft, S. 44, 66
- Schmidt**, Siegfried J., Professor für Kommunikationswissenschaft und Medienkultur an der Universität Münster, S. 114
- Schmidt**, Tom, Gewerkschaft der Privatangestellten, Wien, S.191
- Schmidt-Dengler**, Wendelin, Professor für Germanistik, Universität Wien, S. 38
- Schmidt-Gleim**, Meike, Künstlerin und Kunsttheoretikerin, Wien, S. 49, 51, 84, 88, 143, 183
- Schmutzhard**, Harald, Mitglied der KünstlerInnengruppe Social Impact, Linz, S. 193
- Schneider**, Frank A., Germanist, Bamberg, S. 234
- Schneider**, Ula, SOHO in Ottakring, S. 199
- Schneider**, Wolfgang, Künstler, S. 99, 202
- Schnell**, Ruth, Künstlerin und Kunsttheoretikerin, Wien, S. 232
- Schnock**, Frieder, Künstler und Kunsthistoriker, Berlin, S. 49
- Schnötzing**, Arnold, Ö1 und Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaften, Universität Wien, S. 39
- Schober**, Anna, Autorin, *MA-null*, S. 122, 150
- Schöllhammer**, Georg, Kunstkritiker, Herausgeber der *springerin*, Wien, S. 2, 47, 61, 85, 86, 87, 165, 194, 215
- Scholz**, Florian, Schauspieler, S. 217
- Schöny**, Roland, Ö1-Radiojournalist, Wien, S. 60, 85, 86, 159, 233
- Schrage**, Dieter, Kurator, Museum moderner Kunst, Wien, S. 8, 60, 200, 214
- Schröder**, Klaus Albrecht, Kunstforum Bank Austria, Direktor der Albertina, Wien, S. 13, 102
- Schroeder**, Renée, Professorin für Molekularbiologie und Genetik, Universität Wien, Wissenschaftlerin des Jahres 2002, Wittgenstein-Preis 2003, S. 38
- Schröter**, Susanne, Autorin, S. 154
- Schuh**, Alexander, Autor, Performer, Editor, Wien, S. 161, 231
- Schuh**, Franz, Essayist und Kulturpublizist, Wien, S. 207, 211
- Schulmeister**, Stephan, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (*WIFO*), S. 92
- Schultheiß**, Franz, Professor für Soziologie, Neuchatel, *raisons d'agir*, Frankreich, S. 91
- Schulz**, Jeanette, Künstlerin, Wien, S. 75
- Schumacher**, Birgit, *Okkupation Neukölln*, Berlin, S. 205
- Schürmann-Emanuel**, Alexander, *Context XXI*, S. 94
- Schurz**, Barbara, Künstlerin, Wien, S. 31
- Schütz**, Johannes, *Der offene Kanal Wien*, 197
- Schwanberg**, Johanna, Kunst- und Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin und Kuratorin, Wien, S. 146
- Schwärzler**, Dietmar, Filmtheoretiker, Mitglied des *Verein Projektor*, Wien, S. 52, 130, 135
- Schwarzwälder**, Rosemarie, Galeristin, S. 213
- Schweiger**, Constanze, Künstlerin, Wien, S. 193, 244
- Schweiger**, Wolfgang, *Progress*, S. 170
- Schwendter**, Rolf, Professor für Devianzforschung, S. 217, 223
- Sciacchitano**, Antonello, Psychoanalytiker, Mailand, S. 27
- Seeßlen**, Georg, freier Autor und Filmkritiker, Bad Wörishofen/BRD, S. 163
- Sefkow**, Bettina, Hamburg, S. 108, 144
- Seibert**, Ernst, Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung, S. 103
- Seidl**, Walter, Autor, Kurator, Fotokünstler, Wien/Graz, S. 34, 152
- Seidler**, Lorenz, esel.at, S. 94
- Seifert**, Franz, Biologe und Sozialwissenschaftler, S. 138
- Seitter**, Walter, lehrt Kommunikationstheorie an der Universität für angewandte Kunst in Wien, S. 184
- Seitz**, Natalie, Künstlerin, Zürich, S. 237
- Selichar**, Günther, Künstler, S. 152
- Semela**, Harald, Stadtplanung Wien, S. 239
- Sheik**, Simon, Kurator und Kritiker, Dänemark, S. 173
- Shiff**, Richard, Professor am Department of Art and Art History an der University of Texas, Austin, S. 5

Vortragende

- Sholette**, Greg, Künstler und Kurator, New York, S. 10
- Siegmund**, Judith, Autorin, S. 157
- Siekmann**, Andreas, Künstler und Kunstkritiker, Berlin, S. 9, 88, 128
- Siepen**, Nicolas, Künstler, Redakteur der Zeitschrift *A.N.Y.P.*, Berlin, S. 31
- Sierek**, Karl, Professor für Geschichte und Ästhetik der Medien, S. 23
- Signer**, Roman, Künstler, St. Gallen, S. 74
- Silverman**, Hugh J., Professor of Philosophy and Comparative Literature, State University of New York at Stony Brook, S. 63
- Silverman**, Kaja, Professorin für Rhetorik und Film an der University of California, Berkeley, S. 1, 112
- Sinclair**, Timothy, University of Warwick, S. 120
- Singer**, Mona, Universitätsassistentin am Institut für Wissenschaftstheorie und -forschung, Wien, S. 29
- Sinzinger**, Ebba, Filmschaffende, *dok.at*, S. 69
- Sladek**, Ulrike, Mitarbeiterin der Austria FilmCoop und Autorin, Wien, S. 76, 132
- Sluijk**, Ron, holländischer Fotograf und Filmemacher, Kishinov, Moldavien, S. 137
- Smutny**, Petra, Richterin, ehem. Vorsitzende der Gleichbehandlungskommission, S. 94
- Snauwaert**, Dirk, Kurator, Kunstverein München, S. 127
- Sölkner**, Sabine, *fiber*, S. 168
- Solomon-Godeau**, Abigail, University of California, Santa Barbara, S. 1
- Sommer**, Robert, *AUGUSTIN* Redaktion, S. 229
- Sonneborn**, Martin, Chefredakteur, *Titanic*, Frankfurt, S. 166
- Sonnenschein**, Sabine, Performerin, S. 168, 203
- Sottriffer**, Kristian, Kunstkritiker bei der Presse, Wien, S. 88, 214
- Soyer**, Richard, Rechtsanwalt zu Fragen der Kunstfreiheit, S. 241
- Spadoni**, Patrick, Europamarsch-Bewegung, Wien, S. 91
- Spector**, Jack, Professor für Kunstgeschichte an der Rutgers University, USA, S. 231
- Spiegl**, Andreas, Institut für Gegenwartskunst, Akademie der bildenden Künste, Wien, S. 2, 74, 87, 93, 193
- Spillmann**, Peter, Künstler, Zürich, S. 243
- Sponselee**, Luk, Zesde Kolonne, Eindhoven, S. 191, 195
- Spring**, Gerhard, Künstler, Wien, S. 9, 199
- Stabile**, Carol A., University of Pittsburgh, S. 1
- Stachel**, Peter, Historiker und Kulturwissenschaftler, Österreichische Akademie der Wissenschaften, S. 220
- Stachel**, Robert, Der offene Kanal Wien, S. 197, 208, 215
- Stadler**, Clarissa, ORF Kultur, S. 97
- Stadler**, Eva Maria, Leiterin des Grazer Kunstvereins, S. 3, 86
- Stadler**, Hilar, Luzern, S. 244
- Stahl**, Ferdinand, S. 4
- Staiger**, Janet, Professorin am Department of Radio-Television-Film, University of Texas/Austin, S. 53
- Standfest**, Christina, *theatercombinat*, S. 103
- Stanek**, Willibald, Vorsitzender der Kulturkommission 15. Bezirk, S. 44
- Stastny**, Nina, *fiber*, S. 168
- Staudigl**, Michael, S. 41
- Stecher**, Clemens, Künstler, Wien, S. 79
- Stecher**, Marcella, Filmwissenschaftlerin, Berlin, S. 115, 176
- Steggell**, Amanda, Medienkünstlerin, Oslo, S. 113
- Stegmüller**, Claudia, Musikredakteurin bei *fiber*, S. 42
- Steiner**, Barbara, Kuratorin, Leiterin des Kunstvereins Wolfsburg, S. 3, 77
- Steiner**, Christian Theo, Kunsttheoretiker und Kurator, Wien, S. 47, 48
- Steiner**, Dietmar, Leiter des Architektur Zentrum Wien, S. 88, 95
- Steiner**, Ines, Film- und Kulturwissenschaftlerin, Frankfurt/Main, S. 56
- Steiner**, Norbert, ÖBB, S. 238
- Steininger**, Anna, S. 4
- Stejskal**, Georg, Künstler, Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums, S. 241
- Stemmrich**, Gregor, Dozent für Kunstgeschichte an der FU Berlin, S. 5
- Stengers**, Isabelle, Brüssel, S. 207
- Stenzel**, Ursula, EU-Abgeordnete, VP, S. 44

Vortragende

- Stern**, Frank, Professor für German Studies an der Ben Gurion Universität, Tel Aviv, S. 113
- Sternfeld**, Nora, *schnittpunkt*, S. 93, 228
- Steurer**, Erich, Mitglied der KünstlerInnengruppe WochenKlausur, Wien, S. 61
- Steyerl**, Hito, Filmemacherin, Autorin, Berlin, S. 51, 90, 132, 135, 149, 185
- Stih**, Renata, Künstlerin, Lehrtätigkeit an der Technischen Fachhochschule in Berlin im Bereich „Kunst und Technik“, S. 49
- Stimeder**, Klaus, Herausgeber *DATUM*, S. 171
- Stippinger**, Christa, *Roma-Theater-Exil*, S. 104
- Stocker**, Kurt, *City Cinemas*, S. 93
- Stoller**, Silvia, Institut für Philosophie an der Universität Wien, S. 149
- Strach-Kirchner**, Irmgard, *CR Südwind-Magazin*, S. 179
- Straeten**, Andrea van der, Künstlerin, Wien, S. 77, 93, 160
- Strasser**, Sabine, Institut für Sozialanthropologie, S. 104
- Strau**, Josef, Künstler, Berlin, S. 128
- Strauß**, Martin, Künstler, Wien, S. 193
- Strigl**, Daniela, Literaturkritikerin, S. 98
- Strobl**, Ingeborg, Künstlerin, Wien, S. 74, 222
- Strouhal**, Ernst, Universität für angewandte Kunst, Wien, S. 154
- Strutzman**, Iris, *Global 2000*, S. 99
- Sturm**, Martin, Offenes Kulturhaus, Linz, S. 72
- Sturtevant**, Elaine, New York/Paris, S. 117
- Summer**, Sibylle, *Republikanischer Klub*, Wien, S. 91
- Suntinger**, Walter, Beiratsmitglied für *amnesty international*, S. 100
- Swoboda**, Hannes, EU-Abgeordneter, SP, S. 44, 67
- Szarka**, László, Direktor der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, S. 64
- Szely**, Sylvia, Filmtheoretikerin, Mitglied des Verein Projektor, Wien, S. 130
- Tabor**, Jan, Architekturtheoretiker, S. 163, 200, 214
- Tagwerker**, Lukas, Öffentlichkeitsreferent *KRACH*, S. 171
- Takemura**, Mitsuhiro, Japan, S. 225
- Tálos**, Emmerich, Politikwissenschaftler, Mitinitiator des Volksbegehrens, S. 92, 95
- Taucher**, Wolfgang, Innenministerium, S. 102
- Tempelmayer**, Hans-Jürgen, Integrationsangelegenheiten der Stadt Wien, S. 101
- Terkessidis**, Mark, Kulturtheoretiker, Redakteur der Zeitschrift *Spex*, Köln, S. 143, 174
- Thanheiser**, Hannes, Schauspieler, S. 217
- Theewen**, Gerhard, Salon Verlag, Köln, S. 14
- Thiem**, Andreas, kieft & kieft, S. 93
- Thiene**, Federica, Künstlerin der KünstlerInnenruppe *Artway of Thinking*, Mogliano/Italien, S. 59
- Thomas**, David M., Künstler, Sydney, S. 85, 134
- Thurnher**, Armin, Chefredakteur der Stadtzeitung *Falter*, Wien, S. 13, 224
- Tillner**, Georg, Lehrbeauftragter am Institut für Geschichte an der Universität Wien, S. 130
- Tillner**, Silja, Architektin, Wien, S. 99, 184
- Tintera**, Nicole, *peng*. Redaktion, S. 167
- Tode**, Thomas, Filmemacher und freier Publizist, Hamburg, S. 17
- Toledo**, Carlos, *Dezentrale Medien*, S. 196, 199
- Tomb**, Bruce, Architekt, San Francisco, S. 45
- Töpfner**, Christian, Informatiker, Wien, S. 244
- Torr**, Diane, New York, S. 107, 127
- Tosel**, André, Direktor des Instituts für Ideengeschichte, Université de Nice-Sophia Antipolis, S. 123
- Trallori**, Lisbeth N., Lehrbeauftragte an den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Wien, S. 29
- Trauttmansdorff**, Octavian, Gastgeber/Veranstalter der Tourneestops U.K.F.-Bundesländer tournee, S. 72
- Trenka-Dalton**, Sophie-Therese, Kunststudentin, Berlin, S. 241
- Trenkler**, Thomas, Kulturjournalist beim *Standard*, Wien, S. 44, 88
- Treusch-Dieter**, Gerburg, Professorin am Institut für Soziologie, FU Berlin, S. 15, 29
- Trkjulja**, Jovan, Künstler, Jugoslawien, S. 233

Vortragende

- Tröger-Gordon**, Ingrid, Abteilungsleitung Kultur Stadt Salzburg, S. 44
- Trummer**, Thomas, Kurator, Graz/Wien, S. 234
- Tsantila**, Evanthia, Künstlerin und Kuratorin, Athen, S. 196
- Tscherkassky**, Peter, Filmemacher, Filmtheoretiker, Wien, S. 129
- Tschofen**, Bernhard, Museologe, Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien, S. 202
- Tucker**, Marcia, The New Museum of Contemporary Art, New York, S. 190
- Turian**, Ines, Atelier Franz West, S. 168
- Türk**, Annemarie, *KulturKontakt*, Bereichsleitung Kulturförderung und Sponsoring, Wien-Strobl, S. 85, 222, 233
- Turk**, Herwig, Künstler, Wien/Prag, S. 90
- Tylo**, John, Künstler, Oberösterreich, S. 228
- Ubl**, Ralph, Kunsthistoriker, Hochschule der Künste, Berlin, S. 4, 5, 183
- Ueberschaer**, Franka, Künstlerin, Berlin, S. 241
- Uhl**, Heidemarie, Zeithistorikerin, Akademie der Wissenschaften Graz, S. 43, 49, 68
- Ulbricht**, Justus H., Stiftung Weimarer Klassik, Kolleg Friedrich Nietzsche, S. 65
- Unterthurner**, Gerhard, Philosoph, Wien, S. 149, 221
- Urban**, Tobias, Mitglied der Künstlergruppe Gelatin, Wien, S. 79
- Uytterhoeven**, Michel, Leiter des Vlaams Theater Instituut, Kurator, Brüssel, S. 120
- van der Straeten**, Andrea, Kunstuni-Linz, S. 93
- Vanderlinden**, Barbara, Gründungsdirektorin von *Roomade*, Kuratorin, Brüssel, S. 90
- Vasiljevic**, Milos, Cultural Peace Center, Belgrad, S. 195
- Vassilakou**, Maria, Integrationssprecherin, Grüne Wien, S. 238
- Ventzislavova**, Borjana, *Dezentrale Medien*, S. 196, 199
- Veraguth**, Hannes, Basel, S. 195
- Vismann**, Cornelia, Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt a.M., S. 36
- Vitorelli**, Rita, Künstlerin, S. 195
- Vlk**, Vojtech, Künstler, Tschechien, S. 233
- Vogel**, Sabine B., Kunstkritikerin und Kuratorin, Wien/ Berlin, S. 84, 126, 148
- Voggenhuber**, Johannes, EU-Abgeordneter, Grüne, S. 44
- Vogt**, Erik, Assistant Professor of Philosophy, Loyola University, New Orleans, S. 63
- Volgger**, Claudia, Mitarbeiterin der Zeitschrift *[sic!]*, Wien, S. 99, 161
- Volkart**, Yvonne, Kunsttheoretikerin, Kuratorin und Dozentin für Sprache und Neue Medien an der Hochschule für Gestaltung Zürich, S. 30, 243
- von Osten**, Marion, Kuratorin, Zürich, S. 9, 237
- von Suess**, Rosa, Künstlerin, Universität für angewandte Kunst, Wien, S. 86
- Vosatka**, Michael, *derstandard.at*, S. 39
- Vuckovic**, Mirosljub, **neuer künstlerischer Leiter der DIAGONALE**, Belgrad, S. 101
- Wachsmuth**, Simon, Organisation U.K.F., S. 72
- Wächter-Böhm**, Liesbeth, Architekturkritikerin, S. 239
- Wagenhofer**, Erwin, Filmemacher, S. 137
- Wagner**, Anselm, Kunsthistoriker, Lehrbeauftragter an der Universität für angewandte Kunst Wien und an der Universität Mozarteum, Salzburg, Galerie 5020, Salzburg, S. 72, 84
- Wagnest**, Matta, Künstlerin, S. 2, 125
- Wagnest**, Matthias, Graz, S. 87
- Wagnleitner**, Reinhold, Professor am Institut für Geschichte der Universität Salzburg
- Wahjudi**, Claudia, freie Kulturjournalistin und Autorin, Redakteurin beim Stadtmagazin *Zitty*, Berlin, S. 32
- Wahl**, Asbjørn, Attac Norwegen, S. 105
- Wailand**, Markus, Kunstkritiker und -theoretiker, *Falter*, Wien, S. 3, 49, 88, 160, 193, 226
- Wallace**, Linda, Künstlerin und Kuratorin, Australien
- Walter**, Ronald, Mitglied der Künstlergruppe *G.R.A.M.*, Graz, S. 175
- Walters**, Regina, Künstlerin, S. 134
- Walters**, Suzanna Danuta, Department of Sociology, Georgetown University, Washington, S. 173
- Waniek**, Eva, Philosophin, Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien, S. 121, 126, 146, 150
- Wartmann**, Nicoletta, S. 87
- Wäspe**, Roland, St. Gallen, S. 71

Vortragende

- Watson**, James R., Professor of Philosophy, Loyola University, New Orleans, S. 63
- Weber**, Beat, Nationalökonom, Mitglied von *BEIGEWUM*, *malmoe*, Wien, S. 33, 97
- Weber**, Gerald, Filmtheoretiker, *Verein Projektor, Sixpack*, Wien, S. 18, 20, 22, 24, 25, 130
- Weber**, Helmut, Wien, S. 45
- Wegner**, Andreas, Künstler, Berlin, S. 58
- Weh**, Vitus, Kunsthistoriker, Kunstkritiker, Kurator, Wien, S. 75, 76, 84, 160
- Weigand**, Hans, S. 125
- Weihsmann**, Helmut, S. 80
- Weinberger**, Anita, ÖH-Vorsitzende, S. 96
- Weinbren**, Grahame, Filmemacher, New York, S. 15, 132
- Weingartner**, Katharina, Kulturkritikerin, Kuratorin, Filmemacherin, Wien/New York, S. 3, 143, 177
- Weinzierl**, Rupert, Kulturwissenschaftler, Wien, S. 149, 155, 178
- Weiss**, Birgit, Redakteurin, *webwomen*, S. 167
- Weissenberger**, Eva, Innenpolitikredakteurin, *Falter*, S. 38
- Welan**, Manfred, Professor für Recht und Politik, Universität für Bodenkultur Wien, S. 40
- Welsh**, Renate, Schriftstellerin, S. 103
- Wendt**, Kurt O., Wirt, S. 197
- Wenisch**, Antonia, Österreichisches Ökologie-Institut, Wien, S. 144
- Wenk**, Silke, Kunstwissenschaftlerin, Professorin an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, S. 51
- Werckmeister**, Otto Karl, Professor für Kunstgeschichte an der Northwestern University in Evanston, Illinois, S. 32
- Werkner**, Patrick, Kunsthistoriker, Wien, S. 142
- Werner**, Gabriele, Professorin am Institut für Kunstgeschichte und Kunstwissenschaften, Universität für angewandte Kunst, S. 40
- Werner**, Klaus, Freier Journalist, Autor von „Schwarzbuch Markenfirmen“, S. 101
- Widauer**, Christopher, *Kabinettheater*, S. 44
- Widlok**, Gudrun F., Künstlerin, Berlin, S. 205
- Widmann**, Tanja, Filmtheoretikerin, Wien, S. 52, 130
- Wiederspahn**, Katja, Filmkuratorin, Frankfurt/Main, S. 89
- Wiese**, Dorothea, Filmtheoretikerin, Hamburg, S. 175
- Wildner**, Eduard, Schauspieler, S. 217
- Willats**, Stephen, Künstler, London, S. 9
- Wimmer**, Franz, Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien, S. 146
- Wines**, James, Präsident und Mitbegründer der *S.I.T.E. – Sculpture in Environment*, S. 46
- Winkelkotte**, Thomas, Filmemacher, Berlin, S. 131
- Winklbauer**, Andrea, Kunstvermittlerin, Wien, S. 142
- Winter**, Hubert, Galerist, Wien, S. 181, 214
- Wisniewski**, Jana, Kunstkritikerin bei den *Salzburger Nachrichten*, Wien, S. 88
- Wissner**, Gerhard, Kurator des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofests, S. 127
- Wittmann**, Barbara, Kunsthistorikerin, Wien/Trier, S. 4, 5
- Wittneben**, Inge, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main, S. 231
- Wodak**, Ruth, Professorin am Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien, S. 65, 67
- Wohlgemuth**, Eva, Künstlerin, Wien, S. 74
- Wolf**, Andreas, Künstler, Mitherausgeber der Zeitschrift *finger*, Stuttgart, S. 162
- Wolf**, Harald, *SOFI* Göttingen, S. 169
- Wölfer**, Klaus, Sektionsleitung Kunst, BKA, S. 44
- Woltron**, Klaus, Unternehmer und Kolumnist für den *Kurier*, Ternitz, S. 66, 92, 95
- Woltron**, Ute, Architekturjournalistin, *Der Standard*, S. 95, 238
- Wool**, Christopher, Maler, S. 125
- Wotapka**, Nina, S. 168
- Wudtke**, Ina, Mitherausgeberin der Zeitschrift *NEID*, Berlin, S. 161, 176
- Wulff**, Constantin, ehemaliger Leiter der *DIAGONALE*, S. 69
- Wulffen**, Amelie, Künstlerin, Berlin, S. 128
- Wurm**, Erwin, Künstler, S. 71
- Wurz**, Lukas, Planet, S. 178

Vortragende

- Xaver**, Franz, Künstler, Wien, S. 182
- Yazdanpanah**, Marie Noëlle, *peng.* Redaktion, S. 167
- Žižek**, Slavoj, Philosoph, Slowenische Akademie der Wissenschaften, Ljubljana, S. 16, 142
- Zahm**, Oliver, *Purple Fiction/Artforum*, S. 2
- Zakravsky**, Katherina, Performerin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, S. 29, 51, 89, 108, 141, 143, 148, 161, 187, 223, 231, 235
- Zambra**, Karin, Wien, S. 220
- Zechenter**, Karl, Künstlerischer Leiter der *ARGEkultur Gelände Salzburg*, S. 202
- Zechner**, Ingo, Autor, S. 156
- Zechner**, Martin, Architekt, S. 238
- Zeller**, Bibiana, SchauspielerIn, S. 217
- Zelman**, Leon, Jewish Welcome Service, S. 68
- Zembylas**, Tasos, Assistent am Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien, S. 41, 43, 142, 158
- Zendron**, Rainer, Offenes Kulturhaus Linz, S. 225
- Zepke**, Stephen, Schriftsteller, Künstler, Sydney, S. 85, 134
- Zeyfang**, Florian, Herausgeber, Künstler, Berlin, S. 157
- Zheng**, Ronda, Gastgeberin/Veranstalterin der Tourneestops U.K.F.-Bundesländer tournee, S. 72
- Zimmer**, Klaus Dieter, Künstler, Kurator, Wien, S. 175
- Zimmermann**, Birthe, Künstlerin, Berlin, S. 241
- Zimmermann**, Peter, Autor und ORF-Journalist, Wien, S. 183
- Zinganel**, Michael, Künstler und Architekt, *Organisation U.K.F.*, Wien, S. 72, 158, 184
- Zinggl**, Wolfgang, WochenKlausur/Depot, Wien, S. 11, 61, 66, 87, 88, 91, 243
- Zivanovic**, Katarina, *Cinema Rex*, Belgrad, S. 195
- Zobl**, Beatrix, Künstlerin, S. 199, 202
- Zöchling**, Christa, Profil, S. 68
- Zoitl**, Moira, Künstlerin, Wien, S. 88, 193, 243
- Zurbrügg**, Sylvia, S. 91
- Zurfluh**, Christina, Künstlerin, Wien, S. 175

Kooperationen

Institutionelle Vernetzung

In Kooperation organisierte das Depot bisher Veranstaltungen mit folgenden Institutionen, Organisationen, Initiativen und Medien:

ALKA Verlag
amnesty international
antenne-e (european internet radio network)
Architektur Zentrum Wien
artmagazine.cc
ATTAC
AUF – Eine Frauenzeitschrift
Augustin
Ausstellungsraum Mezzanin
Austrian FilmCoop
basis wien
b_books
BEIGEWUM (Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen)
brasilica
Büro für ungewöhnliche Maßnahmen
ça ira Verlag
Campus Verlag
ContextXXI
Demokratische Offensive
dérive – Zeitschrift für Stadtforschung
Der Falter
Der Standard
edition wähler
edition selene
EIKON. Internationale Zeitschrift für Photographie & Medienkunst
eipcp
Erstes Wiener Lesetheater
Europa-Verlag
Feministische Medien Wien
fem.topia
FESA (Feministische Sozialanthropologie Wien)
fiber – Magazin für Feminismus und Popkultur
Filmarchiv Austria
filmcoop
Fischer Verlag
FOKUS
Folio Verlag
FORBA- Forschungs- und Beratungsstelle Arbeit
Forum Stadtpark, Graz
Forschungsstelle für Europ. Integration, ÖAW
Französisches Kulturinstitut
Freie Klasse Wien
Freies Radio Orange
Galerie 5020, Salzburg
gettoattack
Global 2000
Graduiertenkolleg „Psychische Energien bildender Kunst“ am Kunstgeschichtlichen Seminar, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/M
Grundrisse
Grüne Bildungswerkstatt
Hannibal Verlag
HTU Filmreferat
identities. Queer Film Festival
IG Architektur
IG Bildende Kunst
IG Kultur Österreich
Im Sumpf / FM4
Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM)
Institut Français de Vienne
Institut für Gegenwartskunst, Akademie der bildenden Künste, Wien
Institut für Geschichte, Universität Wien
Institut für Kommunikationstheorie, Universität Wien
Institut für Kulturwissenschaft (IKW)
Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien
Institut für Kunstwissenschaften, Kunstuniversität Linz
Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien
Institut für Sprachwissenschaft, Uni Wien
Institut für Städtebau und Raumplanung, TU Wien
Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
Italienisches Kulturinstitut Wien
Jungle World, Berlin
kinoreal
kontext_büro für dramaturgie und performanceforschung
Kunsthalle Exnergasse
Kunsthalle Wien
Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz
Kunstraum Innsbruck
Kunstverein Salzburg
Kulturkontakt
Kuratorium für Journalistenausbildung
kursiv – eine Kunstzeitschrift aus Oberösterreich
Leske + Budrich Verlag
Literaturhaus
Löcker-Verlag
MALMOE
mara.anlage für Medienkulturen
Medienunabhängiger Nachrichtendienst (MUND)
messing network
mica – music information center austria
monochrom

Kooperationen

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Navigator Film
NETZ Europa
Neue Galerie Graz
Nylon. KunstStoff zu Feminismus und Popkultur
ÖH – Akademie der bildenden Künste
ÖH-HUS-Fakultätsvertretung
O.K. Centrum für Gegenwartskunst, Linz
Orange 94,0
ORF (Ö1, Transparent Galerie, Kunstradio,
Kunst-Stücke)
Österreichische Armutskonferenz
Österreichische Forschungsgemeinschaft
Österreichische Gesellschaft für Architektur
Österreichische Hochschülerschaft der
Kunsthochschulen
Passagen Verlag
Patinnen
Peripherie im Fokus
Peter Lang Verlag
Profil
Progress Consulting
Projektraum e.V. Berlin
Projektstudium *Film + Geisteswissenschaften*
an der Universität Wien
public netbase
Punktstörung
raisons d'agir
Renner Institut
republicart
respect – Zentrum für Tourismus und Entwicklung
Ritter Verlag
Salzburger Kunstverein
Secession
Selene Verlag
Shedhalle Zürich
sic! Forum für feministische GangArten
Silver Server
Sixpack Film
SOHO in Ottakring
Sonderzahl Verlag
SOS Mitmensch
Springe: zu Klampen! Verlag
Springer Verlag Wien/New York
springerIn
St. Balbach Art Produktion
StrV Politikwissenschaften
Studienverlag Innsbruck
Südwind
Suhrkamp Verlag
Tanzquartier Wien
T junction
Triton Verlag
TU-Club
Turia+Kant Verlag
Universität für angewandte Kunst
Universität für Gestaltung Linz. Forschungsinstitut
für Culture, Design, Technology
Verband feministischer Wissenschaftlerinnen
Verein Projektor
Verlag Turia + Kant
Verlag Vorwerk 8
Verlag Wilhelm Braumüller
Viennale
Visionale 02
VWL III – Abteilung für prozessorientierte
Ökonomie, WU Wien
wiener kunst schule
Werkstätten- und Kulturhaus (WUK)
Wiener Universitätsverlag (WUV)
Wilhelm Fink Verlag
WochenKlausur
Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung,
HdK Berlin
Zentrum für Soziale Innovation (ZSI)
ZOOM Kindermuseum

Depot-Team

Depot-Team und Mitarbeit

Irmgard Almer (September 2003 bis Jänner 2004)
Rebekka Balsam (August/September 2004)
Petra Bernhardt (September 2003 bis Jänner 2004)
Eva Brückner (seit Mai 2001)
Katharina Ebner (Juli und August 2003)
Beatrix Friedreich (Juli bis November 2003)
Nicola Hirner (Februar 1995 bis Februar 1997)
Thomas Hübel (Juni 1997 bis Dezember 2000)
Susanne Jäger (Juni 1997 bis Juni 2001)
Pascale Jeannée (April 2001 bis Juni 2002+)
Sabine Jelinek (Jänner bis März 2000)
Nadja Klement (Juli bis Dezember 2003)
Matthias Klos (Februar bis Oktober 2002)
Elisabeth Krimbacher (Jänner 1998 bis November 2000)
Patricia Köstring (März 2001 bis Jänner 2003)
Inge Merenyi (Juni bis August 1999)
Matthias Michalka (Mai 1996 bis Februar 1997)
Ulrike Müller (September 1997 bis August 1998)
Karin Pernegger (Sommer 1996)
Dominik Portune (seit Juni 2004)
Cosima Rainer (Mai 1997 bis November 1998)
Stella Rollig (Juli 1994 bis Dezember 1996)
Marlene Ropac (September 1994 bis April 2001)
Karin Schieder (Jänner bis Mai 2004)
Birgit Schlarmann (August 1994 bis März 1996)
Hemma Schmutz (Juli 1994 bis Februar 1997)
Andrea Schneider (September 2002 bis März 2003)
Robert Schwarz (Jänner bis Juli 2001)
Werner Titelbach (September 2001 bis Mai 2002)
Florence Vittu (Jänner bis März 2004)
Wolfgang Zinggl (seit Jänner 1997)

Vorstandsmitglieder im Laufe der Zeit

Eva Blimlinger
Andrea Christa
Martina Gaigg
Thomas Hübel
Wolfgang Kos
Michael Pilz
Stella Rollig
Marlene Ropac
Hemma Schmutz
Wolfgang Zinggl

